Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 27. Februar a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Oekonomie-, Bau- und bez. Finanz-Ausschusses über Herstellung der Straßen G. H. und J. des südlichen Bebauungsplanes zwischen der Süd- und Kochstraße, sowie Herstellung der Kochstraße von der Grenze der Immobiliengesellschaft bis zur Straße J.

II. Gutachten des Oekonomie-Ausschusses über a. Herstellung eines gepflasterten Gerinnes an der Fahrbahn der Chausseestraße in Reudnitz, b. Conto 38, Pos. 58 des diesjährigen Haushaltplanes, c. die Anschaffung sechs neuer Schlammwagen, d. Conto 8, Pos. 3 und 4 des Haushaltplanes für das laufende Jahr.

III. Gutachten des Verfassungs- und Oekonomie-Ausschusses über den Präliminarvertrag mit dem Staatsfiscus wegen Arealabtretung ꝛc. an der Harkortstraße und an der Kleinen Burggasse.

IV. Gutachten des Schulausschusses über a. Pos. 37 des Budgets der Realschule II. Ordnung; b. die Positionen 35 und 36 des Budgets der Nicolaischule; c. die Rechnungen der Thomasschule und der Privatcasse der Alumnen pro 1876, der Nicolaischule pro 1875, der Realschule I. Ordnung pro 1875, der Realschule II. Ordnung pro 1875 und der Gewerbeschule pro 1875.

V. Gutachten des Finanzausschusses über a. die Erklärung des Raths auf ein Monitum zu Conto 1 der Stadtcassenrechnung pro 1876 bezüglich der Schreibegebühren beim Rathe; b. die Budgetansätze 31 bis mit 35 und bez. 38 in Conto 1; c. das Budgetconto des Bezirksvermögens; d. die Erklärung des Rathes auf den zu Conto 32 des Budgets gestellten Antrag in Betreff der Buchung der Zinsen für die Anlagecapitalien der Stadttheater; e. Gewährung einer Beihülfe an die Heizerschule der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft.

Bekanntmachung,

die Eröffnung der Wirksamkeit des Gewerbe-Schiedsgerichts in Leipzig betreffend.

Nachdem nunmehr der in der Person des Herrn Stadtrath **Wilhelm Gustav Tietel** ernannte Vorsitzende des Gewerbe-Schiedsgerichts von uns unter Verweisung auf seinen Amtseid in Pflicht genommen, auch die nachstehends sub ⊙ verzeichneten Beisitzer als gewählt und bez. für Nichtwählbare oder Ablehnende statutgemäß einberufen, festgestellt und eidlich verpflichtet worden sind, so bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß das für die Stadt Leipzig errichtete Gewerbe-Schiedsgericht mit

dem 22. Februar 1878

seine Wirksamkeit beginnt und von diesem Tage ab an Stelle der bis dahin hierfür bestimmten Behörde mit der Entscheidung derjenigen Streitigkeiten zwischen dem für die Stadt Leipzig mit Gewerbeanmeldeschein versehenen selbstständigen Gewerbetreibenden resp. Kaufleuten oder Fabrikanten einerseits und ihren Gewerbegehülfen oder Lehrlingen andererseits betraut ist, welche sich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, auf die gegenseitigen Leistungen während der Dauer desselben oder auf die Ertheilung oder den Inhalt der in den §§. 113 und 124 der Gewerbeordnung erwähnten Zeugnisse beziehen.

Die am 22. Februar 1878 bei den bisher zuständigen Behörden bereits anhängigen Streitigkeiten gedachter Art sind nach §. 3 des betreffenden Ortsstatuts bei diesen Behörden auch zur Erledigung zu bringen, dafern nicht beide Parteien mit der Ueberweisung derselben an das Gewerbe-Schiedsgericht einverstanden sind.

Die erste öffentliche Sitzung des Gewerbe-Schiedsgerichts, welcher eine die Eröffnung einleitende Ansprache des Gerichts-Vorsitzenden vorangehen wird, soll

Freitag, den 1. März 1878, Nachmittags 4 Uhr

in dem für dergleichen Sitzungen bestimmten Locale, dem Schulsaale der V. Bürgerschule am Schletterplatze (östliche Eingangsthür, 3 Treppen), stattfinden und wird die Tagesordnung für diese, wie für alle künftigen Gerichtssitzungen der Regel nach spätestens drei Tage vor der Sitzung sowohl im Rathhaus-Vorsaale als auch im Parterre des zum Sitzungslocale in der V. Bürgerschule führenden östlichen Treppenhauses ausgehängt werden.

Leipzig, den 21. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

⊙

Verzeichniß der Beisitzer zum Gewerbe-Schiedsgericht.

a. Arbeitgeber:

1) **Carl August Werner**, Tischlerobermeister,
2) **A. Wilh. Birkholz**, Decorationsmaler,
3) **Aug. Gl. Christoph Mauß**, Schuhmacherobermeister,
4) **Otto Klemm**, Baumeister,
5) **Otto Wilhelmy**, Klempner,
6) **Paul Kretschmann**, Kaufmann,
7) **A. Lorenz Krauße**, Kupferstecher,
8) **Herm. Gust. Leisching**, Hutmachermeister,
9) **Joh. Franz Michaud**, Tapezierer,
10) **Franz F. Victor Farl**, Schneidermeister,
11) **Joh. F. Glob. Erler**, Kürschnermeister,
12) **Gl. Gust. Fritzsche**, Buchbinder,
13) **August Fritzsche**, Bäckerobermeister,
14) **Hermann Hahn**, Drechslermeister,
15) **Jul. Rich. Heine sen.**, Goldarbeiter,
16) **C. Max Hoffmann-Lincke**, Mechanikus,
17) **Gustav Köhler**, Kaufmann,
18) **Joh. Gl. Karl Krause**, Maschinenfabrikant,
19) **Moritz Lollrath**, Restaurateur,
20) **David Aug. Oehler**, Schlossermeister,
21) **C. Conrad Ruschpler**, Kaufmann,
22) **Carl Fritschmann**, Glasermeister,
23) **A. Th. Br. Schultze**, Friseur,
24) **Franz Albert Stickel**, Seifenfabrikant,
25) **Reinh. Wanckel**, Pianofortefabrikant,
26) **Franz Wilh. Fichtner**, Fleischerobermeister,
27) **H. Ed. Perlitz**, Schmiedemeister,
28) **Albert Martin**, Conditor,
29) **C. H. Reichert**, Spiegelrahmenfabrikant,
30) **Franz H. Brümmer**, Glasermeister;

b) Arbeitnehmer:

1) **Carl Grimmer** gen. **Simon**, Steinmetz,
2) **Joseph Schmidt**, Schuhmacher,
3) **Carl Roland**, Zimmermann,
4) **F. Ackermann**, Tapezierer,
5) **Carl Günther**, Klempner,
6) **Gustav Wörn**, Schmied,
7) **Gustav Adolf Müller**, Schriftsetzer,
8) **Wilhelm Gräf**, Glaser,
9) **August Synast**, Maurer,
10) **Gustav Pönicke**, Notenstecher,
11) **Carl Wiederanders**, Lackirer,
12) **Hermann Schnell**, Schneider,
13) **Jacob Mühlländer**, Schneider,
14) **Carl Niclas**, Schlosser,
15) **Robert Weber**, Tischler,
16) **Robert Keil**, Schlosser,
17) **Wilhelm Fischer**, Lithograph,
18) **Gustav Adolf Göhler**, Markthelfer,
19) **Louis Soth**, Cigarrenarbeiter,
20) **Ed. Bornmann**, Drechsler,
21) **Peter Krebs**, Cigarrenarbeiter,
22) **C. F. G. Kießling**, Markthelfer,
23) **Carl Seifert**, Instrumentenmacher,
24) **Theodor Merz**, Kürschner,
25) **Theodor Burckhardt**, Xylograph,
26) **Leop. Fel. Bernuth**, Schriftsetzer,
27) **Herm. Kriemichen**, Hutmacher,
28) **Emil Seyfert**, Instrumentenmacher,
29) **H. W. Hugershoff**, Drechsler,
30) **Wilhelm Pfau**, Schriftsetzer.

Das neue Schuljahr beginnt in **der höhern Abtheilung**, deren **Reifezeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienste berechtigen, am 25. April.** Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 10 bis 12½ Uhr und Prospecte sind im Schulgebäude zu haben.

Dr. Odermann, Director.

Ergänzung der Commission für Notirung der Spirituspreise.

Als Mitglieder der Commission für Notirung der Spirituspreise sind durch Wahl der Handelskammer auf Vorschlag des Landwirthschaftlichen Kreisvereins die Herren Rittergutspachter **Vollack** zu Großzschocher, Rittergutspachter **Toepfer** zu Böhlen, Rittergutspachter **Kaiser** zu Haubitz bei Grimma, Rittergutsbesitzer **Gontard** auf Mockau, Rittergutsbesitzer Hauptmann **von Butze** auf Zschortau, Rittergutsbesitzer **Kabitzsch Jr.** auf Plaußig, Rittergutsbesitzer **Bach** auf Breitenfeld, Rittergutspachter **Uhland** auf Püchau b. Wurzen, auf Grund des Regulativs vom 21. November v. J. ernannt worden.

Leipzig, den 21. Februar 1878.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Dr. Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung.

Die Gewerbekammer zu Leipzig hat beschlossen, zur Deckung ihres Verwaltungs-Aufwandes auf das Jahr 1878

einen Zuschlag von je einem Pfennig auf jede volle Mark Gewerbesteuer zu erheben.

Indem wir diesen Steuerzuschlag, welcher mit dem ersten Hebetermine erhoben werden soll, hiermit ausschreiben, bemerken wir, daß derselbe von allen zur Gewerbekammer an sich wahlberechtigten, mit mindestens drei Mark Gewerbesteuer angelegten Gewerbetreibenden des Leipz. Gewerbekammerbezirkes (Stadt Leipzig, sowie die Gerichtsämter I und II, Zwenkau, Taucha und Markranstädt) zu entrichten ist.

Leipzig, am 20. Februar 1878.

Die Gewerbekammer daselbst.
Otto Klemm, Baumstr.
stellv. Vorsitzender. Herzog, Secr.

Nutzholz-Auction.

Montag den **25. Februar** a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Burgau** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 33

ca. 36 eichene, 73 buchene, 13 rüsterne, 2 eschene, 15 ellerne, 2 lindene, 1 maßholderner und 1 kirschbaumner **Nutzklötze**, sowie
4 Stück eschene **Schirrhölzer**,
75 „ rüsterne **Schirrstangen** und
30 „ ellerne **Wasserbaustangen**

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im verschlossenen Holze hinter dem neuen Schützenhause, in der Nähe der Thüringer Eisenbahn.

Leipzig, am 11. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Gewölbe-Vermiethung.

Im **„Mauricianum"**, Grimma'sche Straße Nr. 16, werden Ultimo **September** dieses Jahres mehrere **Verkaufsgewölbe** mit **Entresolräumen** miethfrei und sollen vom **1. October** 1878 an auf **sechs Jahre** im Wege der Licitation anderweit vermiethet werden.

Zur Versteigerung der Gewölbe Nr. 2, 3, 4 und 5, vom Café Français abgerechnet, ist
der **25. Februar** dieses Jahres **Vormittags** 10 Uhr
und der Gewölbe Nr. 1, 6, 7 und 11
der **26. Februar** dieses Jahres **Vormittags** 10 Uhr
terminlich angesetzt.

Reflectanten werden ersucht, sich zu der angegebenen Zeit im Universitäts-Rentamte (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Licitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Die Auswahl unter den Bietern und die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt dem Rentamte vorbehalten.

Leipzig, am 14. Februar 1878.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Submission.

Die zur Herstellung der Ueberwölbung des Elstermühlgrabens im Ranstädter Steinwege und der anliegenden Ufermauern ꝛc. erforderlichen Arbeiten und Materiallieferungen sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen zu diesen Bauwerken liegen auf unserem Bauamte aus und können in den Expeditionsstunden daselbst eingesehen werden; die Bedingungen und Anschlagsformulare sind ebenfalls an genannter Stelle in Empfang zu nehmen.

Die Submittenten haben die Anschlagsformulare mit den eingesetzten Preisofferten mit ihren Namen unterschrieben versiegelt und mit der Aufschrift „Ueberwölbung des Elstermühlgrabens" versehen bis

den 28. Februar d. J. Abends 5 Uhr

auf unserem Bauamte abzugeben. Der Zuschlag erfolgt, nachdem dem Bau entgegenstehende Hindernisse beseitigt sein werden.

Leipzig, den 4. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. M.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des **Sommer-Semesters** beginnt

Montag den 29. April c.

die Curse der Tagesschule mit wöchentlich 38 Unterrichtsstunden

Vormittags 7 Uhr,

die Curse der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden

Abends 7 Uhr.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, östlicher Flügel der 3. Bürgerschule, Grimma'scher Steinweg Nr. 17/18, täglich zwischen 11 und ½1 Uhr bis 15. März c. zu bewirken.

Nach Ablauf dieses Termines eingehende Anmeldungen zum Eintritt in die Schule können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 9. Februar 1878.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.
Rieper, Prof.

Logis-Vermiethung.

In dem **Universitäts-Grundstücke**, Goethestraße Nr. 6, wird zu **Michaelis d. J. die dritte Etage**, aus 11 Zimmern, Kammern, Küche und übrigem Zubehör bestehend, miethfrei.

Diejenigen Herren Professoren der hiesigen Universität, welche auf diese Wohnung zu reflectiren gesonnen, werden hiermit ersucht, sich deshalb unverweilt mit dem unterzeichneten Rentamte in Vernehmung setzen zu wollen.

Leipzig, den 22. Februar 1878.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Leipzig, 23. Februar.

Wie sich seit einiger Zeit in unserem Welttheil überhaupt Ereigniß auf Ereigniß drängt, so folgt auch im deutschen Reichstage, fast Schlag auf Schlag, eine gewichtige Sitzung auf die andere. Noch hallt die große Orientdebatte in uns wider, welche die auswärtige Politik Deutschlands vor ganz Europa ins Licht setzte, — und schon haben die für uns Deutsche noch viel dringenderen Verhandlungen über die Gestaltung der inneren Reichsverhältnisse begonnen. Am Freitag ist der Reichstag in die lange erwartete Steuerdebatte eingetreten, die nicht zu Ende geführt werden konnte und heute, Sonnabend, fortgeführt worden ist. Das Endergebniß der Berathung liegt uns noch nicht vor; doch ist so viel schon jetzt klar, daß die Tabaksteuer, wenigstens in der Gestalt, in der sie jetzt vorliegt, ein todtgeborenes Kind ist, dem eine anständige, aber sichere Bestattung in den großen Papierkörben der Budgetcommission des Reichstags zu Theil werden wird. — Selbst Fürst Bismarck, der an der ersten Berathung theilnahm, scheint sich in den frühen Tod des Schmerzenskindes bereits gefunden zu haben; er lehnte die Vaterschaft und jede eigentliche Verantwortlichkeit für den Entwurf ab, wies dieselbe vielmehr dem Finanzminister Camphausen zu und forderte den Reichstag nur auf, zur Frage der Steuerreform in irgend einer positiven Weise Stellung zu nehmen. Die Mehrheit des Parlaments, namentlich aber die nationalliberale Partei wird sich denn auch sicher der Erkenntniß nicht verschließen, daß die eigenen Einnahmen des Reiches erhöht und daß die betreffenden Erhöhungen auf dem Gebiete der indirecten Steuern gesucht werden müssen. Die nationale Presse hat das bereits einmüthig zugesagt, aber sie hat auch die Bedingungen genannt, ohne welche die Zustimmung zu solcher Steuererhöhung in jetziger Lage nicht gewährt werden kann. Diese Bedingungen fassen sich zusammen in dem Worte: keine Steuererhöhung ohne Steuerreform! Die Tabaksteuer zumal müßte derart gestaltet werden, daß ihr Ertrag nicht etwa nur ein vielleicht vorübergehendes Deficit zu decken, sondern auch die Einzelstaaten entlasten und von den Matricularbeiträgen bis auf einen kleinen Rest zu befreien vermöchte. Da nun aber der Reichstag, indem er der Regierung ein für alle Male Einnahmen aus indirecten Steuern bewilligt, sein Steuerbewilligungsrecht im Wesentlichen aus der Hand giebt, so muß er für die richtige Verwendung dieser ohne sein Zuthun fort und fort fließenden Einnahmen nach anderen, constitutionellen Bürgschaften suchen. Diese liegen in der Richtung einer der parlamentarischen Mehrheit entsprechenden Organisation der Reichsregierung. So hängt die Steuerfrage für uns aufs Engste zusammen mit der Reichsregierungsfrage — eine Verbindung, die auch der Sprecher der Nationalliberalen am Freitag, der Abg. v. Stauffenberg, sehr scharf hervorgehoben hat.

Wie steht es nun mit der Reorganisation der Reichsregierung? Unsere Leser erinnern sich, daß dieselbe vom Reichskanzler, wenn auch zunächst nur in ihren Umrissen, bereits in Angriff genommen ist in Gestalt eines Gesetzentwurfes, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers. Dieser Gesetzentwurf ist, nachdem er die Berathung der bezüglichen Ausschüsse passirt hatte, nun auch aus dem Plenum des Bundesraths hervorgegangen und wird somit als fertiger Entwurf in kurzer Zeit an den Reichstag gelangen. Er hat folgenden Wortlaut:

§. 1. Die zur Gültigkeit der Anordnungen und Verfügungen des Kaisers erforderliche Gegenzeich-

nung des Reichskanzlers, sowie die sonstigen demselben durch die Verfassung und die Gesetze des Reichs übertragenen Obliegenheiten können nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen durch Stellvertreter wahrgenommen werden, welche der Kaiser auf Antrag des Reichskanzlers in Fällen der Behinderung desselben ernennt. §. 2. Es kann ein Stellvertreter allgemein für den gesammten Umfang der Geschäfte und Obliegenheiten des Reichskanzlers ernannt werden. Auch können für diejenigen einzelnen Amtszweige, welche sich in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reiches befinden, die Vorstände der dem Reichskanzler untergeordneten obersten Reichsbehörden mit der Stellvertretung desselben im ganzen Umfang oder in einzelnen Theilen ihres Geschäftskreises beauftragt werden. §. 3. Dem Reichskanzler ist vorbehalten, jede Amtshandlung auch während der Dauer einer Stellvertretung selbst vorzunehmen. §. 4. Die Bestimmung des Artikels 15 der Reichsverfassung wird durch dieses Gesetz nicht berührt.

Der erste Paragraph stellt ganz allgemein die Zulässigkeit der Ernennung von Stellvertretern des Reichskanzlers fest, ist also im Wesentlichen gleichbedeutend mit dem seitens des Reichskanzlers vorgelegten Entwurfe. Die durch die Verfassung und die Gesetze des Reichs dem Reichskanzler übertragene Leitung in der Verwaltung, Beaufsichtigung und Bearbeitung von Reichsangelegenheiten, sowie die zur Gültigkeit der Anordnungen und Verfügungen des Kaisers nothwendige Gegenzeichnung des Reichskanzlers können durch Stellvertreter wahrgenommen werden, welche der Kaiser auf Antrag des Reichskanzlers im Falle der Behinderung desselben ernennt. Die zweite Bestimmung erklärt die Ernennung eines Stellvertreters für alle Geschäfte des Reichskanzlers für zulässig; ferner die Ernennung von Stellvertretern in den einzelnen Dienstzweigen, in welchen das Reich eine eigene und unmittelbare Verwaltung besitzt. In den Motiven wird diese Bestimmung dahin erläutert, daß die Ernennung von Stellvertretern zulässig sei in den Ressorts der Marine, Post und Telegraphen, des Auswärtigen Amts und der Verwaltung von Elsaß-Lothringen, und zwar einschließlich der Justizverwaltung von Elsaß-Lothringen, welche dem Reichsjustizamte obliegt, und der Verwaltung der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen, welche bekanntlich dem Reichskanzleramte zusteht, während die Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen dem Unterstaatssecretair im Reichskanzleramte für Elsaß-Lothringen unterstellt ist. Auch für die Finanzverwaltung kann ein Stellvertreter des Reichskanzlers ernannt werden, insoweit eben diese Verwaltung eine unmittelbare Reichsverwaltung ist, also die Verwaltung von Reichsfonds, Reichsschulden, Erhebung von Matricularbeiträgen und dergleichen umfaßt. Jedoch soll es auf Antrag des Reichskanzlers diesem freistehen, die Geschäfte der Reichsverwaltungen einem Stellvertreter nur theilweise zu übertragen; sich also beispielsweise den Abschluß von Handelsverträgen und in der elsaß-lothringischen Verwaltung gewisse Contrasignaturen und die Vorbereitung von Gesetzentwürfen vorzubehalten. Nach §. 3 des Gesetzentwurfs hat der Reichskanzler das Recht, auch in denjenigen Dienstzweigen, für welche Stellvertreter ernannt sind, jede einzelne Amtshandlung selbst vorzunehmen. §. 4 bestimmt nur, daß Artikel 15 der Verfassung, demzufolge der Reichskanzler sich im Vorsitze des Bundesraths vertreten lassen kann, durch das vorliegende Gesetz nicht berührt wird. Vergleicht man diesen Gesetzentwurf mit dem seiner Zeit von dem Reichskanzler vorgelegten, so ergiebt sich, daß der Bundesrath, und zwar unter schließlicher Zustimmung Preußens, den Umfang der Stellvertretung beschränkt hat, wo er die Verbindung von preußischen und Reichsverwaltungen befürchtet. Nur das Gebiet der Finanzverwaltung macht eine Ausnahme. Es steht dem Reichskanzler frei, dem preußischen Finanzminister das oben bezeichnete Gebiet der Reichsfinanzverwaltung zu übertragen und somit die Einheit der Reichs- und preußischen Finanzverwaltung herzustellen. Es stände auch Nichts entgegen, den Chef dieser Doppelverwaltung gleichzeitig zum Vicekanzler, d. h. zum Stellvertreter des Reichskanzlers in allen denjenigen Obliegenheiten zu ernennen, welche nach §. 2 den Stellvertretern in einzelnen Ressorts nicht übertragen werden können. In der Person des Vicekanzlers können also doch die Functionen des Reichskanzlers als einer Aufsichtsinstanz den einzelnen Landesverwaltungen gegenüber, welche nach der Absicht der Mittelstaaten von der stellvertretenden Verwaltung getrennt bleiben sollen, mit der letzteren zusammenfließen; denn ein Verbot, daß der allgemeine Stellvertreter, d. h. eben der Vicekanzler gleichzeitig Stellvertreter in einem einzelnen Dienstzweige sein könne, scheint die Vorlage nicht zu enthalten. Besondere verantwortliche Stellvertreter des Reichskanzlers für die übrigen Aemter aber (Justizamt, Eisenbahnamt) will der Bundesrath nicht geschaffen wissen. Der Entwurf trägt also eine gewisse particularistische Aengstlichkeit an der Stirn; immerhin enthält er eine schätzenswerthe Grundlage für die Fortentwickelung der Organisation unserer Reichsbehörden im Sinne der parlamentarischen Majorität, und der Reichstag wird ihn daher nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen, sondern ernsthaft zu erörtern und seine Lücken nach Möglichkeit auszufüllen haben.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 23. Februar.

Die Kanzler-Rede wird noch immer viel erörtert. Die friedliche Auffassung derselben ist dadurch gerechtfertigt, daß die von einigen russischen Blättern ausgesprochene Erwartung, Deutschland werde sich gegen Denjenigen stellen, der den Frieden bricht, nicht bestätigt, sondern vielmehr nachdrücklich zurückgewiesen wurde. Wiener Correspondenzen kündigen ein Vermittelungsprogramm für die Conferenz an, das zwischen Wien und Petersburg vereinbart worden. Man ist darauf um so mehr gespannt, als die Annahme desselben eine Ermäßigung der russischen Forderungen wegen der Bulgarei voraussetzen würde. In dem officiellen Texte der Rede des Reichskanzlers ist übrigens bei den Orten, die für die Conferenz in Vorschlag gekommen waren, auch einer der Schweiz angedeutet. Gortschakoff sollte bekanntlich eine Vorliebe für Lausanne wegen Ouchy gehabt haben. Jemand bemerkte scherzend, es wären im Laufe der Verhandlungen mit Ausnahme des Montblanc so ziemlich alle Ortschaften der Schweiz zur Sprache gekommen.

Die „Germania" hebt hervor, daß der neue Papst „etwas deutsch verstehe." Sein verstorbener Vorgänger hat offenbar kein Deutsch verstanden, sonst würde er den Brief, den unser Kaiser ihm seiner Zeit geschrieben, beherzigt haben.

Für den Anfang Mai steht der Besuch des österreichisch-ungarischen Kronprinzen Rudolph in Berlin in Aussicht.

Alle 78 Mitglieder der bayerischen ultramontanen Kammerfraction sandten dem Papst Leo XIII. ein Huldigungstelegramm.

Im österreichischen Abgeordnetenhause brachte der Abg. Grocholski und Genossen eine Interpellation an die Regierung ein. Dieselben sprechen zunächst ihre Befriedigung über die Bemühungen der Regierung in Betreff der Conferenz und der Verbesserung der Lage der Christen im Orient aus, beklagen sodann die Zustände Polens unter der russischen Herrschaft und knüpfen daran die Interpellation, ob die Regierung von den durch russische Militaircommando's an Polen in der Türkei begangenen Mordthaten Kenntniß und es für angezeigt gehalten habe, gegen derartige Verletzungen des Völkerrechts ihre Stimme zu erheben und ob dieselbe glaube, in die Lage zu kommen, auf dem Congresse dahin wirken zu können, daß auch das Loos der polnischen Unterthanen Rußlands erwogen werde.

Das Wiener „Fremdenblatt" meint, der Nachfolger Pius' IX. werde und könne die Welt nicht lange darüber im Unklaren lassen, wie er das Kirchenregiment, dem Pius IX zweiunddreißig Jahre lang unter so ernsten und verwickelten Verhältnissen vorgestanden, weiterzuführen, und welche Haltung er in und zu den inhaltsschweren kirchlich-politischen Fragen der Gegenwart einzunehmen gedenke. Es knüpft daran den Wunsch, Leo XIII. möge sich „als treuer Oberhirte in der Obsorge für das wahre Heil der katholischen Gemeinschaft und in der Förderung des Friedens und der Eintracht unter den Menschen" bewähren.

Das „Journal des Debats" hält für sehr wahrscheinlich, daß der neue Papst sich ebenfalls in den Vatican einschließen und gegen die Säcularisirung des Pontificats Verwahrung einlegen werde. Doch würden die Italiener sich kaum um solche Manifestationen, die gewissermaßen obligatorisch seien, beunruhigen. In der Principienfrage könne der Papst keine Concessionen machen, aber die Handhabung des Princips habe auch ihre Bedeutung, und es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Leitung der katholischen Kirche durch einen offenherzigen und liberalen Charakter die mehr oder minder baldige und die mehr oder minder vollständige Herstellung des religiösen Friedens ermöglichen werde.

Ueber die Wahl Leo's XIII. berichtet man jetzt der „Köln. Ztg.": Pecci, der aus Dankbarkeit für seinen Wohlthäter Leo XI. seinen neuen Namen gewählt hat, theilt die landläufigen Eigenschaften seiner näheren Landsleute, der Ciociaren, Verschlagenheit, nüchterne Ueberlegung und Energie. Er ist schweigsam und verschlossen, geistig bedeutender als Gregor XVI., aber er läßt mit sich sprechen, und besitzt für Gründe und Vorstellungen nicht die Unfaßbarkeit und das epileptische Fackeln seines Vorgängers. Es war nicht seine Absicht, dem auf dem Petersplatze versammelten Volke seinen Segen zu versagen, sondern ein Cardinal zog den Ceremonienmeister, der ihn auf die Loggia führen wollte, beim Mantel zurück, und der neue Papst machte „rechts um kehrt", ohne ein Wort zu sagen. Seinen Hof will Leo erst in acht Tagen ernennen, die Krönung soll am Sonntag in der Sixtina stattfinden. Im Ganzen denken die Anhänger der gemäßigten Richtung, man sei mit einem blauen Auge davongekommen. Allerdings wird Manning, der viel für Pecci gethan hat, einen großen Stein bei ihm im Bret haben und unliebsame Ueberraschungen sind durchaus nicht unmöglich. Der nächsten Encyklica wird eine große Wichtigkeit beigelegt. Die Ceremonie der dreimaligen Adoration der Cardinäle, bestehend aus dem Händekuß, dann einem Kuß auf den Pantoffel, die Stola und den Ring, sowie einer doppelten Umarmung erfolgte nach altem Ritus. Leo XIII. zog die päpstlichen Gewänder nach seiner Wahl in der Sixtina selber an, in einem umhangenen Raum, wo auch ein kleines Buffet hergerichtet war. Den Thron schleppten mittlerweile mehrere Cardinäle, u. A. Sacconi und Hohenlohe, eigenhändig zum Altar. Die mit dunkelem Violett verhangene Capelle sah aus wie der Sitzungssaal eines Vehmgerichts. Als Pecci nach dem Wahlact von zwei Cardinaldiakonen gefragt wurde, ob er die Wahl annehme, wechselte er die Farbe und erwiderte, obschon er sich der schwierigen Zeitlage nicht gewachsen fühle, nehme er doch die Wahl an, weil es Gottes Wille zu sein scheine. Die Blätter bringen allerlei Einzelheiten über das Conclave. Der „Osservatore Romano" erzählt, wie der Cardinal di Pietro sofort nach dem entscheidenden Scrutinium den Präfecten der Ceremonien herbeigerufen habe, der mit Hülfe der Ceremonienmeister sämmtliche Baldachine außer dem des Erwählten niederfallen ließ. Dann hätten drei Capi d'Ordine an Pecci die Frage gerichtet: „Acceptasne electionem in summum pontificem?", worauf die schon gemeldete Antwort erfolgte. Später fragte der Cardinaldecan: „Quomodo vis vocari?", und als auch darauf geantwortet war, setzte Msg. Martinucci als apostolischer Protonotar den entsprechenden Act auf. Zeugen waren Lasagni und Martinelli. Dann wurde der Act der Ankleidung unter Beihülfe der Diakonen Mertel und Consolini vollzogen. Der Papst legte eine weiße Soutane, rothe Strümpfe, Schuhe, die mit einem Kreuz gezeichnet waren, die Mozzetta, den weißen Spitzenrock und die weiße Stola an und setzte die Tiara auf. Alsdann in die Capelle vortretend, gab er den Cardinälen seinen ersten päpstlichen Segen und empfing, auf dem Throne sitzend, die erste Adoration, aus Handkuß und Umarmung bestehend. Cardinal Schwarzenberg, zum Procamerlengo erklärt, steckte dem Papst den Fischerring an den Finger. Leo XIII. gab dann noch einmal seinen Segen und zog sich in seine Zelle zurück. Um 1½ Uhr kam er abermals hervor und ertheilte am inneren Fenster des Vaticans seinen Segen. Zu gleicher Zeit bewegte sich der Marschall Chigi, der die Conclavezeit benutzt hatte, um eine Medaille schlagen zu lassen, mit dem beschriebenen Gefolge zu den Thüren des Conclave. Unter dem Geleit des Decans und des Protonotars wurde der regelrechte Verschluß festgestellt, worauf von außen und innen geöffnet wurde. Zuerst traten der Marschall und der Gouverneur des Conclave, Ricci, ein, und als sie auf dem Wege zur Sixtina dem Papst begegneten, huldigten sie ihm sofort. Darauf begaben sich alle zur Sixtina, wo der Papst zuerst am Altar betete, alsdann die zweite Adoration empfing, die Gebete des Decans super eligendum pontificem anhörte und sich schließlich abermals zurückzog. Der Marschall ließ inzwischen einen Act über die Oeffnung des Conclave aufnehmen.

Aus Petersburg, 22. Februar, wird gemeldet: Die hiesigen Blätter besprechen die Rede des Fürsten Bismarck im Reichstage bei der Interpellation über die orientalische Frage und äußern sich befriedigt über dieselbe. Die „Russische St. Petersburger Zeitung" schließt aus der Rede, daß aus dem russisch-türkischen Kriege sich kein europäischer Krieg entwickeln werde. Die Rede des Fürsten sei die eines wahren Freundes. Der Fürst halte die Wiederherstellung der türkischen Herrschaft für unmöglich; dies beweise, daß die Sache Rußlands vollständig ausgeführt sei. — Die „Neue Zeit" constatirt, daß die Rede des Fürsten einen befriedigenden Eindruck gemacht habe. — Das „Journal de St. Petersburg" meint, die Rede gebe zu tiefem Nachdenken Anlaß. Fürst Bismarck habe in derselben Jedem die ihm gebührende Stelle angezeigt. Das genannte Journal bezweifelt sodann, daß der Wunsch in Betreff des baldigen Zusammentrittes der Conferenz in Erfüllung gehen könnte, woran jedoch nicht Rußland Schuld wäre. Aehnlich drückt sich der „Golos" aus, indem er sagt, Rußland dürfe nicht anders, als mit dem abgeschlossenen Friedensvertrag in der Tasche auf der Conferenz erscheinen.

Namyk Pascha wird, wie die „Agence Russe" meldet, nicht nach Petersburg kommen, da eine derartige Sendung angesichts der dem Großfürsten Nicolaus ertheilten Vollmachten keinen Zweck habe und schließlich nur dazu führen werde, die durch die türkischen Bevollmächtigten veranlaßte langsame Behandlung der Friedensverhandlungen nur zu vermehren. — Die Nachricht des „Daily Telegraph", daß Ignatieff direct in Konstantinopel verhandle, ist unrichtig; derselbe befindet sich im Hauptquartier.

Die „Polit. Corresp." meldet aus Belgrad, Rußland habe sich bereit erklärt, die Festung Nisch den Serben zu überlassen; bezüglich der übrigen von den Serben occupirten Gebietstheile, insbesondere bezüglich Pirots, seien die Verhandlungen noch in der Schwebe. Der Fürst hoffe aber auch in dieser Beziehung noch auf eine Verständigung mit Rußland.

Aus Athen kommt die Nachricht, die griechischen Insurgenten seien, nach erbittertem Kampfe gegen die ihnen überlegenen Türken, zur Räumung von Makrinizza gezwungen gewesen und hätten sich in das Gebirge zurückgezogen, um Verstärkungen abzuwarten.

Milch.

Meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, dass sich der alleinige, direct unter meiner Cotrole stehende Verkauf hiesiger Rittergutsmilch im

Südviertel Leipzigs:

Zeitzer Str. 40 bei Frau M. Gründlich befindet. Täglich früh 6, Nachm. 4 (kuhwarm).

Gross-Zschocher, A. Vollsack.

Gesangbücher

Einband von **Gust. Fritzsche** empfiehlt

C. Mating Sammler Petersstrasse **10.**

Wachsteppiche für ganze Zimmer

C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Kochs Hof.

Blitzableiter

nach streng physikalischen Gesetzen empfehlen

Schöppe & Fallgatter,

Brandweg Nr. 3, zunächst dem Roßplatz.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. ½4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Vorm. 11-12 U.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Städtisches Museum, geöffnet v. ½11—3 U. unentgeltl.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von ½10 bis ½12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe**, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr 18.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. P. Jost**, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12½—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(54. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Hr. Reß.
Senta, seine Tochter	Frau Sucher-Hasselbeck.
Erik, ein Jäger	Hr. Pielke.
Mary, Senta's Amme	Frl. Löwy.
Der Steuermann Daland's	Hr. Redling.
Der Holländer	Hr. Schelper.

Mannschaften des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Die Chöre des 3. Actes werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" verstärkt.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater.

Anfang 8 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen.
Volksthümliche Vorstellung.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Hr. Pettera.
Gräfin Franziska von Hohenstein	Frau Senger.
Generalin Rieger	Frau Spitzeder.
Laura, deren Pflegetochter	Frl. Hartmann.
General Rieger, Commandant des Hohen Asperg	Hr. Stürmer.
Hauptm. v. Silberkalb, Kammerh.	Hr. Conrad.
Sergeant Bleistift	Hr. Eichenwald.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	Hr. Wächter.
Anton Koch, gen. Spiegelberg, (Karlsschüler)	Hr. Stöckel.
v. Scharpstein, gen. Schweizer, (Karlsschüler)	Hr. Salomon.
v. Hover, genannt Razmann, (Karlsschüler)	Hr. Ernst.
Pfeifer, genannt Roller, (Karlsschüler)	Hr. Marx.
Peters, genannt Schufterle, (Karlsschüler)	Hr. Mauthner.
Christoph Bleistift, genannt Nette, Hundejunge	Frl. Reichenbach.

Ort der Handlung: Schloß zu Stuttgart, vom 17. zum 18. September 1782.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 60 ₰. Parquet 1 ℳ Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz 80 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 80 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 80 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 80 ₰. Erster Rang, ungesperrt 70 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 60 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 60 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 30 ₰. Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Die Camelliendame.

Drama in 5 Acten von Dumas fils.

Personen:

Armand Duval	Hr. Senger.
M. Duval	Hr. Pettera.
Gaston Rieux	Hr. Johannes.
Saint Gaudens	Hr. Eichenwald.
Gustave, Advocat	Hr. Wächter.
Der Graf von Giray	Hr. Conrad.
Baron von Varville	Hr. Löwe.
Marguerite Gauthier	* * *
Nichette, Putzmacherin	Frl. Hartmann.
Prudence, Putzmacherin	Frl. Räder.
Olympie (Freunde u. Freundinnen Marguerite's)	Frl. Hückstädt.
Arthur (Freunde u. Freundinnen Marguerite's)	Hr. Mauthner.
Anais (Freunde u. Freundinnen Marguerite's)	Frl. Tuflinger.
Der Doctor	Hr. Stürmer.
Ein Commissionair	Hr. Broda.
Nanine, Kammerfrau bei Marguerite	Frau Schubert.
Diener bei Marguerite	Hr. Schwendt.
Diener bei Olympie	Hr. Rieter.

Ballgäste. Diener.

* * * Marguerite Gauthier — Marie Geistinger.

Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Montag, 25. Februar (55. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): **Die Erzählungen der Königin von Navarra.** Margaretha — Marie Geistinger.

Altes Theater.

Montag, 25. Februar: Zum achten Male: **Jeanne, Jeannette, Jeanneton.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 24. Februar 1878.

13. Gastspiel des Herrn Carl Mittell.

Zum ersten Male:

Die

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von **Wilhelm Lange.** Regie: Hr. Schindler.

Konsul Bernick	Herr **Carl Mittel** a. G.
Betty, seine Frau . . .	Fr. Eagers-Kirchner.
Olaf, beider Sohn . . .	Frl. Boden.
Fräulein Bernick . . .	Frl. Böhm.
Johann Tennesen . . .	Herr Kraus.
Fräulein Hessel	Emma Thomas.
Hilmar Tennesen . . .	Herr Andersen.
Hilfsprediger Rohrland . .	Herr Leonhard.
Kaufmann Rummel . .	Herr Bölmy.
Frau Rummel	Fr. Gyst.
Kaufmann Wiegeland . .	Herr Seemann.
Kaufmann Altstedt . . .	Herr Wirth.
Dina Dorff	Frl. Schulhoff.
Procurist Krapp	Herr Gyst.
Schiffsbauer Auler . . .	Herr Schindler.

u. s. w.

Passe-Partouts haben heute keine Gültigkeit.
Cassenöffnung 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**
Montag 25. Febr. Gastspiel des Herrn **Carl Mittell.**

Abfahrt der Dampfwagen auf den

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — *5. 37. N — 6. 20. N. — *9. 2. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 10. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N — 4. 50. N. — 8. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof

A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *8. —. N — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. N.

B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Eichicht: 6. 44. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 50. N. — *5. 15. N — *11. 18. N.

B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. B. — 10. 34 B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 8. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *8. 41. fr. — 8. 20. B. — *9. 44 B. — 9. 42. B. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 3. N. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 5. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 11. 18. N.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. N — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B — 10. 57. B. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.

B. Linie Eichicht-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 4. N. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Reitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 20. N — *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Heute Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

zweites und letztes

Concert

des

ersten österreichischen Damenquartetts:

Fräulein **Fanny Tschampa,** 1. Sopran.
- **Marie Tschampa,** 2. Sopran.
- **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt.
- **Amalie Tschampa,** 2. Alt.
- **Theresine Seidel,** Violin-Virtuosin aus Wien.

Frau **Anna Gehring,** Pianistin aus Dresden.

Programm.

1) a. „Melancholie" **Hellmesberger.**
b. „Berceuse" **Reber.**
für Violine Fräulein **Seidel.**

Quartette:
a. „Nachtgesang" **Kreutzer.**
b. „Echo" **Petzold.**
c. „Lang ist's her" (irisches Volkslied). Auf Wunsch. **G. Spavic.**

a. Menuett **Schubert.**
b. Etude (des dur) **Schulhof.**
c. Ballade (G moll) **Chopin.**
für Pianoforte Frau **Gehring.**

4) **Quartette:**
a. „Sáviha" (slovenisches Lied) **Riharj.**
b. „Siciliana" **Pergolese.**

5) Tarantelle für Violine Frl. **Seidel.**

6) **Quartette:**
a. „Im Frühling" **Prinz Reuss IV.**
b. „Czacdas" aus den ungarischen Tänzen. (Auf Wunsch.) **Doppler-Brahms.**

7) a. Impromptu **Schubert.**
b. „Rhapsodie hongroise" No. 6. **Liszt.**
für Pianoforte Frau **Gehring.**

8) **Quartette:**
a. „Robin Adair" (schottisches Lied) **Silcher.**
b. „Fütjöl a szél" (ungarisches Lied) **Doppler.**
c. „Ave Maria" mit Violine und Pianofortebegleitung. **Horn-Gounod.**

Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrt à 1 ℳ 50 ₰ sind Vormittag von 10—1 Uhr im Gewandhaus parterre und Abends 6 Uhr an der Casse zu haben.

Studentenbillets bei Castellan Vieweg.

Bach-Verein.

II. Kirchen-Concert

1877—78

unter Leitung des Herrn

Heinrich von Herzogenberg

und Mitwirkung

der Concertsängerin Fräulein **Marie Fillunger** aus Berlin, des Herrn **Franz Preitz** und des **Gewandhaus-Orchesters**

am **Montag,** den 25. Febr. 1878,
Abends 7 Uhr,

in der Thomaskirche.

Programm.

1) **Passa caglia** für Orgel. **Joh. Seb. Bach.**
2) **Der 117. Psalm** für Chor u. Orgel. **Joh. Seb. Bach.**
3) **Sopran-Arie** aus der Johannis-Passion „Dein Jesus ist todt". **Joh. Seb. Bach.**
4) **Eingangs-Chor** u. **Schluss-Choral** aus der Cantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden". **Joh. Seb. Bach.**
5) **Cantate** „Ein' feste Burg ist unser Gott" . . . . . **Joh. Seb. Bach.**

Preise der Plätze: Ungesperrter Platz im Mittelschiff 2 ℳ — Sperrsitzmarke zum Mittelschiff 1 ℳ — Seitenschiff 1 ℳ 50 ₰, Emporkirche 75 ₰.

Billets sind **von Mittwoch, den 20. d.,** an in den Musikalienhandl. von **Fr. Kistner,** Grimm. Strasse, und **P. Pabst,** Neumarkt, am Abende der Aufführung auch an der **Thomaskirche** zu haben. **Texte** (unentgeltlich) an der Kirchthür.

Einlass halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Hanfcouverts mit Firma,

1000 Stück von ℳ 4.50 an bei

Kaltschmidt & Seib Nachf.

Papierhandlung, Zeitzer Str. 17.

„Euterpe".

IX. Abonnement-Concert

Dienstag, den 26. Februar 1878
im

Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Einleitung aus der Alexandreis **H. Zopf.** (unter Leitung des Componisten).

Concert (No. 11, in G) für Violine **L. Spohr.** mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn Concertmeister Eduard Rappoldi aus Dresden.

Symphonie (in D, No. 4) **J. Haydn.**

Siegfried-Idyll **Richard Wagner.**

Suite (No. 2, F dur) für Violine **F. Ries.** vorgetragen von Herrn E. Rappoldi.

Ouverture zu „Egmont" **Beethoven.**

Billets: gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ sind in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, und Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Das Directorium.

Leipziger Zither-Club

(Direction **Peter Renk**).

Dienstag, den 5. März,

Concert

im grossen Saale des Schützenhauses.

Billets sind zu haben bei Herrn **A. Silze,** Petersstrasse 30, Goethestrasse 9, in der Musikalienhandlung **E. Stoll,** Königsstr. 2b und beim Zitherlehrer Herrn **Peter Renk,** Windmühlenstrasse 42, III.

Großes Concert

der

Jubiläums-Sänger

(emancipirte Sclaven)
in der

geheizten Nicolai-Kirche

Freitag den 8. März 1878,

Abends 7 Uhr.

Bestellungen auf Billets nimmt bereits schon jetzt die Hof-Musikalienhandlung **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, entgegen.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 20. Februar eingetragen: daß Herr Ernst Heinrich Nicklisch aus der hiesigen Firma Nicklisch & Müller ausgeschieden und Herr Kaufmann Wilhelm Hübner als Mitinhaber in diese Firma eingetreten ist.

Die Firmen C. Fr. Heintze und W. Schumann & H. Pößnecker hier sind gelöscht worden.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.

Concurs-Eröffnung

zum Vermögen a. des Restaurateurs Carl Wilh. Albert Friebe, b. des früheren Schneidermeisters und jetzigen Bau-Unternehmers Joh. Carl Richter, c. des Goldarbeiters Gustav Adolf Stoffregen hier. Anmeldungsfrist bis 28. März. Verhandlungstermin ad a. 18. Mai, ad b. 21. Mai, ad c. 23. Mai. Publ.-Termin 21. Juni.

Versteigerung:

Am 4. März Vorm. 9 Uhr **Weststraße Nr. 20,** im früheren Friebe'schen Restaurations-Locale Tische, Stühle, Sopha's, 1 Pianino, 1 franz. Billard nebst Zubehör, Betten, Biergläser, Spiegel 2c.

Auction.

Die Versteigerung v. Möbels, 2 Geb. g. Betten, Kleidungsst. u. s. w. soll nächsten Dienstag, als den 26. Febr. d. J. Nachm. v. 3 Uhr an, in der Restauration zum Kohlgarten, Kronprinzstr. 13, in Reudnitz gegen gleich baare Zahlung das. stattfinden.

Vegetarische Kochbücher

zu 80 ₰, 1, 1.50, 4 und 6 ℳ lehren wohlschmeckend, gesünder, kräftigender, billiger kochen, als nach dem alten System mit Fleisch und Fleischbrühe und sind vorräthig bei **Weitzer,** Sternwartenstraße 15, 1. Et.

---

5. Sinfonie-Soirée

in

Bonorand's Concert-Saal

Freitag, den 1. März 1878,

von der Capelle des **107. Regiments** unter Musikdirector **Walther** und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Tonkünstler **Selmer** aus Christiania und des Grossherzoglich Weimar. Kammer-Cello-Virtuosen Herrn **Friedrichs.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée 1 ℳ

Programm.

I. Theil.

1) **Ouverture „Die schöne Melusine"** von Mendelssohn.
2) **Concert** für Violoncello von Saint-Säens.
3) **Nordischer Festzug** von Selmer, unter Benutzung einer norwegischen National-Melodie, unter Leitung des Componisten.
4) **Papillon** von Popper für Violoncello.
5) **„I Fjol 'gjaett'e Gjeitinn",** norwegische Volksmelodie (für Streichquartett) von Svendsen.

II. Theil.

6) **Sinfonie Pastorale** von Beethoven.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. März, Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Pfaffendorfer Straße 26, 1 Tr.** im **Salon des Eldorado** im Auftrage der Frau Amtsräthin **von Kramer** hoch elegante fast neue Ameublements von 10 vollständigen Zimmereinrichtungen 2c. 2c. I) **Ein Ebenholz-Imitation** reich geschnitztem Salon-Mobiliar, Garnitur in grünem Plüschbezuge, **Verticow, hohe Pfeilerspiegel** 2c. II) **Empfangs- u. Wohnzimmer-Einrichtung,** 2 französische Garnituren in Plüsch- und Ripsbezügen nebst **Sopha-, Schreib-, Spiel-, Näh- und Geldtisch, Schreib-, Kleider- u. Wäsch-Secretaire, Chiffonnaire, Toilettecommoden, 6 pariser u. andere Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, Wasch- und Nachttische mit Marmor, 2 große Buffets, Verticow, Herren- u. Damenschreibtische, Commoden, Chaiselongues, Sitz- und Schlafsophas, einige werthvolle Salon- u. Sophateppiche, Oelgemälde, Bronze-Stutzuhr, Porzellan. Punct 12 Uhr: 1 echte Pariser große Salon-Pendule,** aus einem fürstlichen Hause stammend, seltenes Werthstück.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork:	nach Baltimore:	nach New-Orleans:
jeden Sonntag.	**jeden zweiten Mittwoch.**	**einmal monatlich.**

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt:

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,

sowie deren Agent **Carl O. R. Vieweg** in **Leipzig,** Petersstraße Nr. 15.

Einladung zur 17. ordentlichen

General-Versammlung

der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig

Sonntag, den 24. Februar Vormittags 10½ Uhr, im Sitzungssaale der Synagoge in Leipzig.

Tagesordnung laut §. 24 der Statuten:

a) Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden.
b) Des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister.
c) Justification der durch den Ausschuß geprüften Rechnungen.
d) Neuwahl für 2 ausscheidende Mitglieder des Verwaltungsrathes: die Herren **Julius Fränkel** und **Salomon Jolles.**
e) Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten, eventualiter der statutenmäßig eingebrachten Anträge von Mitgliedern, §. 24.

Indem wir die Mitglieder zu zahlreichem Besuche der Generalversammlung im Interesse der Stiftung auffordern, bemerken wir noch, daß die vor der Generalversammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Mendelssohn-Stiftung, zum Besuche der Generalversammlung berechtigt, und wird zu diesem Behufe die Einzeichnungsliste vor Beginn der Sitzung aufliegen.

Leipzig, 10. Februar 1878.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Saul Pinkelstein, Schriftführer. **Hermann Meyer,** Vorsitzender.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Gegründet im Jahre 1867.

Beginn des neuen **Cursus** am **4. März.** — Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost, Nicolaistrasse 31, I.** — **Prospecte** und **Programme** gratis.

Guts-Verkauf.

Die im Kreise Torgau, 12 Kilom. von Torgau, 6 Kilom. von Mockrehna gelegenen Probsthainer Güter, Areal 168 Hectaren, worunter 118 Hectar Acker, 22 Hectar Wiese, 20 Hectar Holzung und ein Steinbruch, Grundsteuer-Reinertrag 2332 ℳ, sollen auf Antrag des Eigenthümers von mir

am 26. März d. J. Vorm. 11 Uhr

in meinem hiesigen Geschäftszimmer im Wege der freiwilligen Versteigerung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die, die Güter betreffenden Nachweisungen — Taxe, Auszüge aus den Grundsteuerbüchern 2c. — in den Geschäftsstunden bei mir einzusehen sind, daß ich Abschrift der Kaufbedingungen gegen Zahlung der Schreibegebühren ertheile, und daß zur Uebernahme ungefähr 75—100,000 ℳ erforderlich sein werden.

Auf vorherige Ordre wird Kauflustigen Fuhrwerk an den Bahnhöfen zu Torgau und Mockrehna zur Verfügung gestellt.

Torgau, den 12. Februar 1878.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Schultze.

Bekanntmachung.

Das hiesige Schießhaus, welches zwei Säle und eine große Zahl sonstiger, zur Ausübung der Schankwirthschaft geeigneter Räume enthält, auch seit langen Jahren zu dem gedachten Zwecke benutzt worden ist, soll für Michaelis d. J. auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können in unserer Expedition eingesehen oder von dieser gegen Zahlung der Abschriftskosten abschriftlich erlangt werden.

Gebote sind entweder schriftlich bis zum **18. März d. J., Mittags 12 Uhr,** oder in einem zu dieser Zeit abzuhaltenden Steigerungstermine mündlich abzugeben.

Borna, am 2. Februar 1878.

Der Stadtrath.
Heinrich, Bgrmstr.

Zugprogramm

mit Illustrationen Turnerstraße 10.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Poliklinik für chirurg. Kranke

Turnerstrasse 11, I. 12—2 Uhr Nachmittags.
Dr. L. v. Lesser.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahme: Mitte April u. October.

Lehrcurse in einf. u. dopp. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Buchhand., **Oekonomie** (Brauer., Brennerei, Ziegelei, Mühlen 2c.) 1monatl. Cursus, sowie **Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. (a. **Damencurse**) bei **Julius Hanschild,** Blücherstraße 15, II. NB. Büchereinricht., Regulir., **Abschlüsse** 2c.

Gesucht Unterricht in der **Mathematik** bei einem stud. math., d. a. zu Ostern hierhl. w. Adr. mit Preisang. sub L. W. 15 t. d. Exp. d. Bl.

Ein Theolog, der sich auf d. Examen für d. **höh. Schulamt** vorbereitet, w. mit 1 Herrn aus. d. oblig. Fäch. besond. Gesch. u. Lat. zu repetiren. Adr. G. L. Fil. d. Bl., Kathar.-Str. 18.

Englisch wird von einer Dame gründlich gelehrt Turnerstr. 10, pt.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. **Abendcurse.** 8 ℳ monatl.
Cursus III. Mont. u. Donn. - - - 7—8
Cursus IV. Mont. u. Freit. - - - 8—9.

Eine englische Dame,

30 Jahre alt, die schon lange Jahre in England **als Lehrende thätig war, bestens empfohlen** wird, die außerdem eine Zeit lang in Paris sich aufhielt, sucht in Leipzig oder einer anderen großen deutschen Stadt, sei es an einem Institut oder in einer Familie **freie Station gegen engl. Unterricht.** Gef. Adressen abzugeben unter B. F. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Violin- u. Clavierunterricht ertheilt ein Musiker. Adr. unter K. K. 9 Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße 31,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Nouveautés** in **Damen-Garnituren, Fichus, Schleifen, Shawls** und **seiden Band.**
Wäsche für Herren, Damen und Kinder, fertig und nach Maß.

Conservatorium der Musik in Dresden.

Protector: S. M. der König Albert von Sachsen. Subventionirt vom Staate.

Das neue Unterrichtsjahr beginnt am 1. September; jedoch ist der Eintritt am 1. April Denjenigen gestattet, deren Lebensverhältnisse den Aufschub nicht wünschenswerth erscheinen lassen. — Das Conservatorium zerfällt in: 1) eine **Instrumental-Schule** (für Clavier, Orgel, die Streich- und die Blasinstrumente), 2) eine **Musiktheorie-Schule,** 3) eine **Gesangschule,** 4) eine **Theaterschule für Oper und Schauspiel,** 5) ein **Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen.**

Die **Statuten** der Anstalt, aus denen der Lehrplan, die Unterrichts- und Disciplinarordnung, sowie die Vorbedingungen zur Aufnahme zu ersehen sind, auch der **Jahresbericht,** sind gegen Einsendung von 40 Pfennigen in Briefmarken (für beide) durch die Expedition des Conservatoriums zu beziehen.

Lehrer: die Herren K. Kammermusikus Bähr, Bruchmann, Hofschauspieler Bürde, K. Kammermusikus Demnitz, Dittrich, Prof. Döring, K. K. Fürstenau, de Grandi, K. Kammervirtuos Grützmacher, Hähne, K. K. Hiebendahl, K. K. Hüllweck, Organist Höpner, Organist Janssen, K. K. Keyl, Kössler, Krantz, K. K. Lorenz, Fräulein v. Melchsner, Herren Hoforganist Merkel, K. Musikdirector Prof. Dr. Naumann, Hofrath Pabst, K. K. Queisser, K. Concertmeister Prof. Rappoldi, Rischbieter, Frau Niemann-Seebach, Herren Hofopernsänger Scharfe, Schmiedt, Pianist Schmole, Schöppfer, K. Fechtmeister Staberoh, K. K. Stein, Balletmeister Viti, K. K. Wolfermann, K. Kapellmeister Prof. Dr. Wüllner.

Jährliches Honorar: für die Instrumental-Musiktheorie und Schauspielschule je 300 Mark, für die Gesangschule 400 Mark, für die Opernschule 500 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt der mitunterzeichnete vollziehende Director.

K. Kapellmeister Prof. Dr. **Wüllner,** artistischer Director. **F. Pudor,** vollziehender Director.

Deutsche Allgem. Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein **Nachabonnement** für den Monat März eröffnet.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 2 ℳ 50 ₰ angenommen.

Die im Monat Februar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Angesichts der in diesen Monat fallenden Verhandlungen des **Deutschen Reichstages** wird zu zahlreicher Betheiligung an diesem Nachabonnement aufgefordert.

Leipzig, im Februar 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit ꝛc.

Schloß Theres, bei Obertheres in Bayern, 31. December 1877.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brusthonigs à 3 ℳ, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten ꝛc. **stets bewährt** hat, schicken zu wollen. Achtungsvoll

Carl Freiherr von Ditfurth, Hauptmann a. D.

Wer sein gutes Geld nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Ankauf auf nebige Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders des allein echten rheinischen Trauben-Brusthonigs. Verkauf in ½ Flaschen à ℳ 3. (gold), ¼ Fl. à ℳ 1½ (roth) und ⅛ Fl. à ℳ 1. (weiß), käuflich in **Leipzig** bei den Herren **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke", Markt Nr 12; Dr. **Lössner,** „Löwen-Apotheke", Grimma'sche Straße; **G. Telle,** „Salomonis-Apotheke", Grimma'sche Straße; **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße; **Theod. Schwarz,** „Linden-Apotheke", Weststraße Nr. 17; **W. Friedländer,** „Albert-Apotheke", Zeitzer und Emilienstraße; Apotheker **A. Dölling,** „Marien-Apotheke", Georgenstraße Nr. 30; **H. Paulssen,** „Hirsch-Apotheke", Ecke der Nürnberger Straße und Johannesgasse; **Rich. Krausse,** „Ranstädter Apotheke", Ranstädter Steinweg Nr. 20; Apotheker Dr. **Elsner,** „Stern-Apotheke", Schönefeld bei Leipzig; in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falke,** Kräutergewölbe.

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Broschüren mit vielen Attesten gratis in allen Depôts.

Von **Biliner, Carlsbader, Emser, Friedrichshaller, Kissinger, Krankenheiler, Marienbader, Neuenahr-, Vichy-**

Pastillen,

ebenso von Dr. **Ewich's Gicht und Hämorrhoidal-Pastillen** treffen unausgesetzt directe Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die **verschiedenen Sorten medicinischer Seifen, Aachener Bäder, diverse Bademoore und Eisenmoorsalze** sind ebenfalls stets vorräthig.

Von **natürlichen Mineralbrunnen** unterhalte ich für die laufende Wintersaison Lager 73 **verschiedener Sorten,** ebenso die rühmlichst anerkannten Dr. **Ewich'schen Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer.**

Kohlensaures und Dr. **Struve's Mineralwässer** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. **Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von**

Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Strohhut-Fabrik

Adolphine Wendt, Universitätsstrasse No. **21.**

empfiehlt das Neueste in grosser Auswahl. Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben, Modernisiren und Garniren. Schnelle und exacte Bedienung. (R. B. 340.)

Bernhard Teubner

Markt No. 8, Eingang der Hainstrasse,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in

Posamenten und **Besätzen,**
Fransen und **Knöpfen, Futterstoffen** etc. sowie

Corsetten in den besten Fabrikaten

und nimmt Aufträge zur Anfertigung aller einschlagenden Artikel zur promptesten Besorgung entgegen. (H. 3914.)

Schönfärberei, Druckerei und chemische Wäscherei
von Karl Seidel

empfiehlt sich im **Färben, Drucken** und **Waschen aller Stoffe. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, Damen-Paletots** und **Damenkleider** werden unzertrennt gewaschen, gefärbt und gleich fertig gebügelt **Kleine Windmühlengasse Nr. 7b.**

Rester von Läuferzeug

auch **zurückgesetzte Salonteppiche** und **Bettvorlagen** in **Brüssel, Plüsch, Schotte** ꝛc., sowie diverse **Tischdecken** und **Schlafdecken** (groß in reiner Wolle) offerire ich zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** bis 8 Tage vor Anfang der Oster-Messe.

F. A. Kriele,
Hainstrasse 8—10, (Hôtel de Pologne).

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Herren-Garderobe-Geschäft

in meinem zeitherigen Locale Nicolaistraße Nr. 49 unter meiner Firma weiter führe.

Leipzig, den 23. Februar 1878. **Richard Thiele.**

Filzstoffe

in bekannter bester Qualität, sehr vortheilhaft und vorzüglich geeignet zu **Damen-** und **Kinder-Kleidungsstücken,** als Röcken, Jacken, Regenmänteln ꝛc., halte ich stets eine schöne Auswahl am Lager und empfehle selbige zu billigen und festen Preisen bestens.

Hermann Graf, Petersstraße 38.
Oschatzer Filzwaaren-Lager.

Etablissement

Weinstock & Co.

empfiehlt

Tarlatans

zu sehr billigen Preisen.

Feste Preise. Bei sofortiger Baarzahlung 5 %, Rabatt.

NB. Die Restbestände in **Filz-** und **Stepp-Röcken,** sowie **wollenen Tüchern** werden unter Preis abgegeben.

Wäsche-Ausstattungen

sind complet in jeder beliebigen Größe auf Lager. Besondere Bestellungen werden nach vorliegenden Mustern schnellstens ausgeführt. — Jeder Gegenstand wird mit großer Sorgfalt angefertigt, das gediegenste Material dazu verwendet und hinsichtlich der Preise jeder mögliche Vortheil eingeräumt.

H. Zander,
Ausstattungs-Magazin — Petersstraße 6.

Echt Irländische Collars u. Cuffs

Irländische Spitzengarnituren,

empfing heute neue Sendung ***F. L. Lömpe,***
Grimma'sche Straße Nr. 33 u. 34.

Eine Partie Gardinen-Rester

zu 1 u. 2 Fenster passend in Zwirn, engl. Tüll, Mull m. Tüllkante verkaufe, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen

Philipp Lesser, Grimm. Str. 4. 1 Tr.

Rechtsanwalt in Gothenburg
Emil Wolff,
v. Häradshöfd., jur. utr. C.
Referenz: Herr Justiz-Bürgermeister **Björck** (Gothenburg).

Orthographie, Briefstyl,
Schönschrb., Buchhaltung, Rechn. etc. lehrt gründl. (auch Damen) **H. Kleinod,** Humboldtstr. 14b Ecke Lortzingstr.

Gründl. Unterricht im Französischen, insbesondere leichtfaßliche Anleitung für **correctes** und **geläufiges Sprechen** ertheilt jungen Damen und Kindern eine **Französin.** Näheres Turnerstraße Nr. 19, 2 Treppen **rechts.**

Ein **Franzose,** welcher Correcturen lesen will, wird um seine Adresse unter X. Z. ‖ 1 in die Expedition dss. Bl. ers.

Gründl. **Clavier- u. Violin-Unterricht** ertheilt ein tüchtiger Musiklehrer gegen mäßiges Honorar Blücherstr. 25, 3. Et. l.

Ein junger Pianist,
am hiesigen Conservatorium ausgebildet, wünscht **Clavierunterricht** zu ertheilen. Werthe Adressen **Turnerstraße 10 part.**

Violin-Unterricht
wird **gründlich ertheilt,** per Stunde 1 ℳ Adr. u. **P. O. 282** durch d. Exped. d. Bl. erb.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer d. Hause **Peter Renk,** Zitherlehr., Windmstr. 4z, III.

Zitherunterricht
ertheilt Damen und Kindern
Therese Doelle,
Kleine Fleischergasse Nr. 6, 3. Et.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tyrolerin **Elise Hirn,** Moritzstraße Nr. 18, 1 Tr.

Tanz-Cursus.

Montag, den 4. März, beginnt ein Schnell-Cursus.
Anmeldungen täglich v. 12—4 Uhr erbeten G. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengb. Tr. C, l.

---

1 j. Mädch. kann unentgeltl. das Maschinen-Nähen erlernen Reichsstr. 55, im Hausstand.

Ein **Vorleser** der sich zum Vorlesen der Tageblätter und Zeitungen von früh 9 Uhr eignet, **gesucht.** Offerten mit Bedingung unter **„Vorleser-Gesuch"** an die Expedition dieses Blattes.

Technisches Geschäft u.
Patent-Bureau
Buss, Sombart & Cie.
Paris. Magdeburg. London.
Séraing-Lüttich. Manchester.
Nachsuchung und Verwerthung von Erfindungs-Patenten in allen Ländern.
Vertrieb von patentirten Artikeln
in Deutschland, Belgien, Frankreich und England.

Spediteuren,

welche sich mit Sammeln von Gütern befassen, um Wagenladungen daraus zu bilden, empfehle ich mich zur Zustellung resp. Weiterbeförderung der Güter. Durch meine Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, alle Aufträge schnell auszuführen und bin zur Ertheilung weiterer Auskunft gern bereit.

S. Dreyer, senior,
Bielefeld, Spediteur.

Zahnarzt B. Schwarze
Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Kneisel,
Centralstr. 3, I. vis à vis der Centralhalle.

Zähne schmerzl. u. billig **H. Sebelnig,** Rossplatz 10, I. Theilzahl. gestattet

---

Frau C. Püschel, Elisenstr. 32, part. am Schlesterpl., empf. sich z. Anfert. künstl. Gebisse, Rein. u. Plomb.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Couplets werden schnell u. schön gefertigt Elisenstraße 21, 1. Et. rechts.

Möbel werden polirt und reparirt Volkmarsdorf, Ewaldstraße Nr. 82b parterre.

Ein tücht. Tischler u. Polirer empfiehlt sich geehrten Herrschaften u. Prinzipalen im Aufpoliren aller Arten Möbel u. Instrumente unter Zusich. reeller u. billigster Bedienung. Gef. Auftr. Ranst. Steinw. 12, IV. r.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Erw. Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit, billigst Zöpfe von 75 ₰ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfe, Puffen, Uhrketten w. schnell u. bill. gef., neue Zöpfe v. 4 ℳ 50 ₰ verk. Schröterg. 11.

Damen- u. Kindercostüms, alle Art Nähmasch.-Arb. w. b. angef. Lange Str. 7, III. r.

Wachspuppen w. rep., frir., Perrücken von ausgek. H. gef. Grimm. Str., Mauric.-P.-Gesch.

Maschinen-Strickerei, Schlossg. 4.
Strümpfe werden angestrickt u. angewirkt.
Plissé gepreßt, gesäumt Gerichtsweg 2, 1.

Elegante D.-Maskencostüms aus Atlas u. Sammet zu verk. Weststraße 76, 3. Et. r.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Die Steuerdebatte im Reichstage.

* Berlin, 23. Februar. Heute trat das Haus in die Berathung der Steuervorlagen, zunächst in die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Besteuerung des Tabaks.

Zunächst erhält das Wort der Bevollmächtigte zum Bundesrath, königlich preußischer Finanzminister Camphausen:

Meine Herren, ich bitte um die Erlaubniß, die Bedeutung der Steuervorlagen und ihren Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzlage des Reiches mit einigen Bemerkungen zu erläutern. Was zunächst die sogenannte Bedürfnißfrage betrifft, so sind die verbündeten Regierungen von der Ansicht ausgegangen, daß, wenn das Reich in solider Weise die dauernden Ausgaben durch entsprechende Einnahmen decken will, Nichts übrig bleiben würde, als entweder die Matricularbeiträge zu erhöhen oder zur Vermehrung der eigenen Einnahmen zu schreiten. Meine Herren, Ihnen allen ist bekannt, daß das Jahr 1875 neben den eigenen Einnahmen, die es aufbrachte, und neben den Matricularbeiträgen, die ihm zugewiesen waren, an Ueberschüssen früherer Jahre einen Betrag von 38 Millionen verzehrt hat. Ihnen ist ferner bekannt, daß in der Periode vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877 das Reich neben den dauernden Einnahmen den letzten Rest früherer Ueberschüsse mit 42 Millionen Mark verzehrt hat. Für das Jahr 1877 trat die Periode ein, wo schon im Voraus von Seiten der Finanzverwaltung des Reiches darauf hingewiesen wurde, daß ohne Kräftigung der dauernden Einnahmen dieses Jahr einem Deficit entgegengehe. Wie Ihnen bekannt, ist der Etat jenes Jahres in der Weise zu Stande gekommen, daß man einen beträchtlichen Theil der Ausgaben aus dem laufenden Ausgabefonds ausgewiesen und dem Invalidenfonds zugewiesen hat. Es ist Ihnen bekannt, daß man außerdem sich veranlaßt gefunden hat, die Matricularbeiträge um 10 Millionen zu erhöhen, und daß endlich bei alledem nunmehr das Resultat vor uns steht, wie es der Reichskanzleramts-Präsident Ihnen geschildert hat, nämlich, daß wir auf ein Deficit von 21½ Millionen zu rechnen haben.

Wenn davon die Rede war, daß ursprünglich ein größeres Deficit ins Auge gefaßt wurde, so mag dies darin vielleicht seine Erklärung finden, daß die Anforderungen der einzelnen Ressortchefs weiter gingen, als die verbündeten Regierungen nach sorgfältiger Prüfung ihrer Aufstellungen glaubten gut heißen zu können, und nach dieser sorgfältigen Prüfung des Etats nach solchen Grundsätzen sind wir zu dem Resultat gelangt, daß wir entweder die Matricularbeiträge um 28½ Millionen zu erhöhen, oder durch Steuern neue Einnahmen zu beschaffen, oder dem Deficit entgegenzusehen hätten.

Nun hat man, meine Herren, bei der ersten Etatsberathung die Aufstellung desselben in vielen Einzelnheiten zu bemängeln gesucht. Ich will mich auf die Mehrzahl dieser Einzelheiten nicht einlassen; dies wird ja in der Budgetcommission Gegenstand der Prüfung sein, dort wird man nicht blos die eine, sondern auch die andere Seite hören. Mich wird es herzlich freuen, wenn das Resultat, ohne die Interessen des Reiches zu schädigen, eine erhebliche Herabsetzung des Deficits ergeben wird. Ich wünsche nur mit einem Worte die Anklage zu berühren, als seien die aus den Zöllen und Verbrauchssteuern zu erwartenden Einnahmen nach einer abweichenden Methode ungebührlich niedrig veranschlagt worden. Ich halte das für einen Irrthum. (Redner thut dies eingehend dar.)

Die verbündeten Regierungen sind vollständig davon durchdrungen, daß, wenn die Stockungen im Verkehrsleben, wie sie seit 1¼ Jahren ihre wesentlichste Veranlassung in den Kriegsbesorgnissen gefunden haben (Widerspruch rechts), aufhören, sehr wohl auf größere Einnahmen aus diesen Einnahmequellen zu hoffen ist. Aber, meine Herren, werden die Kriegsbesorgnisse verschwinden? Ich hoffe es, wünsche es, aber ich weiß es nicht. Die Regierungen würden doch, glaube ich, sehr einseitig zu Werke gehen, wenn sie lediglich die eine Möglichkeit ins Auge fassen wollten. Nun sind die Regierungen der Ueberzeugung, daß, wenn die Wahl steht zwischen Vermehrung der Matricularbeiträge und zwischen Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches, die Wahl kaum zweifelhaft sein kann, daß die Finanzlage sämmtlicher zum deutschen Reich vereinigten Staaten dringend erfordert, an sie nicht höhere Anforderungen als in den letzten Jahren zu stellen. Ich vertrete nicht erst seit heute und gestern, sondern schon seit einigen Jahren den Standpunct, daß es für die gesunde Entwickelung der Finanzverhältnisse des preußischen Staates in hohem Grade wünschenswerth sei, die Matricularbeiträge über diejenige Höhe, welche sie im Jahre 1876 hatten, und die also von der jetzigen Höhe nur um 10 Millionen abweicht, nicht hinausgehen zu lassen. Ich vertrete noch lebhafter die Auffassung, das keinesfalls die gegenwärtige Höhe noch gesteigert werden möge; ich vertrete endlich die Auffassung, meine Herren, daß für das preußische Steuersystem offenbar bei den Anforderungen, welche immer weitergehend an die Staatscasse gerichtet werden, bei den Anforderungen, welche in immer größerem Umfange sich an die Kreis- und Communalverbände gerichtet haben, ein Mittel gesucht werden muß, um im Wege der indirecten Besteuerung die Mittel zu gewinnen, die Lasten bei der directen Besteuerung, deren sich jene Verbände in der Regel zu bedienen haben, zu vermindern. (Lebhaftes Bravo! rechts). Das ist die Stellung, die ich zu dieser Frage einnehme, und zu der ich mich unumwunden bekenne.

Nun, meine Herren, wenn man solche Vorsätze hegt, wenn man von der lebhaften Ueberzeugung durchdrungen ist, daß bei uns das indirecte Steuersystem weiter ausgebildet werden soll, dann hat man damit zu beginnen, die Grenzen zu ziehen, innerhalb deren man sich zu bewegen gedenkt. Und das ist die große Bedeutung des Gesetzentwurfs zunächst wegen der Stempelabgaben, den wir Ihnen vorlegen, daß wir in dieser Beziehung zu einem Abschluß zu gelangen suchen. Ich glaube, man hat die beiden Steuervorlagen, die ja aus den verschiedensten, hier jetzt nicht zu erörternden Motiven vieler Unlust begegnet sind, in ihrer Bedeutung sehr weit unterschätzt. Man hat ihre Tragweite wohl nicht richtig erkannt, in ihnen nur einen augenblicklichen Nothbehelf erblickt, während sie die ersten und schwierigsten Schritte bilden, nach deren Zurücklegung erst ein weiterer Weg betreten werden kann (Bewegung links; Rufe: noch weiter?) Die Frage wegen der sogenannten Börsensteuer beschäftigt uns schon seit beinahe 9 Jahren. Wenn ich bei der preußischen Landesverwaltung, namentlich wenn ich im Herrenhause sitze, vergeht fast keine Sitzung, wo ich nicht daran erinnert werde: wann wird denn endlich die Börsensteuer eingeführt werden? Und wenn dieser Drang etwas lebhaft sein mag, so glaube ich doch, daß es eine berechtigte Forderung der Nation ist, über diese Frage eine definitive Entscheidung zu erlangen, und zwar ist das Treffen einer solchen Entscheidung um so nöthiger in einem Augenblicke, wo wir uns mit dem Gedanken beschäftigen, in größerem Umfange Verbrauchs-Steuern zu erheben, die sich stets nur, wenn sie einen erklecklichen Erfolg herbeiführen sollen, an solche Genußmittel adressiren können, die in weiten Schichten der Bevölkerung gesucht werden. In einem solchen Augenblicke würde es meiner Ansicht nach nicht wohlgethan sein, wenn wir Steuerprojecte, die recht eigentlich die Besitzenden, recht eigentlich den mehr oder weniger leicht erworbenen Reichthum treffen, bei Seite legen und uns nur mit den anderen Fragen beschäftigen wollten.

Mit großem Rechte hat man, als wir uns das letzte Mal über Stempelabgaben unterhielten, die Frage aufgeworfen, ob wir nicht die Stempelabgaben in ihrem ganzen Umfange aufzufassen hätten, ob wir nicht dafür zu sorgen hätten, daß die vielleicht unvermeidlichen Erhöhungen durch Ermäßigungen auf anderen Seiten wieder ausgeglichen würden. Man hat ebenso die Frage angeregt: Kann nicht das ganze Gebiet der Stempelsteuer durch eine Reichsabgabe regulirt werden? Die preußische Regierung hat sich dieser Frage gegenüber nicht ablehnend verhalten. Preußen hat niemals den Satz aufgestellt, daß es für nöthig hielte, die Stempelabgaben in eine Hand gerathen zu lassen; es hat blos seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, seinerseits in diesem Sinne zu verfahren. Wir haben darum als nothwendig erkannt, daß nur dasjenige Gebiet von Stempelabgaben, deren Erhebung füglich von einem gemeinschaftlichen Centrum nach einheitlichen Grundsätzen erfolgen kann, seitens des Reiches übernommen werden möge, und die Abgaben, die wir Ihnen in dieser Hinsicht vorschlagen, finden Sie ja in dem vorliegenden Entwurf aufgezeichnet.

Was nun die uns heute zunächst beschäftigende Vorlage betrifft, so ist die erhöhte Besteuerung des Tabaks das Thema, welches seit Jahren mit besonderer Vorliebe behandelt wird, und dessen Lösung für eine durchgreifende Umgestaltung des indirecten Steuerwesens eine Vorbedingung bildet. Ich sage nachdrücklich „eine Vorbedingung". Das System der indirecten Steuern vermag man verschieden zu gestalten, je nachdem man hinsichtlich der Besteuerung des Tabaks sich für das Monopol oder für eine hohe Fabrikationssteuer oder für die höhere Besteuerung des ausländischen und eine entsprechende höhere Besteuerung des inländischen Tabaks entscheidet. Je mehr man aus dem Tabak zu ziehen gedenkt, und je mehr man daraus zu ziehen vermag, desto mehr wird sich das übrige System danach modeln müssen.

Ich habe neben dem Wollen auch von dem Können gesprochen, und das veranlaßt mich, hervorzuheben, daß in Bezug auf das Können oft recht eigenthümliche Ansichten zum Vorschein kommen. Ich habe vor mir die Brochure eines sehr verdienten Mannes, dessen redliches Streben ich sehr hoch schätze, und bei dem, da er sich lange Jahre mit finanziellen Fragen beschäftigt hat, man auf eine gewisse Nüchternheit der Auffassung sollte rechnen dürfen, wenn es sich um Finanzaufgaben handelt. Es handelt sich um eine Brochure des Herrn Moritz Mohl, worin S. 30 eine einfache Rechnung uns vorgelegt wird, nach welcher, unter Zugrundelegung der in Frankreich producirten Tabake und unter Berechnung der eventuellen Reinerträge für Deutschland, uns eine Netto-Einnahme von 533 Millionen Mark bevorsteht. (Große Heiterkeit.) Der Herr Verfasser hat nachher allerdings einen Abzug für Entschädigungs-Renten, Errichtung von Fabrikationsstätten ꝛc. in Aussicht gestellt, sagt aber ausdrücklich, daß bei gleichem Verkaufspreise der gegenwärtige gesammte ordentliche und außerordentliche Militairetat des deutschen Reiches im Betrage von rund 380 Millionen durch den Reinertrag der Tabaks-Regie weit mehr als gedeckt werden würde. Ich gehe also gewiß nicht unbescheiden zu Werke, wenn ich den Reinertrag nach Herrn Mohl auf 400 Millionen berechne. Von diesen 400 Millionen würden 250 an Preußen fallen; diese würden hinreichen, um den Matricularbeitrag von 37 Millionen, um den Gesammtbetrag unserer sämmtlichen directen Steuern zu decken, und um ferner den Rest der indirecten Steuern ebenfalls zu übertragen. Daß das Phantasien sind, daß alle Steuern aus dem Einkommen der Nation bestritten werden müssen, daß für ein entbehrliches Genußmittel so hohe Verwendungen unmöglich eintreten werden, das brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen, ebenso wenig wie ich Ihnen zu sagen brauche, daß, wenn die lebhafte Phantasie des Süddeutschen so außerordentlich weit geht, die „Phantasie im Bremer Rathskeller" (Heiterkeit) es auch schon recht weit gebracht hat. Dort rechnet man Erträge aus, welche die Erfahrung in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika an die Hand giebt. Man erfährt mit Entzücken, daß im letzten Fiscaljahr die Erträge sich auf 41 Millionen Dollars belaufen haben.

Die verbündeten Regierungen, meine Herren, gehen von so kühnen Projecten nicht aus. Sie haben sich zu einem Mittelweg entschlossen, auf dem Ihnen sowohl die Anhänger wie die Gegner des Monopols folgen können, und in Bezug auf dessen Einschlagung Sie sich angeschlossen haben an das Resultat einer eingehenden Prüfung der Frage, die durch eine vom Bundesrathe niedergesetzte Commission 1872/73 stattgefunden hat und deren Resultat auf Antrag Preußens von den verbündeten Regierungen Ihnen als Vorlage unterbreitet worden ist.

Die Regelung der höheren Besteuerung des Tabaks ist in Deutschland besonders schwierig. Deutschland hat durch unverhältnißmäßigen Zollschutz einmal die Production, nicht minder aber die Fabrikation künstlich hervorgerufen. Es hat künstlich dafür gesorgt, daß sowohl der Tabaksbau wie die Tabaksfabrikation in eine unrichtige Lage gebracht worden ist. Eine jede Reform dieser Besteuerungsweise wird sich als erste Aufgabe stellen müssen, diese unnatürliche Richtung einzuengen und beide Erwerbszweige in ihre natürliche Lage zu bringen. Das kann natürlich nicht geschehen, ohne bisher künstlich gepflegte Interessen mehr oder weniger zu verletzen. Der von den Regierungen Ihnen vorgeschlagene Weg wird vielleicht, oder vielmehr sehr wahrscheinlich viele Anfechtungen erfahren. So weit diese Anfechtungen in positiven Vorschlägen bestehen, soweit sie das von uns ins Auge gefaßte Ziel auf einem besseren Wege zu erreichen streben, werden die Regierungen allen Abänderungsvorschlägen die sorgfältigste Erwägung widmen und sich Ihnen entgegenkommend verhalten. In Einem glauben wir mit der großen Majorität des Reichstags jedenfalls übereinzustimmen, das ist in dem Ziele, daß der Tabak zu einer ergiebigeren Einnahmequelle für das Reich in seiner Besteuerung umgestaltet werden muß. (Bravo! rechts.)

Abgeordneter v. Helldorff freut sich, daß der Herr Finanzminister die Nothwendigkeit der sogenannten Steuerreform anerkannt habe. Diese sei nach zwei Seiten zu richten: einmal könne man durch Erhöhung der Zölle und Verbrauchssteuern die Einnahmen des Reiches erhöhen und falle dieser Theil der Reform dem Reiche zu, der andere Theil der Reform gehöre der Landesgesetzgebung, und habe sich durch eine Ausgleichung der ungemein hohen Belastung einzelner wirthschaftlicher Kreise zu erstrecken. So lange man sich aber in der Lage befinde, durch Besteuerung entbehrlicher Genußmittel der Steigerung der Zölle und Verbrauchssteuern vorbeugen zu können, dürfe man dazu nicht schreiten. Ein solches Genußmittel sei der Tabak. Die vorgeschlagene Steuer stehe dem Ertrage des Tabaksbaues in Deutschland als eine Bagatelle gegenüber. Er halte die Branntweinsteuer, wie sie jetzt bestehe, für schädlich, werde aber sehr gern bereit sein, den Branntwein als Genußmittel recht hoch zu besteuern. Solcher Genußmittel gebe es noch eine ganze Reihe, durch deren Besteuerung man die Lage der Finanzen des Reiches in bessere Verfassung bringen könne, und dazu dürften die Volksvertreter nicht ihre Mitwirkung versagen.

Abg. Freiherr Schenk v. Stauffenberg begrüßt in den Vorlagen alte Bekannte (Heiterkeit), hauptsächlich in der Stempelsteuervorlage, die schon zum 4. Male, 1869, 1872, 1875 und jetzt, dem Hause zugehe. Auch das Tabaksteuergesetz sei schon 1873 dem Reichstage wenigstens zur Kenntnißnahme mitgetheilt und stets habe das Haus sich diesen Vorlagen gegenüber negativ verhalten. Man dürfe nicht von dem Princip abgehen: zur Deckung eines augenblicklichen Bedürfnisses keine dauernden Einnahmen zu decretiren, außer wenn diese die Grundlage einer wirklichen Reform bildeten. Die Tabaksteuervorlage sei sowohl in Bezug auf den Wortlaut der einzelnen Artikel, als auch der Motive fast wörtlich dieselbe, wie sie 1873 dem Bundesrath vorgelegen habe. Damals sei die Vorlage nicht vom Bundesrath acceptirt worden und sie habe seitdem ruhig in den Archiven geruht; zweifelhaft sei es sehr, ob sie durch diese Ablagerung gewonnen habe. (Große Heiterkeit.) Es seien seit jener Zeit wesentliche Veränderungen mit dem Tabak vorgegangen, doch habe man die auswärtigen Erfahrungen vollständig ignorirt und nur das wiederholt, was 1873 gesagt worden sei. Redner hat den Eindruck erhalten, als ob man die Sache etwas leicht genommen und sich mit dem Entwurf keine allzugroße Mühe gegeben habe. So besitze Amerika seit 1877 eine neue Tabakgesetzgebung und in dem Entwurf sei noch die alte von 1868 als maßgebend angeführt, was kein Beweis für die Aufmerksamkeit des Verfassers sei. (Heiterkeit.) Die französischen Enqueten, die Erfahrungen aus Nordamerika seien ganz spurlos bei uns vorübergegangen; man stelle nagelneue Systeme auf, die augenblicklich nirgends existirten und sich nirgends bewährt hätten. Dadurch gerathe man in die Gefahr des Experimentirens, was für das Land von größtem Schaden sei. Da auf dem Tabaksbau die Wohlhabenheit einer großen Anzahl Bewohner beruhe und auch eine große Menge Arbeiter in dieser Industrie ihren Unterhalt fänden, so könne ein solches Experimentiren die schwersten Störungen hervorrufen (Zustimmung links). Auch übten derartige Vorlagen stets die unheilvolle Wirkung, daß die Einfuhr außerordentlich zunehme, wie die Einfuhrregister zeigten. Diese Wirkung käme schon durch die Vorlegung des Entwurfs und die einheimischen Waaren litten durch diese auswärtige Speculation. Werde die Vorlage angenommen, dann seien diese üblen Folgen nur noch intensiver; bei den Zöllen würden zwar bedeutende Mehreinnahmen sich ergeben, aber der einheimische Tabaksbauer würde keine Käufer mehr finden, müßte sich die niedrigsten Preise gefallen lassen und würde ganz unzweifelhaft ruinirt werden. (Hört, hört.) Diese Dinge mahnen also zu größter Vorsicht. Redner weist dann auf die unerträgliche Controle hin, die dem Tabaksbauer zugemuthet werde. Ferner wissen zwar Alle, daß sie rauchen, aber sie wissen nicht, was sie rauchen (Heiterkeit), und es gehört ein kleiner botanischer Cursus dazu, um alle Surrogate, von den Runkelrüben bis zu den Kirschblättern, zu kennen. (Heiterkeit.) Auf diese Surrogate werde durch den Steuerentwurf gewissermaßen eine Prämie gesetzt (sehr wahr), und der Finanzminister werde sich sehr enttäuscht finden. Er (Redner) könne sich des Gedankens nicht entschlagen, daß durch eine derartige Vorlage Nichts abgeschlossen werde, sondern daß sie vielmehr nur augenblicklich aushelfen solle und daß andere Pläne, etwa Einführung von Monopolen, im Hintergrunde ständen; eine Beruhigung trete also nach keiner Seite hin ein.

Redner schließt mit allgemeinen Betrachtungen über eine anzubahnende Steuerreform:

Eine Steuerreform dürfe nicht blos eine nackte Steuer-Vermehrung sein. Eine Steuerreform müsse nach umfassendem Plan eine endgültige Gestaltung der Steuern des Reiches und der Einzelstaaten herbeiführen. Dieses Ziel werde aber durch das, was dem Hause vorgelegt sei, nicht im Mindesten erreicht. Die Vorlagen bildeten keine definitive Lösung der Frage, sondern eine Etappe zu weiteren Maßnahmen. Hier im Detail könne man natürlich keine Steuerpläne entwickeln, denn die Herren am Bundesrathstisch seien, oder sollten es wenigstens sein (Heiterkeit) im Besitz alles jenes Materials, das zur Zurückweisung solcher Pläne dienen kann. Ein Abgeordneter, der für Steuern spricht, die vom Finanzminister als durchaus schädlich bezeichnet werden, befinde sich also in einer wenig beneidenswerthen Lage (große Heiterkeit). Es sei ja sicher, daß eine Reihe großer Culturstaaten den Tabak besteuere, und daß er als Nichtnahrungsmittel für viele Personen entbehrlich sei; zu warnen sei aber bei der geringen Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse vor einem bestimmten Steuerplan. Was die constitutionellen Rechte anbetreffe, so müsse den Landesvertretungen entschieden die genaueste Controle gewahrt bleiben. Daß die Steuerreform so wenig vorwärts gehe, und daß sie jetzt noch ebenso wie 1869 stehe, liege an dem Mangel einer systematischen Leitung des Reichsfinanzwesens, an dem Mangel eines Mannes, der dem Reiche und dem Volke gegenüber die Verantwortung trägt. (Lebhaftes Bravo! links.) Der Reichskanzler habe sogar einmal gesagt, er empfange als Mitglied des Bundesraths seine Instructionen vom Finanzminister. (Heiterkeit.) Die anonyme Leitung des Finanzwesens im Bundesrath könne und werde keine wirksame Initiative ergreifen; schöpferische Gedanken wachsen nicht aus einem Collegium heraus, sondern entstehen in dem Hirn eines einzelnen Mannes. (Zustimmung rechts.) Ohne diese verantwortliche Leitung könne die Frage unmöglich gelöst werden. Wir stehen in der Gefahr, daß, um den Ausdruck des Reichskanzlers von der letzten Sitzung zu gebrauchen, das Volk in den Zustand der Versumpfung geräth, wenn wir nicht nach dem Standpunct des Hauses verfahren. (Lebhaftes Bravo!)

Abg. Reichensperger (Olpe) meint, daß fortdauernd neue und höhere Anforderungen an uns für das Reich herantreten würden; Dem könne nur durch Beschränkung des himmelhoch ansteigenden Militarismus entgegengetreten werden, und diesem rufe er ein Halt zu. Uebrigens hätten die Pommern Recht, wenn man doch einmal auf das Monopol hinübertreten wolle, wenn sie sagten, der einmal abzuhackende Hundeschwanz sei nicht stückweise, sondern mit einem Male abzuhacken. (Gelächter.) Betreffs des importirten Tabaks sei der größte Uebelstand, daß man die geringen Tabake, die nur 25 Pfennige pro Pfund kosten, und die der arme Mann raucht, ebenso hoch besteuern wolle, wie die theuren Tabake, die bis 9 Mark das Pfund kosteten. Auch sei die Verführung zur Falsification durch Surrogate, die das Gesetz herbeiführen werde, moralisch schädlich. Das Facit des Gesetzes könne man dahin ziehen, daß wir möglichst theuer und möglichst schlecht rauchen würden, und daß die Reichscasse trotzdem die gehegten Hoffnungen nicht erfüllt sehen würde. Er schlage vor, die gegenwärtige Vorlage abzulehnen und dem Bundesrathe zu überlassen, andere Vorschläge zu machen.

(Inzwischen ist der Reichskanzler Fürst Bismarck im Hause erschienen.)

Abg. v. Kardorff ist stets davon ausgegangen, daß man die Matricularbeiträge beseitigen müsse, daß indessen hinsichtlich der budgetmäßigen Verwendung der Ersparnisse vorher Garantien zu schaffen seien. Er stimme jedoch dem Finanzminister darin bei, daß es Aufgabe der Particularstaaten sein werde, solche Garantien zu schaffen. Hierauf geht Redner zu der Frage der indirecten Steuern über. Man müsse dazu kommen, die directen Steuern immer mehr durch indirecte zu ersetzen, namentlich sei dies in der Communalbesteuerung das einzige Princip, welches zu einer Besserung der Verhältnisse führen könne. Die Tabaksteuervorlage findet den Beifall des Redners nicht, der sich den Ausführungen des Abg. v. Stauffenberg in diesem Puncte vollkommen anschließt. Die Vorlage erinnert ihn gegenüber der vom Fürsten Bismarck in großen Zügen skizzirten Steuerreform an das Wort: Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus. Der Verweisung der Vorlage an die Commission stimmt er bei.

Abg. Kiefer erblickt in der Tabaksteuervorlage eine große Ungerechtigkeit gegen diejenigen Staaten, welche sich im Besitze einer ausgedehnteren Tabakscultur befinden, namentlich gegen Baden, in welchem der Tabaksbau 6876 ha umfaßt, während im ganzen preußischen Staate nur 5213 ha mit Tabak bebaut sind. Den Ausführungen des Abgeordneten v. Stauffenberg schließt sich Redner unbedingt an. Eine solche Rücksichtslosigkeit gegen die kleineren Staaten, welche eine Eigenthümlichkeit der Reichsfinanzverwaltung nicht sein sollte, könne nicht dazu beitragen, daß das Reich sich auf einer gesunden, kräftigen Grundlage weiter entwickle. In den kleinen Staaten sei man dessen eingedenk, daß es einen großen Staat gebe, auf dessen Schultern das Reich ruhe, man sei sich dessen bewußt, daß in der Regierung des Reiches, bei der Schaffung von Reichsämtern ꝛc. Preußen eine ganz andere Rolle zu spielen habe, als jeder andere deutsche Staat. Es sei das nothwendig im Interesse einer sicheren und festen Reichspolitik. Die kleineren Staaten müßten aber auch die gerechte Berücksichtigung ihrer Interessen finden.

Bundes-Bevollmächtigter Generalsteuerdirector Burghardt erwidert, die Vorlage sei durchaus nicht auf die Wahrnehmung specifisch preußischer Interessen berechnet. Sie wolle Nichts weiter, als den schlechten Zustand der Tabakbesteuerung verbessern und da sei das bisherige System der Flächenbesteuerung nicht beizubehalten, sondern wir

SLUB
Wir führen Wissen.

müßten dazu übergehen, nach dem Gewicht zu besteuern. Dieses System habe sich in Frankreich gut bewährt, und wir können es sehr gut acceptiren, ohne das Monopol anzunehmen. Der Gedanke der Vorlage, daß der Tabak in ergiebigerer Weise als Steuerobject herangezogen werden muß, werde noch nicht in richtiger Weise gewürdigt. Eine Einführung des Monopols ohne Weiteres wäre gar nicht möglich.

Abg. v. Wedell-Malchow schließt aus den Ausführungen des Regierungscommissars, daß es sich bei der Vorlage um eine Vorbereitung fürs Tabaksmonopol handelt. Er bedauert, daß man nicht schon jetzt mit der Einführung des Monopols habe vorgehen können. Durch solche Gesetze erreiche man vielleicht, daß die Fabriken auf wenige reducirt und die Fabrikation beschränkt wird, so daß die Einführung des Monopols unter günstigeren Bedingungen erfolgen könne; ein solches Verfahren aber halte er für illoyal, und er werde sich demselben nie anschließen können. (Beifall.)

Finanzminister Camphausen tritt der Ausführung des Vorredners entgegen und hebt die Schwierigkeiten hervor, die der Einführung des Monopols in Deutschland zur Zeit im Wege stehen würden.

Reichskanzler Fürst Bismarck:

Wenn ich auch durch die politischen Geschäfte des Augenblicks und durch meinen Gesundheitszustand verhindert bin, den Fragen, welche uns hier beschäftigen, persönlich näher zu treten, so halte ich es doch für nothwendig, mit wenigen Worten den Standpunct zu charakterisiren, welchen ich in diesen Fragen einnehme. Es war mir nicht möglich, der Discussion von Anfang an beizuwohnen. Bei meinem Eintritt in den Saal hörte ich Worte, welche mir in meiner Eigenschaft als Reichskanzler die Verantwortlichkeit für die Vorlagen, wenn nicht ausschließlich, so doch in hervorragender Weise zuschrieben. Ich kann eine solche Verantwortlichkeit nicht acceptiren, und ich halte es nicht für zulässig, sie mir aufzubürden. Ich kann zunächst im Reichstage keine Vorlage im Namen des Kaisers einbringen, die nicht der Bundesrath genehmigt hat. Ich kann ferner dem Bundesrathe keine Vorlage von Wichtigkeit machen, ohne des Votums der preußischen Regierung versichert zu sein, um nicht Seine Majestät in seiner Eigenschaft als Kaiser in Widerspruch zu seiner Eigenschaft als König von Preußen zu bringen. Ich bin schließlich auch nicht zur Ausarbeitung dieser Vorlagen berufen. Ich bin nicht arbeitsscheu genug, um die Grenzen meines Berufs genau festzuhalten, aber ich bin thatsächlich nicht in der Lage, Vorlagen dieser Art im Reichskanzleramt herstellen zu lassen. Sehen Sie sich die Kräfte an, über die ich verfüge. Sie sind ohne Zweifel durchaus tüchtig, aber sie zählen nur zu zwei oder drei. Sehen Sie sich dagegen die Arbeitskräfte an, mit denen die Finanzminister in den einzelnen Staaten ausgerüstet sind, namentlich mein näherer College, der Finanzminister von Preußen, der sich im Besitz der Leitung des ganzen Zollvereinswesens befindet. Ich habe daher schon zur Zeit des Vorgängers meines jetzigen Herrn Collegen den Grundsatz festgehalten und sähe mich auch jetzt genöthigt, mich an ihn zu binden, wenn meine verfassungsmäßige Pflicht es nicht mit sich brächte; in der Hauptsache auf dem Gebiete der Finanzvorschläge meinem preußischen Collegen zu folgen, ihm die Führung zu überlassen auf einem Felde, in dem ihm Sachkunde, so wie die nöthigen Kräfte in höherem Maße zur Seite stehen. Ich bin entschlossen, ihm auch ferner zu folgen, bis ich mich überzeuge, daß unsere Wege sich trennen müssen. Das ist bis jetzt nicht geschehen und ist auch, wie ich wünsche, nicht zu erwarten. Die alleinige Verantwortlichkeit kann ich also auf diesen finanztechnischen Gebieten nicht auf mich nehmen. Wenn mir der preußische College passiven Widerstand entgegensetzt, dann kann ich ihn nicht in die Richtung nöthigen, welche ich wünsche. Wenn die Sache früher anders gelegen hat als heute, wenn wir in dem Minister Delbrück eine finanziell-technisch und wirthschaftlich erprobte, lange geschulte und der Leitung dieser Verhältnisse in Preußen gewohnte Persönlichkeit besessen haben, so hat das auf die Dauer zu Frictionen und, wenn ich so sagen soll, in eine Sackgasse geführt, über welche wir sprechen können, wenn es sich um die Frage der Stellvertretung handelt. Mir haben diese Verhältnisse die Ueberzeugung gebracht, daß zwei so große Finanzorganisationen oder zwei so große Centren für die Leitung der Finanzen im deutschen Reiche, das eine für 42, das andere für 25 Millionen Einwohner, nicht neben einander bestehen können, ohne sich gegenseitig auf Tod und Leben zu bekämpfen. Ich habe, so lange der Minister Delbrück mein College war, mich weniger um die Sache bekümmert, weil ihm ein Einfluß auf die preußischen Verhältnisse in Folge seiner langjährigen Verbindungen mit denselben beiwohnte; seitdem halte ich mich zur Fahne des preußischen Finanzministers und folge ihm bis zu der Grenze, welche ich vorhin bezeichnet habe. Persönlich habe ich Ihnen in einer, wie Sie sagen, dilettantischen Manier meinen Wunsch angedeutet, zu einer Gesammtreform des Steuerwesens zu gelangen. Wir sind meiner Ueberzeugung nach in der Entwicklung unseres Steuersystems, namentlich im Hinblick auf dessen Rückwirkung auf die wirthschaftlichen Verhältnisse, hinter allen großen europäischen Staaten zurückgeblieben und haben beträchtliche Wege nachzuholen, um zu ermitteln, wie die großen Lasten, welche das Ergebniß der großen Bedürfnisse des Reiches sind, von diesem am leichtesten getragen werden. Ich behaupte, daß in diesem Augenblick jede 100 Millionen Mark Steuern in England und in Frankreich mit weniger Druck empfunden werden als bei uns. Sie wissen, daß ich Gegner der directen und ein Freund der indirecten Steuern bin, daß ich auf diesem Gebiete eine umfassende Reform erstrebe, welche das Reich aus einem „Arm", das es jetzt ist, zu einem wirklichen „Reich" macht; gegenwärtig muß sich das Reich, was es braucht, bei den einzelnen Staaten in Gestalt von Matricularbeiträgen einsammeln. Nach meiner Ansicht sollte es ein Reich sein, welches die Quelle guter Finanzen, die indirecten Steuern besitzt, sie unter Verschluß hat und an die einzelnen Particularstaaten davon herausbezahlt, und ich bin überzeugt, daß wir dahin gelangen werden. Im Streben nach dieser Reform habe ich mich mit meinen preußischen Collegen, insbesondere mit dem Herrn Finanzminister, dahin geeinigt, daß diese Vorlage als Durchgangspunct zu einer höheren Einnahme aus dem Tabak, wie ich sie erstrebe, dienen soll. Ich habe mich der besseren technischen Einsicht meiner Collegen dahin gefügt, daß ein Durchgangspunct, eine Vorbereitung für die weitere Einrichtung, nothwendig ist. Herr v. Wedell-Malchow hat Befürchtungen für die Tabakscultur aus dem Gesetze hergeleitet und daran die Bemerkung geknüpft, der Weg, welchen wir einschlagen, sei nicht loyal. Ich meine doch, daß wir Alle von derselben Loyalität beseelt sind, wie er selbst. Wir wünschen nicht die Leute zu ruiniren, damit die Entschädigung nur wohlfeiler werde; derartige Abschlachtungen im Hinblick auf künftige Verhältnisse wären nicht landesväterlich. Ich halte es für nothwendig, ausdrücklich zu erklären, daß ich dem Monopol zustrebe (Bravo!) und daß ich den vorliegenden Gesetzentwurf nur als den Durchgangspunct zu diesem Ziele ansehe. Man könnte dem vorliegenden Gesetze seine Härte vollständig nehmen und ihm dennoch seine vorbereitende Wirkung lassen, wenn man die Steuersätze ermäßigte. Wenn die Wirkung dann auch eine geringere wäre, so würde ich es doch mit Genugthuung und Freude begrüßen, daß wir einen vorbereitenden Schritt gethan haben zu dem, was ich für spätere Zeiten hoffe.

Der Reichskanzler setzt hierauf kurz das Wesen des Monopols auseinander und hebt als besonderen Vortheil desselben hervor, daß es den Staat in die Lage setze, bessere Waare zu billigerem Preise zu liefern als die Privatindustrie, und gleichwohl so viel dabei zu erübrigen, als er zur Deckung seiner Ausgaben braucht. Hierauf fährt der Kanzler fort: Ich halte es für das Beste, gradezu zu sagen, daß ich dem Monopol zustrebe, daß ich eine Schädigung des Fiscus durch eine frühzeitige Veröffentlichung eines solchen Strebens nicht fürchte, denn meine Stimme ist zu vereinzelt, und ich weiß nicht, ob sich mein Steuerideal realisiren wird. In jedem Falle ist die Klarheit über das, was wir wollen, besser, als Unsicherheit und Unklarheit. (Sehr richtig.) Ich hoffe und wünsche dringend, daß, wenn diese Vorlage an eine Commission verwiesen wird, sie dort nicht begraben werden wird. Jedenfalls hoffe ich, daß der Reichstag diese Session nicht vergehen läßt, ohne zu dieser Frage eine ganz sichere und klare Stellung nicht blos durch die indirecte Maßregel einer Ablehnung der Regierungsvorlage, sondern in Gestalt einer Resolution oder durch Anträge aus dem Schooße des Reichstages einzunehmen. Ich wünsche, daß es den Herren gefallen wolle, ihrerseits eine feste Stellung zu nehmen, die der Regierung als ein Leuchtthurm dienen kann, den sie im Auge haben muß, wenn sie nicht Schiffbruch leiden will. Ich hoffe, daß mir noch Gelegenheit wird, mich weiter über die Frage auszusprechen und die Belehrung, für die ich heute nicht zugänglich bin, entgegenzunehmen über die Ziele, welche die Mehrheit des Reichstages ins Auge faßt. Dann werden wir uns leicht darüber verständigen, ob das, wie ich nach meinem gegenwärtigen Zustande leider fürchte, letzte ideale Ziel, welches ich für das Reich noch zu erstreben habe, erreicht werden soll oder nicht. (Beifall.)

Verhandlungen der Vereinigten Kirchenvorstände

am 18. Februar 1878.

(Nach dem Protokoll bearbeitet.)

Nach Begrüßung der seit den Ergänzungswahlen von 1877 erstmals versammelten Kirchenvorstände durch den Vorsitzenden Superintendent D. Lechler berichtete Herr Justizrath Oehme im Namen der 4 Vicevorsitzenden

I. über die gemeinsamen kirchlichen Bedürfnisse und die für 1878 erforderliche Kirchensteuer. Hierbei kamen besonders die Reparaturbauten an der Thomaskirche und Neukirche, sowie der Neubau der Peterskirche in Betracht. Es stellte sich heraus, daß für die 4 Pfarrkirchen und das kirchliche Wesen ein Gesammtfehlbetrag von 85,000 Mark anzunehmen sei, welcher durch Kirchensteuern aufzubringen sein wird. Nur der Umbau der Thomaskirche gab Anlaß zu einer Besprechung, an welcher Herr Schmidt-Söhlmann und Herr Advocat Anschütz sich betheiligten, und zwar in dem Sinn, daß eine allmälige Fortsetzung des Umbaus nach einheitlichem Plane wünschenswerth sei.

Es wurde dem Antrage gemäß beschlossen:

1) den Bedarf auf 85,000 Mark festzustellen,

2) diese Summe durch eine Kirchensteuer in der Art aufzubringen, daß ein Zuschlag von 8 Pf. auf jede Mark Personal- und Gewerbesteuer, und von 0.4 Pf. auf jede Steuereinheit der Grundsteuer in der regulativmäßigen Weise für das Jahr 1878 erhoben werden solle.

II. Die vorgelegte Rechnung über die Parochialsteuer pro 1876, gegen welche Erinnerungen nicht zu erheben gewesen waren, wurde auf Anfrage einstimmig genehmigt, und Justification ertheilt.

III. Ueber den Entwurf eines Pensionsregulativs für die an den hiesigen evangelisch-lutherischen Pfarrkirchen angestellten Kirchendiener und deren Hinterlassene erstattete Herr Anschütz Bericht. Seinem Antrage gemäß wurde beschlossen:

1) den Entwurf im Ganzen anzunehmen,

2) einige Fremdwörter darin mit deutschen Ausdrücken zu vertauschen,

3) die so festgestellte Ordnung der Kirchen-Inspection einzureichen und um Genehmigung zu bitten, damit dieselbe die Kraft eines Localstatuts erlange,

4) sodann dieselbe in 250 Exemplaren drucken zu lassen.

IV. Ein Gesuch des Herrn Hülfsgeistlichen Pescheck um eine Gratification trug der Vorsitzende vor und befürwortete dasselbe, indem er Bewilligung von 500 Mark für 1878 beantragte. Auf Vorschlag des Herrn Prof. Biedermann, welchem der Vorsitzende sich sofort anschloß, wurde der Betrag von 600 Mark für 1878 einstimmig bewilligt.

Auf Anregung des Herrn Selle wurde die Anerkennung der verdienstlichen und für die gemeinsamen Angelegenheiten erfolgreichen Thätigkeit des bei der Ergänzungswahl ausgeschiedenen Herrn Dr. Wachsmuth von Seiten der Versammlung durch Erhebung Aller von den Sitzen bezeugt.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, den 23. Februar. Am gestrigen Abend eröffnete allhier Herr Heinrich Kraze vom kgl. Hoftheater zu Kassel ein Gastspiel als Graf Luna im „Troubadour." Mit der Wahl besagter Rolle für seine erste hiesige Einführung hatte der Gast insofern keinen glücklichen Griff gethan, als die Verdi'sche Effect-Oper den in ihr Beschäftigten wenig oder gar keine Gelegenheit zur Entfaltung charaktervollen Spieles und edlen, künstlerisch wohlgerundeten Gesanges darbietet. Der rohe Knalleffect herrscht hier allenthalben so rücksichtslos vor, daß der Ausführende, er mag wollen oder nicht, sich genöthigt sieht, anstatt durch wohlerwogene, würdige Kunst, durch allerlei Lungen-Kraftproben seine Zuhörer zu unterhalten. Aus diesem Grunde ist es zumeist nicht möglich, das Maß künstlerischen Könnens eines Sängers nach einem ersten Auftreten in der Verdi'schen Oper genau zu bestimmen. Auch das nachstehende Urtheil über Herrn Kraze's gestrige Leistung läßt die Frage, wie der Gast sich wohl mit seinerer französischer oder gediegener deutscher Musik abzufinden vermöge, noch offen, — es will nicht die Individualität des Gastes überhaupt kennzeichnen und abschätzen, sondern es bezieht sich allein auf die gestrige Darstellung des Grafen Luna im Besonderen. Als Darsteller machte Herr Kraze mir den Eindruck eines durchaus intelligenten, seine Bewegungen wohl erwägenden Künstlers, dem ein erfreulicher Grad schauspielerischer Gewandtheit zur Verfügung steht. Eine hie und da etwas zu reservirte Haltung schreibe ich auf Rechnung leicht begreiflicher Befangenheit während des ersten Auftretens an einem fremden Ort. Als Sänger beeinträchtigte Herr Kraze seine Leistung ganz besonders durch ungewöhnlich starkes und anhaltendes Tremoliren, welches chromatische Tonfortschreitungen oft ganz unverständlich werden ließ. An und für sich ist die Stimme des Gastes in der Mittellage weich und wohllautend, in der Höhe hell und kräftig, beim Forte allerdings auch etwas scharf; die tiefen Töne sind ziemlich matt. Der Tonansatz, soweit er nicht unter dem erwähnten Tremoliren zu leiden hat, ist meist mühelos, frei und gesund. Die musikalische Phrasirung handhabt Herr Kraze mit gutem Geschmack und in lobenswerther Rücksicht auf die jeweilige textliche Unterlage. Bezüglich der letzteren ist auch noch die deutliche Aussprache der einzelnen Worte (abgesehen etwa von der nicht hinreichend scharfen Wiedergabe des auslautenden l, ch und t) anzuerkennen. In ihrer Gesammtheit war die Leistung des Gastes zwar nicht hervorragend, aber doch entschieden achtenswerth und sie würde sicherlich noch mehr befriedigt haben, wenn nicht das mehrerwähnte leidige Tremoliren den Gesang so sehr verunstaltet hätte.

Die Besetzung der übrigen Partien giebt mir zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Die Hauptrollen waren durch Herrn Lederer und die Damen Sucher-Hasselbeck und Bernstein und die Nebenrollen durch Fräul. Löwy und die Herren Hynek, Bürgin, Klein und Roscher vertreten. Die Vorstellung ging glatt von Statten, ohne sich indeß über das Niveau des Gewöhnlichen zu erheben.

Carl Kipke.

Vorträge im Gewandhaus.

VI.

—r. Leipzig, 23. Februar. Der gestern Abend von Herrn Professor Dr. Zirkel über „Die Insel Island, ihre Vulkane und ihre Bewohner" im Saale des Gewandhauses zum Besten des in Leipzig zu errichtenden Siegesdenkmales gehaltene Vortrag hatte ebenfalls eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft versammelt.

Island bildet eine meerumspülte, abseits vom Weltverkehr gelegene große Insel auf der Scheide der östlichen und westlichen Hemisphäre. Sie wurde vor etwa tausend Jahren durch norwegische Fischer entdeckt und war vordem völlig unbewohnt. Die vulkanischen Gewalten haben auf der Insel ihre Spuren tief eingegraben. Im Winter bescheint nach Art der Polargegenden die mitternächtliche Sonne die Gegenden und nur noch das Rennthier sucht dann seinen Weg durch das Innere der Insel. Der Mensch erliegt fast dem harten Drucke der Natur, und es ist fast ein Wunder zu nennen, daß er unter solchen Umständen noch sein Vaterland lieb haben kann. Das Land steigt von der See aus schroff aus, der Boden ist überall wellenförmig, unzählige Fjords erstrecken sich in bizarrer Gestalt oft meilenweit in das Land hinein. Das isländische Meer ist in seiner Farbe eben so düster wie der Charakter des Landes, vergeblich sucht man das Lazurblau des Golfes von Capri und der Meerenge von Messina, wie den Goldglanz im Golf von Sorrent. Island ist in geographischer Beziehung etwa sieben Mal so groß wie das Königreich Sachsen, es hat im Ganzen aber nur 70,000 Einwohner. Es existiren zwei Orte, die man Städte nennen kann, darunter Reikiavick an der Südküste mit 1600 Bewohnern. Außerdem findet man auf der ganzen Insel nur unzusammenhängende Gehöfte und Handelsniederlassungen.

Die Gebirge auf Island stellen Basaltmassen dar und es fehlen andere Gesteinsarten, wie Granite, Gneis, Glimmerschiefer, Sandstein, ganz. Einen hohen Reiz haben die Basaltregionen durch die massenhaften Wasserfälle, deren Donner man oft stundenweit hören kann. Die Insel bildet einen Hauptherd vulkanischer Thätigkeit und der von Europa kommende Reisende richtet, wenn er sich der Küste nähert, seinen Blick zuvörderst auf den mächtigen, vom Gipfel der Hekla herabstrahlenden Feuerschein. Die Hekla, welche wegen des sie stets umhüllenden Rauches auch Mantelberg genannt wird, ist etwa fünftausend Fuß hoch. Man zählt im Ganzen 28 Localitäten, wo vulkanische Eruptionen vorgekommen sind; die Hekla hat vor den übrigen Feuerspeiern Das voraus, daß sie bis jetzt die meisten Eruptionen, im Ganzen 27, gehabt hat, und sie ist in zwei starken Tagereisen von Reikiavick zu erreichen. Die besondere Thätigkeit eines isländischen Vulkans besteht in dem massenhaften Auswerfen von Lava, Sand und Asche, wozu sich dann noch großartige Wasserstürze gesellen. Redner schilderte den düsteren, traurigen Anblick der Gegenden, die von erkaltetem Lava bedeckt sind, kein Grashalm entsproßt mehr dem Boden, kein lebendes Wesen ist mehr anzutreffen. Schon mehrmals haben heftige Winde die aus isländischen Vulkanen entströmende Asche bis nach den Shetlandsinseln und Schottland, ja sogar im Jahre 1875 bis an die Küste Norwegens getragen. Die Wasserstürze, welche mit den vulkanischen Ausbrüchen zugleich erfolgen, kommen nicht aus den Kratern selbst, sondern sie rühren davon her, daß der die Berge bedeckende Eismantel durch die heißen Dämpfe, welche aus dem Berginnern hervorströmen, und durch die glühende Lava ins Schmelzen geräth. Der schrecklichste derartige Ausbruch erfolgte im Jahre 1783, zwei Lavaströme in der durchgängigen Dicke von mehr als 20 Fuß und in der Breite mehrerer Meilen verheerten auf eine Länge von 11 und 9 Meilen in entsetzlicher Weise das Land. Die Insel hat sich von dieser Katastrophe erst zu Anfang dieses Jahrhunderts wieder erholt.

Der Redner, der Island selbst bereist hat, schilderte nun die überwältigende Großartigkeit des Anblickes, den die meilenweit rauchenden Felder und die Springquellen des Geiser bieten, der alle 24 Stunden eine bis zu 160 Fuß Höhe aufsteigende Wassersäule aus seinem Innern entsendet. Das Klima auf Island ist gesund, es ist im Durchschnitt nicht kälter als in Moskau. Die Ursache dieser günstigen klimatischen Verhältnisse ist der Golfstrom, welcher auf die Insel zuführt und allerhand tropische Hölzer anschwemmt. Der größte Gletscher auf Island hat eine Eisfläche von 150 geogr. Meilen Ausdehnung. Die isländische Flora ist derjenigen Skandinaviens ähnlich, auffallend ist der absolute Mangel an Bäumen. In früheren Zeiten haben große Wälder die Insel bedeckt. Die Versuche, Getreide anzubauen, sind stets mißglückt. Auf der Südseite der Insel giebt es im Sommer weite grüne Wiesen, auf denen zahlreiche Viehheerden weiden. Ohne den Reichthum an Vögeln, der sich auf der Insel vorfindet, wäre sie schwerlich bewohnbar, der Isländer benutzt die Vögel zu allem Möglichen; der wichtigste Vogel ist die Eiderente, welche die bekannten kostbaren Federn giebt. Reptilien fehlen gänzlich, die Pferde sind klein, ponyartig und bilden das einzige Transportmittel. Der Redner gab nun kein anschauliches Bild von der Art und Weise, wie man auf Island reist, und schilderte sodann den Charakter der Bewohner der Insel, eine Schilderung, die nur zu deren Gunsten ausfiel. Man thut sehr Unrecht, den Isländer etwa mit dem Lappländer und Eskimo auf eine und dieselbe Stufe stellen zu wollen. Der Isländer ist seiner Abstammung nach Europäer, er ist grundehrlich, treu, zuverlässig und gutmüthig. Man sieht ihn selten heiter, aber er ist nicht ohne Witz. Island hat eine glänzende Periode classischer Literatur und Dichtung hinter sich, heute noch besteht dort eine literarische Gesellschaft. Jedes Kind kann auf der Insel von seinem achten Jahre an lesen und schreiben, es hat eine Menge anderer Kenntnisse, und wenn das Kind gefragt wird, wer ihm das Alles gelehrt, so antwortet es: „Meine Mutter." Island hat der Welt Thorwaldsen gegeben und seine Bewohner haben sich in aller Zeit ihre reine Liebe zur Poesie und vaterländischen Geschichte erhalten. Konrad Maurer in München, der Island aus eigener Anschauung kennen gelernt, schildert mit warmen Worten, wie die Insel eine Stätte der Volkssage geworden, wie unsere reizenden Märchen „Schneewittchen" und „Aschenbrödel" dort entstanden sind. Die Inselbewohner erfreuen sich in ihrer Anspruchslosigkeit wahrer Glückseligkeit und die alten reinen Sitten haben sich unter ihnen vollständig erhalten. (Lebhafter Beifall.)

Kunstverein.

Sonntag, den 24. Februar. Neu ausgestellt sind folgende Gemälde: „Frühling" von Christian Mali in München, „Pensierosa" von G. Gräf und ein Blumenstück von Frau Schubert, sowie Portraitzeichnungen von C. Bendemann, herausgegeben von der photographischen Gesellschaft in Berlin.

Ausgestellt bleiben: Originalwerke von Ludwig Richter (in letzter Woche vermehrt durch einen werthvollen Beitrag von Frau Prof. Tobler in Berlin), Aquarelle und Handzeichnungen von Adolf Menzel, Zeichnungen von Georg Nestel in Leipzig, sowie folgende Gemälde: vier italienische Landschaften von Hugo Harrer, „Trauerbotschaft" von H. Oehmichen und „Der Lautenspieler" von G. Kühl.

Am nächsten Sonntag Vortrag des Herrn Prof. Overbeck über „die olympische Nike des Päonios."

L.

Schöffengericht.

* Leipzig, 23. Februar. Die Bäckers-Wittwe Amalie Christiane Henriette Wehrde, 1809 in Leipzig geboren und zwei Mal wegen Unterschlagung mit Gefängniß bestraft gewesen, beschäftigte sich mit Untervermiethung. Sie besaß indessen hierzu nicht das genügende Mobiliar und namentlich mangelten ihr Betten. Sie besaß überhaupt kein Vermögen und hatte für ihre Verhältnisse ganz beträchtliche Schulden. Im März vorigen Jahres drohte ihr wegen einer ausgeklagten Forderung von über 300 ℳ die Execution.

Um diese Zeit begann die Wehrde Betten zu leihen und zwar zuerst bei dem Trödler W. drei Posten im Gesammtwerthe von über 120 ℳ Diese Betten, sowie die ferner von der verw. Z. und der verw. M. entliehenen im Gesammtwerthe von je 150 ℳ wanderten, und zwar letztere beiden Posten unverzüglich, nach dem Leihhaus und zu Pfandleihern. Die verw-

Behrde ist auch nicht in der Lage gewesen, eines oder das andere der Pfandobjecte zur Verfallzeit einlösen zu können.

Sie giebt heute an, daß sie viele alte Schulden zu bezahlen gehabt und namentlich durch die Furcht vor der ihr drohenden Auspfändung zur Verpfändung der entliehenen Betten veranlaßt worden sei.

Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß sie jedenfalls gleich von vornherein die Absicht gehabt habe, die Betten nur zu entleihen, um sie unverzüglich wieder zu versetzen, sowie daß sie keine begründete Aussicht gehabt, die Pfandstücke jederzeit wieder einlösen zu können, erklärt die Behrde, daß sie anfangs die Betten nur geliehen, um sie zu benützen, alsdann aber, als die Noth an sie herangetreten, erst zu jenem Entschlusse gelangt sei. Sie habe Aussicht gehabt, durch ein Darlehn die Pfänder einlösen zu können.

Im Uebrigen gesteht die Angeklagte das ihr Beigemessene zu und das Schöffengericht erkannte gemäß den Bestimmungen des §. 246 des Reichs-Strafgesetzbuchs wegen Unterschlagung auf 1 Jahr 10 Monate Gefängniß.

— In der anderen, ohne Mitwirkung von Schöffen abgehaltenen Hauptverhandlung befand sich ein Paletotmarder auf der Anklagebank. Der Angeklagte, der im 21. Lebensjahre stehende und nur ein Mal wegen Nichtbefolgung der Meldungsvorschriften bestrafte Johann Jakob Haidle aus Stuttgart, lernte erst das Steindruckergewerbe, sattelte dann um und ward hinter einander Kellner, Bahnhofsarbeiter und dergleichen. Haidle hatte insbesondere Drang, die Wohnungen hiesiger Aerzte aufzusuchen. In der Regel fragte er, nachdem er das Schild gelesen, ob der Herr Dr. X. anwesend sei. Das Dienstpersonal, in dem guten Glauben, daß der biedere Schwabe es auf eine ärztliche Consultation abgesehen habe, wies den vermeintlichen neuen Kunden in das Wartezimmer. Dort hielt es derselbe indessen nicht lange aus, sondern entfernte sich; mit ihm waren aber auch Garderobestücke verschwunden, die allesammt später in friedlicher Eintracht neben einander in des Leihhauses schützenden Räumen angetroffen wurden.

Haidle hatte vom 24. November vorigen bis zum 9. Januar ds. Js. in nicht weniger als sieben verschiedenen Fällen lediglich aus den Vorsälen ärztlicher Wohnungen 2 Pelze und verschiedene Ueberzieher, nebst Inhalt an Hals- und Schnupftüchern, Handschuhen, Medicinal-Kalendern ꝛc. mitgehen heißen.

Er wiederholte das schon in der Untersuchung abgelegte Geständniß und suchte glauben zu machen, daß es ihm bei seinen Besuchen von Haus aus nur darum zu thun gewesen sei, eine Gabe zu erhalten. Bei seiner Schlußbefragung wünschte er, daß man die erlittene Haft als Strafe ansehen möge. So billig kam er indessen nicht weg, denn der Gerichtshof, dem in beiden Verhandlungen Herr Gerichtsrath Rein präsidirte, verurtheilte den Angeklagten in Berücksichtigung der an den Tag gelegten Frechheit und Gewerbsmäßigkeit in seiner Handlungsweise zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.

Als Curiosum kann übrigens dabei die folgende, aus Privatquellen dem Referenten Dieses gewordene Mittheilung dienen. In dem hiesigen ärztlichen Verein kam die Sprache auch auf die an verschiedenen Collegen begangenen Diebstähle. Einer der anwesenden Herren meinte, daran sei nur Unaufmerksamkeit schuld, ihm könne so Etwas nie passiren; und gerade diesem Herrn stahl am andern Vormittag Haidle den wärmenden Pelz aus dem Vorsaale.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 23. Februar. Herr Schauspieler Fischer wird am nächsten Mittwoch, nachdem er die Zustimmung des Dichters erhalten, das dramatische Gedicht: „Die Rose vom Kaukasus" von Rudolf Gottschall im Saale der Buchhändlerbörse zum Vortrag bringen, und man darf jedenfalls eine charakterisirende und ausdrucksvolle Recitation erwarten. Zweierlei wird der Dichtung selbst zu Statten kommen: einmal ist sie, seitdem das Neue Theater besteht, hier nicht zur Aufführung gekommen, während sie unter der Direction des Herrn von Witte im Alten Theater ein Lieblings-repertoirestück war und besonders durch Frl. Link vielen Beifall gewann. Dann aber hat das Stück, welches inzwischen durch die Reclam'sche Universalbibliothek eine weite Verbreitung gefunden hat, so viele Beziehungen zu den jüngsten Ereignissen im Orient, daß es dadurch an Interesse und Anziehungskraft gewinnt. Möchte der junge Vorleser, der damit eine neue Bahn betritt, durch lebhaften Zuspruch ermuthigt werden.

□ Leipzig, 24. Februar. Die heute Vormittag mittels der Pferdebahn stattfindende Einholung des Prinzen Carneval aus Connewitz geht in folgender Weise vor sich. Der recht hübsch decorirte Wagenzug geht 9 Uhr 45 Minuten aus dem Depot zu Reudnitz ab nach dem Augustusplatz. Der Zug, aus dem Musikwagen, dem mit vier Schimmeln bespannten Prinzenwagen, zweien feineren Gesellschaftswagen, einem Extra- und dem Tourwagen bestehend, fährt um 1/4 11 Uhr in umgekehrter Reihenfolge (damit in Connewitz das Rangiren vermieden wird) alsdann vom Platz ab und langt sonach kurz vor 11 Uhr am Festorte in, wo bekanntlich im Riesel'schen Etablissement das übliche Frühstück mit obligaten Feierlichkeiten stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt diesmal etwas später als an früheren Jahren, um nicht den Aufenthalt gar zu knapp für die Theilnehmer erscheinen zu lassen, und zwar erst 1/4 1 Uhr. Der von Seiten der Pferdebahngesellschaft dem Zuge beigegebene Extrawagen — eingeschlossene Winterwagen — wie der ebenfalls mitfahrende Tourwagen der Connewitzer Linie ermöglichen Passagieren zum üblichen Fahrpreise von 25 Pfennigen für die Person die Begleitung des Carnevalzuges. Die für die Carnevalgesellschaft bestimmten Wagen bestehen wie stets aus offenen Sommerwagen.

— Unserem strebsamen Mitbürger Director Bucher soll es gelungen sein, eine mehrjährige, bedeutsame, das Gebiet des Feuerlöschwesens betreffende Arbeit zum vorläufigen, keineswegs definitiven Abschluß gebracht zu haben. Sie umfaßt das von ihm sogen. System der „trockenen, chemisch-telegraphischen Feuerlöschung". Herr Bucher steht mit seiner ganz eigenartigen und gewiß epochemachenden Erfindung bereits seit dem Sommer vorigen Jahres mit den Patent-Aemtern Deutschlands und anderer Staaten in Unterhandlung, und wird das Nähere über diese interessante und gemeinnützige Arbeit hoffentlich bald der Oeffentlichkeit vorgelegt werden.

— Die im Briefkasten der vorigen Nummer angeregte Frage, wann der altherkömmliche Böttchertanz in Leipzig zum letzten Male abgehalten worden sei, hat bis heute zwei Beantwortungen gefunden. Von einer Seite wird versichert, daß am Constitutionsfeste (4. September) 1838 dieser Tanz zum letzten Male aufgeführt worden sei, und es wird zur Begründung dieser Ansicht auch ein Bild gezeigt, welches den damaligen Aufzug der Böttcher auf dem Marktplatze darstellt: Musik, Lehrlinge, Obermeister, Kellermeister, Stückmeister als Vortänzer, Gesellen mit Reifen u. s. w. Von anderer Seite wird behauptet, am großen Gutenbergsfest, 24. Juni 1840, habe auf dem Thomaskirchhofe noch ein Tanz oder wenigstens Aufzug des Böttchergewerkes stattgefunden. Vielleicht bezieht sich Letzteres nur auf die Betheiligung der Böttcher an dem großen Aufzuge aller Gewerke an dem berühmten Festtage.

— Nach einer Anzeige in gegenwärtiger Nummer hat ein Thüringer Fleischer eine Cervelatwurst aus Rindfleisch und Speck fabricirt, und man ist dadurch in der Lage, mit Ruhe und ohne Furcht vor Trichinen ein Stück Cervelatwurst zu essen, denn in Speck hat man nie Trichinen gefunden.

□ Leipzig, 23. Februar. Die königl. Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß in letzterer Zeit wiederum vielfache Anzeigen über geschehene Thierquälereien erstattet worden sind. Namentlich sind solche Thierquälereien bei der Behandlung von Pferden und Zughunden ꝛc. vorgekommen. Für letztere wird schon die Anlegung unpassender, zu enger Maulkörbe als Thierquälerei bezeichnet. Den Polizeibehörden und deren Organen wird daher in dieser Hinsicht die größte Wachsamkeit und strengste Handhabung des §. 360[11] des Reichs-Strafgesetzbuches, wonach mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird, wer öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere boshaft quält oder roh mißhandelt, empfohlen.

* Zum Besten seines demnächst zu beginnenden Turnhallenbaues veranstaltet der Allgemeine Turnverein zu Lindenau in der Gesellschaftshalle daselbst heute ein Concert, dem zwei der beliebtesten Lustspiele, Damen-Solo- und Chorgesänge, Duetts ꝛc. und schließlich ein Tänzchen folgt. Das renommirte Wenck'sche Musikcorps, sowie ein niedriges Entrée werden jedenfalls mit dazu beitragen, daß dem alten strebsamen Vereine die schon früher bewiesene Theilnahme auch diesmal nicht fehlen wird.

* Dresden, 23. Februar. Das gestrige Hofmann-Concert im Börsensaale mit dem österreichischen Damenquartett und Frl. Theresine Seidel ist glänzend ausgefallen. Punct sieben Uhr erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin mit großem Gefolge. Die ganze vornehme Dresdener Welt war zugegen, u. A. Minister Fabrice, Graf Platen, der österreichische Gesandte ꝛc. Das Concert gefiel ungemein, insbesondere die wunderschöne Wiener Violinspielerin Frl. Seidel durch ihren weichen seelenvollen Ton. Es ist wahrscheinlich, daß die Damen im Monat März zu einem Hof-Concert geladen werden. Diese einfachen süddeutschen Nachtigallen haben sich im Sturme hier die größten Sympathien erworben. Die Damen mußten, dem Jubel nachgebend, da capo singen.

— Der erste Gewinn der Albert-Lotterie, am Freitag auf die Nummer 193590 gezogen, ist dem Vernehmen nach einem Schullehrer in Golzau im Regierungsbezirke Danzig zu Theil geworden; er besteht aus einem silbernen Tafelservice für 36 Personen, 30,000 Mark werth.

-r- Oschatz, 23. Februar. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung unter Anderem auch, nunmehr mit dem Bau der Wasserleitung zu beginnen und dem Herrn Baurath Bake in Chemnitz die Oberleitung des Baues zu übertragen. Damit kommt endlich eine Angelegenheit in Fluß, die schon seit Langem einen Berathungsgegenstand der beiden städtischen Collegien gebildet hatte. Was den Schulbau anlangt, so ist darüber Alles still; die Bürgerschaft weiß nicht, ob auf den Bauplatz, dessen Ankauf genehmigt worden war, wirklich einst die Schule zu stehen kommt, oder ob abermals eine lange Erörterung über einen passenden Platz eingeleitet werden soll. — Herr von Erdmannsdorff hat gelegentlich der Berathung über den Bau zweier Eisenbahnen in der Ersten Kammer die merkwürdige Aeußerung gethan, daß der jetzige Bahnhof in Oschatz auch noch 2 Jahre lang genügt haben würde; aber wer das betreffende Gebäude kennt, wird diesem Herrn nicht Recht geben. Vielleicht war ihm auch nicht bekannt, daß mit dem Neubau des hiesigen Bahnhofes ein sehnlicher Wunsch der königlichen Familie, die jährlich öfter hier aussteigt, um sich dann nach dem Jagdschlosse Wermsdorf zu begeben, erfüllt wird; denn sonst hätte er kaum diese Behauptung ausgesprochen.

(Eingesandt.)

Die Herren Conservativen jammern, wie es jetzt Mode ist, über die entsetzlichen Folgen der Gewerbegesetzgebung des Reiches; wissen sie aber nicht, daß Alles, was die Reichsgesetze in dieser Beziehung anordnen, in Sachsen durch das sächsische Gewerbegesetz von 1860 längst schon eingeführt war, ja daß gut particularistische Blätter seiner Zeit Wehgeschrei darüber erhoben, daß das „freisinnigere" sächsische Gewerbegesetz durch das in vielen Puncten „reactionaire" Reichsgesetz schwer geschädigt werde? Nur gerecht und billig! Daß übrigens Vieles, was jetzt so gern der Gesetzgebung schuldgegeben wird, die einfache Folge ungünstiger äußerer Verhältnisse ist, darüber herrscht unter Verständigen kein Streit.

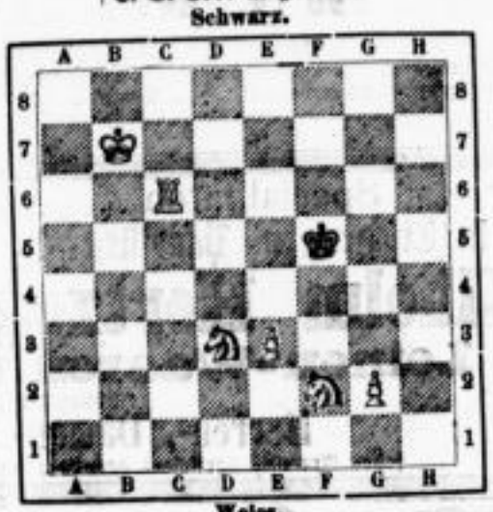
Auch ein Geschäftsmann.

Schach.

Aufgabe Nr. 343.

E. B. Cook in Hoboken.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 341.

1. Se5—f8 beliebig
2. De5—f8(†) *
3. La6—d3 oder c8 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 341 von Emil Fischer, E. Drees, Reinhold Erfurth, ***, J. Hempel, Franz Echte, Doris Lutze, Theodor Lorenz, R. Schinze, M. K....t, B. Schmerler, C. Riemann und J. G. Ritter, Richard Winkler.

Nr. 339 ferner von J. G. Ritter und C. Riemann E. Drees.

Nr. 340 ferner von Richard Winkler, E. Drees, Emil Fischer in Cölln, Arminius, C. Riemann und J. G. Ritter, ***, der akademische Schachclub zu Leipzig, H. Förster, Reinhold Erfurth.

Briefwechsel.

R. B. — Für diesmal danken wir ablehnend.

Lr. — In Ihrer Stellung setzt die w. Dame auf e4 sofort matt.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 16. bis 23. Februar 1878.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
16.—17. Februar	60	52	8
17.—18. "	44	44	—
18.—19. "	65	52	13
19.—20. "	51	51	—
20.—21. "	49	49	—
21.—22. "	70	52	18
22.—23. "	50	50	—
	389	350	39

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 15. Februar bis mit 21. Februar 1878.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Febr. 15.	Febr. 14.	Fischer, Johann Christoph	Schuhmachermeister	Hospitalstraße 4 b, † Johannishospital.	77	1	10
15.	13.	Steiner, Joh. Hermann Reinhold	Schuhmachergeselle	zugereist, † im Krkhs.	27	8	7
15.	14.	Orlin, Gottlob Carl	Hausmann	Querstraße 16.	68	7	9
15.	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	5	27
15.	14.	Appenroth, Johannes Paul	Werkführ. a. d. Gasanstalt S.	Eutritzscher Straße 8.	1	1	14
15.	15.	Friebe, Carl Walter Julius Theodor	Schenkwirths Sohn	Weststraße 20.	—	5	24
15.	14.	Thömsgen, Wilh. Leopold Walter	Buchbindereibesitzers Sohn	Nürnberger Str. 6.	—	10	24
15.	14.	Vilhock, Emilie Alwine	Verkäuferin	Blumengasse 4.	21	4	7
16.	15.	Schwarzpolt, Anna Clara	Tischlers Tochter	Hohe Straße 12.	—	2	19
16.	15.	Lange, Johann Friedrich Emil	Klempnergehülfens Sohn	Brauhstraße 5.	—	—	2
16.	15.	Engert, Anna Frida Margaretha	Kaufmanns Tochter	Plagwitzer Straße 22b.	1	3	8
16.	16.	Weber, Selma Ida	Bodenarbeiters Tochter	Neumarkt 28.	3	3	3
16.	16.	Reiche, Friedrich Carl	Lohnkellners Sohn	Körnerstraße 3.	1	8	19
16.	16.	Leibner, Wilhelm Carl	Portefeuillearbeiters Sohn	Sebast. Bach-Str. 61.	—	—	5
16.	15.	Prautzsch, Christian Gottfried	Schneider	Ranstädt. Steinw. 74.	73	4	27
16.	15.	Montag, August Ephraim	Handarbeiter	Ulrichsgasse 29, † im Krankenhaus.	60	1	20
16.	15.	Böhme, Johann Christian	Zimmergeselle	Arndtstraße 39, † im Krankenhaus.	56	7	2
16.	15.	Lanzendorf, Auguste Anna	Maurers Tochter	Jeschwitz, † im Krkhs.	7	—	4
16.	15.	Büttner, Ernst Ludwig	Cigarrenarbeiter	zugereist, † im Krkhs.	41	2	27
16.	16.	Erth, Bertha Elisabeth	Postbeamtens Tochter	Lange Straße 6.	—	—	27
16.	16.	Brauer, Johann Gottlieb	Gärtner	Plauen'sche Straße 4.	68	9	19
16.	15.	Schumann, Amalie Wilhelmine Auguste geb. Baumgarten	Ingenieurs Ehefrau	Mittelstraße 31.	38	9	12
16.	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1/4
17.	16.	Wadewitz, Alma Blanca Tuisca	Kaufmanns Tochter	Moschelesstraße 79 L.	—	11	14
17.	16.	Helbig, Franz Theodor	Schuhmacher	Alexanderstraße 15, † im Krankenhaus.	26	9	13
17.	15.	Schulze, Friedrich Ferdinand	Dr. phil., Corrector emer.	Salomonstraße 20 b.	83	—	24
18.	16.	Thieme, Friederike Louise geb. Böhr	Drechslermeisters Ehefrau	Windmühlenstraße 32.	55	8	13
18.	17.	Risch, Emil Richard	Dienstmanns Sohn	Universitätsstraße 3.	1	7	8
18.	17.	Köhler, Andreas	Handarbeiter	Rechstraße 47.	79	7	2
18.	16.	Niklisch, Ernst Heinrich	Tuchhändler	Emilienstraße 20 c.	55	2	11
18.	17.	Glück, Philipp Ferdinand Robert	Schriftsetzer	Salomonstraße 4 b.	51	5	16
18.	16.	Weinhardt, Georg	Tischler	Carolinenstraße 15.	42	9	23
18.	16.	Kaiser, Johanne Friederike Anna	Näherin	Antonstraße 3.	26	3	4
18.	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	13
18.	17.	Elsaßer, Joh. Henriette Gertrud	K. Obertelegr.-Secretairs T.	Südstraße 5.	5	5	—
18.	17.	Bürckner, Friedrich Louis Franz	Rohproductenhändl. Sohn	Petersteinweg 13.	—	9	18
18.	17.	Manicke, Richard Franz Eduard	Buchbinders Sohn	Hohe Straße 33 b.	1	8	5
18.	18.	Wilmersdorf, Hermann Otto	Bodenarbeiters Sohn	Johannesgasse 10.	3	5	20
18.	17.	Kern, Eduard Max	Kleiderhändlers Sohn	Goldhahngäßchen 5.	1	10	29
18.	17.	Erlbeck, Alfred Ernst	Schneiders Sohn	Sternwartenstraße 37.	5	—	19
18.	17.	Richter, Johann Gottlieb	Hausmann	Königsstraße 26.	48	8	17
18.	18.	Lauteley, Friedrich August	Colorist	Friedrichstraße 18.	46	8	24
18.	17.	Hausmann, Elisabeth Charlotte	Buchbinders Tochter	Moschelesstraße 79 L.	6	—	20
19.	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	24
19.	17.	Winkelmann, Julius Paul Robert	Xylograph	Moritzstraße 6, † im Krankenhaus.	25	5	25
19.	17.	Wölke, Gustav Otto	Schuhmachergeselle	Körnerstraße 3 b, † im Krankenhaus.	29	1	15
19.	19.	Herzog, Fritz Wilhelm	Maurers Sohn	Gust. Adolph-Str. 19 b.	—	9	2
19.	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	20
19.	18.	Zeise, Friederike geb. Schnabel	Wächters a. d. Staatsb. Ehefr.	Webergasse 5.	58	10	24
19.	19.	Schiersand, Richard Gustav	Schlossers Sohn	Brandvorwerkstr. 81.	—	8	—
19.	18.	Reiche, Max Eduard Otto	Schriftsetzers Sohn	Brandvorwerkstr. 80.	—	4	14
19.	18.	Stephan, Johann Gottlob	Handarbeiter	Sidonienstraße 56.	47	3	10
20.	19.	Guler, Hans	Productenhändler	Schletterstraße 12.	41	8	25
20.	19.	Müller, Auguste Martha	Buchdruckers Tochter	Sternwartenstraße 6.	—	2	16
20.	19.	Schurath, Albert Otto	Cassenboten Sohn	Gerberstraße 48.	—	9	26
20.	19.	Kettembeil, Friedrich Wilhelm	Privatmann	Dorotheenstraße 9.	77	5	14
20.	17.	Müller, Carl Heinrich	Musikus	Ulrichsgasse 18.	61	—	—
20.	18.	Schirmer, Friedrich Wilhelm	Markthelfer	Neureudnitz, † i. Krkh.	22	—	11
20.	19.	Sack, Gertha Elisabeth	Buchhändlers Tochter	Zeitzer Straße 31.	8	7	18
20.	20.	Kirchhof, Gustav Albert Max	Bahnmeisters der Magdeburger Bahn Sohn	Bahnhofstraße 16.	1	7	16
20.	19.	Matthiesen, Lyda Martha	Tischlers Tochter	Ulrichsgasse 16.	3	11	25
20.	20.	Karbaum, Josephine Elisabeth	Handelsgärtners Tochter	Querstraße 35.	3	—	25
21.	20.	Teumer, Alfred Richard	Tapezierers Sohn	Lange Straße 24.	1	1	22
21.	20.	Lindstädt, Friedrich Wilhelm	Schriftgießer	Gerberstraße 39.	23	1	24
21.	21.	Ehrlich, Reinhard Arthur	Schuhmachers Sohn	Mendelssohnstraße 7.	—	5	16
21.	20.	Strunz, Juliane Ernest. geb. Billitz	Privata	An der Pleiße 8.	68	4	1
21.	21.	Richters, Minna Elise	Kaufmanns Tochter	Elisenstraße 6.	—	3	6
21.	20.	Rühle, Henriette geb. Müller, verw. gew. Möller	Kofferträgers Ehefrau	Königsplatz 9.	55	—	26
21.	20.	Heinrich, Carl August	ehemal. Lehrer u. Privatm.	Davidstraße 79 S/3.	61	8	10
21.	21.	Haucke, Carl Traugott	Vergolders Sohn	Naundörfchen 14.	1	—	26

Zusammen 70. Außerdem 1 todtgeb. eheliches Mädchen, 2 todtgeb. uneheliche Knaben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 17. Februar.

Grethlein, Heinrich Franz, 19 J. alt, Handlungscommis, von Berlin.

Den 19. Februar.

Deutschmann, Georg Gottfried, 68 J. alt, Schuhmacher, vom Thonberge.
Fischer, Emma Anna, 7 M. alt, Markthelfers Tochter, vom Thonberge.

1 hier priv. Schauspieler empf. f. Privatgef. a. Regisseur a. Souffleur. Adr. F. Katharstr. 18.

Einem geehrten Publicum, namentlich den Herren Fleischermeistern, empfiehlt sich zur **sorgfältigen** und **gewissenhaften Untersuchung** der **Schweine** auf **Trichinen** **W. Böger,** Elsterstraße Nr. 26, Hof 1. Et.

Strohhüte
werden zu mäßigen Preisen schnell und sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt von
F. A. Laubrich Nachfolger,
Strohhut-Fabrik und Wäscherei, Gr. Windmühlenstr. 11, gegenüber dem Schrötergäßchen.
Damenhüte werden höchst geschmackvoll aufgeputzt.

Ball- u. Gesellschaftsgarderobe, von den elegant. Stoffen u. empfindlichsten Farben, **Sammet** sowie alle Herren- und Damengarderobe wird chemisch gereinigt Ranstädter Steinweg Nr. 18, bei **Jul. Fielitz** und Markt Nr. 11.

Wäsche wird gut und billig **genäht** und **gestickt** bei **A. verw. Claus,** Münzgasse Nr. 17, parterre.

Familienwäsche wird gewaschen, gebleicht u. ausgeb. Schleußig, N. Anb. b. K. Erdmann.

Eine alleinstehende, sehr zuverl. Frau in Lindenau sucht herrschaftl. Wäsche zum waschen, wenn gewünscht, auch z. Plätten. Werthe Adr. erb. Brühl 88, Seifengeschäft.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen und eleganten Costumes, für Herren und Damen, elegante **Dominos,** einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Ein Herr und eine Dame suchen je einen eleganten Maskenanzug zu leihen oder zu kaufen. Gef. Offerten in der Buchh. von Otto Klemm unter „Maske" niederzulegen.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen verleiht u. verkauft billigst **G. Haussmann,**
Auerbach's Hof, Tr. F, 1 Treppe.

Fracks werden verliehen Ranstädt. Steinw. 18, b. **Jul. Fielitz.**

Bill. zu verl. 2 D.-Masken-Anz., sowie 1 Fledermaus Georgenstraße 27, 1. Etage.

Wer verleiht feine schwarze **Fracks** **Otto Seeler,** Königsplatz 18, 3. Et.

Ein flotter **Damen-Maskenanzug** wird zu leihen gesucht. Offerten mit Preisang. unter C. S. an Herrn Klemm's Buchhdl.

Ein f. eleg. **Damenmaskencostum,** (Polin) billig zu verleihen Frankf. Str. 35, im Gesch.

☞ Zukunft w. richtig erth. Klosterg. 7, IV. l.

Zukunft erfährt man in Anger, Karlsstraße Nr. 3 parterre links.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell** und **billig** Kl. Windmühlengasse 15 (am Kaufh.), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

In allen Kinderkrankheiten
sicherste Hülfe nach langjähriger Erfahrung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

Für unterleibsleidende Frauen tägl. bis 4 Uhr zu spr. Frau Dittrich, Grimm. Str. 10, II.

Bandwurm beseitigt gefahrl. u. sicher in 2 St. (auch briefl.) Dr. med. **Ernst's Ww.,** Leipzig, Kohlenstraße 10.

In 3 bis 4 Tagen
werden frische **Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil** gehoben durch **Specialarzt Dr. med. Meyer** in Berlin, **Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½, 6—7 Nm. Ausw. mit gleichem Erfolge brieft. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.**

Unterleibskrankheiten,
Magenkatarrh, Hämorrhoiden etc. finden schnelle radicale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Peru's, die Coca-Pflanze. **Seit vielen Jahrzehnten** im In- wie Auslande bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Sampson'schen Coca-Pillen Nr. II. à 3 R.-Mk. nebst eingehender Belehrung zu beziehen durch die **Mohren-Apotheke Mainz u. d. Depôts:**
Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. — Dresden: sämmtliche Apotheken. — Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.

Herrn **R. F. Daubitz, Berlin, Neuenburgerstraße 28.**
Der mir von Vielen empfohlene **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** hat seine Wirkung ausgezeichnet gethan und muß den Gebrauch desselben fortsetzen. Ich kann daher nicht unterlassen, jedem Magenleidenden diesen **R. F. Daubitz'schen Magenbitter** bestens zu empfehlen, da er noch die Eigenschaft besitzt, den Appetit zum Essen rege zu machen.
Beeskow, 6. October 1877.
C. Bergmann, Büchsenmacher.
R. F. Daubitz'scher Magenbitter ist stets echt zu haben; bei Herrn **Richard Krüger** in Leipzig.

Alle Sorten **Wasch-,** Toiletten- u. Scheuer-Seifen, ff. Reis- u. Weizenstärke, Soda ꝛc. nur gute trockene Waare, möglichst billig, empfiehlt das Fabrik-Lager von
A. verw. Claus, Münzgasse.
Lauge für Abnehmer an Seife gratis, auch kaufe ich altes **Fett** und **Talg.**

Barth's höhere Töchterschule

tritt von Ostern an unter die Leitung von Fräulein **Augusto Schottky,** früher Vorsteherin einer höhern Mädchenschule in Straßburg, und befindet sich mit Beginn des neuen Schuljahres **Nicolaikirchhof Nr. 13, I.,** während die Elementarclassen nach wie vor im Anstaltsgrundstücke verbleiben. Gef. Anmeldungen erbittet sich
Dir. Dr. Barth,
Querstraße Nr. 10, Bahnhofstraße Nr. 5.

Specialitäten in Tischzeug u. Handtüchern. | Specialitäten in Leinwand u. Bettzeugen.
Wilhelm Hertzog, 36. Petersstr. 36.
Leinen-Waaren und Wäsche-Lager
empfiehlt die Anfertigung von
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
jeder Art und versichert accurate und solide Ausführung bei billigen Preisen.

Strohhut-Fabrik
Wäsche und Bleiche
von
Franz Trunkel,
Sternwartenstraße Nr. 43,
(nahe am Roßplatz)
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison bei solider u. schneller Bedienung. Große Auswahl neuer Formen.

Singer's Original Nähmaschinen
sind in Leipzig allein echt zu haben in der Hauptagentur The Singer Manufacturing Co. New-York
G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5.
Rudolph Ebert, Thomasgäßchen 9.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn
Glacé & Six Cord.
Zu haben in allen renommirten Handlungen.
General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit Lager in Hamburg:
Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, Hamburg.

Baron von Liebig's Kindermehl
Es einzig wirklich vollkommenes Ersatzmittel der Muttermilch (per Büchse 1.35 Mark).
Kemptener Condensirte Milch in Glasbüchsen,
als die beste von Baron von Liebig empfohlen zu haben bei:
Aumann & Comp., Neumarkt Nr. 6.

Ballgarnituren, Coiffuren, einzelne Blumen, künstliche Pflanzen in Töpfen und Jardinièren von meinem eigenen Hause in Paris 19 rue Vivienne empfiehlt von den billigsten Preisen ab.
C. A. Burchardt,
Passage Steckner 1. Etage, Eingang Gewölbe 9.

Im Einzelnen für Wiederverkäufer offerire: 1 Partie ⁴/₄ breite **Creas-Leinwand** à Stück von 33 Meter ℳ 15, der halbe Meter nur 23 ₰. 1 Partie ⁴/₄ breite **feine Herrnhuter Leinwand** à Stück von 40 Meter ℳ 24, der halbe Meter nur 30 ₰. 1 Partie ⁴/₄ breite **weißgarnige Hemdenleinwand** à Stück von 60 Meter ℳ 24, der halbe Meter nur 20 ₰. 1 Partie ⁴/₄ ⁵/₄ ⁶/₄ ⁸/₄ ¹⁰/₄ und ¹²/₄ **Herrnhuter Flachsleinwand** (bestes Fabrikat) der halbe Meter von 35 ₰ bis 75 ₰. 1 Partie **graue und weiße Handtücher** à Stück von 60 Ellen ℳ 7, der halbe Meter nur 12 ₰. 1 Partie **Tischtücher** à Stück 80 ₰. **Servietten** à Dtzd. ℳ 2,50, **Wischtücher** von ℳ 2—3,50. 1 große Partie **weiße reinleinene Taschentücher** à ¹/₂ Dtzd. nur ℳ 1,75. — Außerdem wirklich beispiellos billig: 1 großer Posten **Bettzeuge, Chirtings, Chiffons, Dowlas, Satins, Piqués, Damast, Barchente, Flanelle, Lamas, Möbelcattune, Sophadamaste** und **Gardinen** in allen Breiten und Qualitäten bez. Farben u. Mustern. 1 Posten **Waffelbettdecken, Tischdecken** u. **Teppiche** in großer Ausw., ⁶/₄ **bedruckte Schürzen** à St. 55 ₰, ¹¹/₄ **bunte Herrentaschentücher** à St. 25 ₰.
☞ **Katharinenstraße 12. N. Lewin. Katharinenstraße 12.** ☜

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze
Nr. 3 Halle'sche Straße Nr. 3
ein Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
eröffnete.
Bei Betrieb meines Geschäfts soll es meine Aufgabe sein, das mich beehrende Publicum nur reell zu bedienen. Hochachtungsvoll
Bernhard Schöppert.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.
Löflund's Malz-Extract,
das echte concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden von Riemeyer statt Lebertran empfohlen.
L.'s Brust-Malz-Honig,
angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.
L.'s Malz-Extract-Bonbons,
durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.
Löflund's Malz-Extracte
mit Eisen, für blutarme Personen, **mit Chinin,** als Kräftigungsmitel, **mit Kalk,** für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen
Löflund's Kindernahrung,
ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch, das als **„Liebig'sche Suppe"** bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.
Diese Original-Präparate aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorräthig in allen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

INJECTION MARIN
das **bewährteste Heilmittel** gegen die Krankheiten der **Harnröhre.** Vollständige Heilung erfolgt binnen weniger Tage. Preis pr. Flacon nebst Gebrauchsanweisung Mk. 5.
General-Dep.: Einain & Co., Frankf. a. M. ferner zu beziehen in **Leipzig** durch **Ed. Fahlnberg Nachf.**

Seifen-Lager.
Kernfalg- und **Kernharzseifen,** sowie die **russ. Bleich-** u. **Wasch-Seife, Appretur-, Reis-** und **Weizen-Stärke, Soda, Waschpulver,** sowie alle Sorten **Stearinkerzen, Glycerin-** u. **Abfall-Seife** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Minna Kunz, Reichsstr. 48.

Schachtel mit Namenszug.
Leipzig: In allen Apotheken.

Von den bei **Husten- und Brustleiden** als bestes Linderungsmittel sich bewährenden
Rettigbonbons
empfing frische Sendung
Herrm. Wilhelm, Ranstädter Steinw. 18, **C. E. Hofmann,** Grimma'scher Steinw. 47, **Rich. Quarchs Nachf.,** Petersteinw. 58, **August Kühn,** Reichels Garten.

Salicylsäure-
Mundwasser à Flasche 50 ₰.
Zahnpulver à Holzdose 50 ₰.
à Pappschachtel 40 ₰.
Salicylsäure-Heftpflaster, -Heftpapier,
Salicylsäure für Haushaltungen, nebst Gebrauchsanweisung,
empfehlen **Otto Meissner & Co.,**
Nicolaistraße 52.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ pr. Stück **H. Backhaus,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Seifen, Lichte u. Parfumerien,
alle Sorten trockene **Waschseifen, Toilette-** und **Abfallseife, Soda, Stärke, Ultramarin, Stearin-** und **Paraffinkerzen** in allen Größen, **schwedische, deutsche** und **Wachszündhölzer,**
Stiefeletten, Schuhe u. Pantoffeln in **Leder, Zeug-, Tuch-** und **Wollenstoffen** empfiehlt billigst
F. C. Fasshauer,
33 Blücherstraße 33.

Seifen-Lager
von
Friedr. Bergner,
Auerbachs Hof 28/29, Leipzig,
empfiehlt alle Sorten **gute trockene Waschseifen, Toiletteseifen, Stärke, Soda, Kerzen** ꝛc. zu den bekannt billigsten Preisen.
NB. **Wiederverkäufer entspr. Rabatt.**

Zur Kappenfahrt
für Wiederverkäufer.
Amer. Vogelpfeifen.
zu haben im Ganzen und Einzelnen
Colonnadenstraße Nr. 18.

Corsetten in allen Maßen vorräthig à Stck. 90 ₰, ℳ 1, 1,50, 2, 3, 4 ꝛc.
Schürzen für Damen, Kinder u. Dienstboten à Stück 32, 40, 50, 75, 95 ₰ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Neueste seidene Damenschleier:
1 Meter lang, à St. 70, 80 ₰, ℳ 1, 1,25, 1,50 ꝛc.
Kinder-Schleier: Stck. 30, 50, 75 ₰, ℳ 1 ꝛc
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Eine Partie neueste Damen-Manschetten m. Kragen pro Garnitur 80 ₰, u. Damen-Kragen en coeur à Stück 32, 35, 40, 48 ₰ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der **Geschäftsbericht** und **Rechnungsabschluß** unserer Anstalt für das Jahr 1877 kann von den Actionairen vom 27. huj. ab bei der Casse der Anstalt in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 22. Februar 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Cassenverein.

Nachdem in der am 12. d. M. abgehaltenen Generalversammlung Herr Consul **B. Limburger** wieder gewählt worden ist, besteht der Aufsichtsrath unseres Vereins, wie seither, aus:

Herrn **Wilh. Seyffarth**, in Firma: **Vetter & Co.**, Vorsitzender,
" **J. List**, Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, dessen Stellvertreter,
" **Wilh. Dodel**, in Firma: **G. Gaudig & Blum**,
" Consul **B. Limburger**, in Firma: **J. B. Limburger Junior**,
" **C. G. Reissig**, in Firma: **C. G. Reissig & Co.**,
" **Wilh. Schmidt**, in Firma: **Hammer & Schmidt**,

was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 22. Februar 1878.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.
J. List, stellvertretender Vorsitzender.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Unsere **42. ordentliche Generalversammlung** wird

Dienstag, den 26. März d. J.

im **großen Saale** des hiesigen **Kramerhauses** stattfinden.

Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage daselbst einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Eröffnung des Locales erfolgt um 9 Uhr Vormittags, dessen Schließung um 10 Uhr mit Beginn der Verhandlungen.

Tagesordnung:

1) Berathung über den Geschäftsbericht, die Jahresbilanz und Ertheilung der Decharge;
2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.

Nach §. 7 der Statuten müssen Anträge von Actionairen, welche in der Generalversammlung zur Beschlußfassung kommen sollen, binnen 8 Tagen nach dem erstmaligen Erscheinen der Einladung zur Generalversammlung beim Aufsichtsrathe eingereicht werden.

Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz ist **vom 9. März d. J.** ab, auf unserem Contor und im Locale des Herrn **Eduard Sander**, hier, Bahnhofstraße 19, zu haben.

Leipzig, den 23. Februar 1878.

Der Aufsichtsrath.
A. Hermann Wapler, stellv. Vors.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1877 liegt in unserem Bureau zur Empfangnahme bereit.

Das Directorium.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Gemäß den Statuten sind für **eine** Person (für eine Jahresgesellschaft)

der 1. Altersclasse	(0 bis 5 Jahre)	3	**Stückeinlagen**	à ℳ	36	minimal
2. "	(6 " 10 ")	3	"	à "	48	"
3. "	(11 " 15 ")	3	"	à "	61	"
4. "	(16 " 20 ")	4	"	à "	75	"
5. "	(21 " 25 ")	4	"	à "	91	"
6. "	(26 " 30 ")	4	"	à "	109	"
7. "	(31 " 35 ")	4	"	à "	130	"
8. "	(36 " 40 ")	5	"	à "	155	"
9. "	(41 " 45 ")	5	"	à "	185	"
10. "	(46 " 50 ")	5	"	à "	221	"
11. "	(51 und darüber)	5	"	à "	264	"

Volleinlagen à ℳ 300 in **unbeschränkter** Zahl, und **Nachzahlungen** auf Einlagen früherer Jahresgesellschaften bis zum 40. Altersjahre, und über dieses hinaus, so lange die Jahresrente 5% nicht übersteigt, zulässig.

Die **Jahresrenten** für 1877, welche vom 1. dieses Monats ab fällig sind, **bewegen sich zwischen 4 4/10 und 95 11/00 Procent.**

Angesichts der günstigen Resultate, welche vermöge der Einrichtungen und des Standes der Anstalt für die Zukunft nur zunehmen können, ladet zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein

Leipzig, im Februar 1878.

die Ober-Geschäftsstelle.
G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Spar- u. Vorschuß-Verein zu Leipzig.

Eingetragene Genossenschaft.

In der am 14. Februar a. c. abgehaltenen Generalversammlung obigen Vereins wurde die Vertheilung einer

10% Dividende

beschlossen und ist dieselbe von heute an in unserem Vereinslocale, **Naschmarkt Nr. 22** in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 15. Februar 1878.

Der Aufsichtsrath. H. Oswald, Vorsitzender.
Das Directorium. Eduard Wagner, Director.

Grubenräumen am Tage

Asche wird pünctlich geräumt.

Oeconomie

Kehrricht wird pünctlich geräumt.

Färberstr. 8.

Cotillon-Gegenstände

das Neueste dieser Saison, als: **Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen schönen Ueberraschungen, Kopfbedeckungen** ꝛc. ꝛc. ꝛc. empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Achte grosse Pferde-Lotterie in Quedlinburg a/Harz.

Ziehung am 28. Mai 1878. — Hauptgewinn 6000 Mark Werth.

1500 nur werthvolle Gewinne, 3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und Jagdutensilien, Kunst- und Wirthschaftsgegenstände.

Loose à 3 Mark sind von unserem General-Agenten Herrn Carl Krebs in Quedlinburg zu beziehen.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Obige Loose sind zu haben bei: Herren Wilh. Schrader, Hauptagent für Leipzig, Dörrienstraße Nr. 1b, F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße, Theod. Ramm, Bahnhofstraße, F. Hergert, Blücherstraße, J. G. Wagner, Zeitzer Thor, J. D. Stichling, Plauensche Straße, Oscar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg, Herm. Dittrich, Halle'sche Straße, C. F. Zeibig, Hainstraße, Hugo Weydling, Barfußgäßchen, Peter & Müller, Zeitzer Straße, Ernst Werner, Petersteinweg, Oswald Vogtländer, Petersstraße, E. L. Metz, Neumarkt, B. Blauhuth, Königsplatz, Eduard Heyser, Halle'sche Straße, Paul Hanke in Reudnitz, Emil Scharf in Großzschocher.

Körner'sches Institut

verbunden mit Pensionat und Halb-Pensionat im eigenen Hause mit großem Schulgarten

verfolgt die Ziele einer Realschule II. Ordnung und ist behufs Erlangung der Berechtigung zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst im Auftrage des hohen Cultus-Ministerii jetzt eingehend geprüft worden. Es besteht aus 9 Classen und nimmt Schüler schon vom schulpflichtigen Alter an auf. Prospecte gratis. Anmeldungen erbittet sich

Julius Körner, Dir., Leipzig, Elsterstraße Nr. 46.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse 15, Treppe B, III.)

Das neue (16.) Schuljahr beginnt am 29. April. Prospecte gratis durch den Unterzeichneten.

Zugleich empfehle ich den geehrten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit Reifezeugnissen abgehenden **Handelsschülerinnen** behufs Anstellung.

Gustav Wagner, Director.

unter ähnlichen Namen

Vor nachgemachten Syrupen

Preisgekrönt in Paris 1867.

Unbedingt lösend!

Aerztliche Anerkennung!

Dem Kaufmann Herrn Heer bezeuge ich hiermit, daß ich von dem bekannten

G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup

vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von Husten beobachtet habe.

Lützen. Dr. **Voigt.**

Ich bezeuge hiermit mit Vergnügen, daß der

weisse Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau mir und meiner Frau bei Brustverschleimung sehr gute Dienste geleistet hat.

Düsseldorf. **Fehrer,** Castellan des Rathhauses.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** halten Lager in Flaschen zu 3 ℳ und 1 ℳ 50 ₰ in **Leipzig** die Herren:
Theodor Pfitzmann, Neumarkt und Schillerstraßen-Ecke, **Julius Hübner**, Gerberstraße, **Oscar Jessnitzer**, Grimm. Steinweg, **Gebr. Spilluer**, Windmühlenstraße, **Robert Schwender**, Schützenstraße, **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt Bühnengewölbe 12.

wird dringend gewarnt.

Färberei, Druckerei u. Chemische Wäscherei von R. Gottschalk.

45, Gerberstraße, gegenüber dem Berliner Hofe, Gerberstraße 45
empfiehlt sich für alle in dieses Fach schlagende Artikel. **Herren- und Damenkleider werden auch unzertrennt gefärbt oder gewaschen.** Ein Rock zu färben oder zu drucken von 1 ℳ 50 ₰ an, 1 Kleid von 2 ℳ 50 ₰ an.

Druck- und Färberei von Carl Müller.

Färbt und druckt in allen Farben, zertrennte sowie unzertrennte Gegenstände binnen acht Tagen, und empfiehlt seine echten Blaudrucks.

Zur gefälligen Beachtung.

Man hört häufig **Klagen** über bedeutende **Kindersterblichkeit.** Diese Sterblichkeit hat ihren hauptsächlichsten Grund in ganz verkehrter Behandlungsweise der kleinen Patienten. Besonders die Behandlung mit medicinischen Stoffen fördert die meisten **Kinderleichen** auf die **Kirchhöfe.** Bei naturgemäßer Behandlung, wie ich selbige ausübe, **wo jede Medicin fern bleibt,** ist die sicherste Gewähr baldiger Genesung und dauerhafter Gesundheit.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

(R. B. 372.) **Gegen Zahnschmerzen**

rheumatischer Natur, sowie gegen

Gicht und Rheumatismus

überhaupt sind die

Lairitz'schen

Wald-Woll-Producte

aus Remda in Thüringen seit nun

einem Vierteljahrhundert

bekannt und tausendfach bewährt. Verkaufsstellen für Leipzig bei

Carl Henke, Markt 4. Alte Waage. **J. G. Apitzsch,** Petersstrasse 28.

(R. B. 450.) **Panzer-Corsets**

hauptsächlich für starke Damen passend, à ℳ 8.50 bis ℳ 20, sowie **langtaill. Corsets** à 4 ℳ 80 ₰ bis 11 ℳ **(Brüssler Fabrikat),** solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, in reicher Auswahl. Eine Partie zurückgesetzter **Corsets** verkaufe, **um damit zu räumen,** von 1—3 ℳ pr. Stück.

Gustav Köhler, Wäsche-Fabrik,
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Haupt-Dèpot

der echten

Talmi-Gold- und Gold-Doublé-Uhrketten

für **Herren** und **Damen** in den **neuesten geschmackvollsten Façons,** sowie die beliebten

Damenketten

mit Quästchen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8 Eingang der Hainstraße.

Specialität

in **Manschetten- u. Chemisettenknöpfen** mit **best bewährter Construction,** wodurch die Knopflöcher stets geschont werden, ferner

Neuheiten

in **Promenadenfächern** und **Schirmchen, Ball-, Concert- u. Theatersachern** größter Auswahl zu billigsten Preisen

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7

empfiehlt:

Schwedische Frühstücks-Cabaret
auf drehbarem Holzteller
9theilig in Steingut oder Glas
(empfohlen von der Damenzeitung „**Bazar**")
von **9 ℳ 50 ₰** an
Bierservices auf Holzteller,
Butterdosen auf Holzteller,
Eierservices auf Holzteller,
Liqueurservices auf Holzteller,
Wasserservices auf Holzteller,
Weinservices auf Holzteller.

Kinder-Strümpfchen
Kinder-Schuhchen
Kinder-Lätzchen
Kinder-Jüpchen
Kinder-Jäckchen
Kinder-Röckchen
Kinder-Kleidchen
Kinder-Mützchen
Kinder-Wagendecken

empfiehlt zu ganzen Kinderausstattungen und im Einzelverkauf in bester Waare zu billigen und festen Preisen.

Hermann Graf, Petersstr. 38.

Der größere Theil meiner Frühjahrs- und Sommerwaaren als baum- und halbwollene

Socken und Sockenlängen
Strümpfe u. Strumpflängen
Unterjacken und Beinkleider

ist bereits eingetroffen u. empfehle ich selbige zu billigen und festen Preisen bestens.

Hermann Graf, Petersstr. 38.

Watte aller Art zu Fabrikpreisen im Posamenten- u. Wattenlag. Emil Wagner, Thomaskirchh. 2

Gundelach's Nähmaschinen-Bazar, Leipzig, Theater-Passage,

empfiehlt **neue Singer** mit bedeutender **Verbesserung,** sowie **Howe, Grover & Backer, Säulen u. Elastik** ꝛc. ꝛc., desgleich. **Plissé-Masch.** u. nimmt Plissé-Falten zu legen ohne Glanz jeder Zeit und in jedem Stoff an. Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell u. gut gefertigt.

Die Wahrheit

siegt stets, wenn auch langsam, doch sicher. Dies bestätigt sich den amerikanischen sogenannten Original-Singer-Nähmaschinen gegenüber durch die Güte der

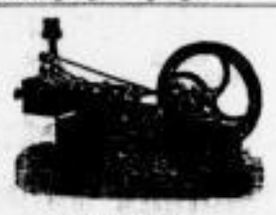
Frister & Rossmann-Nähmaschinen,

welche wegen ihrer Leistungsfähigkeit, sauberen Ausstattung und leichten Handhabung, sowie wegen ihrer Dauerhaftigkeit für Hausgebrauch u. Gewerbe die amerik. sog. Orig.-Singer-Nähmaschinen bei Weitem übertreffen. Ausgestattet mit Patent-Ausrücker, Zierstich- und Plisséapparat verkauft dieselben unt. Garant. der gesetzl. deponirten Fabrikmarke u. eines Ursprungs-Certificats **zu Fabrikpreisen.** Der Vertreter, **G. A. Zibang,** Neumarkt 18.

Reparaturen, Nadeln und Oel billigst.

Cigarren, große Auswahl, billige Preise empfiehlt **C. F. Zeibig, Hainstraße 19.**

M. Hoffmann,
Eisenhandlung, Stadt Dresden,
empfiehlt billigst:
Tischsäulen, roh und polirt,
Bettfüße in weichem und hartem Holz,
Tischfüße in diversen Mustern,
Secretair-Gestmse in reicher Auswahl,
Sopha-Aufsätze, Capitäler,
Secretair- und Commoden-Lesenen,
Billige Commoden- und Bettbeschläge,
Billige Fischbänder u. Schrankbeschläge,
Sargbroncen in Zink und Papier,
Sarghandhaben, Sargfüße,
Hobel und Holzwerkzeuge.

750 Stück  im Betriebe.

Hochdruck
Expansions-Dampfmaschinen
in kräftiger, bewährter Construction und gediegener eleganter Ausführung liefern
ab Lager
von 2, 4, 6, 8, 10 und 12—15 Pferdekraft, größere Maschinen in kürzester Zeit
Wegelin & Hübner,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Halle a/Saale.

Otto Weigel,
Handlung in harten und weichen Nutzhölzern
Georgenstraße 22, beim Schützenhaus.

Holz gespalten à Meter 12 ℳ liefert **Adolf Born,** Vor dem Gerberthor.

Kohlen.
Zwickauer Steinkohlen,
Böhmische Patent-Braunkohlen
liefern in jedem gewünschten Quantum billigst **Einführer & Schlottheber,** Reudnitz-Leipzig.
Briquettes, schöne starke Waare, per 100 Stück 70 ₰.

Echt Chinesische Thees
eines Theehauses in London-Hongkong, in unverfälschter Waare mit Schutzmarke **CHL** versehen zu festgesetzten Preisen in ¼ und 1/10 Originalpaqueten.
Leipzig in der Johannisapotheke.

1877er
Frankfurter Aepfelwein
vorzüglicher Qualität, eigener Kelterei, sowie besten
Mousseux
versendet gegen Nachnahme
Adam Rackles
Aepfelwein-Producent
Frankfurt a/M. — Bornheim.

Lichtenfelser Exportbier
empfing und empfiehlt als etwas ganz vorzügliches das **Restaurant „zum Bayer. Bahnhof"** von **Friedrich Kaufmann.**

Würchwitzer Tafelbier
à Liter 14 ₰, 30/2 Fl. 3 ℳ
Herm. Kormann, Burgstr. 26.

Apfelsinen
empfiehlt in schöner süßer Frucht pr. Kiste 15, 16, 17 ℳ, à Dtzd. 120 und 150 ₰
D. Stichling,
Katharinenstraße 9, Peter Richters Hof.

Feine Gemüse
in Blechdosen,
Compots und Marmeladen,
empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Markendorf
Universitätsstraße 19.

Pfeffergurken in ½ und ½ Ankern
Essiggurken " " " "
grüne Bohnen " " " "
empfiehlt billigst
Groß-Gottern i./Thüringen,
Carl Jaeger.

Pflaumenmus,
Preißelbeeren,
Pflaumen,
Apfelschnitten,
Hülsenfrüchte,
im Ganzen und Einzelnen preiswerth.
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Sauere Gurken
ca. 50 Schock, harte Waare, sowie eine Quantität Zwiebeln zu verkaufen Waldstraße 38b, part. **F. Klemm.**

Feinste Preißelbeeren
à Pfd. 15 ₰, mit Zucker 35 ₰ empfiehlt
C. A. Werner, Körnerstraße Nr. 2b.

Täglich frische Pfannkuchen
empfiehlt die Conditorei von
M. Krödel, Neumarkt Nr. 7.

Täglich unverfälschte frische
Milch
empfiehlt **Oscar Bochmann,**
Frankfurter Straße 33.

Feinste Tafelbutter
à Stück 55 ₰ Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe nachstehender Artikel, als: **Kinderkleidchen, Taufkleidchen, Tarlatan, div. Vordruck, bunte Schürzen** ꝛc. sollen dieselben, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreis ausverkauft werden; zugleich offerire eine Partie **Gardinen** in älteren Mustern u. einzelnen Fenstern zu sehr billigen Preisen; desgl. eine Partie div. ausrangirte Waaren empfiehlt
C. Morgner, Thomasgäßchen 8.

Sämmtliche Artikel zur Damen-Confection
in den **neuesten Mustern** und **großer Auswahl** zu **billigsten** Preisen empfiehlt
Arthur Eisenschmidt, Naschmarkt 25.
Baumwollene Strickgarne zu billigsten Preisen.

Schweizer Gardinen
offeriren zu **Fabrikpreisen,** ebenso einen Posten **reinwollener schwarzer Cachemirs** und **Popelines**
J. Lübcke & Cie., Grimma'sche Str. 31, II.

Mauricianum. Mauricianum.
Theodor Mügge,
Mode-Putz-Handlung,
empfiehlt seine vorzügliche **Strohhutwäsche.** Auch nehme Lernende fürs Putzfach an.
Grimma'sche Straße Nr. 16. Grimma'sche Straße Nr. 16.

Greiz-Geraer Cachemires
doppelbr. von 80 ₰, **Ripse** von 98 ₰, **Diagonals** von 125 ₰, **Atlas** von 140 ₰ an à Meter, **Battist, Matelasses, Thibets** ꝛc. in reiner Wolle in Schwarz und anderen Farben empf. **F. W. Reissmann, Brühl 8. I.,** nächst der Katharinenstraße.
Auf Wunsch werden Proben mit Preisangabe abgegeben.

Ausverkauf!
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes werden alle Waarenvorräthe, als **Seifen, Parfümerien, Handschuhe** und **Cravatten** zum Kostenpreise verkauft
Friedrich Struve, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Bis Ende dieser Woche findet der übliche Verkauf ausrangirter Gegenstände meines Lagers in
Teppichen, Möbelstoffen u. Gardinen
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** statt.
Wilhelm Röper.

Für Confirmandinnen.
Weiße Unterröcke mit Spitzen u. Stickerei v. Mk. 2.50 an,
Batist-Taschentücher mit Stickerei u. Spitzen v. Mk. 1.10 an,
bis zu den feinsten Genres empfiehlt
Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Treppe.

Neu. Praktisch. Billig.
Axthelm's Sprungfedermatratzen
ohne Gurte und Bindfaden, allen Haushaltungen, Hotels und Anstalten als zweckmäßig zu empfehlen. **Hospitalstraße Nr. 10.**

Neben meiner Seiden- und Wollengarnfärberei habe noch eine Färberei sowie chemische Wäscherei für Herren- und Damengarderobe eingerichtet, welche ich einem geehrten Publicum bestens empfehle. — Sämmtliche Gegenstände werden auch unzertrennt gefärbt.
Otto Kirstein,
Ranstädter Steinweg Nr. 59.

Stern-Cement, Altenburger Graukalk, Steinzeugrohre etc.
billig und in bester Qualität bei **Louis Schlegel,** Brauſtraße Nr. 3.

Rindfleischwurst
aus nur **Rindfleisch und Speck** fabricirt, durch diese Zusammenstellung also notorisch trichinenfrei, ist durch nachstehende Firmen zu beziehen:
J. C. Boedemann, Schützenstraße,
H. F. Batz, Colonnadenstraße,
A. G. Glitzner, Sternwartenstraße,
F. W. Krause, Markt,
Bernh. Knüpfer, Windmühlenstraße,
M. T. Schwennicke Wittwe, Salzgäßchen,
Richard Schubert, Ranstädter Steinweg,
Fr. Sennewald, Frankfurter Straße,
G. H. Werner, Fleischergasse,
Dor. Weiße Nachf., Nicolaistraße.
Mein Vertreter, Herr **J. H. Müller,** Taucha'er Straße Nr. 2, nimmt Ordres von Händlern für mich entgegen.
Bürgel i/Th. Februar 1878. **August Volk, Fleischermeister.**

Dampfmühle Neuschönefeld
empfiehlt alle Sorten
Weizen- u. Roggenmehl, Futterartikel, Hühner- und Taubenfutter u. s. w.

In der Fabrik der ehemaligen **Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Männich)** sind freihändig zu verkaufen:
div. Materialvorräthe, als:
Eisenbleche, Kessel- und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Feilen, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissionstheile, Rohaufsatztheile, Rund-, Flach-, Winkel- und Quadrateisen, Eisendraht, Messing- und Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Flanschen, Ketten, Hanfgurte, kleine Werkzeuge, Gießerei-Utensilien ꝛc.,
gebrauchte Werkzeugmaschinen ꝛc. als:
Plan-, Leitspindel- und Handsupportdrehbänke. Horizontalbohrmaschinen, freistehende und Wandbohrmaschinen, Nuthstoßmaschinen, Shapingmaschinen, 1 große Hahnstangenhobelmaschine, Lochmaschinen, Blechscheeren, 1 Läuterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalräderhobelmaschine, Dampfhämmer, Wanddrehkrähne, große Laufkrähne ꝛc.,
div. Maschinen u. Apparate für Brauereien ꝛc. als:
Bottiche, Pfannen, Vormaischer, Abmaisch- und Pfannenventile, Kühlschiffventile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrstühle, Sackwagen ꝛc.,
gebrauchte Dampfmaschinen, Holzmodelle in großer Anzahl.
Anfragen nimmt entgegen **Justizrath Ulrich in Chemnitz.**
(H. 3562 b.)

Aus Raummangel
wird billig verkauft: „1 gutes **Sopha** 10 ₰ — 4 schöne **Rohrstühle** à 1 ₰ — 2 f. **Sophatische** à 4 ₰ — 1 lack. **Kleiderschrank** 4 ₰ — 1 **Spiegel** von Nußholz mit Consoltisch 5 ₰ — 1 gestr. **Bettstelle** 1½ ₰, dazu Seegrasmatratz 1 ₰ — 1 **Arbeitstisch,** 2 Meter, für 2½ ₰ — 6 grüne gestr. **Stühle** mit Holzsitz à 15 ₰ — 1 **Küchentisch** 1½ ₰ — 1 weiß erh. **Garderobekorb** 3 ₰ — 1 kl. **Mädchenlade** 20 ₰ — 1 **Frühbeetfenster,** 1½ Meter, für kl. Garten, 1 ₰ — 6 saubere Bände **Buch für Alle,** 1870—1875, Halbfranz, à 20 ₰ — 2 **Bücher-Regale** zu 2 ₰ und 1 ₰ — 4 Kisten **ff. Cigarren** à 1 ₰ — 1 neue stark gold. **Ancre-Uhr** 20 ₰" in der **Marschnerstraße 77K/2 parterre.**

E. Teitge.
Grosse Tuchhalle.
hält sich stets bestens empfohlen mit **feinen**
Conditoreiwaaren.
Täglich
gefüllte
Pfannkuchen.

Prämiirt Hannover 1877.
Kassel 1877.
Ein deliciöser
Apfelkuchen,
wie Conditoren ihn nicht schöner herstellen können, ist in 30 Minuten fix und fertig herzustellen mit Hülfe des
Liebig'schen Backmehls.
Man mache aus Liebig's Backmehl, mit Butter u. Milch, einem Ei, einen steifen Teig, rolle ihn aus, bestreue ihn mit Zucker u. Zwiebackskrumen, belege denselben mit Apfelschnittchen, welche vorher mit etwas Butter in einem Topfe erwärmt waren. Bestreue wiederum mit Zucker u. backe in einem heißen Ofen braun. Währenddessen bereite man den Guß. ½ Liter Milch wird mit Zucker, Citronenschaale und Zimmt zum Kochen gebracht, 4 Löffel voll Liebig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt und in die kochende Milch hineingemischt. Nachdem es kalt geworden ist rührt man 4 Eier hinzu, (das Weiße zu steifem Schaum geschlagen), und füllt sofort auf den Kuchen, der dann noch 10 Minuten backen muß.
Zu haben in allen feinen Delicateß-, Droguen- u. Materialwaaren-Geschäften.

Milch
vom Rittergut Plaußig
täglich 2 Mal frisch,
à Liter 18 ₰.
Producten-Geschäft
Albertstr. 29, nahe dem Bayer. Bahnhof.

I. Tischbutter per Pfd. 102 ₰
II. " " " 88 "
I. Backbutter " " 78 "
in Fässern à 8 Pfd. netto unter Garantie von reiner, unverfälschter Qualität, **zollfrei u. franco** per Post, unter Nachnahme offerirt **A. L. Mohr,** Ottensen (Holstein.)

Feinste Altenburger Ziegenkäse (rund), sehr pikant, à St. ca. ¾ Pfd., fette Waare, à Dtzd. 6 ℳ, ½ Dtzd. 3 ℳ 30 ₰, ebenso **Ziegenquärge,** à Schock 3 ℳ, ff. reine **Sahnenkäse** in Staniol, **jedem Kenner empfohlen,** à Dtzd. 1 ℳ 20 ₰, in 2—10 Dtzd. Kistchen. Nachnahme.
Hermann Günther,
Ronneburg, Sachsen-Altenburg.

Größere Menus, sowie **einzelne Gerüchte,** warm und kalt, werden prompt und billigst gefertigt.
Reichliche Auswahl
Kalten Aufschnitt, Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, ff. ger. Rhein-Lachs, Russ. und Hamburger Caviar
besonders zu empfehlen.
Die Woche 3 Mal frische Sülze.
ff. Punsch-Essenzen
von J. A. Roeder aus Düsseldorf.
Otto Schlein, Koch,
Zeitzer Straße 13b.

Frische **Aale,** Pfd. 13 ₰, **Dorsch,** grüne **Heringe, Sprotten,** schöne **Pöklinge**
Clara verw. **Koekel,**
Ritterstraße 20.

Frankfurter Würste
à Paar nur 50 ₰, täglich frische größte **Kieler Speckpöklinge** à 8 und 9 ₰, **Kieler Sprotten, Aal,** echte **Bratheringe, Bricken, Sardinen** in Oel, **Hummern** ꝛc.
Cervelatwurst von Rindfleisch,
in vorzüglichster Qualität, ferner:
ff. Preißelbeeren à Pfd. nur 20 ₰,
ff. Schnittbohnen à Pfd. 25 ₰,
ff. Pflaumenmus, süß, sehr dick, 35 ₰,
ff. Morcheln à Loth nur 25 ₰,
ff. Perlgraupen u. **Gries** à Pfd. 25 ₰,
ff. Reis, Nudelwaaren, Hülsenfrüchte,
ff. Pflaumen, Kirschen, Aepfel, alle Gurkensorten, eingesetzte Früchte,
Catania-Apfelsinen,
ꝛc. sehr billig, bei nur bester Qualität empfiehlt **H. F. Bass,** Westplatz.

Pökel-Rinds-Zungen,
à Stück 4 ℳ 50 ₰.
Gänse-Pökelfleisch,
à Pfd. 70 ₰, bei 5 Pfd 65 ₰.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Capern,
feinste kleine Nonpareilles, à Pfd. ℳ 1.20 bei **G. Singer,** Leipzig, Humboldtstraße 8.

Kieler Bücklinge, jetzt ff.
10 Pfd. Postkiste 50—60 Stück ℳ 3, u. 3,50, Kieler Sprotten per 5 Pfd. Kiste 200 St. 2 ℳ, Speckflundern ff. 10 Pfd. Kiste 20 St. 3 ℳ, Neue russische Kronsardinen 10 Pfd. Faß 2.50 ℳ.
Täglich frische
Schollen, Dorsch, Schellfische.
10 Pfd. Postcollis **franco Haus 3 ℳ**
Wirklich neuen Elb- und Ural-caviar, ff. perlkörnige Waare, Pfd. 1,50, 1,80 u. 2 ℳ. **Sämmtliche** Fischwaaren und Conserven **billig.** Alles **verzollt.** Kochrecepte und Preisliste **gratis.**
E. H. Schulz. Ottensen b. Hamburg.

Geräucherter Rhein-Lachs
pr. Pfd. 2 ℳ 60 ₰,
Großkörniger Sandosky-Caviar
pr. Pfd. 3 ℳ,
Frisch conserv. Hummer
pr. Dose 1 9/10 Pfd. 1 ℳ
versteuert.
C. Görg, Bremen.

Verkäufe.

Zu verkaufen ein großer **Garten** von über 3 Acker groß, ½ Stunde von Leipzig, passend zu Fabrikanlage, Villa ꝛc.
Näh. Leipzig, Brüderstraße 13, 1. Etage.

Bauplätze.
Gohlis. **Eduard Brandt.**

Bauplatz
an der **Davidstr.,** nächst der **Plagw. Str.,** 28° Fronte, 40° Tiefe, vortheilhaft zu bebauen, preisw. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Herold, Plagw. Str. 20, I.

Bauplatz,
Ecke, 46 Ellen Front, nur 31 tief, beste Lage in Volkmarsdorf, Sandunterl., **preisw.** unter günstig. Bed. zu verk. **Baugelder auf Wunsch gewährt.**
Hasenoeyer, Hohe Straße Nr. 7, I.

Ein Bauplatz in Neudnitz
gelegen, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen M. 56 Exp. d. Bl.

Bauplätze in **Plagwitz** nach beliebiger Größe und sehr günst. Zahlungsbedingungen sind in der Turner- u. Zschocher'schen Str. zu verkaufen. Adressen bittet man unter E. S. postlagernd Lindenau einzusenden.

Kostenfreier Nachweis!
Häuser und **Villen** in **allen** Größen und Lagen, zu **jedem** Preis und Anzahlung, empfiehlt zum **Ankauf**
F. W. Barth, 34 Zeitzer Str. 34, 2. Et.

Hausverkauf zu Bad Berka a./I.
Die zunächst dem Walde (Haard) am Promenadenweg schön belegene, gut gebaute rentirende **Villa Americana** mit 20 Piecen und ca. 30 Ar. großem Garten, beabsichtige ich, da ich dieses Jahr verhindert bin dort zu wohnen, zu verkaufen oder mit Einrichtung zu verpachten. Anfragen beantwortet der Bes., z. Z. in **Weimar, Friedemann.**

In einem lebh. Orte, ¼ Stunde v. Leipzig, dicht an der Pferdebahn, ist ein Hausgrundstück 2 Et., mit Restauration, besteh. aus Gast-, Gesellschafts- u. Billardzimmer, Kegelbahn u. Garten, wegen Todesfall f. 17,000 ℳ, Anzahl. 3000 ℳ sof. **zu verk.** Zu erfr. Große Fleischergasse 27, in der Restauration.

Ein **Hausgrundstück** mit **Bauplatz**, Gerberstraße 26 u. Blücherstr. 19, mit **Gastwirthschaft, Geschäfts- u. Fabriklocalen, Dampfesse** ꝛc., welches über 12,000 ℳ jährl. einbringt, ist u. leicht. Beding. zu verk. d. Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Ein **Zinshaus** innere Vorstadt, gut gebaut, bis 20,000 ℳ, wird gegen Anzahl. von 3—5000 ℳ u. feste Hypoth. zu kaufen gesucht. Off. unter C. ‖ 94. Exp. d. Bl. Makler verbeten.

In einer Stadt von ca. 65000 Einwohnern ist eine gut rentirende alte Papierhandlung verbunden mit Geschäftsbücherfabrikation zu verkaufen. Reflectanten wollen sich melden unter Angabe guter Referenzen unter P. M. 830 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** Unterhändler verbeten.

Reelles Grundstück.
½ Stunde v. Leipzig, in bester Lage sind 2 Wohnhäuser mit 2 Ladeneinrichtung, bei 2000 ℳ Anzahlung sofort zu verk. Adr. A. D. 210 d. d. Buchh. v. O. Klemm erb.

Hausgrundstück.
Ein **Haus** mit **Garten** in hiesiger **Südvorstadt** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen** durch
Advocat **von Metzsch,**
Kleine Fleischergasse Nr. 6.

Zu verkaufen
2 schöne Hausgrundstücke in Plagwitz mit **fester** Cassenhypothek bei 1500 und bez. 2000 ℳ Anzahlung. Kaufsofferten unter T. Z. A. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Haus mit großem Hof u. Garten in schönster Lage Lindenau's zu verkaufen. Näheres daselbst bei **Const. Krause,** Lindenstraße Nr. 7.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in der südlichen Vorstadt mit 2835 Steuereinheiten, 90,000 ℳ Brandc., worin Restauration betrieben wird, welches sich der vortrefflichen Lage wegen zu Colonialw.- und andern Geschäften eignet, soll mit mäßiger Anzahlung verkauft werden, auch wird ein kleines Grundstück als Zahlung angenommen. Näheres u. T. O. ‖ 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein **kleineres Haus** innere Stadt beste Geschäftslage ist **billig zu verkaufen.** Adressen sub H. K. ‖ 230 Exp. d. Bl.

Ein großes
Fabrik-Grundstück
mit Dampf- und Gas-Anlage ist sehr preiswerth zu verkaufen.
Anfragen **sub P. N. 906** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 34929.)

Brauerei-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine vollständig neu erbaute Brauerei mit vollständigem Betrieb nebst Schank- und Gartenwirthschaft zu verkaufen.
Eine Anzahlung von 25—30,000 ℳ erwünscht. Offerten unter A. B. ‖ 100 postlagernd **Sulza** in Thüringen.

Wegen Todesfall u. Erbangelegenheit ein
vortheilhafter Kauf!
In einer belebten Stadt v. 20,000 Einwohnern ist ein **flottes Getreidegeschäft** unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen.
Zur Uebernahme des Hausgrundstückes und Inventars gehören **nur einige Tausend Thaler,** die Restbyotheken können **10 Jahre unkündbar bleiben.**
Reflectanten wollen ihre Adresse unter **P. G. 5974.** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.** richten.

Ein Vorschußgeschäft,
flottgehend und nachweislich gut rentabel soll **Familienverhältnißhalber** sofort verkauft **werden.** Der seitherige Geschäftsführer würde auf Verlangen im Geschäft verbleiben. Adr. werden unter A. R. T. 10 Buchhdlg. O. Klemm, Universitätsstr. 22 erb.

Sichere Brodstelle.
Bis 1. März soll ein flottes Geschäft (en gros) mit guter Kundschaft billig verkauft werden. Anzahlung 3—400 ℳ, Preis 800 ℳ. Miethe sehr billig. Adr. nimmt Herr O. Klemm unter V. J. 2 entgegen.

Milch- u. Producten-Geschäft in guter Lage billig pr. sofort zu verkauf. Adressen im Cigarrengeschäft an der Pleiße 6 abz.

Ein Spirituosen-Verkauf mit freundlichem Restaurationslocal in sehr lebhafter Lage, über 5 Jahre bestehend, sofort krankheitshalber billig zu verkaufen.
Adressen unter K. 2. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein flottes **Materialgeschäft,** wo alle Wochen ein Schwein geschlachtet wird, ist Umständehalber zu verkaufen. Näheres bei **Blatzmann** in Reudnitz, Schulstraße 3, I.

Prod.-Geschäft mit Restaur., Südvorst., für 550 ℳ zu verk. Adr. unter H. J. zu Herrn Osc. Walther, Petersstraße 15 prt.

Ein Cigarrengeschäft in guter Lage ist incl. Waaren und Inventar f. ca. 1000 ℳ wegzugsh. zu verkaufen. Offerten erbeten sub G. H. 10 durch die Expedition d. Bl.

Eine Restauration mit Billard ist billig zu verkaufen sofort oder 1. April. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 18, Restauration Franz Quarch.

Fuhrgeschäfts-Verkauf.
Wegzugshalber verk. preiswerth mein im besten Stand befindl. Geschäft für Lastfuhrwerk. Gute Stadtlage, sowie reichl. Kundschaft. Näheres zu erfragen bei Herrn
Hasenmeyer, Hohe Straße 7.

Zu einem gewinnbringenden, gut. Geschäft wird eine junge Dame als Theilhaberin, 2000 ℳ Einlage, gesucht. Adressen unter B. 64. d. d. Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Mann findet Gelegenheit sich bei einem gangb. Artikel, welcher 50 Proc. bringt, mit einem kleinen Capital anzuschließen. Näheres unter H. K. 12 in der Expedition dieses Blattes niderzulegen.

Briefmarken-Verkauf
Petersteinweg Nr. 5.

Pianinos u. Flügel.
In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue **Pianos** aus den besten Fabriken
durch Miethe
auf die bequemste Weise durch geringe
Miethzinszahlungen
erwerben. **Robert Seltz,**
Central-Pianoforte-Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

Ein Pianino, gebr., billig, sowie 1 Piano für 45 ℳ zu verk. Waisenhausstr. 38, I.

Pianino mit Eisenrahm. unter Garantie billig zu verkaufen Johannesgasse 32 prt.

Flügel und **Pianinos** Hainstraße 6, II.

40 Mark für einen Wiener Flügel Schönefeld, Aubau, Hauptstraße 5.

Ein sehr gut gehaltenes **Pianino** aus einer renommirten Leipziger Fabrik ist billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 1 part.

Ein noch fast neues tafelförmiges **Pianoforte,** moderner Construction aus renommirter Fabrik, soll wegzugshalber baldigst verkauft werden Grenzstraße 2 parterre.

Eine **Nähmaschine** verk. Ritterstraße 34, V.

Eine schöne **Steinsammlung,** 400 Stck., billig zu verkaufen heute von 1—2 Uhr Querstraße Nr. 30, 4. Etage.

Zu verkaufen 1 goldene **Damenuhr** 27 ℳ, 1 **Regulateur** 22 ℳ, 1 gr. **Spieldose** 45 ℳ, 1 **Stutzuhr** mit **Glasglocke** 24 ℳ, 1 **Glashütter** Uhr in Gold, 1 goldene **Repetiruhr,** mattgoldene **Brosche, Ohrringe, Medaillon,** zurückgesetzt, die Hälfte des Kostenpreises Grimma'scher Steinweg 4, bei **F. F. Jost.**

Gold. u. silberne **Herren- und Damenuhren, Goldwaaren** aller Art, neue **Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System** unter **Garantie,** 3 sehr schöne **Reisepelze, 1 Garnitur Meubles** von rothem Plüsch, 1 Partie **Waschkörbe. Cigarren** à 100 Stck 1¼ bis 6 ℳ, **Rum, Arac, Cognac** à Fl. 1 ℳ zu verkaufen Universitätsstr. Nr. 2, II., im **Vorschußgeschäft** bei **Gebr. Geissler.**

Für Händler.
1 Partie unechter Schmucksachen (Double), als Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe, Medaillons u. dergl. ist für die Hälfte des Selbstkostenpreises u. ein 3armiger Petroleum-Kronleuchter z. verk. Reudnitz, Kronprinzstr. 1.

Abonnements-Monats-Garderobe.
Zu verkaufen eingetroffen hochfeine neue schwarze u. blaue Salon- und Diplomaten-Röcke mit Westen, Röcke, Hosen, Promenaden-Monats-Anzüge in großer Auswahl, dunkle und helle in allen Größen, 128 Hosen in allen Mustern, 63 Frühjahrs-Ueberzieher mit seidenem und mit wollenem Futter, Röcke, Jacquets, Westen, Fracks.
M. Liebegott, Hainstr. 23, Tr. B, III.

Brühl 13, 2. Etage
sind
30 Stücke gute Bettzeuge in allen Mustern,
50 Stücke grauleinene Handtücher,
30 Stücke weißleinene Handtücher,
10 Stücke ¹⁰/₄ weiße Leinwand,
100 Dtzd. weiße leinene Taschentücher
spottbillig zu verkaufen.
Sämmtliche Sachen sind aus einer großen Concursmasse und sollen in 8 Tagen verkauft werden.
Brühl 13, 2. Et.

Hosen!
Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Buckskins, Uhren, Ketten, Ohrringe, Medaillons und ein Posten Garne billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, II.** im **Vorschußgeschäft.**

Hosen
à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. **Verkauf** Barfußg. 5, II. Kösser.

Zu verk. Kleider, Wäsche, Leinwand, Handtücher, Stiefeln billig Brüderstraße 9, III.

Zu verkaufen ein neuer **schw. Anzug** (30 ℳ) Eberhardtstraße 11, 2 Tr. rechts.

Auf Abzahlung
erhalten anständige Leute Betten, Möbel, Leib- u. Bettwäsche, Garderobe, Uhren ꝛc. Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Auf Abzahlung
Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel.
36 Windmühlenstr. 36, I. r.

Zu verkaufen ein Gebett Betten und 1 Stahlfeder-Matr. Kl. Fleischerg. 6, H. r. I.

Federbetten, neue Bettfedern, ff. Flaumfedern in größter Auswahl billigst Nicolaistr. 31. Blauer Hecht bei Enke.

Commoden.
Pfeiler-, Kindercommod., Kleidersecretair., Tische, Waschtische, Bettstellen, Kinderbettstellen in großer Auswahl stets zu verkauf.
Johannesgasse Nr. 9, Tischlerei.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren,
große Auswahl, billigste Preise, auch auf Theilzahlung. Gegen Casse 5 Proc. Rabatt **W. Krause, Katharinenstr. 16, I.**

Eine compl. Zimmer-Einrichtung, für j. Eheleute gut pass., steht unter günst. Bed. zum Verkauf Reudnitz, Kronprinzstr. 14, III. r.

Möbelverk., neu u. gebr., Windmg. 11, Wilke.

Alle Art. Möb. u. Soph. verk. Sternwstr. 17.

Ein schönes **Schreibpult** ist zu verkaufen Reudnitz, Kronprinzstraße 14, 3. Et. r.

Ein fast neues **Nußb.-Meublement** ist preiswerth zu verk. Halle'sche Straße 8, I.

Billig zu verkaufen 1 Kleidersecretair, 1 zwei- u. 1 dreisitziges Sopha, wenig gebr., u. versch. a. Möbels Wiesenstr. 20 b p. I.

Bill. Möbelverkauf Promenadenstraße 14.

6 neue Beitstellen mit Matratzen sind schnell und billig zu verkaufen
Katharinenstr. 9, im Vorschußgeschäft.

Ein Krankenfahrstuhl
ist billig zu verkaufen Inselstraße Nr. 11. part. links.

1 Mah.-Commode, sowie 1 gebrauchte, g. erh. Bettst. bill. zu verk. Elisenstr. 3, G. G.

Alle gebrauchte Möbel sehr billig
Reudnitz, Gemeindestraße 3, parterre.

Wegen Umzugs sind 2 Sophas, sowie 2 Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verkaufen Frankfurter Str. 52, Herrenhaus II.

Neue Roßhaar-, Stahlf.-, Alpengras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Lehnstühle sind billig zu verk. J. G. Müller, Tapez., Reichsstr. 18, 3 Tr.

2 Mahag.-Sophas und 1 Küchenschrank bill. zu verk. **F. Harz,** Berliner Str. 119.

Billig zu verkaufen **1 Sopha,**
Wiesenstraße 20, 3. Etage bei Thomas.

Zu verk. 1 Kleidersecr., 1 Sopha, 1 Bettst. mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, Spiegel u. Bilder u. m. Kleinigkeiten, Alles fast neu, Reudnitz, Augustenstr. 9, 4 Tr. r.

Cassaschränke verschied. Größen v. Kästner, Thümmel, Neumann, Schurath, Sommermeyer ꝛc., **Copirpressen, Cassetten,** Drehsessel, Briefregale und Schränke, **Contorpulte, Schreibtische, Ladentafeln,** Laden-, Waaren-, **Kastenregale** ꝛc.
C. F. Gabriel. Reichsstraße 15.

Kastenregale } aller Dimensionen u. Branchen.
Cassaschränke } Lager sortirt.
J. Barth, Möbelhdl., Neukirchh. Nr. 32.
Pulte, Contor-Mobiliar „jeder Branche".

Ladentafeln, Kasten u. **Seitenregale** für Material-, Producten-, Cigarren- und andere Geschäfte, auch stehen **Schreibpulte** billig zu verkaufen Windmühlenstraße 1b.
R. Häfselbarth.

Zu verkaufen ein nur ein Jahr lang im Betriebe gewesener, gut gehaltener
Dampfkessel
mit 3 Siederöhren, eine 9 Meter lang und 6 Atmosphären gestempelt, bei
Schlobach & Co., Leipzig.

Wegen Veränderung meiner **Brennerei** steht zu **verkaufen:** 1 fast neuer Dampfkessel, 6—8 Pferdekraft enth., 1 noch neues Kartoffel-Dampffaß zu 36 Ctr. enth., 1 Kartoffelquetsche mit eisernen Walzen und Rührzeug, kupfernen Pumpen u. a. m.
Rittergut Zschepplin bei Eilenburg. Reinicke.

Eine **Drehbank,** 2 Meter lang, Patroneneinrichtung, Support-Planscheibe ist bill. zu verk. H. Knobloch, Lehmanns Garten.

1 gr. starke Hobelbank verk. Sternwartstr. 17.

Zu verkaufen ein Bügel- u. Zuschneide-Tisch mit Schrank und Platte, eine gute Nähmaschine und versch. Möbel. Näheres Reudnitz, Schulstraße 3, part.

Cigarrenbänder zu verk. Nicolaistr. 10.

Eine als Schaustück aufgestellte feine Küchenmaschine mit Herd, Wasserpfanne u. s. w. ist einschließlich Kacheln billig zu verkaufen in der Eisenhandlung von **Oscar Hayner** vormals **Herrm. Lingke,** Ritterstraße Nr. 5.

Eine Partie ziemlich neue Kisten zu verkaufen Neumarkt 7 in der Conditorei.

1 große **Kiste** mit Schloß, 1 **Tisch** und **Küchenstuhl** sind zu verk. Wiesenstr. 18b, I.

Leere Kisten und Körbe
zum Packen u. dergl. sind allezeit zu verkaufen bei **Samuel Ritter,** Mineralwasser-Handlung, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Leere Steinkrüge und Glasflaschen
verschiedener Größen zum Bierfüllen oder dergl. sich vorzüglich eignend, sind jederzeit zu haben bei **Samuel Ritter,** Mineralwasser-Handlung, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Wegen Wegzug zu verk. mehr. Wein- u. Rosenstöcke u. dergl. Lortzingstr. 17 prt. r.

Abbruch.
Billig zu verkaufen im alten botanischen Garten, Nähe der Pleißengasse, Balken, Sparren, Säulen, Breter, Latten, Bretthüren, Fenster, 2 große runde Oefen, Mauersteine, Sandsteine, Dachsteine, Mauerstücken, Feuerholz u. d. g. m.

Circa 30 Centner **harte Holzkohlen verkauft billig** um zu räumen
F. Moritz Müller, Dösener Weg Nr. 10.

130—150 Cbf.
trockne Ahorn-Bohlen 9—12 Fuß lang
" " " 10—17 Zoll breit
" " " 2—4 " stark
sind billig zu verk. bei Herrn Tischlermstr.
Wiener, Freyburg a/U.
oder auch **Neuschönefeld b. Leipzig**
Rudolphstraße 33, 1 Tr. links.

Trockene **Eichen, Buchen, Erlen** und **Fichten, Pfosten** vorzügl. Qualität verkauft billigst Dösener Weg 10, **F. Moritz Müller.**

Stroh
verkauft frei Leipzig
Rittergut Schönau b. Leipzig.

Ein hochfeiner **Break** u. Halbchaise sind unter Anderem sehr preisw. zu verkaufen **3 Dösener Weg 3,** am Bayer. Bahnh.

ff. Naturholzjagdwagen in den versch. Formen **3 Dösener Weg 3,** Bayer. Bahnh.

Zum Verkauf
stehen mehrere 2- u. 4rädrige Handwagen, 1 einspänniger Fleischerwagen mit Eisengitter, 3 einspännige Rüstwagen, sämmtliche in sehr gutem Zustande.
Münzgasse Nr. 11, **Restauration.**

Für Bäcker, Fleischer ꝛc. passend!
Ein mittelgroßer Rüstwagen, fast neu, steht preiswerth zu verkaufen.
Nähere Auskunft geben die Herren
Felber & Sonntag, Centralstr. 16.

Ein gebr. Kinderwagen steht billig zu verkaufen Reichelsgarten, Seitenstr. 2, III. I.

1 **Kinderschiebewagen,** wenig gebraucht, ist billig zu verk. Gr. Fleischerg. 22, 3 Tr.

1 gr. Kinderwagen zu verk. Weststr. 35, IV.

Zu verk. 1 Kinderwagen Georgenstr. 29 p.

Ein Paar gute **Arbeitspferde** für leichten und schweren Zug sind veränderungshalber zusammen oder auch einzeln preiswerth zu verkaufen.
Hermann Grasshof & Co.,
Comptoir: Sternwartenstraße Nr. 1.

1 Pferd, Rothschecke, 5 Jahre alt, zu schwerem und leichtem Zug, 1 Pferd, Apfelschimmel, 7 Jahre alt, passend zu schwerem Zug und 2 elegante braune Siebenbürger Hengste, 5 Jahre alt, flotte Gänger, zum Reiten und Fahren sind sofort **zu verkaufen** bei **C. Opel, Zeitz.**
Kaufliebhaber bitte ich, mich einige Tage vor ihrer Ankunft in Kenntniß zu setzen, da die Pferde nicht immer zu Hause.

4 Stück fette Ochsen,
40 Stück Masthammel
stehen zum Verkauf
Rittergut Zschepplin bei Eilenburg.

Bernhardiner, prachtvoll an Farbe und Figur, von gutem Charakter, wird für 150 ℳ **verkauft**
Gohlis, Georgenstraße Nr. 47.

Heckweibch. u. Nistkäst. bill. Gerberstr. 39, H. I.

Canarienhähne, feine Schläger, verkauft billig Reudnitz, Seitenstraße 9, 1 Treppe.

Harzer Canarienvögel,
große Auswahl, schön schlagend, passend zu Geschenken u. zur Zucht, fortwährend zu verk. (auch Weibchen) Gerberstraße Nr. 50, part. links.

Canarienhähne, dabei 2 gute Heckhähne, sind zu verk. Berliner Straße 101, IV. I.

Canarienvögel, f. Schläger, verk. wegen Ueberz. von 3 ℳ an Schulstr. 1, 4. Et. l.

1 Heckb., 1 Plättb. dgl. m. Zeitzer Str. 38, Hom.

Canarienhähne u. Sieen Querstr. 34, H. III. r.

10 **Canarienweibchen** und **Heckbauer** sind zu verkaufen Brandvorwerkstr. 1 b. l. r.

Schön schlag. Canarienhähne und Heckbauer billig Gohlis, Leipz. Straße 6, III.

Canarienhähne u. Sieen bill. Schloßg. 2, IV

Aquarien- und Terrarien-Thiere
Reudnitz, Kronprinzstraße 14, III. r.

1 großes **Aquarium** u. 1 degl. **Terrarium** stehen wegzugsh. billig zu verkaufen Reudnitz, Kronprinzstraße 14, 3. Et. r.

Aqu. Fische à Dtzd. 40 ₰ Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Kaufgesuche.

Ein flottes Restaurant wird zu kaufen gesucht. Adressen P. M. 49 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Sofort **zu kaufen gesucht,** ein gut gebautes Haus, mit großem Garten, in Leipzig oder nächst gelegenen Ortschaften, Anzahlung bis 35,000 ℳ.
Adressen aber **nur** von Besitzern **F. 24** an der Expedition dieses Blattes.

Ein **Haus oder Bauplatz** (nahe Vorst.) wird baldigst ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Adressen unter B. ‖ 211. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der innern Stadt oder Fleischerplatz wird ein Hausgrundstück ohne Agenten bei 20000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Lage u. Preisangabe werden unter M. M. 33 Exp. ds. Bl. erb.

Kleinere aber gangbare Restauration in innerer Stadt wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adr. unter C. A. 100 postlagernd Leipzig franco erbeten.

Kauf-Gesuch.
Ein gutes, flott gehendes Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird von einem zahlungsfähigen, jungen Kaufmann baldigst zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub O. K. 181 in der Expedition d. Bl.

Flügel- und Pianino-Gesuch.
Ein gut erhaltener Flügel (Blüthner), sowie ein Pianino werden billigst zu kaufen gesucht. Adressen unter „Flügel u. Pianino" mit genauer Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter U. 104. durch die Expedition d. Bl. erb.

Für alte Münzen,
welche numismatischen Werth haben, zahlen wir stets die höchsten Preise.
Zschiesche & Köder,
25. Königsstraße 25.

Ein gutes brauchbares **Billard** mit sämmtlichem Zubehör **wird zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe bitte bei Herrn G. H. Krause, Brühl 57 niederzulegen.

Gesucht wird ein gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches **Buchbinderhandwerkszeug.** Off. mit Preis Sternwartenstraße 15 bei Herrn Weber erbeten.

Der Inhaber eines Materialgeschäfts der inneren Vorstadt hat in seinem Geschäftslocal noch 8—10 □Meter Wandfläche zu Ausstellungen frei u. sucht pass. Artikel z. Verkauf oder Niederlagen zu übernehmen. Geehrte Off. erbitte u. A. B. 50 Exped. d. Bl.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis.
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kromer.**

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Einen
feuerfesten Geldschrank
in noch gutem Zustande, **sucht zu kaufen** und erbittet Offerten m. Preis- u. Größenangabe **Ernst Jauchius,**
(H. 3902.) Buchdruckerei, Oederan.

Portwein-Flaschen,
¹/₁ und ½ Flaschen werden zu kaufen gesucht Sternwartenstraße Nr. 10, I.

Halbe Champagnerflaschen werden aufgekauft Elsterschlößchen, Canalstraße 3b.

Gesucht für eine Restauration gebrauchte Gartenstühle und Tische, auch ein kleines Billard, gut erhalten. Offerten m. Preisangabe erb. unter G. R. 510 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Wer verk. **Malerleitern?** Adr. abzug. bei **Jung,** Münzgasse Nr. 22, Restauration.

Altes Bettstroh
kauft den gefüllten Strohsack für 1 ℳ
die Nonnenmühle.
Auf Wunsch werden die Strohzügen abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, sowie Unzuträglichkeiten des Personals sofort zu melden.
Strohverkauf nach Bund u. Schütte
zu erheblich billigeren Preisen.

Für Agenten ꝛc. 15,000 ℳ Hypothek, 6% noch innerhalb der Brandcasse, werden bei einem Damno von 1000—1200 ℳ ges. Adr. unt. C. L. 1000 postl.

Gesucht werden gegen vollständ. Sicherheit **3000 Mark.** Adressen erbeten unter N. N. 102. in der Expedition d. Bl.

1000 ℳ werden auf ein Grundstück in der innern Stadt Leipzig gesucht. Gef. Adr. unter E. L. 18 an die Expedition d. Bl.

Ein rechtl. Einwohn. Leipzigs sucht einen desgl. Bürgen, um sich ein Darlehn aus der Darlehnscasse zu borgen. Adr. F. 20. Expedition dieses Blattes.

450 ℳ gegen eine Lebensversicherungspolice von 3000 ℳ zu leihen ges. Gef. Adr. erb. unt. A. C. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Herzliche Bitte.
Ein j. Mann bittet edeldenkende vermög. Herren oder Damen um ein Darlehn. W. Adr. sub J. M. postlag. Hauptpostamt erb.

250 ℳ w. gegen Sicherh. zu leihen ges. Adr. unter F. V. Exped. d. Bl. niederzul.

9000 ℳ hat auf Hypoth. auszuleih. dv. Dr. Friederici, An d. Pleiße 6.

245,000 ℳ Cassengelder sofort auf gut gebaute Häuser auszuleihen. Adr. G. B. 24 an die Expedition dieses Blattes.

100,000 Mark
sind zu 4½% Zinsen bis zur Hälfte der Brandcasse auszuleihen. Adressen wolle man unter „erste Hypothek" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vorschußgeschäft
Gr. Windmühlenstr. 89, I.
Geld auf alle Werthgegenstände. Einlösefrist 4 Monate, à ℳ per Monat 5 ₰.

Bauvorschüsse
unter soliden Bedingungen gewährt
Hohe Straße 7, 1 Tr.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf alle Werthgegenstände Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. **Geld**
auf alle Werthsachen ꝛc.
pro ℳ 5 ₰.

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I. Schmelzer.

Geld courante Waaren k. fest, lombardirt Vorsch.-Gesch. Brühl 78, II. Goldstein.

u. str. Discret. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. **Geld** Hanisch, Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.

Geld auf Mobilien, Werthsachen, Cautionsscheine, Erbforderungen, Lagerscheine ꝛc. verm. d. Ag.-Bur. Gr. Fleischerg. 7.

Geld auf gute Wechsel bei bill. Zinsen nicht unter 300 ℳ vermittelt stets das Agentur-Bureau Gr. Fleischergasse 7, parterre.

Naundörfchen 20, I. Geld auf Werthsachen, à ℳ 5 ₰ pr. Mt

Heiraths-Gesuch.

Gebildete Herren, welche willens und in der Lage sind, ein vermögenloses, aber häuslich und sittlich erzogenes Mädchen von 18 Jahren aus guter Familie als Frau heimzuführen, belieben, behufs weiterer Annäherung ihre Adr. unter Chiffre P. J. 827 bei Hrn. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen. Discretion zuverlässig. (H. 3899.)

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und ruhigem Charakter, mit Kindern, wünscht sich zu verheirathen, sei es mit einer Jungfrau oder Wittwe ohne Kinder, etwas Vermögen wäre erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung. Geehrte einfache Damen, welche auf dieses wirklich ernst gemeinte Gesuch reflectiren, häuslichen Sinn, Lust und Liebe zu Kindern haben, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter M. B. 412 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für Eltern und Vormünder!

Ein gebildeter Kaufmann von angenehmem Aeußern, evang. Conf., Alter 30 J., Inhaber eines rentablen Engrosgeschäfts in einer größeren Stadt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame od. Wittwe, zum Zwecke der Verehelichung. Da er sein Geschäft zu vergrößern beabsichtigt, so reflectirt derselbe auf ein Vermögen von ca. 10,000 ℳ. Nur directe Offerten finden Berücksichtigung. Briefe unter P. K. 828 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Eine einfache anständige **Wittwe** in 30er Jahren sucht sich mit einem rechtschaffenen Mann, wenn auch mit Kindern, zu **verheirathen.** Geehrte Adr. erb. unter Sch. 36 Exp. d. Bl. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer mit 4 Kindern, 40 J. alt, Stellung Hausmann, sucht eine Mutter für seine Kinder. Jungfrauen vom dienenden Stande oder Wittwen ohne Kinder annäh. Alters, die Liebe zu Kindern haben, wollen Adr. R. ‖ 500 postl. Hauptpost einsenden.

Ein Wittwer, Mitte Dreißiger, große Figur, sucht die Bekanntschaft einer Dame zu machen behufs späterer Verheirathung. Adressen beliebe man unter H. R. ‖ 12. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damen erhalten in discreten Verhältnissen Rath und Hülfe, auch brieflich.
Adressen unter A. R. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Damen in discreten Verh. f. Rath u. Hülfe a. Aufn. b. einer prakt. Frau. Adr. u. H. T. 7. in d. Exp. d. Bl.

Für ein junges Mädchen aus anständ. Familie, welche in discr. Verhältnissen mehrere Monate in Zurückgezogenheit zu leben wünscht, wird ein Unterkommen bei anständigen Leuten unter bescheidenen Ansprüchen und gegen entsprechendes Honorar gesucht. Off. m. Angabe der näheren Verhältnisse und Bedingungen sub P. N. 831 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine Bitte. Würde vielleicht eine edle Dame od. Herr, welche einen Wagen haben, eine junge Frau, den bessern Ständen angehörend, nicht die Freude machen, ab und zu ein bischen ausfahren zu lassen, da selbige sehr schwach ist und es ihre Mittel nicht erlauben. Adressen unter H. ‖ 342 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wittwe ohne Kinder sucht ein Kind in gute Pflege zu nehmen Glockenstr. 4, Hof p.

Junge Kaufleute können noch einem feinen Verein beitreten und werden Offerten unter G. H. ‖ 1878 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein besserer **gem. Chorgesangverein** wünscht noch einige anst. **Damen** und **Herren** als Mitglieder aufzunehmen. Adr. unter C. G. 100, Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Junge anständige Herren und Damen, welche einem gemüthl. Verein junger Leute beitreten wollen, werden gebeten werthe Adressen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter „78" niederzul.

Offene Stellen.

Corrector-Gesuch.

Gesucht wird ein zuverlässiger Corrector für **Deutsch, Englisch, Französisch.** Adr. unten B. ‖ 1009 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agentur.

Eine Wein- u. Spirituosen- (Rum und Arac) Handlung Norddeutschlands sucht gegen gute Provision tüchtige **Vertreter.** Gute Referenzen erforderlich. Offerten unter K. 203 befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte, Bremen.**

Eine leistungsfähige **Tuchfabrik** in **Aachen,** die in Herren- und Damen-Confections-Stoffen Force hat, sucht einen bei der Kundschaft eingeführten

Verkäufer,

der die Muster gegen festen Provisionssatz mit auf die Reise nimmt.
Offerten erbeten unter **R. 387** postlagernd **Aachen.**

1 Comptoiristen,

militairfrei, welcher bereits in Maschinenfabrik für Rechnungswesen und Werkstätten-Verkehr thätig war, s. pr. 1. März c. und erbittet Offerten mit Zeugniscopien und Gehaltsansprüchen
Max Friedrich,
Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede. Plagwitz-Leipzig.

Für eine renommirte Tuchfabrik in Reichenberg in Böhmen ist der Posten eines Buchhalters u. Correspondenten v. Ostern ab neu zu besetzen. Kenntniß der französischen Sprache und Correspondenz ist absolut nothwendig, jene der englischen Spr. erwünscht. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Offerten unter der Chiffre A. T. & S. No. 200, Reichenberg in Böhmen franco postlagernd einsenden. (H. 3869.)

Gesucht wird vom 1. April cr. ein älterer solider **Buchhalter** der einige Stunden der Woche Zeit hat, Buch zu führen, event. kann derselbe auch einige Hausverwaltung mit übernehmen. Offerten unter Buchhalter 16 an die Expedition d. Bl.

Für mein **Eisen-, Ofen-, Werkzeug- und Kurzwaarengeschäft en gros und en détail** verbunden mit einem Magazin für Haus- und Küchengeräthe suche ich einen flotten **Verkäufer,** welcher die Branche genau kennen muß.
Gotha. **Jul. Weidner.**

3 Commis, 1 Buchhalter, Verw., 1 Diener (kostenfreie Nachweis.) Wiesenstr. 17, part.

Für Freistunden. Schreiber, welche zu Hause das Schreiben von Briefen übern. wollen, werden ersucht, sich u. Vorl. ihrer Handschr. vorzust. bei C. Hildebrandt & Co.

Ein **tüchtiger Notenschreiber,** fähig Gespieltes sofort niederzuschreiben, wird gesucht. A. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Für eine mittlere **Maschinen-Fabrik** wird ein

Ingenieur

als **Dirigent** gesucht. Derselbe muß sowohl eine gediegene **theoretische Bildung** als auch ausreichende **praktische Erfahrungen** besitzen und überhaupt ganz selbständig sein. Außer dem Gehalt wird Tantième gewährt.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Zeugnisse-Abschriften werden unter Chiffre **Z. S. 8.** durch Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig** befördert.

Restaurateur-Gesuch.

Für eine Bierhalle in Magdeburg, jährlicher Ausschank nachweislich 500 Tonnen, wird ein **tüchtiger Restaurateur** der über 3000—6000 ℳ verfügt, gesucht. Adr. unter A. Z. 77 in der Expedition dieses Blattes.

Graveure.
Einige auf Golddruck geübte Graveure (nur tüchtige Arbeiter), erhalten sofort Stelle. Auch junge Leute, welche sich vervollkommnen und weiter ausbilden möchten, können placirt werden in
E. Schüssler's Gravir-Anst., Inselstr. 14.

Ein mit dem Accidenz- und Farbendruck vertrauter **umsichtiger Maschinenmeister — aber nur ein solcher —** findet dauernde Stellung. Adressen mit Angabe von Referenzen werden erbeten Berlin
Liebheit & Thiesen.

Ein Stereotypeur,

tüchtig im **Fertigmachen** und **Einsetzen** wird **sogleich** gesucht von
Breitkopf & Härtel.

In unserer **Stereotypen-Gießerei** findet ein **Hülfsarbeiter** dauernde Stellung.
Bibliographisches Institut,
Täubchenweg.

Einen tücht. Zusammensetzer auf Säulen-Nähmaschinen sucht W. Schröder & Co., Reudnitzer Straße Nr. 12.

Ein erfahrener Maschinenschlosser,
tüchtig im Dampfmaschinenbau, wird gesucht.
Gustav Mügge, Plagwitz.

Ein tücht. **Drechsler** und ein gut geübter **Schnitzer** auf **Schirmstockarbeit,** welche schon in größeren Fabriken conditionirt haben, finden dauernde Arbeit bei
M. Müller, Schirmstockfabrikant,
Schneeberg i/Sachsen.
NB. Anmeldungen erbitte brieflich.

Ein tüchtiger
Blechlackirer,
welcher selbstständig einer Lackirerei vorstehen kann, findet **dauernde Beschäftigung** in der Lampenfabrik von
C. Vötter's Söhne in Gotha.

Seifensieder-Gesuch.

Ein tücht., unverheiratheter Seifensieder, welcher **selbstständig** die gew. Waschseifen unter Mitverwendung von Knochenfett zu sieden versteht, wird bei Besitz von guten Zeugnissen zu engagiren gesucht von
Hüttengrund bei Marienberg i/S.
Gebr. Meltzer.

Ein anständiger **Glasergeselle** in den 30er J., welcher im Rahmenmachen tüchtig ist u. einem Geschäft allein vorsteht, kann sich sofort melden bei der Wittwe Neubauer in Gerbstädt bei Eisleben, aber nur ein Solcher, der ein Geschäft allein zu führ. verst.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit tüchtiger Schulbildung kann sofort event. auch erst Ostern bei mir in die Lehre treten.
Arnold Reinshagen,
Bahnhofstraße 19.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Ostern in einem hiesigen Knopf- u. Posamenten-Engrosgeschäft Stellung als Lehrling. Besuch der Handelsschule frei. Selbstgeschriebene Offerten unter K. 1002 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch

Für mein Filzwaaren- und Strumpfwaarengeschäft suche ich für nächste Ostern einen mit genügenden Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling
Hermann Graf, Peterosstraße 38.

Für ein hies. Knopf- u.

Posamenten-

Engros-Geschäft wird per Ostern ein jung. Mann aus guter Familie als Lehrling gesucht. Selbstgeschr. Off. sub V. 46 an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Wir suchen einen **Lehrling,** der mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein muß.
Leipzig. **Schlobach & Co.**

Lehrlings-Gesuch. Ostern findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen in einem **Porzellan-, Garn- u. Kurzw.-Geschäft** Stellung. Näheres bei
Gustav Schwädt in **Wittenberg.**

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, sucht
O. Staude, Hohe Straße 40.

Einen Uhrmacherlehrling

sucht sofort oder Ostern
Otto Meinhardt, Petersthor.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann Stelle erhalten
Windmühlenstraße Nr. 1 b.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, findet Ostern Stellung in der Conditorei von
M. Krödel, Neumarkt Nr. 7.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu w. kann zu Ost. in die Lehre tr. **E. L. Küster,** Petersteinw., n. Albertapoth.

Ges. Klempnerlehrling A. Langguth, Neum. 23.

Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht Wasserkunst Nr. 1, bei **Ernst Göldner.**

Einen **Schriftsetzerlehrling,** der etwas Tücht. lern. will, s. C. W. Vollrath, Inselstr. 2.

1 **Klempnerlehrling** wird gesucht
Windmühlenstraße Nr. 49.

Wir suchen für unser **Baumwollwaaren-Fabrik- und Engros-Geschäft** einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann aus guter Familie für künftige Ostern als Lehrling.
C. A. Schwarzenberg & Sohn.

Ein **Kellner** wird sofort gesucht
Albertstraße Nr. 2.

Colporteure heute 10 Uhr bei
C. Fr. Jacob, Hohmann's Hof.

Ein einz. Herr sucht einen jungen unverheir. **Diener,** gewesenen Officierburschen. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen Adressen abgeben unter F. O. 50 Katharinenstraße Nr. 18.

Hausdiener-Gesuch.

Für ein Hotel 1. Ranges im Voigtlande wird ein Hausdiener gesucht. Antritt den 1. März. Nur solche finden Berücksichtigung, welche gute Atteste besitzen. Offert. unter P. B. 820 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3886.)

Ein **Hausmann,** Bauhandwerker, kinderlos mit guten Empfehlungen wird ab 1. April gegen freie Wohnung gesucht.
Adressen unter K. O. in der Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Knecht** Lehmanns Gart. 2yy b. Schellenberg.

Ein Hausbursche
von 16—17 Jahren findet zum 1. März Stellung. **H. Clemenz,** Zimmerstraße 2.

Scharfrichterei-Gehülfen.

Einige junge gewandte Scharfrichterei-Gehülfen, welche sich zum Hundefang eignen, werden für Berlin gesucht.
Näheres: **Verwaltung des Berliner Abdeckerei-Wesens, Berlin,** Joachimstr. 4.

☞ **Gesucht** 1. Febr. 4 junge **Kellnerburschen,** 15—16 Jahre, durch **C. Weber,** Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ins Jahrlohn ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Laufbursche Grimma'sche Straße 16, II. r., von 8—10 Uhr früh.

Ich suche für mein Destillationsgeschäft einen ehrlichen **Laufburschen** von 16 bis 17 Jahren **F. A. Zander,** Zeitzer Str. 37.

Eine
Schwimmlehrerin
findet lohnende Stellung in der **Pochhammer'schen Badeanstalt in Berlin.** Näh. bei **Th. Haberlandt in Berlin,** Stralauer Brücke 3.

Handschuh-Verkäuferin.

Für eine auswärtige Handschuh-Fabrik wird für den Detail-Verkauf ein solides, zuverlässiges junges Mädchen von angenehmem Aeußern baldigst als Verkäuferin gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe und bisheriger Thätigkeit unter H. A. 40. an die Expedition d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein feines Detailgeschäft wird eine gewandte Verkäuferin von angenehmem Aeußern zum sofortigen Antritt gesucht. Bedingung ist Kenntnisse der engl. Sprache und gute Zeugnisse.
Eigenhändig geschriebene Offerten sind sub U. S. ‖ 19 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Für ein hies. Posamenten-Geschäft wird per 15. März eine gewandte und freundl. Verkäuferin, welche in dieser Branche bereits thätig war, unter günst. Beding. ges. Pers. Vorst. Sonnt. v. 11—12 Sidonienstr. 18, II.

☞ Für ein Putz- und Modewaaren-Geschäft wird eine tüchtige

Verkäuferin

per 1. April c. zu engagiren gesucht.
Gefl. Off. sub X. 48 an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein junges Mädchen für ein **Porzellan-, Garn- und Kurzwaaren-Geschäft** findet zum 1. April Stellung bei
Gustav Schwädt in **Wittenberg.**

Eine Dame, die Geschmack hat u. wohl bewandert ist in

feiner Damen-Confection,

erhält angenehme Stellung zum 1. April d. J. in Magdeburg. Offerten J. K. 290 durch **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein **gut** und **häuslich** erz. j. **Mädchen** mit Schulbild. und guter Handschr. findet ausw. unter weibl. Leitung sofort Gelegenheit sich bei freier Stat. und angemessenem Gehalt **kaufm.,** auch **wirthsch.** zu bilden. **Selbst**geschr. ausführl. Anmeldungen sub **P. O.** ‖ 6 an die Expedition dieses Bl.

Directrice-Gesuch.

Wir suchen für unser Putz-Geschäft eine **erfahrene Directrice,** bei freier Station und gutem Gehalt. Briefe mit genauer Angabe seit wann und wo das Putzanfertigen erlernt, und wo bisher als Directrice gewesen, nebst Gehaltsansprüche erbitten **Geschwister Jeremias,**
Magdeburg, Alte Markt Nr. 17.

Eine geübte Putzmacherin
wird nach außerhalb gesucht. Adr. unter R. P. ‖ 202 in die Expedition ds. Blatt

Tüchtige Weißnäherinnen
auf Herrenhemden werden sofort gesucht von **Amend & Schulze,**
Goethestraße 2.

Gesucht eine **Punctirerin** in der Buchdruckerei von Grimme & Trömel, Brüderstr.

Eine **geübte Punctirerin** sucht
C. W. Vollrath, Inselstraße Nr. 2.

Gesucht wird nach auswärts z. 1. April bei hohem Lohn ein Stubenmädchen, **perfect** im **Plätten** und Serviren. Zu melden Wintergartenstraße 17, III., Vormittags bis 11 und Nachmittags bis 3 Uhr.

Restaurations-Köchin,

welche **vollständig** u. **perfect** einer Küche vorstehen kann, erhält zum 1. März oder später gute und dauernde Stellung
Nicolaistraße Nr. 6.

Eine **Köchin** und ein **Stubenmädchen** werden für zwei Leute ohne Kinder gesucht. Der Antritt kann sogleich oder am 15. März erfolgen.
Mit guten Zeugnissen versehene Reflectantinnen wollen sich Montag den 25. Febr. in Gohlis, Lindenstraße Nr. 12 melden.

Ein einf. ordentl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. per 1. März gesucht Nürnb. Str. 63, III.

Gesucht sofort ein kräftiges anständiges Mädchen f. Küche u. Haus Brühl 17, II.

Ein ordentl. Mädchen findet zum 1. März guten Dienst. Fiedler, Schletterstr. 2, I.

Gesucht nach auswärts in f. Familie, einz. Leute, 1 Mädch., welches selbstständ. kocht, und 1 Stubenm., nur mit guten Zeugn. Versch. werd. berücksichtigt d. Frau Sidonie Rotermund, Poststr. 15.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. März oder später gesucht Emilienstraße Nr. 5, part.

Ein älteres williges Mädchen, welches vorzüglich gut mit Kindern umzugehen weiß, leichte häusliche Arbeit zu verrichten hat, findet 1. April in einem kleinen Haushalte gute Stellung. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren, mögen ihre Adr. unter B. K. 50 in d. Exp. d. Bl. niederl.

Für Dienstmädch. g. Stell. Petersstr. 18, H. p. r.

Sofort wird ein Mädchen von 15—17 Jahr. zur häusl. Arbeit gesucht, Reudnitz, Gemeindestraße 3 im Vorderh. 3. Et. r.

Ein nur mit guten Attesten versehenes Mädchen wird gesucht. Zu melden Nachmittags Poststraße 2, 2. Etage.

Gesucht wird für eine kleine Familie auf das Land in der Nähe Leipzigs ein braves und reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich willig in alle häuslichen Arbeiten fügt. Auskunft ertheilt Frau **Vieweg** im Augusteum.

Gesucht zum 1. März ein fleißiges sauberes Mädchen Sidonienstraße 57, 3. Et.

Gesucht 1 j. anst., mit guten Zeugnissen vers. Mädchen Hohe Str. 11, Tr. A III. r.

Ein j. Mädchen, das Nachm. mit 2 Knaben spazieren gehen will, findet unentgeltlich Wohnung und Verpflegung in guter Fam. Adr. unter J. P. an Otto Klemm.

☞ Eine Frau oder nicht zu junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht vom 1. März ab Weststr. 67, I.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Grenzstraße Nr. 26, part.

Aufwartung findet Stelle
Marienstraße 3, III., bei Frau Adv. Eck.

Stellegesuche.

Ein jüngerer Schriftsteller, Dr. phil., **gewandter Feuilletonist** u. früher Redacteur einer größeren literarisch-polit. Zeitschrift, sucht **Stellung** an einem tägl. od. periodisch erscheinenden Blatte. Gef. Off. sub M. K. 23 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,

der im **Eisenkurzwaaren-Geschäft** gelernt und gegenwärtig noch in einem gleichen großen Geschäft sich befindet, mit Comptoirwissenschaften, Buchhalterei und Correspondenz völlig vertraut, sucht per 1. April cr. Engagement. Adr. erbeten unter **H. 2762 Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Wollwaarengeschäft beendet hat, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen möglichst bei freier Station im Hause anderweit Stellung, am liebsten in einem Provinzialstädtchen. Gefl. Offerten unter H., 31114 d. sende man an **Haasenstein & Vogler** in **Gotha.**

Für einen jungen, sehr tüchtigen **Kaufmann,** welcher in der Stab-Eisenbranche gelernt und zuletzt als Inspector einer Versicherungsgesellschaft thätig war, sucht eine Stelle als Reisender oder f. Comptoir, gleich viel welcher Branche. Gef. Adressen unter P. S. gelangen an Suchenden durch Herrn **L. Schulz,** Emilienstr. 1, Leipzig.

Ein junger Mann,

Manufacturist, der dopp. Buchführung mächtig, sucht Stellung. Gefäll. Offerten sub H. 2757 an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Bei bescheidenen Ansprüchen sucht ein militairfreier tüchtiger Kaufmann Stellung auf Contor und erbittet gütige Off. unter **F. 17** an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit der Weißwaaren-, Posamenten-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Branche vertrauter junger Mann, gegenwärtig für Lager und Reise thätig, sucht anderw. Engagement.
Offerten beliebe man unter K. ‖ 22 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22 niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen im **Gal.-, Kurz-, Porz.-** oder **Lampen-Geschäft** als Expedient Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten **C. F. Kraeutzer, Magdeburg.** (H. 5930.)

Ein junger Mensch, welcher 4 Jahre eine Handelsschule mit Erfolg besucht und dieselbe zu Ostern verläßt, sucht Stellung als

Volontair

in einem Engros-Geschäft irgend welcher Branche. Gefl. Offerten sub W. G. 493 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Ein erfahrener (H. 3750 bz.)
Bautechniker,
gelernter Maurer, im Zeichnen und Veranschlagen vollständig vertraut, sucht, auf gute Empfehlungen gestützt, baldigst Stellung als Zeichner oder Bauführer. Werthe Offerten bittet man unter M. S. 750 an Haasenstein & Vogler in Zwickau zu senden.

Schlosser, Thüren- u. Fensteranschläger, auch am Feuer auf Gitter- u. Blecharbeit tüchtig, sucht Stelle. Werthe Adr. N. R. N. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein Conditorgehülfe, selbstständ. Arbeiter, welcher längere Zeit hier conditionirte, sucht für hier oder auswärts Stelle. Adr. unter M. ‖ 292 befördert die Expedition d. Bl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Maurer-Polir,

theoretisch und praktisch tüchtig, sucht Beschäftigung, hier oder auswärts. Werthe Adr. unter P. 322. durch die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der ein Technicum besucht hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Beschäftigung im Maschinenzeichnen. Adr. A. M. 381 d. d. Buchh. v. H. Otto Klemm.

Ein selbstständiger tüchtiger **Klempner**
sucht Ladenartikel
zu billigen Preisen für dauernde Abnahme zu arbeiten. **G. Marwitz,** (H. 5925.)
Gr. Germersleben b. Magdeburg.

(R. B. 376.)
Gärtner
aus Thüringen, jung u. kräftig, in Kunst- und Handelsgärtnerei tücht., sucht Stellung. Offert. W. 47. an
Robert Brannes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein sol. junger **Gärtnergehülfe** mit d. d. Zeugn., u. a. Empfehlgn. stehen ihm z. Seite, sucht in od. bei Leipzig z. 15. März od. später Stellung, am liebst. d. Topfbranche. Gef. Off. sub **R. 486** an das **Central-Annoncen-Bureau, Berlin W.,** Mohrenstr. 45.

Für 1 gut erzogen. Knaben, 14 J., welcher zu Ostern die Realschule mit Reifezeugniß für Secunda verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einem flotten Droguen- oder ähnlichem Geschäfte (am liebsten Kost und Wohnung im Hause) gesucht. Adr. erbeten unter B. 209 an die Expedition ds. Bl.

Für Buchhändler.

Ein aus guter Familie stammender Realschüler 1. Ordn. — Secundaner — sucht diese Ostern Stellung als Lehrling in einer hiesigen Buchhandlung. Offerten gef. unter J. L. Sophienstraße 15b, III. links.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen j. Mann aus anst. Familie, mit guten Schulkenntnissen, 16 Jahre alt, wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufm. Geschäft, mögl. Posam.- oder Garnbranche, gesucht. Gef. Off. unter L. G. 17 durch die Buchhandlg. von Otto Klemm erbeten.

Ein junger Mann,

welcher die hiesige öffentliche Handelslehranstalt Ende März nach beendetem Examen verläßt, sucht in einem größeren Geschäfte eine **Lehrlingsstelle.** Adr. werden höfl. erbeten unter St. 200 d. d. Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann, welcher schon 2 Jahre als Buchbinder gelernt hat, wird Verhältnisse halber eine Lehre nach ausw. gesucht. Adr. unter L. B. postlagernd.

Für Glaser.

Für einen wohlerzogenen Knaben, der Ostern die Schule verläßt u. Lust hat Glaser zu werden, wird eine Lehrstelle bei einem streng rechtlichen Meister gesucht. Näheres Schletterstraße 4 in der Restauration.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der künftige Ostern die Schule verläßt, wünscht sich zum Schreiber auszubilden. Gefl. Off. sub C. 64 in der Expedition dieses Bl.

Ein Bursche von 14 J. will als Schneider lernen. Zu erfr. Arndtstraße 19, 4. Et.

Für einen jungen Mann, Realschüler, der bereits 1 Jahr gelernt hat, wird sogl. oder für Ostern nächstthin eine Stellung als Lehrling gesucht. Adr. erb. unter W. H. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Kellner-Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener mit besten Zeugnissen, der das Restaurationsfach erlernen will, auch Caution stellen kann, sucht sofort oder 1. März Stellung. Gef. Adr. erbittet **Paul Hempel, Wurzen,** Dresdner Straße 31 B.

Stelle-Gesuch.

Ein **junger Koch** sucht zum 15. April oder 1. Mai c. Stellung. Gef. Adressen durch **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** für H. 5951 a. erbeten.

Ein älterer gebild., durch u. durch rechtlicher Mann sucht baldigst sichere und feste Stelle. Gütige Adr. unter M. C. R. A. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein **Gärtner** sucht Hausmannsposten. Werthe Adr. Erdmannsstr. 2, 3 Tr. rechts erb.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, unverh., **welcher Caution stellen kann** und mit Pferden umzugehen weiß, durchaus arbeitsam, **sucht Stellung.** Werthe Adressen Elsterstraße Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Ein gebildetes, junges **Mädchen,** das bereits 5 Jahre in einem Posamenten-Geschäft als **Verkäuferin** thätig war, **sucht** pr. jetzt oder 1. April **anderweitig Stelle.** Geehrte Offerten unter M. L. 2253 durch **Rudolf Mosse** in **Halle a./S.** erbeten.

Eine j. geb. Dame, tücht. Verkäuferin, welche mehrere Jahre in einer Papier- u. Buchhandlung thätig, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft. Beste Zeugn. zur Seite. Werthe Offerten unter M. G. ‖ 340 Exp. d. Bl.

Eine in Damenconfection und Roben tüchtige Directrice, welche schon mehrere Jahre in ihrem Fach thätig ist, wünscht Stellung. Leipzig erhält den Vorzug. Offerten unter Chiffre M. G. H. postlagernd.

Eine Verkäuferin mit besten Zeugn. s. bald. St. Adr. L. L. H. Otto Klemm erb.

Eine junge, gut situirte Frau, sucht, da es ihr an häuslichen Beschäftigungen fehlt, Bestellungen im Wäschezeichnen. Ausstattungen werden accurat und billig geliefert. Adr. unter O. No. 1111. Exped. d. Bl.

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gef. Offerten unter A. B. 100 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein best empfohlenes junges Mädchen aus guter Familie sucht von Ostern ab Stellung zur Unterstützung der Hausfrau. Die Suchende ist in weiblichen Handarbeiten und Schneidern, sowie in Haus und Küche leidlich bewandert, auch etwas musikalisch und an rege Thätigkeit gewöhnt. Gehalt wird weniger beansprucht, dagegen gewünscht, als Glied der Familie betrachtet zu werden. Gefällige Offerten unter S. T. 287 Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein geb. Fräulein mit guter Schulbildung, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie in Handarbeiten wohl erfahren, sucht Stellung zur Beaufsichtigung, resp. Erziehung von Kindern, oder als Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau. Selbiges bekleidete bereits während vier Jahren eine Stelle als Erzieherin in einem feinen Hause, worüber ein sehr gutes Zeugniß zur Seite steht.

Gefl. Offerten beliebe man unter J. B. 30 postlagernd **Salzungen** einzusenden.

Ein j. geb. Mädchen, w. h. in St. war, u. in letzter Zeit das Kochen erlernt hat, sucht um sich darin zu vervollkommnen z. 1. April Stellung als

Stütze der Hausfrau

oder auch zur Führung eines kl. Haushaltes in anständ. Familie. Selbiges besitzt Kenntnisse in den weibl. Handarbeiten und wäre auch im Stande Kindern bei Schularbeiten sowie in d. Musik nachzuhelfen. Gefl. Offerten erbittet man unter **G. W. 689.** fr. **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Ein j. gebild. Mädchen von auswärts sucht Stelle pr. 1. April als Stütze der Hausfrau, in feiner Familie oder bei alleinstehender Dame. Adressen erbeten Colonnadenstraße Nr. 22, im Seifengeschäft oder Markt Nr. 13, Tr. D, 3. Etage rechts.

Ein junges anständ. Mädchen von auswärts, im Schneidern, Weißnähen u. Putzmachen geübt sucht Stelle als Jungfer oder Ladenmädchen. Gefl. Adr. sub E. L. W. an die Expedition dieses Blattes.

Eine im **Milch- und Molkenwesen** erfahrene **Wirthschaftsmamsell sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit **Stelle** und kann der Antritt sofort erfolgen. Offerten wolle man an mich richten.
A. Löblich, Zeitz, Neumarkt Nr. 23.

Eine zuverläss., von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlene Kinderfrau aus Thüringen, seit zwei Jahren in Leipzig, sucht **Stellung.** Näheres Weststraße Nr. 11, parterre.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt Petersstraße 18, Hof p. r.

Ein anständiges ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März oder 1. April Stellung. Zu erfragen Fleischerplatz, Schlachthof b. Hartung.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für **Küche und häusliche Arbeit.** Adresse zu erfahren Körnerstraße Nr. 3, 3 Tr., bei Herrn **Lange.**

Ein j. anst. Mädchen sucht bald. Stelle als Büffet. oder Mamsell für kalte Küche. Adr. u. X. X. an Hrn. Otto Klemm erb.

Eine ledige Person, welche tüchtig im Scheuern u. Waschen, sucht noch einige Tage Beschäft. Adr. Petersteinweg 2 bei Plassig.

1 tücht. Wasch- u. Scheuerfrau sucht noch Beschäft. in Famil. Gerberstr. 6, Seifengesch.

Eine unabhängige Frau sucht Aufwartungen. Zu erfr. Alter Amtshof 2, 3 Tr.

1 Mädchen s. Aufwart. Sternwstr. 32, IV. l.

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht

wird in frequenter Lage zum 1. April d. J. ein **Restaurant** oder ein dazu passendes Local mit geräumiger Wohnung. Selbstbesitzer werden freundlichst ersucht, bezügliche Adressen unter B. ‖ 312 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Grundstückbesitzer.

Behufs Vergrößerung eines seit 6 Jahren bestehenden Fabrikgeschäfts (geräuschloser Betrieb u. nicht feuergefährlich) werden in der Vorstadt (ev. Reudnitz oder Plagwitz) womögl. erweiterungsfähige Localitäten, mit od. ohne Wohnung, dauernd zu miethen gesucht. Grundstücksbes. wird hier Gelegenh. z. Verwerthung eines Baupl. geboten, auch wäre Suchender nicht abgeneigt, bei günst. Bed. käuflich zu übernehmen. Gef. Offert. sub F. A. 333 d. die Expedition dieses Blattes.

Helles Local mit Dampfkraft

per 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter R. S. 468 an die Expedition d. Bl.

Dampfkraft

und helle Parterre-Räumlichkeiten werden **sofort** hier oder Umgegend (auch in Wurzen oder Grimma) zu miethen gesucht. Offerten sub S. F. postlagernd Leipzig erbeten.

Mitbenutzung eines Comptoirs

od. ganz kl. Räumlichkeit part. z. Entnahme d. Briefe ꝛc. u. mögl. luftig. Keller dazu gesucht. Off. sub F. B. 25. Expedition d. Bl. erbeten.

Gewölbe-Gesuch.

In der Reichsstraße, Nähe des Brühl, wird ein mittelgroßes helles Gewölbe für die Messen gesucht. Gefl. Adressen mit genauer Angabe des Preises, der Lage ꝛc. befördert **Rudolf Mosse, Berlin** C., **königsstraße 50,** unter **K. C. 71.**

Gesucht

werden für nächsten Sommer in Gohlis oder Connewitz zwei Sommerlogis, womöglich meubl., Parterre oder 1. Etage. Das eine enthaltend 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- u. Kohlenraum u. Gärtchen; das andere enth. 4 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Keller, Holz- u. Kohlenraum u. Gärtchen. Adr. wolle man mit Preisangabe unter Chiffre R. H. 90 in der Exped. d. Bl. niederl.

Gutritzsch oder Gohlis Logis mit Garten gesucht per 1. Juli. Pr. bis 350 ℳ. Adr. R. R. 20 Fil. ds. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht wird zu Johannis od. Michaelis von einz. Leuten ein der Neuzeit entspr. Logis, in der innern Stadt od. an der Promenade gelegen, im Preise von 750—850 ℳ. Beding. Sonnenseite u. nicht über 2 Tr. Gef. Off. niederz. in d. Exped. d. Bl. sub D. G. ‖ 23.

Wohnungs-Gesuch!

Per 1. April oder sofort ein größeres Logis bis 900 ℳ, Nähe des Schützenhauses. Offerten sub R. M. 507 durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Von zwei älteren kinderlosen Leuten wird per Ostern oder Joh. ein Logis gesucht. Pr. v. 50—70 ℳ. Adr. abzug. Richard Quarck Nachf., Petersstng. 58.

Gesucht von anständ. Leuten ob. Kinder Ostern ein Logis in gut. Hause (Vordergeb.) 2 St., 2 K. u. Zub. Pr. bis 375 ℳ. Nähe Thal-, Nürnberg. od. Baner. Str. Offert. unter R. M. 272 in der Exped. d. Bl. erb.

In der Waisenhausstr., Bayr. Straße, Carolinenstr., Windmühlen- oder Nürnberg. Straße wünschen 2 Studenten zum 10. resp. schon 1. März eine gut möbl. Wohnung von 3 Zimmern, womögl. part. od. 1. Etage zu miethen. Adr. unt. H. S. 222 in der Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht 1. April östl. Th. d. Stadt Logis bis 270 ℳ. Adr. unter W. 25. Uferstr. 9, IV. l.

Gesucht wird von jungen Leuten ein hübsches, geräumiges Familienlogis in gutem Hause, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise v. ca. 250 ℳ. Adr. unt. E. F. H. in der Exped. dieses Blattes niederzul.

Gesucht 1 Logis in d. Nähe d. Joh.- oder Sternwartenstr., Preis 350—400 ℳ. Gef. Off. bei **Bochert,** Destillation, Plauen'sche Str.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder zu Ostern ein Logis im Pr. von 60—100 ℳ Stadt od. inn. Vorst. Adr. Q. 560 Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 3 St. nebst Zubehör nicht über 2 Tr. Nähe der Windmühlenstr. Adr. m. Preisang. Cig.-Gesch. Ecke Windmühlenstr. u. Schröterg.

Besonderer Umstände halber

wird per 1. April von einem alleinstehenden Herrn ein recht nettes und freundliches Familienlogis gesucht, möglichst nicht über zwei Treppen hoch und in der Nähe der Promenade.
Offerten unter R. S. 362 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht pr. 1. Juli eine Wohnung, Pr. 1—200 ℳ, innere Stadt. Adressen unter A. erbitte an Hausmeister Hrn. Schmidt, Georgenhalle, Eingang Goethestraße 8.

Garçonlogis. Gesucht z. 1. April in Umg. des Schletterpl. (bis zu 2 Treppen) ruhig gel. Stb. u. K. oder Alkoven. Sl.- u. Hausschl. erw. Gef. Adr. mit Preisangabe (f. L. u. Bed.) erbeten bei Herrn **Brödel,** Emilienstraße Nr. 34, Hof links.

Garçonlogis in der Nähe der Nordstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Exped. d. Bl. unter B. 23.

Ein j. geb. Kaufm. s. per 1 März in anst. Fam. hübsch. Garçonlogis, wom. m. Mittagstisch. Off. mit Preisang. unter P. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Nähe des Theaters
zum 1. April Garçonwohnung f. einen sol. Herrn gesucht. Adr. Henrich, Querstr. 4.

Ein Conservatorist

sucht pr. 1. März ein **Studir-** und ein **Schlafzimmer,** nicht höher als 2. Stock und womöglich unmittelbar nächst dem Rosenthal. Offerten mit Preisangaben an die Expedition dieses Blattes unter B. M. 1878.

Ein gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer in einem anständigen Hause wird zum 1. März gesucht.
Offerten unter E. H. 332. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein paar einzelne Leute suchen in gutem Hause Stube u. Kammer, inneres Südviertel, kann Aftermiethe sein. Adr. bittet man Petersteinw. 1, b. Bäckermstr. Blassig abzug.

Ein Beamter sucht vom 1. März ab ein freundlich möblirtes Zimmer, nicht über 1 Treppe hoch, zu miethen. Gef. Offerten mit Preisang. unter R. M. 18 b. d. Exped. d. Bl.

Ein frdl. Zimmer, leer oder einf. meubl., möglichst separat, wird pr. 1. März zu mieth. gesucht. Gefl. Adr. mit Preisangabe unt. Q. R. 17 in der Expedit. ds. Bl. erbeten.

Gesucht wird pr. 1. März ein möblirtes Zimmer für 2 Herren in Dresdner Vorst. Adr. unter L. 1. in der Exp. d. Bl. abzg.

Gesucht von einem Musikstudirenden ein einfaches Zimmer Mühlgasse oder deren Nähe. Adr. abzug. b. Hausm. Mühlgasse 3.

Gesucht
per sofort oder 1. März eine anständige Pension in der inneren Stadt für einen jungen Kaufmann.
Adressen unter G. F. 49 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos

zu vermiethen **Pianoforte-Magazin** von **Alfred Merhaut, 10 Turnerstraße 10.**

Reichsstraße Nr. 5 ist vom 1. April d. J. ab nicht nur das Parterre zu Restaurationszwecken, sondern auch ein größeres Geschäftslocal in 1. Etage, ferner ebendaselbst eine aus 4 Piecen bestehende Localität, letztere für sich, oder mit dem vorher genannten Geschäftslocale zusammen zu verm. d. Adv. Dr. Oscar Leutrich, Grimm. Str. 20, II.

Gutsverpachtung.

Ein Dominium in Pommern, je 1 Meile von der Kreisstadt und 2 Bahnstationen entfernt. Gesammt-Areal 5600 Morgen, davon 4200 Morgen kleefähiger Acker, 700 Morgen zweischürige Wiesen, 700 Morgen ertragreiche Seen, lebendes und todtes Inventar im besten Zustande, Wohnhaus im schönen Park gelegen, vorzügliche Hoch- u. Nieder-Jagd, soll von Johanni d. J. ab auf 18 Jahre verpachtet werden.

Zur Uebernahme ist ein Capital von Rmk. 120,000 erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt das Bankhaus **Eugen Kanter & Co., Berlin,** 187 Friedrichstr.

Bäckerei

in günstiger Lage and. Unternehmens wegen wenn mögl. sofort zu verpachten. Adr. mit G. B. 15 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Am ersten April h. a. werden zwei auf unserem Grundstück an der Pfaffendorfer Straße gelegene Obst-, Gemüse- u. Blumen-Gärten **pachtfrei.** Hierauf Reflectirende wollen sich wenden an die **Kammgarnspinnerei in Leipzig.**

Ein Laden mit Werkstatt, passend für Klempner, zu vermiethen Brandweg 6, I.

Ein **Laden** mit Wohnung zu vermiethen Roßmarkt Nr. 1, Lindenau.

Helle Parterre-Localitäten

zu Geschäftszwecken zu verm., Preis 360 ℳ, Grenzstr. 14, l. (noch zur Stadt gehörig).

Zu verm. zum Selbstbetrieb 1 zwölfpf. Dampfmaschine sammt großem Kessel event. nur 1 Arbeitssaal, hell, 350 □Ellen Fläche, 1 Schlosserwerkstatt mit Feuer und Ambos. Adr. X. 30 Reudnitz Exped. dss. Bl. erb.

Buchhändlerlage per 1. April niederes Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern, kl. Corridor, als Geschäftslocal oder Wohnung für 120 Thlr. Näheres Lindenstraße 9, 1. Etage beim Besitzer.

Werkstelle oder Stallung ist z. 1. April zu vermiethen Kohlenstraße 9c.

Waldstraße Nr. 6

ist ein **Stall** und ein **Schuppen,** passend für Fuhrwerksbesitzer und zu Niederlagen, sofort oder später zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 27, II.

Weststraße Nr. 64

ist ein im Parterre links gelegenes Logis vom 1. April dieses Jahres ab zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstr. Nr. 27, II.

Gohlis. Das Parterre einer Villa, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör nebst Stallung und Wagenremise, Garten ꝛc., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3543.)

Ostern zu verm. an der Zeitzer Straße für 250 ℳ ein elegantes Parterre, Salon, 4 Stuben. Näh. Sidonienstr. 56 part. rechts.

Zu vermiethen am Floßplatz eine comf. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Pr. 375 ℳ, eine 4. Et. 4 St., Pr. 150 ℳ. Näheres beim Besitzer Brandweg 6, I.

Zeitzer Straße 20

ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubehör nebst Badezimmer, mit Garten, für den Preis von 520 ℳ zu Johannis event. auch schon zum April zu vermiethen. Näh. das. v. 11—3 Uhr.

81 Südstraße 81

sind die 1., 2., halbe 3. und 2 Logis 4. Et. Ostern zu verm. Besitzer 1. Etage.

Gartenstraße Nr. 10,
ist die herrschaftliche Parterrewohnung bestehend aus 6 großen Zimmern, Kammern, Veranda, schönem Garten u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. das.

Eine 1. Etage mit 6 heizbaren Zimmern, Zubehör und Garten per 1. April. Näh. Zeitzer Str. 20b, Restaur. von Götze.

Eine freundliche, neutapezierte ½ erste Etage ist umzugshalber per 15. März für 500 ℳ pro Anno zu vergeben. Näheres Bayerische Straße Nr. 9b, 1. Etage links.

Dörrienstraße Nr. 13

ist in 1. Et. ein mit allem Comfort ausgestattete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. vom 1. Juli zu verm.

1. April 1 freundl. 1. Etage, Salon, 4 heizb. Zimmer, Kammern, Badeeinrichtung und Garten. Besichtigung v. 11 Uhr ab. Näheres bei Herrn Kaufmann Möbius, Elsterstraße 28b.

Münzgasse Nr. 18
ist die 1. Etage, enth. 6 Zimmer, 1 Alkoven nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen und von 2 Uhr Mittags an zu besehen.
Näheres parterre daselbst.

Per 1. April zu vermiethen:
eine erste Etage, Preis 1200 ℳ
eine dritte Etage, Preis 975 ℳ
Näheres Waisenhausstraße 6, 1. Etage.

☞ 2 Logis in 1. und 2. Etage, best. aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Keller, sind zum 1. April für 300 und 290 ℳ zu verm. Auch eine geräum. Niederlage oder Werkstelle durch **Carl Heber,**
(R. B. 383.) Erdmannsstr. 3, 1. Etage.

Plagwitz, Zschocher'sche Straße 60, nahe der Pferdebahnstation, in ruh. anständ. Hause ist eine freudl. 1. Et., 2 St., 2 K. nebst Zubehör u. Garten, desgl. eine 2. Et. v. gleich. Größe, preiswerth zu vermiethen, die 1. Etage ist durchweg neu tapezirt. Näheres daselbst parterre.

Eine 1. u. 2. Etage jede aus 4 Stuben, Küche, Alkov., Mägdek. u. K. b. z. 1. April Gustav Adolphstraße 15, r. d. Waldstraße.

Zu vermiethen eine halbe **1. Et.,** best. aus 2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zub. in meinem Reudnitzer Gartengrundstück. Näh. Leipzig, Brüderstraße 13, 1. Etage.

Zu vermiethen Lützowstraße 17, 1. St. links ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden zum 1. April.

Reudnitz.
Zum 1. April ist eine 1. Etage für 390 ℳ und eine 3. Etage für 200 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen Schulstraße 4, part.

Zu Ostern ist Arndtstr. 35 ein Logis 1. Et. 120 ℳ u. eins 2. Et. 110 ℳ zu verm. Näheres Brüderstraße 14, 1. Et. links.

Inselstraße 15, Hintergeb. 1. Et.,
ist ein Logis, 2 St., 3 K., 1 K. ꝛc., nebst Garten, vom 1. April 1878 ab f. 160 ℳ zu vermiethen.

An junge Leute halbe 1. Et. 1. April zu vermiethen Sidonienstraße 38, 1 Tr. r.

In der 1. Et. des Hauses Sophienstr. 9b (Sonnenseite) sind per 1. April c. 2 geräum. gut ausgestattete Familienwohnungen für 750 u. 625 ℳ anderweitig zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Anderw. **per 1. April a. c. zu verm. die 1. Et.** des villenartig erbauten Hauses **Zeitzer Str. 38,** Miethpreis 825 ℳ p. a. Auf Wunsch auch Gärtchen. Näheres Sophienstraße Nr. 9b, part.

Innere Vorstadt,
Westviertel, der Post vis à vis, eine frdl. recht geräumige 2. Et., 4 St., 5 Kammern, Küche, Keller, Boden, Gas- u. Wasserl. b. Hsm. Weststr. 79.

Gellertstraße Nr. 3,

nahe an der Promenade und dem Neuen Theater, ist eine elegante 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Gellertstraße 2, Mittelbau.

Eine 2. Et. 300 ℳ ist vom 1. April an ruhige Leute zu vrm. Poniatowskystr. 2b p.

Kohlenstraße 9e ist die halbe 2. Et. vom 1. April vermiethbar. Preis 120 ℳ.

Per 1. April zu vermiethen eine halbe zweite Etage, Preis 900 ℳ, besteh. aus 9 bewohnb. Piecen, verschl. großen Vorsaal, Parquetfußboden, Kellerraum ꝛc., neu vorgerichtet.
Näheres Sophienstraße 6, 4. Et. links.

Sofort zu vermiethen Logis 2. Et. für 75 u. 120 ℳ Moltkestraße 46B, pt. rechts.

In feinster Lage der Elsterstraße
ist wegen schneller Veränderung eine elegante, mit allem Comfort eingerichtete 2. Etage, aus 6 heizbaren Zimmern und Zubehör bestehend, noch von Ostern an zu vermiethen. Näh. Elsterstraße 5, II. links.

Eine 2. Et., 2 St., 2 K. u. Zubeh., eine 4. Et., 1 St., 1 K. u. Zubeh. ist per 1. April preiswürdig zu vermiethen Davidstr. 79 S

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu vermiethen
per 1. April eine freundliche feine 2. Et. Schützenstraße Nr. 5, I.

Humboldtstraße 8
ist eine eleg. 2. Etage vom 1. Mai ab für 480 ℳ zu vermiethen.

Zum **1. April** beziehbar ist **eine neu eingerichtete 2. Etage mit Gärtchen** in freier und gesunder Lage. Näheres zu erfahren bei Herrn Kaufmann **August Linke**, Königsplatz Nr. 4.

Eine 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, ist für 450 ℳ von Ostern ab zu vermiethen. Näheres 2. Etage
Marschnerstraße Nr. 68 F.

1 fr. 3. Et. 2 St. 2 K. u. Zub. 112 ℳ sof. od. Ostern Seb. Bachstr. 19, Hausm.

Eine fr. **Wohnung**, halbe 3. Et., in einem ruhigen Hause, ist per 1. April für 360 ℳ zu verm. Näheres das. Sophienstr. 35, 1 Tr.

Reudnitz, Ecke der Augustenstraße 14, ist noch ein sehr schönes Logis 3. Et., 3 Stb. mit Zubehör, zu vermiethen.

Weststr. 50 eine ½ 3. Et., 2 St., 3 K. u. Zub., für 140 ℳ (auch mit Garten) zu verm. Näh. beim Hausm.

Lessingstraße 15 c ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Emilienstr. 3, 2. Haus v. d. Windmühlstr., halbe 4. Et. 1. April zu verm. Näheres part.

Zu vermiethen eine freundl. 4. Etage 100 ℳ Emilienstraße Nr. 8.

Ein Logis 4. Etage, enthaltend 3 Stuben, Küche, Keller ꝛc., ist per Ostern billig zu vermiethen Marschnerstraße 78 b, 3. Et. r.

Sommerwohnung.

Zu **Lösnig im Goldnen Stern** ist für die Sommermonate ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, zu vermiethen; auch würden die Stuben einzeln für Herren oder Damen, welche zu ihrer Erholung der Landluft bedürfen, vermiethet, da selbige in gesunder Lage und in der Nähe des Waldes sich befindet, auch täglich mehrere Male frische Milch von der Kuh weg zu haben ist.

Schönes Logis

mit Gärtchen, Plagwitzer Str. 17, III., sof. oder sp. zu verm. Preis pro anno ℳ 600. Am Hause Station der Pferdebahn. Näh. Plagwitzer Straße 49, Comptoir.

Goblis, Eisenbahnstr. 28 b, p. sind Logis per **1. April billig zu verm.**

Plagwitz. Zu verm. sind mehrere größere und kleinere **Familien-Logis** im Preise von 50—75 ℳ. Näheres bei **Gustav Zeibig, Alte Straße Nr. 9.**

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer n. Zub., per sof. od. 1. April für 200 ℳ zu vermiethen. Näh. bei **Vieweger & Co.**, Hainstr. 3, I.

Logis zu vermiethen, im Preise zu 285 ℳ im **Gosenthal.**

Gerberstraße Nr. 26, II.
ist ein geräumiges **Hof-Logis** zum 1. April für 450 ℳ zu vermiethen durch Hausmann **Rothe.**

Reudnitz, Kronprinzstraße 2, 4 Tr., soll 1 kl. frdl. Wohnung an kinderlose Leute billig vermiethet werden. Näheres daselbst parterre rechts.

Ein schönes Logis Sebastian Bach-Str. von 3 Stuben mit 3fenstr. Balconzimmer u. Zubehör 3 Tr. für 120 ℳ zu verm. Logis ist frisch u. neu hergestellt. Näheres Zeitzer Straße Nr. 18, 1. Etage.

Ein freundliches Logis
ist pr. Ostern für 180 ℳ zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 18, 3. Et. links.

Gohlis, Eisenbahnstr. 27, ist ein Logis zu verm. Zu erfr. daselbst bei Pfretzschner.

Per 1. April ist ein sehr schönes **Familienlogis** in gutem Hause, 2 St. 2 K. u. Zubeh. preisw. zu vermiethen. Gef. Anfr. erb. Reudnitz, Kronprinzstraße 14, III. r.

Sebastian Bach-Straße 26 ist ein höchst frdl., gut tapez. Ecklogis — 4 Stuben und Zub. — in Folge Wegzugs per 1. April zu vermiethen, Preis 150 ℳ, Bietweger.

Bayerische Straße Nr. 9 b
schöne saubere Wohnungen
zu 75 ℳ, 100 ℳ 4. Etage,
160 ℳ, 180 ℳ 1. Etage,
300 u. 350 ℳ Parterre u. 1. Etage,
per 1. April zu verm. Näh d. d. Besitzer.

Eine freundl. Wohnung, 2 Vorder-, eine Hinterstube u. Zubehör, ist billig 1. April zu vermiethen. Besicht. 10—12 Uhr Vorm. Näheres Brandvorwerkstraße 3, II. R.

Logis, 100 ℳ, zu verm. Lützowstraße 14.

Ein freundl. Logis ist für 250 ℳ per Ostern zu verm. Sidonienstr 12, Tr. B, II.

Zu vermiethen freundl. Logis, neu gemalt, 1. und 3. Et., Pr. 150, 125, 95 ℳ. Sebastian Bach-Straße 54 part. zu erfr.

Zu vermiethen ist ein schönes Logis für 130 ℳ Davidstraße 79 8/9, 1. Etage.

Zu vermiethen ein Logis, sof. oder sp. beziehbar. Zu erfr. Gerberstr. 39, Hof II.

Vermiethung. 6 Rathhausstr. eine Wohn. f. 44 ℳ. In Nr. 5 bei Hrn. Ullrich Näheres.

Schönefeld u. A., Mariannenstr. 40
2 Logis zu 40—44 ℳ sofort oder später zu vermiethen. **Näheres Parterre.**

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, ist bis zum 1. April zu vermiethen
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 22.

Zwei Logis sind zu vermiethen
Lützowstraße Nr. 20, 1 Tr. rechts

1. April zu verm. 1 Logis, 1 St., 2 Km., Küche u. Keller. Glockenstraße 2, II. links.

Querstr. 18, II. sind 6 Zimmer, 3 K. für 1000 ℳ zu vermiethen.

Im Hause Lange Straße Nr. 33 (vormals Marienapotheke) sind zwei
Familienwohnungen
für 1. April zu vermiethen durch Advocat **Friedrich v. Zahn**, Neumarkt 42, III.

Ein **Logis** ist zu vermiethen. Preis 88 ℳ Kohlenstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermiethen ist in Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 3 ein schönes neu eingerichtetes Familienlogis für den Preis von 115 ℳ. Das Nähere 1 Treppe rechts.

Davidstraße 80, hohes part. **4 ganz neu** hergerichtete Zimmer, 3 Kammern, geräumige Küche ꝛc. **billig zu vermiethen.**

Zu vermiethen 1 April Logis 60 und 100 ℳ Brandvorwerkstr. 3, 1 Treppe r.

Lindenau, Aurienstraße 3, frdl. Logis sof. oder Ostern preiswerth **zu vermiethen.**

Per 1. April a. c. anderw. zu verm. die in gutem Zustande sich befindende geräum. Wohnung im Hause Sophienstr. 9 B, 4 Tr. hoch gelegen. Näh. im Parterre das.

Zu verm. sind zu Ostern 2 Logis, Preis 90 u. 60 ℳ Zeitzer Straße 30, 1 Treppe.

Zu verm. 1 Logis, 5 Tr., sof. od. 1. April und eine halbe 2. Etage Schützenstr. 10.

Eine frdl. Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, Saal und Küche, ist sofort oder 1. April veränderungshalber zu vermiethen Plagwitz, Nonnenstraße, Haumann'sches Haus, 3 Tr.

Zu vermiethen pr. 1. April ein Logis für jährl. 125 ℳ Ranstädter Steinweg 71. Näheres daselbst parterre.

2 feine **Wohnungen** zu vermiethen
Roßmarkt Nr. 1, Lindenau.

Fregestr. 1 d, IV. 3 Stb., K., Vorl. Keller 90 ℳ 1. März od. April. Näh. d. Hausm.

1 Logis, Stube, Kammer u. Küche, 54 ℳ, zu Ostern zu beziehen, Ulrichsgasse 59.

1. April das sehr frdl. Familien-Logis Teichstraße 3, 2. Etage links, für 95 ℳ.

Eine Wohnung ist zu verm. Preußergäßchen Nr. 13. Zu erfragen 2 Treppen.

Zu vermiethen mittlere u. kleine Logis Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 6.

Zu vermiethen ist ein kleines Logis zum 1. April d. J. Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 16.

Reudnitz, Gemeindestraße 36, im Hofe 2 Treppen, ist ein kleines Logis zu vermiethen. Näheres parterre in der Werkstatt.

Zu verm. ein kleines Logis für eine einz. Person Sidonienstr. 46, Hof part. r. E. Sch.

Zu verm. 1. April Ulrichsg. kl. Logis, 52, 62 ℳ, an ruh. reinl. L. Brüderstr. 26a, III.

Ein kleines Logis zu vermiethen Neukirchhof Nr. 10. 4. Etage links.

Zu vermiethen Stube und Kammer für 36 ℳ Petersteinweg 13, Hof part. quervor.

Zu vermiethen 1 fr. St. u. K. f. einz. L. o. Kinder d. 1. April Kl. Windmühleng. 2, IV. l.

Reudnitz, 1 Logis zu verm. Täubchenweg 26.

Garçonlogis. Ein geräumiges, elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit schöner freier Aussicht, auf Wunsch mit gutem Pianino, ist an einen Herrn, womöglich Kaufmann, zu vermiethen Nürnberger Straße 39, 3. Etage.

Ein feines Garçon-Logis,
Salon nebst großem Schlafzimmer, an einen bis zwei Herren sofort zu vermiethen, ruhig, gesund, auch Garten-Mitbenutzung. Querstraße Nr. 34, 1. Etage, schrägüber der Poststraße.

Garçonlogis,

2 große Zimmer mit Schlafcabinet oder einzeln sind sofort oder zum 1. März zu vermiethen Humboldtstraße 5, 1. Etage.

Elegante Garçonwohnung

ist an 1—2 Herren vom 15. März an zu vermiethen Markt 6, 3. Etage.

Garçonlogis, gut möblirte Stube und Cabinet, zum 1. April zu vermiethen Weststraße 26, II. Näheres Schulstraße 6, im Nähmaschinengeschäft.

Garçonlogis. Sofort oder 1. März ist ein fein möbl. Zimmer mit Matr.-Bett zu verm. Schöne u. freie Aussicht; mit oder ohne Pension Nordstraße 25, 4. Et. l.

(R. B. 386.) **Garçon-**logis am Rosenthale, eleg. m. Pian. sof. od. 1. März zu v. Frankf. Str. 33, II. l. Ital. Gart.

Garçonlogis 1 frdl. möbl. Stube mit Schlafkammer nahe d. Rosenthal an 1 od. 2 Herren **zu vermiethen**, innere Gustav Adolphstraße 31, 3 Tr. links im Vorderh.

Ein freundlich meublirtes **Garçonlogis** ist billig zu vermiethen
Pfaffendorfer Straße 9, 4. Etage rechts.

Garçon-Logis Wohn- u. Schlafzimmer, neu möblirt, sofort zu vermiethen Centralstraße 3, II. links.

Garçonlogis mit Erker u. Schlafstube fein möbl. sofort zu vermiethen
Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Garçonlogis mit Erker u. Schlafstube, fein möbl., S.- u. Hausschl., sofort zu vermiethen **Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Et.**

Garçon-Logis,
elegant möblirt, sofort, feines Matratzenbett, S.- u. Hschl. Sophienstraße 20 b, I. r.

Gustav Adolph-Str. 22, p. r. ist 1 eleg. **Garçonlogis** zum 1. März zu vermiethen.

Ein gut möbl. Garçonl. nebst Schlafk. S.- u. Hofschl. Brühl 88, III. **zu vermieth.**

Ein Garçon-Logis, anständig möbl., mit neuem Matratzenb., zu vermiethen Schletterplatz Nr. 17 parterre.

Garçonlogis, sehr gut meublirt, ist an einen Kaufmann oder Beamten zu verm. Kreuzstraße 19/20, parterre rechts.

Garçonlogis. 2 Zimmer, elegant und billig Eberhardtstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermiethen 1. März 1 ruh. Garçonlogis mit Saal- u. Hofschl. Naundörfch. 5, I

Ein freundl. möbl. Garçonlogis ist per 1. März oder später zu verm. Kreuzstr. 12, III.

Weststraße Nr. 73 parterre links
Garçonlogis, gut möbl., Saal- u. Hofschl.

Garçon-Logis gut möbl. Schletterstr. 11, II. l.

Feines Garçonlogis Königsstr. 11, III.

Garçonl. sof. Pfaffend. Str. 18d, Stgeb. r. II.

Garçonl. Eckzim. bill. Blücherstr. 32 a. II. l.

Garçonlogis Tauchaer Str. 16, I. bei Linow.

Garçonl. a. Königspl., g. m., Petersstw. 61, II.

Garçonlogis meßfrei, m. Schl. Brühl 5, II.

Garçonl. fein mbl. 1—2 H. Plauensche Str. 2, II.

Garçonl., mbl., sep. f. H. sof. Turnerstr. 17, III.

Garçonlogis zu verm. Pfaffendorfer Str. 2, IV.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 41, IV. r.

Garçonlogis m. o. ohne Piano Frankf. Str. 36, I.

Garçonlogis sof. o. sp. Eberhardtstr. 11, III. l.

Garçonlogis Münzgasse 19, 3 Tr. r.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 25 part. l.

Fein. Garçonlogis Schletterstraße 2, II. r.

Garçonlogis Turnerstr. 10 b, III. lks.

Garçonl. mit od. ohne Schlfz. Burgstr. 8, II.

Garçonlogis 1—2 H. Magazing. 17, II. r.

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 33, I. l.

Möbl. St. f. H. Humboldtstr. 29, IV. Koch.

Garçonlogis, St. u. K. f. H., Elisenstr. 9, III.

Garçon-Logis Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Garçonlogis bill. Sternwtnstr. 12 e, II. l.

Zu vermiethen billigst eine Stube mit Schlafcabinet und Küche an ein paar ältere Leute oder einzelnen Herrn. Näheres Südstraße Nr. 16, in der Restauration.

Zwei geräumige Zimmer mit Balcon, elegant möblirt, sind an 2 Herren zu vermiethen Tauchaer Straße Nr. 7, 3 Tr.

Eine möbl. Stube mit Kammer und 2 guten Betten ist pr. 1. März billig zu verm. Gr. Fleischergasse 8/9, 3 Tr.

2 freundl. meubl. **Zimmer** mit Cabinet in kinderl. Familie im Ganzen od. getheilt zu verm. Sebastian Bach-Straße 55, II.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafzimmer an 1—2 H. Reudnitzer Str. 2, II.

Zu verm. 1 frdl. Stube u. Schlafstube mbl. od. unmbl. Kl. Fleischergasse 28, IV.

Ein freundliches Zimmer nebst Alkoven ist zu verm. Wintergartenstraße 14, III. r.

Stube u. K. an r. Afterm. Elisterstr. 24, S.-G. I. l.

Zu verm. b. Stbch. m. Schl. Humb.-Str. 25, IV. l.

Elisterstraße Nr. 25, 3 Tr. links ist ab 1. März ein schönes großes Zimmer, gut möbl. und mit neuem Matratzenbett, an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Gohlis.
Ein frdl. möbl. Stübchen mit sep. Eing. ist an 1 anständ. Herrn sofort oder später zu verm., Preis 10 ℳ, Wilhelmsstr. 39, II.

Ein freundl. Zimmer, mit Aussicht auf die Promenade, ist an 1 sol. Herrn preiswerth zu verm. Königsplatz 19, 3. Et. lks.

Zu verm. z. 1. März 1 unmöbl. Stube mit Kochofen an 1 H. o. D. bei anständ. Leuten Albertstr. 29. Hof Hinterh. II. r.

Gutritzsch.
Eine g. mbl. Stube ist sof. od. spät. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Leipz. Str. 37 b, I. r.

Pfaffendorfer Str. 6, Eing. Hof im S.-G. 1 Tr. ist ein freundl. möbl., nach d. Humboldtstr. gelea. Wohn. an 1 Herrn z. 1. März.

Eine freundl. **Stube** mit Saal- u. Hschl. ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieth. Antonstr. 5, part. vornh. Wwe. Mönchenberg.

Zu vermiethen 1 freundl. möbl. Stube an 1 soliden Herrn, nahe am Königsplatz Gr. Windmühlenstraße 5, II. Schröter.

Zu vermiethen sind 1 bis 2 Zimmer, separatem Eingang, passend als Comptoir oder Expedition Reichsstraße 12, 2 Tr.

Ein meubl. Stübchen, heizbar, Saal- u. Hausschl., ist sofort od. später zu vermiethen Wiesenstraße 15, Gartengeb. 2. Etage.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort an 1—2 Herren, mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermiethen Nürnberger Straße 48 parterre.

1. März eine frdl. mbl. Stube mit H. u. Slschl. Elisterstr. 24, S.-Geb. 2 Tr. links.

Ein meubl. **Zimmer** für 1 od. 2 Hrn. ist sofort zu verm. Berliner Straße 115, IV.

Eine **Stube** als Aftermiethe od. Schlafst. zu verg. Plagwitz, Amalienstraße 5, parterre.

Zu vermiethen ist eine leere Stube Sebastian Bach-Straße Nr. 53, 3. Et.

Zu vermiethen eine frdl. Stube an 1 bis 2 H. Colonnadenstr. 26, bei Junghans.

Zu verm. 1 fr. St. an 1 od. 2 H. Weststraße 35, IV. od. a. junge Leute ob. Möb.

Möbl. Stube für 2 H., Woche 1 ℳ 50 ₰ Petersteinweg Nr. 51, 4. Etage links.

Nicolaistr. 5, Tr. B, II. einf. möbl. Stube an 2 Herren oder Damen billig zu verm.

Eine leere 2fenstr. Stube mit Kochofen bill. zu verm. Reudnitz, Kuchengartenstr. 16g, III. l.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Ritterstr. 43, 4. Etage.

Frdl. möbl. St., sep., S.- u. Hschl., ist z. 1. März an 1 H. z. verm. Erdmannsstr. 8, H. II. r.

Ein leeres Stübchen sofort zu vermiethen Kohlenstraße Nr. 11, Hinterh. 3 Tr. links.

Zu verm. billig ein freundl. gut möbl. Zimmer Sidonienstraße 9, 3. Etage links.

Zu vermiethen gut meublirte Stube Weststraße Nr. 80, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine frdl. mbl. Stube an 1 Herrn Emilienstr. 9 Hof 3 Tr. lks.

1 fr. möbl. Stube ist an 2 Herren zu vermiethen Peterosstr. 36, Tr. A, 4. Etage.

1 möblirtes Stübchen ist zu vermiethen Elisenstraße Nr. 24, Hof 3 Treppen.

Eine fr. möbl. Stube an 1—2 anst. H. zu verm. Plagwitzer Str. 18, IV. Scheuer.

Hospitalstraße 19, 4. Et. rechts ist ein fein möbl. Zimmer noch billig zu vermiethen.

Zu vermiethen eine freundl. Stube mit Kochofen (unmöbl.) Lützowstraße 23, 2. Et.

Eine meßfr. mbl. Stube ist an 1 od. 2 H. zu vermiethen Bartel's, Burgstraße 26, 3. Et.

Ein frdl. möbl. Zim. an Hrn. od. D., ungen., m. Sl- u. Hschl. Neukirchh. 13, r. IV.

Zu vrm. 3 frndl. möbl. Zimmer, auf W. mit Pianoforte Königsplatz 13, 1. Et. Mittelthür.

Zu verm. 1 kl. Wohnung, mon. 16 ℳ, sofort beziehb. bei Kunnmann, Arndtstr. 37.

Reudnitz, Kuchengartenstraße 7, 1. Et., ist eine fein möblirte Stube zu vermiethen.

1 möbl. St. Hschl. f. H. Turnerstr. 2, S.-G. II.

Zu verm. 1 hzb. Stübch. Kohlenstr. 11, II. l.

Große g. mbl. St., 1—2 H., Elisenstr. 32, IV.

Zu verm. 1 fr. Stube f. H. Brüderstraße 9, III.

Sep. St. f. H. od. D. Frankfurter Str. 41, I. lks.

1 fr. Stübchen Reudnitz, Kuchengstr. 10, III. r.

Zu verm. 1 möbl. Stube an H. Uferstr. 7, IV.

Heizb. St. f. H. Grenzstr. 26, 3 Tr. links.

Möbl. Stübchen billig Alexanderstr. 17, H. II. l.

1 mbl. St. zu v. an 1—2 H. Weststr. 26, III.

Fr. möbl. Stübchen billig Brandweg 23, III. l.

Zu verm. ein möbl. Stübchen Hainstr. 22.

Frdl. mbl. **Stube** f. anst. Dame Brühl 31, III.

Eine frdl. **Stube** ist als Schlafstelle an 2 Herren bill. zu vermiethen Große Windmühlenstraße 8/9, bei **H. Dietze**, parterre.

Eine frdl. meubl. Stube als Schlafstelle für Herren Sternwtnstr. 11 b, 3. Et. lks.

Zu verm. eine gut möblirte Stube als Schlafst., S.- u. Hschl., Dorotheenstr. 6, I. l.

Zu verm. 2 Schlafst. mit S.- u. Hschl. Ranst. Steinweg 3, Hof r. II. bei Müller.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren Johannesgasse Nr. 27, 2 Treppen.

Zu verm. 1 freundl. Stube als Schlafstelle an 1 od. 2 Hrn. Sternwartenstr. 32, III. r.

Schlafst. in fr. St. m. Schl., f. 2 H. od. sol. Mädchen passend Brüderstraße 28, 4 Tr.

Zu vermiethen 2 freundl. Schlafstellen Blücherstraße Nr. 25, 4 Treppen b. Kreuzer.

Eine heizb. sep. Promenadenstube ist als Schlfst. an M. zu verm. Kl. Fleischerg. 13, IV.

2 Schlafstellen für Herren oder ordentliche Mädchen Goblis, Möckern'sche Str. 15, I. r.

Feine Schlafst. billig f. Herren od. Damen, Saal- u. Hschl., Königsplatz 13, IV. geradeaus.

Eine **Schlafstelle** ist offen für 1 oder 2 Herren Reichsstraße 51, im Hof 1 Tr.

Eine möbl. Stube zu verm. als Schlafst. an Hrn. od. Damen Pleißeng. 9a. Franz Funke.

Zu einer frdl. Stube als Schlafst. wird ein Theiln. ges. Turnerstraße 11, IV. r.

1 Schlafst. offen für 1 Herrn, sepr. Eing. Turnerstraße 18, Hof 2 Tr.

Schlafstelle, freundlich, für Herren Hainstraße Nr. 16, III.

Eine freundl. Stube ist als Schlafstelle an 1 Herrn zu verm. Erdmannsstr. 7, i. H. II. r.

Zu verm. frdl. St. a. Schlafst. Blücherstr. 24, IV. l.

2 fr. Schlafst. Berl. Str. 118, IV. l. Vdh.

1 Schlafst. f. H. Humboldtstr. 31, Hof l. links.

Fr. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Dresdn. Str. 34, I.

Schlafst. mbl. Stube Sternwartenstr. 32, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. Neumarkt 14, 4. Et.

Mbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Weststr. 50, 4 Tr. r. vb.

Frdl. sep. Schlafst. vbs. f. H. Sternwstr. 29, I. II.

2 frdl. Schlafst. f. H. Kurze Straße 3, 4 Tr.

1 Schlafst. zu verm. Grimm. Steinweg 7, I.

Eine freundl. Schlafstelle Hohe Str. 22 pt.

1 Schlfst. f. H. od. 1 D. Elisterstr. 24, S.-G. I. l.

Zu verm. sep. St. als Schlafst. Nicolaistr. 26, III.

Frdl. Schlfst. f. H. o. D. Lange Str. 4, H. I. III. r.

Frdl. billige Schlafst. Schletterstr. 10, III. r.

Eine Schlafst. f. Mädch. Eberhardtstr. 7, III. l.

1 fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. f. H. Schloßg. 7, I.

2 Schlafstellen Gerberstr. 67, Hof 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 9, II. r. Dombardt.

Schlafst. offen Gr. Windmstr. 8/9, Htg. IV. l.

Bill. Schlafst. f. offen Eberhardtstr. 12, IV. l.

1 Schlafstelle Dresdner Straße 36, Hof III. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 20, B.-H. IV. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Elisenstr. 33, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. für anst. H. Alexanderstr. 28, II.

Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. IV.

Frdl. Schlafst. Schützenstr. 6, Hof l. III. Pöhl.

Fr. Stube Schlafstelle Schützenstr. 4, H. III. l.

Stübch. als Schlafst. an 1 H. Hohe Str. 16, I.

Bill. Schlafst. f. H. Grimm. Stw. 51, H. I. r.

Freundl. Schlafstelle Lange Str. 7, IV. l.

2 Schlafst. f. H. od. M. Poniatowskystr. 12, IV. l.

Schlafst. f. anst. Mädchen Braustr. 11, III.

Stube als Schlafst. Elisterstr. 24, H. 3 Tr. r.

St. a. Schlafst. Humboldtstr. 6, III. r. Haferkorn.

1 fr. Schlafst. m. Schl. f. H. Brüderstr. 9, H. r.

Fr. Schlafst. Sternwstr. 36, H. III. Köckeritz.

1 anst. Schlfst., S.- u. H. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Stube a. Schlafst. a. H. Reichsstraße 46, 2 Tr.

2 Schlafst. f. H. in m. St. Sternwtstr. 26b, IV. l.

2 Schlafstellen Körnerstraße 2c, 4. Et. l.

Heizb. Schlafstellen f. H. Querstraße 24, I.

Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 5, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Sternwstr. 32, III. r.

Billige Schlafstelle Alexanderstr. 6, IV. l.

Schlafstelle f. H. Nordstr. 24, IV., Mittelth.

Mbl. St., Schlafst. f. 1 H. Neumarkt 28, III. vrh.

1 fr. Schlfst. f. H. od. fol. M. Weststr. 50, H. II. r.

Schlafst. in mbl. Stube f. H. Reichsstr. 16, II. r.

Schlafstelle Georgenstraße 29, III. links.

Schlafstellen Petersstr. 42 bei Knochenhauer.

Offen ist freundl. Stube f. H., mit Frühstück pro Woche 2 ℳ Südstr. 15, IV. Wwe. Kathe.

Offen 1 Schlafstelle in freundlicher Stube Wiesenstraße 7, Hof, 1 Tr., bei Artmann.

Offen sind frndl. Schlafst. in 1 sep. Stube für Herren Davidstr. 67 k part. links.

Offen eine möbl. Stube, sep., f. Herren oder Damen, S.- u. Hschl., Wiesenstr. 8, I. l.

Offen eine Schlafstelle in einer Stube Reudnitz, Gemeindestraße 28, 3 Tr.

Offen ist eine Schlafst. für einen anst. H. od. M. Reudnitz, Kronprinzstr. 4 part.

Offen 2 Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 14, III. r.

Offen sind heizb. Schlafst. Nicolaistr. 17, H. I.

Offen 1 Schlafstelle Berl. Str. 8 i. H. lks.

Offen fr. Schlafst. Alex.-Str. 17, H. I. lks.

Offen 1 Schlafstelle f. H. Gerberstr. 43, II.

Offen 2 Schlafst. Eutritzscher Str. 8, III. l.

Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Brandweg 21, III. l.

Offen 2 frdl. Schlafst. Nordstr. 30, Hof, II.

Offen 2 Schlafst. f. H. Turnerstr. 3, 5 Tr. l.

Offen frdl. Schlafst. Johannesgasse 12, III.

Offen Schlafstelle Gerberstr. 50, Hof II. l.

Offen sep. Schlfst. Humboldtstr. 32, IV. r.

Offen 2 Schlafst. Ranst. Steinw. 64 part.

Offen Schlafst. billig Hohe Str. 5, I. vornh.

Offen 1 fr. Schlafstelle Nicolaistr. 46, III. r.

Offen 2 Schlafstellen Reichsstr. 20/21, III. r.

Offen Schlafstelle Lange Str. 30, 1 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. An d. Pleiße 7, b. Männel.

Offen Schlafst. Berliner Str. 119, H. I. l. r.

Off. 2 Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 8, Tr. B, IV. r.

Off. frdl. Schlafst. sep. f. H. o. M. Körnerstr. 15b, II.

Offen 2 frdl. Schlafst. Hainstr. 4, 3. Et.

Off. frdl. Schlafst. Nordstraße 24, 4 Tr. l.

Off. 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

Offen eine schöne Schlafst. Nicolaistr. 11, I.

Offen Schlafstellen Petersstr. 15, H. I. II. r.

Offen frdl. heizb. Schlafst. Glockenstr. 4, III.

Offen 1 fr. sep. Schlafstelle Lessingstr. 6, IV. l.

Offen g. Schlafstelle Brühl 41, 3. Et.

Ein junger Kaufmann sucht zu einem großen freundlichen meublirten Zimmer per 15. März a. c. einen soliden Herrn als Theilnehmer.
Näheres Hospitalstraße 22, III. rechts.

Ein Theilnehmer zu einer Stube mit Mittagstisch ges. Sidonienstraße 34, III. r.

Theilnehmer ges. für möbl. Stube, sep., S.- u. Hschl., mon. 9 ℳ, Kupferg. 5, III.

Ein Theilnehmer zu einer frdl. meubl. Stube Löhrstraße 6, 4. Etage.

Ein geb. hiesige Kaufmannsfam. wünscht ein junges Mädchen aus guter Familie in vollständ. Pension zu nehmen. Als Aequivalent wird Stütze der Hausfrau u. Beaufsichtigung eines fast 2jähr. Knaben beansprucht. Gef. Anerb. bittet man mögl. mit Phot. P. 212 bei O. Klemm niederzul.

In gebildeter Familie finden 2 Kinder gute Pension bei liebevoller Pflege und gewissenhafter Aufsicht. Nachhülfe in den Schularbeiten. Adr. M.W. ♯ 13 in d. Exped. d. Bl.

Gute Pension
findet ein Schüler Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Zwei Schüler, welche zu Ostern die Realschule 2. Ordnung besuchen wollen, finden gute billige Pension Blücherstr. 27, II. lks.

Gute Pension offen Sebast. Bachstr. 16, prt.

Kegelbahn für 1 Abend wöchentl. gesucht. Adr. unter H. ♯ 23 in der Expedition d. Bl.

G. Löhr. Heute 4 Uhr **Gosenschlößchen** in **Plagwitz.**

Heute Nachmittag gemüthlicher
Spaziergang nach der Terrasse Klein-Zschocher.

E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 6 U. **Gohlis, Neues Waldschlößchen.**

Julius Horsch, Tanzlehrer,
Schloßgasse 5, 1. Etage.
Heute 6 Uhr. Narren-Abend.
Dienstag den 5. März beginnt ein neuer **Cursus.** Anmeld. erb. sich im obigen Locale. **D. O.**

G. Becker. Heute 4 Uhr Stunde, Plagwitz, Felsenkeller.

Gera. Victoria-Hôtel.

Unmittelbar am Bahnhofe.
Neu eröffnet. Mit allem Comfort ausgestattet. Solideste Preise. Aufmerksamste Bedienung. Service und Licht werden nicht berechnet.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.
Braunschweiger, Saazer Hopfenblüthe, Bayerisch. — Heute Karpfen blau, Enteubraten, Fricassée von Huhn.

Ungarische Wein- und Frühstücks-Stube
25 Katharinenstrasse 25.
Ungarischer Gulyás | 30 ₰. Wiener Würstel | 1 (Glas) Pfff Wein 20 ₰. Wiener Mittagstisch (von 12—2 Uhr) 80 ₰.
Reingehaltene Weine à Flasche von 70 ₰ und medicinische Weine à Flasche von 1.50 ℳ aufwärts empfiehlt
Anton Oberländer
(aus Czegléd in Ungarn).

Wilh. Herber.
Heute Dampfschiff Plagwitz.

Herm. Grafemann, Tanzlehrer. Heute von Uhr an große Stunde Drei Mohren.
Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Saal zum kleinen Kuchengarten.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 6 Uhr Aufnahme neuer Schüler Windmühlenstraße 7.

Tunnel, Hôtel de Pologne.
Auftreten der Damen Fräulein Math. Lucca, Frl. Börner, Frl. Ch. Mitreuter, Frl. Saalmann und Frl. Kröger, sowie des allbeliebten urkomischen Herzberg.
Heute zum 23. Male:
Mr. Slade in Leipzig
mit Geistererscheinungen und Ballet.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Auftreten der Soubr. u. Costümsäng.
Frl. Molly Henkel-Cibelly.
Frl. Lili Rossé,
Frl. Mathilde Mirton,
Frl. Martha Kreutzer,
des Komikers Hrn. Rudolf Braun,
sowie des ges. Künstlerpersonals.
Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzetts.
Anf. 7 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Rounger.
Döllnitzer Gose pikfein.

Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstrasse 46.
Concert und Vorträge.
Auftreten der Liedersängerin Frl. Vandenburg, der Chansonnettensängerinnen Fräul. Hedwig u. Elise, und des Tyroler-Sängers Hrn. Seppel.
Anfang 6 Uhr.

A. Furkert's Restauration,
Taucher Straße 7.
Heute Concert u. Vorträge, 4 Damen, 2 Herren. Programm neu.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Cafe Rothe
Brühl Nr. 62, 1. Etage.
Concert und Vorträge.
Auftreten des Wiener Komikers Herrn Meyerhoffer und des weibl. Komikers Frl. Ferrari, sowie des anderen Künstlerpersonals.

Busch's Restaurant, Schlossg. 13 b.
Jeden Abend Concert und Vorträge.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge
der Gesellschaft Nonneburg.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant Haase,
6 Petersstraße 6.
Concert u. Vorträge.

Stadt Wien,
20. Petersstraße 20.
Concert und Vorträge. Auftreten der Contra-Altistin Fräulein Rosa.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pf.
Winterabonnementbillets 10 Stück 3 Mark sind an der Casse zu haben.

Drei Lilien, Reudnitz

Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
von der Kapelle des
Kgl. Sächs. 7. Infant.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106,
unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.
(Orchester 52 Mann.)
Streich- u. Janitscharmusik.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰.
(Von ½8 Uhr an **Gesellschaftsball.**)

Concert-Programm:

1. Theil (Janitscharmusik):
1) Hochzeitsmarsch a. d. „Sommernachtstraum" v. Mendelssohn.
2) Ouverture z. Op.: „Hans Heiling" v. Marschner.
3) Hymnus „Ich bete an die Macht der Liebe" bearbeitet v. Wieprecht.
4) Klänge an der Mulde, Walzer v. Berndt (Auf Wunsch).
5) Romanze a. d. Op.: „Raymond v. Thomas (1. Mal).
6) Große Fantasie über Meyerbeer's Op.: „Robert der Teufel" v. Wieprecht.

2. Theil (Streichmusik):
7) Ouverture z. Op.; „Nebucadnezar" v. Verdi.
8) Entré-Act „Loreley" v. Neswadba.
9) Dur und Moll „Potpourri" v. Schreiner (1. Mal).
10) Wein, Weib und Gesang, „Walzer" v. Strauß.
11) Kutschke-Fantasie v. Stasny (1. Mal).
12) Lichtenwalder Park-Polka v. Berndt (Auf Wunsch).

Schiller-Schlößchen,

Gohlis.
Heute Sonntag, den 24. Februar,
Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der
Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther.
Anfang 3 Uhr. Orchester 56 Mann. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert:
Gesellschafts-Ball.
Hochfeine Gose. — Frische Pfannkuchen.
Morgen Montag: Grosses Schlachtfest.

PROGRAMM.

1. Theil.
1) Die alte Tante, Marsch von Peuschel.
2) Ouverture „Die Fledermaus" von Strauß.
3) Fantasie aus Weber's „Freischütz" von Dunkler.
4) Walzer aus „Militaria" von Hertel.

2. Theil.
5) Ouverture „Dinorah" mit Gesang von Meyerbeer.
6) Nocturno von Hauser.
7) Le Rovell du Lion von Kontsky.
8) In der Restauration, Polka mit Gesang von Fahrbach (neu).

3. Theil.
9) Lari fari, großes Potpourri von Riede.
10) Pilgerchor und Arie an den Abendstern a. d. Op. „Tannhäuser" v. Wagner.
11) Quadrille a. d. Op. „Jeanne, Jeannette, Jeanneton" von Strauß (neu).
12) Wiener Witz, Polka schnell von Kowacs.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Blüchergarten

zu Gohlis.
Heute Sonntag
Concert von der Gesellschaft **„Allegro"** aus Eutritzsch, nach dem Concert **Ball.**
Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. D. V.
Mittwoch, den 27. Februar
Grosser Maskenball
der Gesellschaft **„Universitas"** aus Leipzig.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Th. Glitzner, Katharinenstraße u. Hrn. Th. Namm, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße in Leipzig, sowie bei Herrn Schöne, „Restaurant zur Börse" in Gohlis und Herrn Stierda, „Gasthof zum Helm" in Eutritzsch. Theodor Birnstein.

Bonorand.

Heute Abend
GROSSES CONCERT,
gegeben von der
Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Musikdirector Walther.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfg.
Abonnement-Billets haben gegen Zuzahlung von 20 ₰ Gültigkeit.

PROGRAMM.

I. THEIL. Militair-Musik.
1) Ouverture: Raymond von Thomas.
2) Fantasie über Weber's Opern v. Reinhold.
3) Geschichten aus dem Wiener Wald. Walzer von Strauss.
4) Zeitungs-Enten. Potpourri v. Conradi.
5) Quadrille a. d. Op. Jeanne, Jeanette, Jeannetton von Strauss (neu). Für Militair-Musik arrangirt v. Walther.

II. THEIL. Streich-Musik.
6) Ouverture: Tannhäuser von Wagner.
7) Mendelssohniana. Große Fantasie von Dupont.
8) Concert Dmoll für Violine v. David, vorgetragen von Herrn Bergfeld.
9) J Fjol gjaett'e Gjeltinn. Norwegische Volksmelodie, für Streichquartett, von Svendsen (neu).
10) Polka Mazurka aus der Fledermaus von Strauss (neu). Walther.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz.
Heute Sonntag von 3 Uhr an grosses Concert.
Alles Nähere besagt das Programm. Das Musikchor von M. Wenck.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. J. G. Möritz.
NB. Morgen Montag **Concert u. Ballmusik.**

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Fritz Römling.

Tivoli.

Heute Sonntag
im festlich carnevalistisch decorirten Saale
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Carl Wenger.

Gosenthal.
Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**
E. Krahl.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus.
Heute Sonntag
Concert und Gesellschaftsball der neuen Capelle Mauersberg.

Wahren.

Zu dem heute stattfindenden
Gesellschaftsball
empfehle eine reichhaltige Speisekarte, Pfannkuchen, ff. Bier, Döllnitzer Gose bestens. G. Höhne.
Omnibusse gehen von 2 Uhr ab. Station: Waageplatz.

Adolph Keil's Restaurant

30. Petersstrasse 30.

Neben meiner **Blume von Staffelstein** verzapfe ich von heute an:

Rheingold-Bier,

à Glas 20 Pfg.,

aus der **Actien-Brauerei** zu **Bayreuth.** Der vorzügliche Stoff dieses Bieres bedarf keiner weiteren Anpreisungen.

„Man komme, trinke und staune."

Hochachtungsvoll ***Adolph Keil.***

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik

Anfang 4 Uhr. — Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee, Pfannkuchen ꝛc. wozu freundlichst einladet. **Ed. Brauer.**

Drei Mohren.

Zu dem heute Sonntag stattfindenden

Gesellschaftsball

des Gesangvereins Erinnerung zu Anger empfehle ich div. warme u. kalte Speisen, vorzügliches Wernesgrüner, frische Pfannkuchen. **G. Selfert.**

Eldorado.

Heute das bekannte **Roastbeef** u. **Ragout fin,** Hummer, Seezunge ꝛc. **H. Stamminger.**

Restaurant

Stadt Gotha,

Gr. Fleischerg. 21.

Heute Anstich des vorzüglichen

Lichtenfelser Export-Bieres.

Vormittags: Speckkuchen und Ragout fin en coquilles.
Abends: Mockturtle Suppe und Karpfen polnisch.

J. Heinze.

Münchner Bierhallen,

Burgstraße 21,

empfiehlt feinstes Berliner und Baierischbier, sowie das jetzt hier so beliebt gewordene hochfeine Böhmische und Lagerbier, goldhell von reinstem Hopfen und Malz gebraut, aus der weltberühmten

Brauerei der Herren Riebeck & Co.

Sonntag zur Kappenfahrt

grosses Doppel-Concert,

wozu ergebenst hiermit einladet **H. Seidel.**

Münchner Bierhallen, Burgstr. 21.

Heute zur Feier der Prinzenkrönung

großes Salvator-Bierfest,

wobei Doppel-Concert in sämmtlichen Salons stattfindet.
Anfang nach der Kappenfahrt.

Salvatorbier aus der weltberühmten Brauerei der Gebr. Angermann Hof.
Böhmisches Bier aus der dito Brauerei Riebeck & Co., genannt die Perle Sachsens, à Glas 15 ₰.
Hierzu ladet mit dem Motto ein, Humor und Witz in Hülle und Fülle mitzubringen **H. Seidel.**

Schmieder's Restaurant.

Neuschönefeld, Sophienstr. 74.

Heute Sonntag empfehle das so sehr beliebte

Klosterbräu

in bayerischen Originalkrügen.

Kalte u. warme Speisen in großer Auswahl und der Saison entsprechend.
Döllnitzer Gose, ff. Lützschenaer Lagerbier vorzüglich.

Schmieder, gen. Seemann.

Hôtel de Saxe.

Heute früh **Ragout fin,** Abends **Allerlei.**

M. Strässner.

Neuer Gasthof,

Gohlis.

Zu dem heutigen **Ball** des **Allgemeinen Turnvereins** empfehle reichhaltige Speisekarte, **Kaffee** und **Pfannkuchen,** ff. Bayerisch, Bock- und Lagerbier, sowie ausgezeichnete Döllnitzer Gose. **A. Tietsch.**

Eutritzsch zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen bestens empfohlen.

„Gose famos". **Pfannkuchen frisch.**

Morgen Schlachtfest. Stierba.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.

Ausschank des echt Bayerischen Doppelbieres

aus der Brauerei Isslgau in Bayern. Dieser ausgezeichnete Stoff wird Jedermann durch die Reinheit und Güte bestens empfohlen. à Glas nur 18 ₰.

Keil, Carola-Theater-Restaurant

empfiehlt vor wie nach dem Theater

gute Speisen und feine Getränke.

Moritzburg-Gohlis.

Fr. Pfannkuchen, reichh. Speisekarte. ff. Gose, gute Biere.

Das beliebte, gesunde, vorzügliche Aschaffenburger echt Bayerisch Winterbier.

Nur **18 Pfg.** Echt!

Allein im Restaurant von G. Kloppe, Neumarkt Nr. 18. Heute früh u. Abend Speckkuchen.

(R. B. 443.)

Täglich frische **Pfannkuchen.**

Gose hochfein.

Mühle E. Busch, früher Wald-Schlösschen. **Gohlis**

Ausser den Gastzimmern halte meine gut geheizte **Colonnade,** sowie neue **Kegelbahn** hiermit bestens empfohlen.

GOHLIS WALDSCHLÖSSCHEN

empfiehlt seine freundlichen Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Saal und Gesellschaftszimmer mit Flügel.

Gose hochfein. Gose

F. A. Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7.

Heute früh **Speckkuchen** und vorzügliches **Freisinger Bier.**

Restaurant Elsterschlösschen,

Canalstraße Nr. 3b.

Nur hochfeines **Nürnberger Exportbier.** Zimmer für Gesellschaften und Vereine mit prachtvollem Clavier (Flügel). **Flaschenbier** à 40 ₰ und 20 ₰.

Restaurant zum Kyffhäuser,

Reichsstr. 10, Löhr's Hof, Nicolaistr. 43.

Kräftigen Mittagstisch in ½ u. ½ Port., Stammfrühstück, Stammabendbrod, à la carte jeder Tageszeit, echt Kyffhäuser, Bayerisch und Lagerbier ff. Heute früh **Speckkuchen, Ragout fin, Roastbeef englisch.**

2 Billards. **Bernh. Köfer.** 2 Billardt.

Lützschenaer Brauerei. Früh Ragout fin ꝛc. ꝛc. Mittagstisch im Abonnement, Abends reiche Auswahl div. Speisen, ff. Biere empfiehlt **E. Rothe.**

Schröter's Restaurant, Gewandgäßchen 4.

Heute Abend **Bockbier,** wunderschön.

Stötteritz, **Gasthof zum Löwen.**

Zu dem heute stattfindenden Kränzchen des Turnvereins ladet ergebenst ein **C. Mossig.**

Oberschenke zu Gohlis.

empfiehlt eine kräftige Speisekarte, ein Täßchen Mocca mit den berühmten Pfannkuchen, Kaiser- und Kurfürsten-Gose. Im Saal ein **gemüthliches Tänzchen.**

Fr. Lehmann.

F. A. Kiesel Connewitz | empfiehlt vorzüglichen **Café u. frischen Pfannkuchen.** ff. Döllnitzer Gose. Bayer. u. Lagerbier.

Italienischer Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragoût fin.** Abends **Allerlei. Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Biere.** **G. Hohmann.**

Stötteritz.

Deutsches Haus.

Heute Sonntag und nächstfolgende Tage

Grosse Vorstellung

der höheren Reitkunst des französischen Circus **Müller.**

Es ladet ergebenst ein **H. Ziermann.**

Heute Abend

erster Narrenabend,

von 7 Uhr an

großes Concert

Nordstraße Nr. 24.

C. Berger.

Quarch's Restaurant,

18 Zeitzer Straße 18.

Zur heutigen Kappenfahrt

grosser Narrenabend

verbunden mit närrischen Vorträgen von den größten Hofnarren des Prinzen-Carneval XI. Um 11 Uhr große Prinzen-Einholung verbunden mit brillantem Feuerwerk. Nach dem Feuerwerk

Grand Bal

im Trianon.

Seisel's Restaurant.

Süd- und Arndtstraßen-Ecke.

Heute Abend

Großes närrisches Concert

und **humoristische Gesangs-Vorträge** ausgeführt von der Singspiel-Gesellschaft **Müller und Dietze,** 2 Damen u. 3 Herren. Zum Vortrag kommen: Duetts, Terzetts u. carnevalistische Sachen. Anfang ½8 Uhr.

NB. Heute früh **Speckkuchen,** außerdem ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt. **Der Obige.**

Connewitz, Waldschlößchen.

Heute

Concert und Gesellschaftsball.

Chemnitz.

Hôtel Küttner.

Besitzer R. Leuckroth.

Vorzügliche Betten. — Bäder im Hause. — Licht und Bedienung wird nicht berechnet. (H. 3238 b.)

Restaurant Schatte,

Berliner Straße Nr. 7.

Heute Sonntag großer **Pfannkuchenschmaus** wozu freundlichst einladet **d. O.**

Lindenau, Drei-Linden.

Keine **Musik.** Stamm-Frühstück. Beste Gose. Pfannkuchen.

Grüner Baum.

Früh Ragout fin en coquilles.
Abends **Oxtail-Suppe.**
Mittagstisch im Abonnement, ¾ Port.

Wintergarten.

Morgen Abend Roastbeef.

* Bier vorzüglich. *

Emil Härtel,

11. Universitätsstraße 11.

Täglich gewählte Speisekarte, Vereinsbier und offene Gose ff.

Otto Kröber,

Rauft'sches Pförtchen.

Morgen **Schlachtfest.**

Lager v. Riebeck, Zerbster, Weißbier u. Gose ff.

Brandbäckerei.

Heute **Pfannkuchen,** ff. Biere u. Kaffee. **E. Kuhnt.**

Parkschlösschen.

76 Hauptmannstraße 76.

Heute frische, selbstgebackene **Pfannkuchen** nebst einer Tasse guten Kaffee. Es ladet ergebenst ein **C. Hammer.**

Restaurant Brauerei Mölbis,

Südstraße Nr. 16.

Heute **großes Bockbier-Fest,** hochfein, à Glas 13 ₰. Es ladet ergebenst ein **August Michael.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Götze's Restaurant,

Zeitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.
Heute **Allerlei** mit **Zunge** und **Cotelettes** und **gefüllten Truthahn.**
Mittagstisch im Abonnement 4/5 Portionen.

Heute großes Schwein-Auskegeln
in der Restauration **Geflügelgarten, Brandvorwerkstraße.** Hierzu ladet freundlichst ein **W. Spies.**

Heute Sonntag gr. Schweinauskegeln **Schönefeld Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 122.** **L. Kaiser.**
Lagerbier ff. von Riebeck u. Co.

Zur grünen Eiche in Lindenau. empf. zu jeder Tageszeit gewählte Speisekarte. Heute **Speckkuchen.** Bier ff. Aug. Weber.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
Heute Abend **Mockturtle Suppe und Goulasch mit Kartoffeln, Schwarzenbacher,** neue Sendung, vorzüglich. NB. Täglich anerkannt guten Mittagstisch.

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für **heute Ragout fin, Lager- und Bayerisch Bier** vorzüglich.
☞ Listen der Albert-Lotterie sind bei mir gratis einzusehen.

Fr. Möhle. empfiehlt heute **Karpfen polnisch oder blau, vorzügliche Biere.** Meine **Kegelbahn** ist **Freitag** zu vergeben.
Windmühlenstraße 13.

Restaurant Fr. Tröster,

Ecke vom Petersteinweg und Königsplatz.
Ragout fin und **Speckkuchen,** Crostitzer Lager- und echt Bayerisch von Erich in Erlangen empfiehlt in hochfeiner Qualität **d. O.**
NB. Zur Einholung des **Prinzen Carneval schöne Aussicht.**

Kunze's Garten.

Heute empfiehlt **Speckkuchen, Ragout fin, Mockturtle-Suppe,** guten Mittagstisch, gewählte Abendspeisekarte, feine Biere **C. F. Kunze.**
Morgen **Sauerbraten** mit **Klößen.** Die Albert-Lotterieliste liegt bei mir aus.

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin,** Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt **Carl Prager.**

Heute Schweinauskegeln, wozu ergebenst einladet **E. Schmölle, Berliner Straße 8.**

No. 1. **Thonberg, Vogt's Restauration,** empfiehlt heute guten Kaffee und Pfannkuchen, Riebeckches Lager- und Zerbster Bitterbier. NB. Morgen **Schlachtfest.** **No. 1.**

Die Blume Staffelstein
steht im vollen Glanze.

Restaurant zur neuen Welt,
Koch- und Arndtstraße.
empfiehlt heute **ff. Bockbier,** sowie **Speckkuchen** **Th. Rehm.**

ff. Döllnitzer Gose à Fl. 25 Pf.
empfiehlt **J. Michael,** Windmühlenstr. 7.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch, Port. 30 ₰.

Guten Mittagstisch à Portion 40 ₰ Nürnberger Straße 5.

Privattisch m. Suppe pr. W. 1 ℳ Neukirchh. 7, I.

Priv.-Mittagstisch pr. W. 3 ℳ Hainstr. 3, IV.

Ein Geldtäschchen, ca. 50 ℳ, sowie eine Denkmünze enthaltend, ist Sonnabend früh verloren worden. Gegen **gute** Belohnung abzugeben Waldstraße 40, 4. Etage links.

2 Mark Belohnung
dem Finder eines schwarzledernen **Portemonnaie.** Abzugeben Zeitzer Straße 44 beim Hausmann.

Verloren am Donnerstag Abend Humboldtstraße ein großes goldnes Kreuz. Geg. Bel. abzug. Eberhardtstr. 3, III. l.

Brühl bis Gerberstr. ein Kinderohrring verl. Geg. Bel. abzug. Brühl 66, Korbgesch.

Verl. ein Kinder-Corallenohrring. Abzug. gegen Bel. Nürnberger Straße 1, Gewölbe.

Verloren wurde der 2. Band des Romans „Leben um Leben". Geg. Belohnung abzug. Universitätsstraße 20 bei Franz Ohme.

Entflohen 1 Canarienvogel. Wiederbr. erh. gute Belohn. Gr. Windmühlenstr. 8/9, H. II. r.

Zum Besten des Leipziger Siegesdenkmals

Mittwoch, den 27. Februar 1878,
im grossen Saale der Buchhändler-Börse

Recitation

der **Rudolph von Gottschall**'schen Dichtung:

„Die Rose vom Kaucasus"

in 2 Acten, recitirt vom Schauspieler **Arthur Fischer.**

Der Verkauf der Billets findet in **Del Vecchio's** Kunsthandlung, Markt, in **Klein's** Kunsthandlung, Neumarkt 38, beim Kaufmann **Dietrich,** Halle'sche Straße 4 und Kaufmann **Rust,** Große Windmühlenstr. 14, bis zum 27. Februar Abends 6 Uhr, von 1/2 7 Uhr ab an der Casse in der Buchhändler-Börse zu dem Preise: 2 ℳ für einen Sperrsitz 1 ℳ für einen ungesperrten Platz statt.

Die Herren Studirenden (**Billets beim Castellan Vloweg**) und Schüler zahlen die Hälfte der Preise.

Der ganze Ueberschuß fließt dem Finanz-Ausschusse des Siegesdenkmals zu.

Einlaß 1/2 7 Uhr. — Anfang 1/2 8 Uhr. — Ende 1/2 10 Uhr.

(R. B. 371.)

Fleischwaaren-, Wurst- u. Kochkunstausstellung in Leipzig.

☞ **Vom 26. bis 28. Februar in der Festhalle des Pfaffendorfer Hofes.** ☜

Eintritt:	Eröffnung:	Verloosung
1. Tag à Person 1 ℳ 2. - - - 75 ₰ 3. - - - 50 ₰	Dienstag, **den 26. Februar,** Morgens 10 Uhr.	**der besten** Ausstellungs-Gegenstände à Loos 1 ℳ.

Während der Ausstellung Concert in der Festhalle.
Geöffnet von früh 10 bis Abends 8 Uhr.

Nachdem sämmtliche Außenstände der ehemaligen Firma **A. W. Lippold & Sohn** käuflich in meinen Besitz übergegangen sind, fordere ich alle Schuldner genannter Firma auf, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten oder sich zu erklären, wann und in welchen Raten die Schuld beglichen werden soll. Die jetzigen schweren Zeiten berücksichtigend, werde ich jede nur mögliche Zahlungserleichterung gewähren; dagegen haben Schuldner, welche sich binnen 8 Tagen zu Nichts herbeilassen, auf keinerlei Schonung, sondern auf sofortige Klaganstellung zu rechnen.

Leipzig, den 16. Februar 1878. **A. Lippold,** Katharinenstraße 10.

Warnung an Lehrer und Schuldirectoren!

In Leipzig und Umgegend sind Mengen des in unserem Verlage erschienenen

Volksschulatlas von Richard Andree (Ladenpreis 1 Mark).

in losen, unvollständig bedruckten Bogen für geringen Preis in das Publicum gebracht worden. Diese Bogen stammen aus einer durch Brand mitten im Druck vor Vollendung desselben, beschädigten und deshalb zum Einstampfen verkauften Auflage. Dieselben sind widerrechtlich als Atlanten zum Verkauf gekommen, jedoch ist der größte Theil auf unser alsbaldiges Einschreiten vernichtet worden.

Abgesehen von der Zweifelhaftigkeit der Erwerbung ist es unbegreiflich, daß selbst Lehrer und Directoren nicht auf den ersten Blick wahrgenommen haben, daß diese Bogen für den Unterricht total unbrauchbar sind und in denselben die heilloseste Verwirrung bringen müssen, denn der eine der beiden Bogen, aus denen der Atlas besteht, ist zur Hälfte nur schwarz bedruckt, ohne jede Farbe, zur andern Hälfte ohne die wichtigsten Farben und in den entscheidenden Karten ohne Gebirge. Es ist also jeder Käufer damit betrogen. Da nun, wie wir aus Zuschriften ersehen müssen, von Lehrern und Directoren noch heute mit diesen Exemplaren Handel an ihre Schüler getrieben wird (ein Schuldirector in der Umgegend Leipzigs verkauft dieselben, die hier à 10 Pfg. verschleudert wurden, zu 50 Pfg.), so warnen wir hiermit vor weiterem Verkaufe und verwahren uns ausdrücklich gegen jeden Schluß, der von solchen Exemplaren auf die von uns als fertig ausgegebenen gezogen werden könnte.

Leipzig. Die Verlagshandlung **Velhagen & Klasing.**

Für die Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder!

Wiederum ergeht die Bitte um Unterstützung der „Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder," deren Zweck ist, Kinder, **welche der gänzlichen Verwahrlosung zu verfallen drohen, zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen.** Und wie viele Kinder giebt es hier, die den ganzen Tag sich selbst überlassen sind und sich auf der Straße herumtreiben! Wie viele, die in zerrütteten Familien leben und fast nur Böses hören und sehen! Wie viele endlich aber auch, die den Aeltern durch schlechtes Verhalten in Haus und Schule den **größten** Kummer bereiten! Ja, wer in den Schulen nachfragte, der würde erschrecken vor der großen Zahl derer, die dem Verderben anheim zu fallen drohen.

Und für diese Anstalt, die soeben ihren 12. Jahresbericht ausgab, bitten wir von Neuem um Unterstützung, und zwar um recht reiche, damit sie ihr segensreiches Wirken noch weiter ausdehnen könne. Darum kommt her, Ihr mit guten Kindern Beglückten! Hier könnt Ihr dem Himmel Euren Dank dafür darbringen! Und Ihr, denen das Aelternglück versagt ist, beherzigt die Worte: „Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan!" Helft uns bei unserem Liebeswerke,

sei es durch Geldbeiträge oder durch Gaben zu unserer Lotterie oder durch Abnahme von Loosen zu dieser.

Zur Vermittelung von Gaben jeder Art, sowie zum Verkauf von Loosen (à 75 ₰) sind bereit:
die Herren **Mantel & Riedel** und **Fr. Aug. Weise** am Markt; **F. L. Lömpe,** Grimm. Straße, **Wilh. Hertzog,** Petersstraße 36, **Franz Ohme,** Universitätsstr. 20, **Louis Pernitzsch,** Goethestr., **Gust. Gräbner,** Querstr. 5, Frau Dr. **Berger,** Emilienstraße 26, Frau Pastor **Evers,** Löhrstraße 3, Frau **Gust. Gödecke,** Weststraße 75, Frau Stadtr. **Kollmann,** Lessingstraße 2, Firma **Emilie** verw. **Pardubitz,** Katharinenstraße 26.

Die öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände findet vom 25. März bis 4. April und die Gewinnausgabe am 8. und 9. April im Betsaale des alten Nicolaischulgebäudes (Nicolaikirchhof 13, II.) statt.

Leipzig, im Januar 1878.

Bertha Barth geb. Winkler. **Ida Barth** geb. Schilling. **Emilie Berger** geb. Seidler. **Bertha Evers. Sophie Gödecke. Elise Gottlieb** geb. v. Cotta. **Doris Hertzog. Therese Kob. Anna Kollmann. Jenny Ledig. Ottilie** verw. **de Liagre. Anna Lömpe. Antonie Schmidt-Halberstadt, Louise Schnoor. Sidonie Wagner. Louise Ziller.**

Für den Dichter **Karl Beck** in **Wien** sind in Folge unseres Aufrufs bei uns eingegangen: 1) Sammlung innerhalb des Clubs ℳ 83; 2) bei Herrn Kunsthändler **L. Pernitzsch ℳ 149** (und zwar Dr. L. ℳ 3, Frau P. ℳ 1, B. Senff ℳ 20, E. Nowak ℳ 3, Frau Dr. Heimann ℳ 3, Jacobs in Altenburg ℳ 3, G. ℳ 3, Dr. Begandt ℳ 1, Ertrag einer Versteigerung an fröhlicher Kneipbrunde ℳ 47, Frau Sch. ℳ 3, M. Pp. ℳ 5, Stadtr. H. ℳ 5, Carl Voigt ℳ 10, Dr. R. Albrecht ℳ 5, Frau Pernitzsch ℳ 5, Frau Martha H. ℳ 1 1/2, Pauline H. ℳ 2, F. von Holstein ℳ 10, Frau Helene H. ℳ 3, F. Thiemann ℳ 5, drei Geschwister U. ℳ 4, Frau Marha H. ℳ 1.50, Pauline H. ℳ 2, Anonym ℳ 3); 3) zu Händen des Präsidenten ℳ 31.60 (Jung, Ober-Güter-Verw. ℳ 5, Bc. ℳ 3, Joh. Weber ℳ 5, ein deutsch. Mädchen in Dresden ℳ 1.60, G. Scharfe in Dresden ℳ 5, D. Kölner ℳ 10, Hille ℳ 2) **in Summa ℳ 263.60.** Indem wir hierüber dankend quittiren, benachrichtigen hiermit die gütigen Spender, daß der Betrag nach Abzug der Unkosten an **Karl Beck** übersandt wurde.

Der Vorstand des Clubs der Kosmopoliten zu Leipzig.
Richard Lesser, Präsident.

Dem Herrn Dr. H. F. Germann,

Professor der Medicin an der Universität Leipzig,

sagen für sein mannhaftes Auftreten gegen die **Zwangsimpfung,** — s. Tagebl. v. 17. ds. — hierdurch aufrichtigen, tiefempfundenen **Dank**

viele seiner Anhänger.

Dass doch auch **diese** Hammerschläge, wie die am 31. October 1517, reiche Frucht tragen!!

Quod Deus bene vertat!

Verloren wurde auf dem Pauliner-Ball ein weißes A. P. gesticktes **Batist-Taschentuch**. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann **Rudolph**, Hotel de Pologne.

Verloren wurde gestern Abend ein Täschchen von schwarz und weißen Perlen mit verschiedenem Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Roßstraße Nr. 10, I.

Ein **Schirm** ist stehen geblieben im 50-Pfennig-Bazar, Hainstraße 6.

Berl. Donnerstag Abend 1 Wagengiebel v. Eutritzsch bis Reudnitz. Abz. Seitenstr. 20.

Verloren wurde von der Connewitzer bis Reudnitzer Pferdebahn-Station 1 Täschchen, od. Connewitzer liegen gelassen. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben
Arndtstraße 37, 2. Et. rechts.

6 Mark Belohnung.

Ein kleiner weißer Hund mit braunem Kopf und schwarzem Fleck auf dem Rücken ist entlaufen. Wiederbringer obige Belohnung Reudnitz, Kronprinzstraße 2, part. r.

Entflogen ein **Canarienvogel**. Gegen gute Belohnung abzugeben Naschmarkt 2, II.

☞ Gefunden **g. Ring.** Mittelstr. 23a, I.

Zugelaufen ist ein junger rothscheckiger Hund (Halb-Dogge) mit Lederhalsband.
Abzuholen Große Windmühlenstraße 8/9, Hinterhaus 2. Etage links.

Großer schwarzer **Hund zugelaufen.** Abzeichen: gelbe Füße, gelbe Augen. Gegen Insertionsgebühren und Futtergeld abzuholen Connewitz, Reichshof.

Fünfzig Mark

Demjenigen, welcher mir die Person, die vom 18.—19. Februar in mein Gartenhaus auf dem Schreberplatz der Südvorstadt eingebrochen und gestohlen hat, so nachweist, daß ich selbige dem Gericht überliefern kann.
Carl Abel, Zeitzer Straße 16.

Bekanntmachung.

Zum 1. März a. c. kommen die bis **Ende November v. J.** verfallenen Sachen **ohne Ausnahme** zur Auction.
W. verw. Schütze, Kl. Windmühleng. 12, I.

Lombard- und Vorschussgeschäft
15. Windmühlenstraße, Brauerei 15.
Alle noch vorhandenen Gegenstände, deren Rückkauf **Ende Decbr.** erloschen, werden, wenn derselbe nicht bis **1. März** geschehen oder prolongirt wird, **ohne Ausnahme** verkauft.

Aufforderung! Alle im Novbr. verfall. Sachen kommen am 1. März, wenn selbe nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf. Ritterstraße Nr. 21, 1. Et.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann vor dem Hausirer, der auf meinen Namen Schleiferei einholt und nicht wieder retour bringt, da ich keinen Hausirer halte. Dampfschleiferei Dörrienstraße 13. **Carl Schwarzer.**

Ein Magdeburger bittet Adresse des Herrn **Landerfeld**, welcher October Möbelpolitur dort verkaufte, betreffs großer Bestellung schleunigst bei **Buhse**, Leipzig, Brandweg 19, III. niederzulegen.

Unserm Schaafkopf **E. Dietze** gratulirt z. heutigen Wiegenfeste Club Landenstamm.

Unserm Schafcopf **E. Dietze** gratulirt der Club **Linden-Stamm.**

Das Oberdrucker-Gesuch

S. 100, Expedition des Geraer Tageblattes in Nr. 41 u. 48 **hat sich erledigt.**

Das Leipziger Theater- u. Intelligenz-Blatt wird bestens empfohlen. Abonnem.-Preis **nur 75 ₰ frei ins Haus.**

Eingesandt.

Nachdem ich schon seit Jahren alle nur möglichen Mittel gegen mein Leiden, welches in dem Bandwurm bestand, angewendet und nicht nur keine Opfer gescheut, sondern mich auch den widerwärtigen Curen ohne Erfolg unterzogen hatte, war mir sowohl alle Hoffnung geschwunden, von dem lästigen, die besten Säfte aufsaugenden Wurme befreit zu werden, als auch alles Vertrauen zu den immer mehr überhand nehmenden, vielversprechenden Reclamen verloren gegangen. Da bekam ich vor einiger Zeit im Tageblatte (siehe Nr. 20.) die Anerkennung des Herrn **Winkelmann** hier, über das Heilverfahren des Herrn **W. Huber**, Reichsstraße 45, zu lesen, worauf ich beschloß, noch einmal zu versuchen und ebenfalls die Hülfe des genannten Herrn in Anspruch zu nehmen. Der Erfolg der **Huber'schen Cur** war ein so **überraschend schneller** und **gründlicher**, daß ich nicht unterlassen kann, meiner Freude und meinem Danke hierdurch öffentlich Ausdruck zu geben und Herrn **Huber** die **ehrendste Anerkennung** zu zollen. Mögen nun alle **Bandwurmleidende** Vertrauen zu Herrn **Huber** fassen und ich bin überzeugt, sie werden mir insgesammt dankbar für meine Empfehlung sein.
Leipzig, den 24. Februar 1878.
E. G. Kluge, Nicolaistraße 41.

Schuh-Geschäft-Verkauf.

Ein gut rentirendes, in bester Lage Dresdens, Mitte der Altstadt sich befindendes Schuhwaarengeschäft ist sofort zu verkaufen u. zu übernehmen, es würde sich speciell für einen Kaufmann eignen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **J. O. 286** an den **Invalidendank** zu **Dresden.**

Wo werden **Strohhüte schön** gewaschen modernisirt für 1 ₰
☞ **Naundörfchen Nr. 14.** ☜

Die Verloosung

der angekauften Gemälde findet

Morgen, den 25. Februar,

Vormittags 9½ Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstausstellung statt.
Leipzig, 24. Februar 1878.
Der Verein der Kunstfreunde.

An die Gewerbtreibenden Leipzigs.

Die Petition an den Reichstag, „Abänderung der Gewerbeordnung betreffend", liegt zur weiteren Unterzeichnung auch in folgenden Geschäftslocalen aus:
Otto Wilhelmy, Nicolaistraße Nr. 2,
J. Dietrich, Universitätsstraße Nr. 17,
E. Bähr, Gerberstraße Nr. 22, und
E. Flemming, Colonnadenstraße Nr. 19.
Indem wir darauf hinweisen, daß auch die Gewerbekammer sich dem Inhalt dieser Petition angeschlossen hat, fordern wir alle Collegen auf, ihre Unterschrift **in den nächsten Tagen** in einer der oben genannten Stellen bewirken zu wollen.
Leipzig, den 18. Februar 1878.
Der Vorstand des Ortsvereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 25. Februar d. J., Abends 8 Uhr
im Kaisersaale der Central-Halle:
Besprechung über den Einfluß der geographischen Lage auf die Städtebildung mit besonderer Bezugnahme auf Leipzig, und über die wirthschaftliche Bedeutung der geographischen Lage Leipzigs, **eingeleitet** durch die Herren Dr. **Richard Andree** und Dir. **E. Hasse.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung den 26. Februar im klinischen Saale des Krankenhauses.
Cassenbericht
Vortragende: Dr. **Härting** (Schneeberg): über primären Lungenkrebs der im Schneeberger Revier beschäftigten Bergarbeiter. — Geh. Rath **Wagner:** Besprechung einiger Krankheitsfälle. — Event. Prof. **Hennig:** über Kopfgeräusche bei Kindern.
Für eine folgende Sitzung angemeldet: Vortrag des Dr. **Schön:** Die Ueberbürdung der Augen und die zunehmende Verschlechterung derselben.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Dienstag, am 26. d. M., Abends von 8 Uhr an im Saale der **Ersten Bürgerschule öffentliche Versammlung.**
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Diakonus **Stephan** aus Chemnitz über **Tilemann Heshusius und die lutherische Orthodoxie.**
Freier Zutritt für Jedermann! **Der Vorstand.**

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

XVII. gesellige Zusammenkunft Sonntag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr Klostergasse Nr. 6, II. **D. v. Wurstemberger, Geschichte der Telegraphie.** Gesangverein **„Orpheus."** Eintritt für Jedermann.

Der **Gabelsb. Stenografenverein** beabsichtigt auch **für Damen wiederum einen öffentlichen Unterrichtscursus**

zur Erlernung der Gabelsb. Stenografie

abhalten zu lassen. Honor 9 ℳ. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Carl Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 20, und (Nachmittags von 3—4 Uhr) **Jul. Dörfer,** Zeitzer Straße Nr. 26.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr **Versammlung im Schützenhaus.**
Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Wegen Ausfall der letzten Uebung am Dienstag den 19., findet
Sonntag, den 24. Februar, Vormittags 10½ Uhr,
eine **Extra-Chorprobe** statt, um deren pünctlichen und allseitigen Besuch freundlichst und dringend gebeten wird. **Die Concert-Direction.**

Zöllner-Bund.

Mittwoch, den 27. ds. Mts., Abends 8 Uhr
Probe für den humor. Abend.
Mitzubringen deutsches Liederbuch u. Regensburger. Anmeldungen zu Einzelvorträgen haben **spätestens** bei angezeigter Probe zu erfolgen.
Aller Erscheinen nothwendig.

83er, Benedix-Verein u. Harmonie.

Donnerstag, den 28. d. Mts.,
Carnevalistischer Gesellschaftsabend im Schützenhause
unter Mitwirkung bedeutender carnevalistischer Künstler. — **Billets** für Mitglieder u. deren Gäste bei Herren **Engelklug,** Halle'sche Straße 12, und **Bucky,** Thomasg. 3.

Gesangverein Sängerlust.

Heute Sonntag, den 24. Februar 1878, **Abendunterhaltung mit Tanz im Saale des Eldorado.** Freunde des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.
Einlaß 5½ Uhr. **Anfang 6½ Uhr.** **Der Vorstand.**

Bürger-Club.

Sonntag, den 24. Februar, **Theater** und **Ball im** Hotel de Pologne. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Gastbillets geben aus die Herren **Doß, Thomasgäßchen** 10, **Regler,** Königsplatz 7 und **Effenberg,** Große Fleischergasse 18. **Der Vorstand.**

Allegretto.

Sonntag, den 3. März 1878,
carnevalistische Abendunterhaltung
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Einlass 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
☞ Ohne närrische Kopfbedeckung kein Einlass und sind solche am Eingang verkäuflich.

„Sylvania".

Heute Sonntag, den 24. Februar a. c.,
Theater und Ball
in den Räumen des **Thalia-Theaters** (Elsterstr. 31).
Einlaß ½6 Uhr. Gäste willkommen. Anfang ½7 Uhr.
D. V.

Hilaritas.

Morgen Montag Theater und Ball
im **Pantheon.** Zur Aufführung kommt:
Dr. Faust's „Zauberkäppchen."
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. **D. V.**

Frohsinn. Heute Abendunterhaltung mit Tanz im Garten-Trianon des Hrn. Richter, Roßplatz. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Kath. Gesellenverein.

☞ **Abendunterhaltung** ☜
Montag, den 25. d. M., Abends ½8 Uhr, **Hôtel de Pologne.**
Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. **D. V.**

Concert
des Allgemeinen Turnvereins zu Lindenau

zum Besten des Turnhallenbaues,
verbunden mit **Theater, Damen-Solo u. Chorgesängen, Duetts** ꝛc. und darauf folgendem **Ball** in der **Gesellschafts-Halle.**
Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. — Entrée 30 ₰. Reservirte Plätze 50 ₰.

Eingesandt!

Eine abgespielte Concertgeige

preiswürdig zu verkaufen.
Humboldtstraße Nr. 14, 4. Etage.

Frl. P. P. antwortet nicht?

Einladung.

zum **Ball** von sämmtlichem Personal des Maschinenhauses und Werkstätten der **kgl. sächs. Staatsbahn Leipzig-Dresden;** derselbe findet Sonnabend den 2. März im **großen Saale des Schützenhauses** statt, wozu geehrte Gönner und Freunde freundlichst eingeladen werden. **D. V.**

Einladung zum Kränzchen

der Weichenwärter und Rangirer k. S. Staats-Bahn Leipzig-Dresden, welches am **2. März** im Saale des **Pantheon** stattfindet, wozu Freunde und Gönner willkommen sind. Anfang 7 Uhr. **Das Comité.**

Die Generalversammlung d. Leipz. Droschkenvereins-Krankencassenmitglieder

findet **Donnerstag, den 28. Februar,** punct 9 Uhr, im Saale des Herrn **Michael,** Große Windmühlenstraße Nr. 7, statt. Tagesordnung: Volljähriger Rechnungsabschluß. Neuwahl der Vorstands-Mitglieder. Abänderung, sowie Zusatz verschiedener Statuten. Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird gebeten. **Gustav Ackermann,** Vorsteher.

Eine deutsche Musterbrauerei.

Die Kunst, ein edles, mustergültiges Bier zu brauen, welches gänzlich **unverfälscht** den Anforderungen unserer Zeit entspricht, ist durchaus nicht so leicht, wie im Allgemeinen angenommen wird. Diese Thatsache hat auch die **bayerische Staatsregierung** anerkannt, obgleich in ihren heimathlichen Landen ganz vorzügliche Privatbrauereien existiren. Deshalb wurde mit der **kgl. bayer. landwirthschaftl. Centralschule „Weihenstephan"** bei Freising, welche die Einrichtung einer **Akademie** hat, eine **Musterbrauerei** verbunden, die einen doppelten Zweck verfolgt: 1. alljährlich eine Anzahl tüchtiger Braumeister heranzubilden und 2. ein edles, durchaus reines Bier herzustellen. Das **Exportbier** nun, welches aus der **königl. Musterbrauerei zu Weihenstephan** hervorgeht, wird ohne jede andere Zuthat **„nur" aus Hopfen und Malz,** beides erster Qualität, gebraut und hat nicht, wie die anderen bayerischen Exportbiere, die durch starkes Rösten oder gar Brennen des Malzes künstlich erzeugte schwarze Zuckercouleur, sondern erscheint kastaniengelb, d. h. es besitzt eine Naturfarbe.

Allen etwaigen Zweifeln an der Reinheit und Güte des **Weihenstephanbieres** zu begegnen, verweise ich nun noch auf die **Verhandlungen in der bayer. Kammer** vom 6. Febr. d. J., allwo seitens der **Staatsregierung** die **fortdauernd unverfälschte Fabrikation** des **heilkräftigen Weihenstephaner** constatirt und betont wurde, daß der **Braumeister der Staatsbrauerei Weihenstephan durch seinen Vertrag bei Strafe sofortiger Entlassung verpflichtet sei, nur Hopfen und Malz** zu verwenden.

Daß ein derartiges reines Bier **keine Kopfschmerzen** ꝛc. erzeugt, braucht wohl nicht erst betont zu werden, Jedermann kann sich davon überzeugen; infolge seines **Malzreichthums** wirkt es nur **kräftigend,** wie auch die Bedeutung des **Weihenstephaner Exportbieres** von der **medicinischen Welt,** welche dasselbe als ein **vorzügliches diätetisches Mittel** für **Reconvalescenten** empfiehlt, schnell erkannt worden ist.

Selbstverständlich kommt dieses Bier im Preise (namentlich in Flaschen) höher zu stehen, als andere bayerische Exportbiere, allein dieser pecuniäre Aufschlag wird durch die ausgezeichnete Qualität ersetzt. Der vornehmste Grundsatz der königlichen Staatsbrauerei ist: **Beste Qualität, dann erst Quantität und Preis:** deshalb verdient es anerkannt zu werden, daß die königliche Staatsbrauerei in Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse mich in den Stand gesetzt hat, dasselbe zu dem **unverhältnißmäßig billigen Preise** von
20 Pfennige pro Glas
vom Faß verschänken zu können.

Außerdem gereicht es mir zur besonderen Ehre, daß **die königl. Staatsbrauerei mir den Alleinverkauf** vom Faß bei **regelmäßigen Lieferungen** zugesichert hat.

Factura, Frachtbriefe hängen in meinem Locale zur gefälligen Einsichtnahme aus.

Gütigem Zuspruch entgegensehend, zeichne achtungsvoll
H. Gröber, Restaurant am Kautz.

Neue Leihbibliothek,

Schulstraße Nr. 3.

☞ **Zahnschmerzen** ☜
werden durch Dr. Wallhis weltberühmtes Zahn-Mundwasser **Odlot,** welches in der **Droguen-Handlung, Nicolaistraße 52** à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.

(R. B. 379.)
Calchas
Wiesenstr. 17. Nebelbilder, Concert u. Vorstellung. Bier pikfein.

Mein Herr! Ihre Jammer-Annonce vom 19./2. habe ich zu lesen bekommen u. bedauere aufrichtig, daß Sie so elend u. vergrämt aussehen; jedenfalls nur Ihre Schuld; ich b. Ihn. gesagt, schlagen Sie sich meine Liebe aus dem Sinn, es hilft nichts. Sie wissen, ich bin seit 4 Wochen in anderer auswärtiger Condition u. kann u. will Sie nicht sehn. — Wo ich bin, w. Sie niemals erfahren. Dies meine letzt. Worte, schr. Sie und jammern S. wie S. w.

Portici! Niemals Wiedersehen.

Nasenbluten. Nach hartem, innerem Kampfe.

Anna erwart. m. **Sehnsucht** e. Brief, oder soll ihr **nie** Antwort werden??? —

J. H. älter. H., welch. a. Anc. J. S. 10 geant. w. geb. weiter z. bestell. u. J. S. 10 postlag. Postamt, Weststr., w. Brf. z. sp. erh.

H. C. 20 bitte nehmen Sie ein. Brief postlagernd in Empfang u. Ang. d. Straße.

☞ Eingesandt. ☜
Im Salzgäßchen bei **F. Pincus**
Neueste Damenkleiderstoffe.
Im Salzgäßchen bei **F. Pincus**
Alle Sorten Schürzen u. Corsette.
Im Salzgäßchen bei **F. Pincus**
Lama und Flanell.
Im Salzgäßchen bei **F. Pincus**
Alle Schnittwaarenartikel
☞ anerkannt preiswerth! ☜

Wo bekommt man

Herrenkleider umgearbeitet, gereinigt u. reparirt? **H. Scheibner,** Grimma'sche Str Nr. 31, Hof 2 Treppen.

Wo bek. man neue Möbel aus 1. Hand? Meisezahl's Möb.-Fabr.: Lehm. Grt., gr. Lag.

Wo kauft man billig

getragene Kleidungsstücke, sauber gereinigt? Königsplatz 4, 3 Tr. Windelborn.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße 1 b.
Häffelbarths Sargmagazin.

Witterbeobachtung den 23. Februar 3 Uhr Nachmittags. Wind West, schwach, Wetter nebelig, Temperatur 7° R. Wärme, Wolken, nur Nebelwolken vorhanden in der 4. Schicht, Strömung West, schwach; das jetzt herrschende milde Wetter ist noch fortdauernd, auch wird die nächsten Tage mehrmals Aufhellung des Himmels statthaben; des Morgens Reif und am Tage schön fein.

Vortrag Sonntag, den 24. Febr. Klein-Corbetha, den 25. Febr. Ober-Beuna, den 26. Febr. Lösau, den 27. Febr. Rippach, den 3. März Taucha bei Weißenfels, den 10. März Reidschütz bei Naumburg.
F. W. Stannebein.

Arbeiterbildungsverein.
Sonntag, den 3. März, Vormittags 10½ Uhr beginnt ein neuer **Cursus** in **Sönnecken's Rundschrift.**
Vereinslocal: Querstraße 24. **D. V.**

Geraer.

Heute Zusammenkunft im Restaurant zum Gerberthor, Eutritzscher Straße 12.

Die Verlobung ihrer Tochter **Mathilde** mit Herrn **Julius Geyer** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Kirchenlamitz bei Hof, im Februar 1878.
Eduard Köppel u. Frau geb. **Krug.**

Gustav Focke
Natalie Focke geb. **Pfennigwerth**
Vermählte.
Leipzig, am 23. Februar 1878 Dresden.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hierdurch an
Leipzig, 22. Februar 1878.
Paul Ringler,
Emilie Ringler, geb. **Scheinert.**

Die Geburt eines muntern **Töchterchens** zeigen lieben Bekannten hocherfreut an
Leipzig, den 22. Februar 1878.
Adv. **Hch. Roßbach,**
Marie Roßbach
geb. **Bach.**

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Leipzig, den 23. Februar 1878.
Franz Schlieder und Frau.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Großvater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Heinemann Schutzer
im 71. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch mittheilen.
Leipzig, 23. Februar 1878.
Die Beerdigung findet Montag den 25. d. Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause Gellertstr. 3 aus statt.

Gestern Abend verschied nach langen Leiden unser guter Sohn u. Bruder **Paul Brendel,** Schriftsetzer, dies zeigen an
Leipzig, den 23. Februar 1878.
Die trauernde Mutter u. Geschwister.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gestern Abend ¼11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter im 91. Jahre, Frau

Doroth. Elisabeth verw. Naumann

geb. **Schubert.**

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 23. Februar 1878.

Amalie Heinhold nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern Nachmittag verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig meine liebe Frau

Johanne geb. **Töring.**

Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, Reudnitz.

August Held nebst Kindern.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß folgte auch heute früh 5 Uhr unsere theuere heißgeliebte Mutter

Emilie verw. Grethlein

ihrem vor acht Tagen vorangegangenen Sohne in die Ewigkeit nach. Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen, Gott schenke ihr eine sanfte Ruhe im Grabe, uns aber wolle der Herr Trost senden in unserem namenlosen Schmerz.

Leipzig, den 23. Februar 1878.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Heute Mittag 12½ Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine gute Frau **Anna Marie Geissler** geb. **Broslus** im 57. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch mittheile.

Borna, am 22. Februar 1878.

C. A. Geißler.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet ist am Sonntag Nachmittag unser treu verdienter Kirchschullehrer

Herr **Karl Heinrich Fleck**

aus seinem doppelten Arbeitsfelde abgerufen worden zur himmlischen Ernte. Dem in der Blüthe der Mannesjahre nach kurzer, aber reich gesegneter Wirksamkeit von uns Geschiedenen rufen wir, eingedenk auch seines biederen und ungefärbten Charakters, tiefbewegt Dank und Anerkennung nach in die Ewigkeit!

Wie in den Herzen seiner Schüler und Schülerinnen, so hat er sich auch in dem unsrigen ein bleibendes Denkmal gestiftet.

Die Erde sei ihm leicht! Das ewige Licht leuchte ihm!

Probstheida, am 20. Februar 1878.

Der Gemeinderath u. Schulvorstand daselbst.

Der Kirchenvorstand f. Probstheida, Tösen und Thonberg.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem frühen Tode unseres guten Gatten und Vaters, **Hans Guler**, sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Insbesondere dem Herrn Dr. **Schulz** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn **J. M. Bon** nebst Geschäftspersonal. Auch der Gesellschaft „**Neue Freundschaft**" sowie seinen Freunden, Anhängern und Nachbarn meinen herzinnigsten Dank.

Louise verw. **Guler** nebst Kindern.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr P. Heymer in Chemnitz mit Frl. Therese Haberland in Rochlitz.

Vermählt: Herr Otto Holtzwich in Dresden mit Frl. Anna Landmann daselbst.

Geboren: Herrn kaiserl. Bezirks-Telegraphen-Inspector Julius Mohrmann in Dresden ein Sohn. Herrn Carl Zinsmann in Dresden eine Tochter. Herrn E. Fischer in Dresden ein Sohn. Herrn Apotheker Otto Brietze in Dresden eine Tochter. Herrn Bernhard Herold in Chemnitz ein Sohn. Herrn Robert Schneider in Marienberg eine Tochter. Herrn H. Holscher in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ernst Ruppert in Greiz ein Sohn. Herrn Dr. med. R. Wagner in Reichenbach i. V. eine Tochter. Herrn R. Böttger in Wüstegiersdorf i. Schlesien ein Sohn. Herrn Otto Abendroth in Brooklyn, N.-Y., ein Sohn.

Gestorben: Herrn Karl Fohne's in Dresden Tochter Louise. Herr E. Zieger, Droschkenführer in Dresden. Frau verehel. Tischler Trenckner in Dresden. Frau Anna Marie Geißler geb. Broslus in Borna. Frau Clara Petermann geb. Töpfer in Cotta. Herr Wilhelm Otto Sembdner, Bäckergehülfe in Dresden. Frau Henriette Zimmermann geb. Börner in Dresden. Herrn Möbleur Hermann Weilbrenner's in Dresden Sohn Arthur. Herrn August Zimmermann's in Freiberg Tochter Ida. Herr August Wagner, Buchbindermeister in Altenburg. Herr Rentier J. Burkhardt in Altenburg. Herr A. Eichler, Schneidermeister in Bautzen. Herrn Bruno Rothe's in Görlitz Sohn Hermann, Primaner der Görlitzer Gewerbeschule. Herr Thomas Marischler, Privatus in Dresden. Herrn E. Hendler's in Dresden Tochter Victoria. Frau Julie Henriette verw. Aumann geb. Heyde in Chemnitz. Herr Franz Kempe aus Dittersdorf in Loschwitz. Herr Theodor Ludwig in Plauen. Herrn J. Graefer's jun. in Wolkenstein Sohn Alexander. Herr Karl August Pflücke, Webermeister in Schloßchemnitz. Herr August Adler, Glasermstr. in Zwickau. Frau Chr. Caroline Dörfelt geb. Kästner in Reinsdorf. Herrn Robert Schmutzler's in Plauen Sohn Carl. Herr past. emer. Friedrich August Baumann in Dresden. Frl. Wilhelmine von Pape in Meißen. Herrn Hermann Kaltofen's in Mügeln Tochter Elsa.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½5. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Speisecanst. I. u. II. Montag: Hirse mit Rindfleisch. **D. B.** Steiniger, Hofmann I.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
22. Februar Abends 10 Uhr	764.7	+ 7.5	93	W 2	trübe[1])
23. - Morgens 8 Uhr	763.8	+ 6.8	90	NW 3	trübe
Nachmittags 2 Uhr	762.3	+ 8.6	87	WNW 2	trübe

Minimum der Temperatur = + 6°.3. Maximum der Temperatur = + 9°.0.

[1]) Regentropfen.

Die Ludwig Richter-Ausstellung im Local des Kunstvereins.

Der Name Ludwig Richter ist volksthümlich, wie kaum ein zweiter Künstlername in Deutschland, seine Kunst ist im Holzschnitt in die weitesten Kreise des Volkes gedrungen, aber nicht allzuhäufig bietet sich die Gelegenheit, diesen Meister aus Originalwerken kennen zu lernen. Oelbilder seiner Hand giebt es nur wenige, Zeichnungen und Aquarelle des Künstlers sind fast sämmtlich in Privatsammlungen verstreut und gar manche der Compositionen, die er für den Holzschnitt entwarf und in der Regel selbst auf den Holzstock zeichnete, existiren ohne Zweifel nur noch in der Reproduction. Um so größeres Interesse muß eine seit Kurzem im hiesigen Kunstverein veranstaltete Ausstellung bieten, in der es gelungen ist, eine sehr beträchtliche Zahl von Originalarbeiten des Meisters zu vereinigen, Aquarelle und Handzeichnungen, die theils durch den Holzschnitt bekannte Compositionen im Entwurf oder in sorgfältiger Durchführung zeigen, theils aus verschiedenartigen Studien und Skizzen, theils auch aus Darstellungen bestehen, die noch nicht publicirt wurden.

So mannichfach die Gesichtspuncte sind, unter denen diese Ausstellung interessant, anregend und genußbietend erscheint, der Hauptreiz derselben liegt eben darin, daß sie Originale bietet. Ganz unmittelbar stehen wir hier dem Künstler gegenüber, den wir meist nur in den Nachbildungen seiner Werke verehren; was wir an ihm bewundern und lieben, tritt uns hier in aller Reinheit entgegen und wir empfinden, wie viel von der ursprünglichen, geistigen Frische, von der poetischen Anmuth und der lebensvollen Feinheit, die den Originalen eigen ist, in den Reproductionen, auch in den besten, verloren ging.

Sodann bietet die Ausstellung ein Interesse historischer Art. Sie enthält Blätter aus allen Perioden des Meisters und läßt seine künstlerische Entwickelung in ihrem ganzen Verlaufe überblicken. Bekanntlich widmete sich Richter anfangs ausschließlich der Landschaftsmalerei, zunächst auf Anregung seines Vaters, der sich als Kupferstecher besonders gern im landschaftlichen Gebiete versuchte. Mit ihm gemeinschaftlich radirte er, kaum fünfzehn Jahre alt, eine Reihe von Ansichten Dresdens und der sächsischen Schweiz, kurze Zeit nachher selbstständig eine andere Folge solcher Ansichten, in denen sich seine Eigenthümlichkeit schon in manchen Zügen vernehmlich ankündigte. Noch entbehrte er jedoch jeder bedeutenderen künstlerischen Leitung. In Dresden, wo Richter 1803 geboren war, hatte das akademische Zopfthum noch immer die Herrschaft und mit der Landschaftsmalerei war es fast schlimmer bestellt, als mit jedem anderen Kunstgebiete. In dem steifen Schematismus des Componirens, in der schablonenmäßigen Behandlung aller landschaftlichen Formen ward das Erstaunliche geleistet. Auch die romantische Richtung, die dann unter den Dresdner Malern aufkam, hatte nur geringe künstlerische Bedeutung; aber es war in ihr doch, besonders in den Landschaftsbildern des begabten und feinsinnigen Friedrich, ein poetischer Zug, der über das enge und dürre Feld der Schule hinausführte. Nicht lange währte es, so übte auch hier, inmitten des noch immer ziemlich dumpfen Kunsttreibens, die Kunde von der neuen Schule in Rom, von dem jugendlichen Aufschwung, den die deutsche Kunst dort genommen, ihre aufregende und begeisternde Wirkung. Von den jüngeren Künstlern trieb die Sehnsucht bald diesen, bald jenen über die Alpen, und Manchen schon hatte Richter scheiden sehen, als auch er sich endlich (1823) nach Rom aufmachen konnte.

So sehr sich die Wege, die Richter späterhin einschlug und auf denen er die eigentliche Lösung seiner künstlerischen Lebensaufgabe fand, von der Richtung jener in Rom erwachten Kunst unterschieden, so war sie es doch, die ihn zuerst innerlich befreite. Der poetischen Begeisterung, von der dies neue Kunstleben getragen wurde, gab er sich mit der ganzen Wärme jugendlicher Empfänglichkeit hin. Die Landschaftsmalerei war, wie schon zu Carstens' Zeit, auch während der Erneuerung der historischen Kunst, die sich damals durch Cornelius und Overbeck vollzog, von dem Gang der geschichtlichen Bewegung nicht ausgeschlossen. Joseph Koch, Carstens' Freund und Genosse, der noch diese zweite Epoche der deutschen Kunstreform erlebte, hatte der Landschaft im Sinne des historischen Styls zuerst wieder künstlerische Bedeutung verliehen. Sie sollte nicht mehr eine gleichgültige Decoration sein, sondern als der bedeutungsvolle Schauplatz eines großgearteten Lebens erscheinen. Manches bedeutende Talent, Reinhardt, Karl Fohr und Andere schufen in solchem Sinne, und lag auch diese Art der landschaftlichen Auffassung den Neigungen Richter's ziemlich fern, so empfing er von ihr doch mannichfache Anregung. Größeren Einfluß, als jeder Andere, gewann auf ihn Julius Schnorr, dessen landschaftliche Zeichnungen er sich eine Zeit lang, wie verschiedene Blätter der Ausstellung beweisen, zum eigentlichen Studium machte. Bald jedoch tritt seine künstlerische Individualität selbstständig hervor. Nicht häufig geht er an große, weiträumige Darstellungen, meist genügt ihm als künstlerisches Thema ein kleiner Ausschnitt der Natur, ein stiller Thalweg, eine waldige Schlucht, eine Gruppe von Bäumen, die das Gemäuer eines ländlichen Brunnen überschattet. Die einfache Stimmung idyllischer Ruhe ist der vorherrschende Charakter der landschaftlichen Scenen. Besonders bezeichnend für seine künstlerische Anschauungsweise ist schon in diesen frühen italienischen Landschaften, von denen die Ausstellung gleichfalls mehrere enthält, die entschiedene Betonung der Staffage; fast überall tritt sie mit sehr charakteristischer Bedeutung, als etwas für die Landschaft ganz Wesentliches auf. In der Hervorhebung und eigenthümlichen Behandlung derselben bekundet sich von Anfang eine Neigung des Künstlers, die ihn später, frei entwickelt, der Genrekunst zuführte. Nicht selten zeigt die Staffage jener Landschaften ein bestimmtes genrehaftes Motiv und oft ist die Composition ganz eigentlich eine Verschmelzung von Genre und Landschaft, überall aber zeigt sich der Charakter der letzteren mit dem der Staffage in vollem künstlerischen Einklang. Interessant ist eine Aeußerung Schinkel's über das Richter'sche Bild von Civitella. Ein Zug von Landleuten steigt auf steilem Pfad zu dem malerischen Felsennest hinan, zuletzt eine schöne Schnitterin, die etwas zurückgeblieben ist und sich im Gehen flüchtig umschaut. Schinkel sagte, er könne sich nicht anders denken, als daß diese Gestalt der Keim sei, aus dem das ganze Bild hervorgegangen. In Wahrheit bildet sie den poetischen Mittelpunct des Ganzen. Wie man sich vorstellen kann, daß die Begegnung mit einer solchen Gestalt dem Künstler für das Bild die poetische Stimmung gab, daß die Anmuth ihrer Erscheinung, der Blick, mit dem sie die Gegend streifte, ihm diese gleichsam erhellte und in doppelter Schönheit zeigte, so übt die Gestalt nun auf den Beschauer eine ähnliche Wirkung, indem sie, gleichsam selbst die empfindende Seele der Landschaft, unmittelbar zur Sympathie bewegt und in die Stimmung der Landschaft hineinführt.

Lange Zeit nach Richter's Rückkehr in die deutsche Heimath waren die italienischen Studien noch immer die Hauptquelle seines künstlerischen Schaffens. Die Sehnsucht nach Italien ließ ihn nicht los und er hatte sich, in der Beschränktheit seiner Lage, schon ganz in sie hineingesponnen, als sich sein künstlerischer Sinn plötzlich für die Schätze der heimischen Natur erschloß. Eine kleine Wanderung von Dresden das Elbthal hinauf bis nach Lowositz führte für sein Leben und seine Kunst diese neue Wendung herbei. „Das Herz ging ihm groß auf", erzählt Otto Jahn in seiner Biographie des Künstlers, „über die Herrlichkeit dieser wundervollen Gegend, die ihn über alle Maßen überraschte; es war ihm, als würden seine Augen nun erst geöffnet für die Schönheit deutscher Natur, die ihm seit Italien wie verschlossen und versiegelt geblieben war, daß er in ihr ‚wie der ärgste Philister, nur um sich die nöthige Leibesbewegung zu machen' herumgelaufen war." Seitdem war es der Reiz deutscher Landschaft, deutsches Volksleben, deutsche Sitte, woraus er für seine Kunst Inhalt und Stimmung schöpfte, seitdem strömte ihm die Erfindungskraft wundervoll fruchtbar, denn er hatte zugleich das künstlerische Gebiet, die künstlerische Form gefunden, die ihm die gemäßesten waren. Sein Eigenstes konnte nun erst zu ganz reinem Ausdruck kommen. Die selbstständigen Landschaften traten jetzt allmälig zurück gegen jene genrebildlichen Werke, in denen er, wie wenige Andere, verstand, zum Gemüth des Volkes zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Protestanten-Verein.

Die geschichtliche Richtung, welche die Vorträge dieses Winters genommen haben und welche sich bereits wiederholt der Reformationszeit zuwandte, wird uns am nächsten Dienstag, den 26. dieses Monats, in öffentlicher Versammlung in die nächste, der Reformationszeit gefolgte Periode der protestantischen Entwickelung führen, in das Zeitalter der eigentlichen lutherischen Orthodoxie. Herr Diakonus Stephan aus Chemnitz wird das Lebensbild eines der feurigsten und unerbittlichsten Streittheologen des Lutherthums dieser Zeit vor uns aufrollen, des Tilemann Heßhusius (gest. 1588), und von da aus das Wesen und den Inhalt der lutherischen Orthodoxie überhaupt ins Licht stellen. Wie Vieles heute für orthodox gilt, was es in den Augen jener echten Orthodoxie bei Weitem nicht heißen würde, und wie sehr man Recht hat, zu sagen, daß die volle lutherische Bekenntnißtreue, welche unsere Kirchenbehörden noch bisweilen zu verlangen Miene machen, nirgend mehr in Wirklichkeit existirt, noch existiren kann, — dies muß ein solcher geschichtlicher Rückblick ins 16. Jahrhundert zweifellos lehren.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Februar. Die Fluth der politischen Ereignisse will sich „nimmer erschöpfen und leeren". Die Orientkrisis spitzt sich wieder einmal schärfer zu: Rußland droht der Pforte, falls diese die in den letzten Tagen versuchte Verschleppung des Friedensschlusses nicht einstelle, mit der Besetzung Konstantinopels. Und auch die inneren Verhältnisse unseres deutschen Reiches sind an einem acuten Wendepuncte angelangt. Nach einem uns aus Berlin zugehenden Privattelegramm hat der Finanzminister Camphausen seine Entlassung eingereicht, und zwar „in Folge der gestrigen Rede des Reichskanzlers und der ablehnenden Haltung des Reichstages den Steuervorlagen gegenüber." Nach dieser Haltung mußte der Rücktritt Camphausen's in der That nur noch als eine Frage der Zeit erscheinen. Der Sprecher der Nationalliberalen, Vicepräsident v. Stauffenberg, setzte Camphausen, ohne Widerspruch zu finden, sehr scharf zu und gab dem Verlangen nach Einsetzung verantwortlicher Reichsministerien, namentlich eines Reichsfinanzministers, entschiedenen Ausdruck. Der Reichskanzler lehnte es seinerseits ab, die Vertretung und Verantwortung für den Entwurf Camphausen's zu übernehmen. Zur Erläuterung des ganzen Vorganges dienen folgende Betrachtungen der „Nat.-Zeitung":

Der Versuch ist unternommen worden, ohne daß sich seine Urheber die geringste Sicherheit dafür verschafft hatten, daß dieser Versuch irgend eine Aussicht hätte, die Zustimmung des Reichstages zu erhalten, ohne Rücksicht auf die wiederholten Präjudicien der Volksvertretung, gleichgültig gegen die Warnungen der Presse.... Nicht blos um eine fruchtlose Beunruhigung handelt es sich; die aufgescheuchten Interessen haben in ihrer Ueberstürzung Combinationen erzeugt, die nicht blos auf Diejenigen fallen, welche sich solchen Speculationen hingegeben haben, sondern die als eine allgemeine Calamität auf alle Betheiligten zu fallen drohen. Was nun weiter? Soll das Experiment wie bisher fortgesetzt werden? Der Bundesrath mit dem preußischen Herrn Finanzminister weiter Kartenhäuser aufbauen, die schon die Generaldiscussion des Reichstages auseinanderweht? Der Reichskanzler appellirte an die Initiative des Hauses — es soll etwa in einer Resolution den Weg angeben, den die Reichssteuerpolitik gehen soll. Es ließe sich sicher dagegen Nichts sagen, aber mit Aussicht auf Nutzen nur dann, wenn einer Commission des Reichstages die Acten der deutschen Ministerien und deren Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt würden, wenn dieser Commission die weitere Finanzpolitik des Reiches zu reguliren übertragen würde. Betrachtet man diese Commission jedoch genauer, so wird es sich ergeben, daß sie gerade das besitzen müßte, um eine solche Aufgabe zu lösen, was eine Regierung ausmacht... Hüten wir uns, wie der Abg. v. Stauffenberg seine Ausführungen schloß, hüten wir uns vor der Versumpfung unserer Institutionen.

Ein soeben noch eintreffendes Telegramm über die heutige Reichstagssitzung (das wir unter den „Telegr. Dep." nachzulesen bitten) bestätigt, daß Camphausen seine Entlassung eingereicht. Der Reichskanzler sprach die Hoffnung aus, daß das Entlassungsgesuch zurückgenommen werden möge. Vollkommen beigelegt ist jedoch damit die Sache nicht, und es wird wohl beim Rücktritte Camphausen's bleiben. Der Verlust dieses trefflichen Staatsmannes würde gewiß zu bedauern sein; würde dieser aber durch einen Vertrauensmann der Reichstagsmajorität, z. B. durch Bennigsen, ersetzt und Letzterem zugleich das Vicekanzleramt übertragen, so wäre Das eine Lösung, mit der wir wohl zufrieden sein könnten.

* Leipzig, 23. Februar. Das „Dresdner Journal" schreibt:

Ein in Nr. 49 des „Leipziger Tageblattes" erschienener Artikel, welcher in gleicher Form auch in Berliner Blättern Aufnahme gefunden hat, beschäftigt sich durch ausführliche Erzählung eines fingirten Specialfalles mit dem zwischen den oberen Militärverwaltungen in Preußen und Sachsen vereinbarten Modus der Prüfung der sächsischen Officiersaspiranten durch die königl. preuß. Obermilitär-Examinationscommission und bestrebt sich dabei in tendenziösester Weise die Lage der als Avantageure in das sächsische Armeecorps eintretenden jungen Leute im ungünstigsten Lichte darzustellen. Da der Hergang der Erzählung, wie der Artikel selbst besagt, nur erdichtet ist, sich keineswegs aber wirklich begeben hat, so kann eine Widerlegung desselben selbstverständlich nicht in Frage kommen, und beschränken wir uns darauf hinzuweisen, daß von einer Benachtheiligung der jungen Leute durch den beregten Prüfungsmodus, nach welchem die Portepeefähnrichsprüfungen an 2 Terminen jährlich in Dresden abzulegen sind, wohl um so weniger die Rede sein kann, als nach Ausweis eines uns bekannten Falles Abweichungen von der Regel auf besonderen Wunsch bereitwilligst zugestanden werden und, wie uns vielfach versichert wird, im Allgemeinen die im Königreich Sachsen und ganz besonders die in Dresden lebenden Familien es mit größtem Danke erkennen, wenn ihre Söhne, die in das vaterländische Armeecorps eintreten wollen, ihre erste Prüfung in Dresden ablegen, auch dort die Vorbereitung dazu finden können und ihnen finanziell dadurch ein Vortheil erwächst, welcher bei dem ohnehin so kostspieligen Beginn der Officierslaufbahn nicht gering zu veranschlagen ist.

Das amtliche Blatt hätte zunächst correcter gehandelt, wenn es der Wahrheit gemäß angegeben hätte, daß jener Artikel nicht von uns, sondern von der „Nationall. Corresp." herrührt (wie wir Dies unsererseits beim Abdruck des Artikels gethan haben). Nach der Darstellung des „Dresdn. Journ." muß Derjenige, der unsere Wiedergabe nicht gelesen, glauben, daß wir den Artikel in die Welt gesetzt, daß er von uns aus in andere Blätter gewandert, daß wir „bestrebt" gewesen, „in tendenziösester Weise" ꝛc. Was die Sache betrifft, so giebt das Regierungsblatt selbst zu, daß das in Rede stehende Verfahren in der That zu solchen Consequenzen führen kann, ja geführt hat, wie sie der Artikel der „Nationall. Corr." durch Vorführung eines besonderen Falles dargethan. Das „Dr Journ." giebt Das zu, indem es behauptet, daß in einem solchen Falle Abweichungen von der Regel zugestanden würden. Uns selbst wird übrigens soeben telegraphisch mitgetheilt, daß jener Specialfall (den die „Nationall. Corr." sehr vorsichtig als „fingirt" anführt) sich wirklich in Dresden zugetragen habe und daß der Name des Aspiranten in der Budgetcommission des Reichstages genannt werden würde. Wir geben diese Notiz zunächst unter aller Reserve wieder, obwohl sie uns von sonst gut unterrichteter Seite kommt. Wenn sie sich bestätigen sollte, so würde dadurch die Art, wie das „Dresdn. Journ." gegen uns zu polemisiren beliebt, in ein noch viel schlimmeres Licht gestellt.

— Das hiesige Kunstgewerbe-Museum bringt heute (leider nur auf einen Tag) eine hervorragende Leistung des auf diesem speciellen Gebiete bereits rühmlichst bekannten Mitbürgers, Herrn Carl Schmidt, Georgenstraße 19 hier. Es ist eine große Glastafel in Schrift- und Ornamentmalerei in echter Glanz- und Mattvergoldung für die innere Ausschmückung des Geschäftslocals des Herrn Fleischermeisters Nietzschmann-Laue, Pfaffendorfer Straße 2 hier. Der Entwurf und die Zeichnung selbst ist vom hiesigen Kunstgewerbe-Museum gefertigt. Die Inschrift: Gewissenhafte Fleischbeschau wird durch den Rahmen eines originell künstlerisch entworfenen Ornaments versinnbildlicht. Das Ganze ist von Herrn Carl Schmidt, welcher erst kürzlich auf der Ausstellung des Deutschen Malertags den ersten und einzigen Preis dieser Branche erhielt, meisterhaft ausgeführt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Die Freitags-Vorstellung im Carola-Theater, welche als die letzte im diesjährigen Gastspiel des Herrn Karl Mittell annoncirt war, nahm einen derartig glänzenden Verlauf, daß sie die Antritts-Vorstellung noch bei Weitem übertraf. — Hervorrufe folgten auf Hervorrufe, reiche Blumenspenden regneten auf die Bühne, das Orchester brachte dem gefeierten Gast einen Tusch nach dem anderen, und der Jubel wie die stürmischen Aufforderungen, hier zu bleiben, steigerten sich schließlich derart, daß Herr Mittell sich veranlaßt sah, in eigener Person dem Publicum mitzutheilen, daß es seinen und der Direction Bemühungen gelungen sei, anderweitige Verpflichtungen hinauszuschieben und das Gastspiel bis zum 1. März zu verlängern. Dann, in der wirklich letzten Vorstellung, mit welcher er für lange Zeit von Leipzig Abschied nehmen würde, werde er sich erlauben, dem Publicum seinen innigsten, herzlichsten Dank für die vielen Beweise des Wohlwollens und der Freundschaft auszusprechen, mit welchen er gelegentlich seines jetzigen Gastspiels förmlich überschüttet sei. Der Applaus, welcher diesen wenigen warm empfundenen Worten folgte, kannte keine Grenzen mehr, und immer wieder mußte der gefeierte Künstler auf die Bühne hinaus, um sich dem Publicum zu zeigen. — Heute, Sonntag, geht nun mit ihm das schon erwähnte Ibsen'sche Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft" neu in Scene, und befinden sich die weiteren Hauptrollen in den Händen der Damen Eggers-Kirchner, Schulhoff, Böhm und Frau Director Thomas — welch letztere der Bühne seit 14 Jahren fern geblieben ist — wie der Herren Schindler, Kraus, Völmy, Andersen und Leonhardt. — Als nächste Vorstellung ist der „Veilchenfresser" in Aussicht genommen, dessen Hauptrolle Herr Mittell in Leipzig bekanntlich creirt hat.

—r. **Leipzig**, 23. Februar. Der gestern Abend in der Centralhalle abgehaltene dritte Narrenabend hatte die Mitglieder der Carnevals-Gesellschaft abermals zu närrischer Kurzweil und fröhlichem Beisammensein zahlreich versammelt. Der Vorsitzende des Großen Rathes war so glücklich, neue Beweise von den Sympathien vorlegen zu können, deren sich der Leipziger Carneval nach außen hin erfreut. Die Gesellschaft „Hammonia" in Hamburg hatte ein herzliches Begrüßungsschreiben übersendet, während der Hofcapellmeister des Kölner Carnevals als Zeichen seiner Wohlgeneigtheit den Marsch überreichen ließ, unter dessen Klängen vor Kurzem Prinz Wilhelm, der Sohn des deutschen Kronprinzen, in der Kölner Carnevalsgesellschaft empfangen worden war. Die angrenzende Narrenfiliale Reudnitz aber, auf deren Boden der Carneval verpflanzt worden, sandte ein Exemplar ihrer Narrenkappe, deren Form an den kranken Mann im Orient lebhaft erinnerte. Der Festabend erhielt eine besondere Bedeutung durch die Einführung des neugewählten Prinzen Carneval, des Ersten in seinem Hause. Unter den rauschenden Klängen der Musik und den begeisterten Zurufen des versammelten Volkes wurde er in den Saal und an seinen Herrschersitz am Präsidialtische geleitet, worauf er eine dem feierlichen Augenblick angemessene Proclamation an die Versammlung richtete und Besitz von der Regierung ergriff. Die Vorträge des Abends schienen gestern nicht ganz so günstig gewählt und gut vorbereitet zu sein, als an den vorhergegangenen Narrenabenden; es wurde allerdings bekannt, daß wegen eingetretener Behinderung mehrere hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung in der letzten Stunde hatten absagen lassen und es entspricht daher der Billigkeit, den Vorwurf gegen Diejenigen, in deren Hand die Vorbereitung der Narrenabende liegt, etwas einzuschränken. Eins der gesungenen Lieder ließ in recht gelungener Weise die sämmtlichen Prinzen des hiesigen Carnevals von dessen Anbeginn im Jahre 1866 an Revue passiren.

— Eins der stattlichsten Bauwerke der inneren Stadt, das unter dem Namen „Café National" bekannte, an der Ecke des Marktes und der Petersstraße, ist in seinem Aeußeren nunmehr so weit vollendet, daß auch an der inneren Einrichtung flott gearbeitet wird, und bereits eine derjenigen Firmen, die schon im alten Gebäude lange Jahre hindurch domicilirten, das Cigarrengeschäft von Fr. Voigtländer, am heutigen Tage das neue Gewölbe bezogen hat. Ihr werden bald die anderen Geschäfte folgen. Um nun die Eleganz des Aeußern auch auf das Innere der geräumigen Gewölbe zu übertragen, wird eine im Großen und Ganzen übereinstimmende Ausstattung hergestellt werden, die an Geschmack und Gefälligkeit — wenigstens zeugt dafür das Voigtländer'sche Gewölbe — Nichts zu wünschen übrig läßt.

—r. Im Restaurant Stadt Gotha erfolgt heute früh der Anstich eines in Bayern allbeliebten und vorzüglichen Bieres, des Lichtenfelser Exportbieres, das bezüglich seines Wohlgeschmackes, seiner Farbe und seines prächtigen Glanzes mit den besten bayerischen Bierfabrikaten erfolgreich concurriren kann.

—r. Leipzig, 23. Februar. In Bezug auf die vor einigen Tagen in den Schwanenteich gesetzten Goldfische wird uns heute von sachverständiger Seite mitgetheilt, daß es doch noch sehr zweifelhaft ist, ob diese Fische darin wirklich fortkommen werden. Schon vor mehreren Jahren ist ganz in der Stille ein derartiger Versuch von einem Privatmann gemacht worden, es hat sich damals aber leider herausgestellt, daß die Goldfische von den im Schwanenteich befindlichen Raubfischen aufgefressen wurden. Falls inzwischen diese letzteren Fische durch irgend welchen Umstand nicht vertilgt worden sein sollten, so ist kaum anzunehmen, daß die Goldfische dieses Mal dem Schicksal des Auffressens entgehen werden. Ein anderer Umstand, welcher der Entwickelung der Goldfische im Schwanenteiche im Wege steht, besteht darin, daß auf der Eisdecke des Teiches im Winter lebhaftes Schlittschuhlaufen stattfindet, wodurch die Fische in ihrer Winterruhe gestört, nach oben gelockt und dem Erfrieren ausgesetzt werden.

☽ Leipzig, 23. Februar. In der Zeitzer Straße versuchte es gestern Nachmittag ein hiesiger Dienstknecht, welcher mit einem leeren Kohlenwagen daselbst gefahren kam, einen Pferdebahnwagen auszustechen und mit seinem Wagen denselben zuvorzukommen. Eine Strecke fuhr er im Trabe dicht neben her, bis er endlich am Wagen hängen blieb und zu guter Letzt in den Pferdebahnwagen hineinfuhr, wobei er noch ein anderes Geschirr, das vorbeifahren wollte, mit fortriß. Zum Glück kam von den Fahrgästen oder den Straßenpassanten hierbei Niemand zu Schaden, auch konnte der Pferdebahnwagen nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt weiter fortsetzen. Der Dienstknecht aber wurde für seinen gefahrbringenden Unfug arretirt und nach dem Raschmarkt gebracht.

— In Connewitz zwischen dem Gasthofe „zur Krone" und dem sogenannten Krug ist gestern Abend eine alte 60jährige Frau an einer vorzugsweise dunklen, der Straßenbeleuchtung ermangelnden Stelle durch einen Pferdebahnwagen überfahren und, da ihr die Räder über den Kopf gingen, auf der Stelle getödtet worden. Ob hier eine beabsichtigte Selbsttödtung oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Den Kutscher trifft eine Schuld nicht.

— Nach Verbüßung einer ihm wegen Betrugs zuerkannten mehrwöchigen Gefängnißstrafe wurde gestern vom hiesigen Bezirksgerichte ein junger Mensch, fremder Forsteleve, wieder freigelassen. Denselben Abend verfügte sich nun das Herrchen in eine hiesige Restauration und trank zu seiner Stärkung nicht weniger als 9 Glas Bier, ohne nur einen Pfennig Geld zu besitzen. Diese Zechprellerei brachte ihn aufs Neue in Haft.

✉ Leipzig, 23. Februar. Gestern Abend ist in Connewitz unmittelbar bei der Villa des frühern Consuls v. Küstner eine alte Frau überfahren und getödtet worden, und zwar durch einen Wagen der Leipziger Pferdeeisenbahn. Ohne irgend der Untersuchung über dies Unglück vorgreifen zu wollen, welche den Thatbestand ans Licht stellen wird, kann Einsender nicht unterlassen, auf den auch in Beziehung auf Beleuchtung arg vernachlässigten Zustand der Leipziger Straße in Connewitz aufmerksam zu machen. Vom Kreuze ab senkt sich die Straße, die noch obendrein zugleich die Eigenschaft der Landstraße hat, da sie ein Tract der Pegauer Chaussee ist, ziemlich bedeutend bis zur Königsstraße an der Mühl-Pleißenbrücke. Von einer Beleuchtung dieser in den Abendstunden noch sehr belebten Straße ist bisher nicht die Spur zu sehen gewesen. Der durch die Pferdebahn hier thatsächlich in die Enge getriebene Verkehr (die Chaussee ist nicht breit) wird daher bei eingetretener Dunkelheit für das fahrende, sowie für das gehende Publicum nicht ungefährlich, und es ist nur zu verwundern, daß noch nicht mehr Unglück vorgekommen ist. Die gefährlichsten Stellen sind oben zwischen dem Kreuz und dem faulen Graben, dann bei der Küstner'schen Villa, endlich bei dem Gerischer'schen Grundstück. Hat der Verkehr in einem Orte, der schon jetzt mit Leipzig fast zusammenstößt, solche Ausdehnung angenommen, so muß unseres Erachtens für öffentliche Beleuchtung gesorgt werden, ganz abgesehen von der gar sehr zu wünschenden besseren Pflege der Straße überhaupt.

* Reudnitz, 23. Februar. Am 8. d. M. hielt im hiesigen Gewerbe-Verein Herr Dr. Jung einen Vortrag über Australien, seine Bewohner, seine gewerblichen und sonstigen Verhältnisse, indem der Herr Vortragende gleichzeitig Waffen, Zeichnungen, Photographien u. dergl. von Land und Leuten vorzeigte. — Am gestrigen Vereinsabend hielt ein Vereinsmitglied einen Vortrag über ehemalige und heutige gewerbliche Verhältnisse in Egypten. Sodann wurden nach lebhafter Discussion folgende Anträge zum Beschluß erhoben:

1) ein Gesuch an die Amtshauptmannschaft zu richten, einen oder mehrere sachverständige Männer als Fleischbeschauer zu verpflichten,
2) wegen einer an den Landtag zu richtenden Petition, die Einführung der obligatorischen Fleischbeschau auf Trichinen in Sachsen betreffend, sich zunächst erst mit dem Vorort der Sächsischen Gewerbevereine in Dresden in Verbindung zu setzen,
3) der Petition der deutschen Baugewerkmeister an den Reichstag betreffs Abänderung der Gewerbeordnung sich anzuschließen,
4) bei der Oberpostdirection wegen mangelhafter Beschaffenheit der im hiesigen Orte angebrachten Briefkästen Beschwerde zu führen und die Oberpostdirection von Neuem zu ersuchen, eine Postanstalt mehr im Centrum des Ortes baldigst errichten lassen zu wollen.

* Neuschönefeld, 23. Februar. Gestern Abend in der achten Stunde hat der Handarbeiter Händel aus Lindenau seine getrennt von ihm in Neuschönefeld lebende Ehefrau mittelst eines Revolvers zu erschießen versucht. Sein Vorhaben ist ihm indessen nicht gelungen, denn die Frau hat nur eine leichte Verletzung davongetragen, während er selbst bei dem Versuche, auch sich auf die gleiche Weise zu tödten, eine so schwere Verletzung davon getragen hat, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Händel hatte davon Mittheilung erhalten, daß seine Frau in dem Hause Nr. 179 C in Neuschönefeld sich besuchsweise aufhalte und deshalb diese Gelegenheit als passend zur Ausführung seines Vorhabens gefunden.

♯ Gera, 21. Februar. Die Prügelei auf offener Straße zwischen einem höheren Militairarzt und einem hiesigen Lederfabrikanten hatte den Ersteren veranlaßt, gegen seinen Gegner Anzeige wegen Anfalls auf offener Straße bei der Staatsanwaltschaft einzureichen. Nach amtlich angestellter Sacherörterung ist jetzt dem Ersteren von Seiten der Staatsanwaltschaft eröffnet worden, daß zu einem amtlichen Einschreiten gegen den Angeklagten keine Veranlassung vorliege. Dieser Spruch hat in den meisten hiesigen Kreisen lebhafte Befriedigung hervorgerufen. — Nach dem Vorgang anderer Staaten und Städte wird hier binnen Kurzem sich ein Beamtenverein für das Fürstenthum Reuß j. L. constituiren. Die Anregung hierzu ist von dem Regierungsbeamten Löster ausgegangen und wird derselbe demnächst die reußischen Beamten zur Constituirung des Vereins zusammenberufen. Der Zweck des Vereins ist besonders auf Unterstützungs-, Begräbniß- und Krankenversorgungs-Angelegenheiten, sowie auf Anbahnung einer gegenseitigen Annäherung, die bisher fehlte, gerichtet.

— Wir haben vor Kurzem gemeldet, daß auf der Station Bebra in einem Eisenbahncoupé eine Dame todt aufgefunden worden ist. Wie die „Tribüne" meldet, ist in derselben die frühere Wirthschafterin des verstorbenen Grafen Luckner in Berlin, Fräulein Cäcilie Protzmann, recognoscirt worden. Die Behörde hält es nicht für erwiesen, daß hier ein Selbstmord vorliege, sondern sieht einen Raubmord oder Mord für möglich an. Fräulein Protzmann hatte gar keine erfindliche Veranlassung, sich das Leben zu nehmen. Graf Luckner hatte für sie testamentarisch gesorgt, ihr kam eine lebenslängliche Rente von 900 Mk. pro Jahr zu. — Die Berliner Behörde setzt alle Hebel in Bewegung, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

— Der Proceß gegen den Raubmörder Thürolf ist am 22. Februar in Berlin vor dem Schwurgericht zu Ende gelangt. Der Wahrspruch der Geschworenen bejahte im Killmer'schen und Lude'schen Falle die Schuldfrage, verneinte sie im Sabatzky'schen Falle. Der Gerichtshof verurtheilte darauf Thürolf wegen vollendeten Mordes und Raubes im Lude'schen Falle zur Todesstrafe, wegen versuchten Mordes und Raubes im Killmer'schen Falle zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Verurtheilte, vom Vorsitzenden befragt, ob er jetzt vielleicht noch sein Gewissen erleichtern wolle, erwiderte mit lauter Stimme: „Ich bin unschuldig." Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die Thürolf bei der Abführung nach dem Gefängnisse mit lauten Verwünschungen begleitete.

— Eine köstliche Anzeige erläßt die kaiserliche Garnison-Verwaltung in Stuttgart für das Jahr 1879. Sie betrifft eine „Consumtibilien-Lieferung" und enthält 356 Centner Steinkohlen, 15 Centner Petroleum, 47 Meter Dochtband, 49 Pfund Lichter, nur 18 Pfund Seife, aber 300 Hektoliter Streusand. Die guten Schwaben werden in bösen Verdacht kommen. 300 Hectoliter sind etwa 15 zweispännige Wagen Streusand — doch hoffentlich für die Fußböden und nicht für die Schreibereien — aber nur 18 Pfund Seife?

Berichtigung.

Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel.

Zu dem gestrigen Referat über die Vereinsversammlung ist Folgendes zur Berichtigung bez. zur nothwendigen Ergänzung hinzuzufügen. Das von der Redaction der Zeitschrift, Ernst Leistner, erlassene Inserat betrifft in erster Linie das Suchard'sche Cacaofabrikat und dann erst das van Houten'sche, auf ersteres insbesondere bezog sich die Mittheilung, daß der Fabrikant in einem Circular die absichtliche Fälschung nachträglich zugestanden habe und daß dies Circular den meisten größeren Wiederverkäufern zugegangen sei, sie also wissentlich an einem Betruge theilnehmen würden, wenn sie die nicht reine Waare künftig noch unter der Etikette „rein" verkauften. — In Betreff des Antrages des Herrn Schubert ist zu berichtigen: derselbe fand nicht mit „allen" gegen 4 Stimmen Annahme; für den Antrag haben zehn oder einige mehr gestimmt, im Ganzen aber mochten mindestens 50 Herren anwesend sein, sodaß überhaupt nur etwa ein Viertel gestimmt haben. Außerdem wurde nicht constatirt, ob die Gegenstimmenden alle Mitglieder des Vereins waren. Im Uebrigen haben sich mehrere Mitglieder schon deshalb der Abstimmung enthalten, weil der Antrag zunächst doch keine Maßgeblichkeit für den Verein hat. Es wurde nämlich bekannt gegeben, daß der Antrag nur ein Wunsch aus der Versammlung sei (für welchen deshalb auch Gäste stimmen konnten). Da der Antrag aber eine Veränderung der Statuten oder einen Zusatz zu denselben in sich begreift, kann erst in einer demnächstigen General-Versammlung der Mitglieder, über hundert, darüber beschlossen werden.

Ernst Leistner.

Berichtigung.

In dem in voriger Nummer abgedruckten Berichte über die letzte Versammlung des Conservativen Vereins war u. A. gesagt worden, Herr Hoffmann-Lincke habe die von der hiesigen Gewerbekammer ausgehende Petition an den Reichstag ꝛc. zur Besprechung gebracht. Es muß statt Dessen heißen: die von der Gewerbekammer ausgelegte Petition.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 22 Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	770,9	SW	still, wolkenl.[1])	+ 6,1
Kopenhagen	765,7	WNW	stark, bedeckt	+ 7,4
Stockholm	752,7	W	stark, halb bed.	+ 6,2
Haparanda	734,0	W	stark, hlb. bed.	+ 0,2
Petersburg	745,9	SW	schwach, Schnee	+ 1,0
Moskau	757,5	SO	still, Schnee	— 1,4
Cork	778,5	W	still, bedeckt[2])	+ 7,8
Brest	778,2	O	schw., wolkenl.[3])	+ 5,0
Helder	775,9	SW	still, wolkig	+ 6,8
Sylt	771,5	W	mässig, wolkig	+ 5,5
Hamburg	773,2	WNW	mässig, bedeckt[4])	+ 6,0
Swinemünde	767,9	W	frisch, Dunst[5])	+ 6,5
Neufahrwasser	763,2	WNW	stark, Dunst	+ 6,1
Memel	759,1	WNW	stark, Nebel[6])	+ 2,6
Paris	778,6	SSO	still, bedeckt	+ 4,9
Crefeld	777,5	WSW	schwach, Dunst	+ 4,8
Karlsruhe	778,2	S	still, Nebel[7])	0,0
Wiesbaden	777,7	N	leicht, wolkig	+ 3,5
Kassel	778,6	SSO	still, Dunst	+ 5,8
München	777,0	—	still, Dunst	+ 2,0
Leipzig	776,3	WSW	mässig, bedeckt	+ 5,4
Berlin	771,9	W	leicht, bedeckt[8])	+ 8,0
Wien	775,8	W	schwach, bed.	+ 5,4
Breslau	773,0	W	frisch, bedeckt	+ 5,4

[1]) See ruhig. [2]) Seegang leicht. [3]) Seegang leicht. [4]) Nebel. [5]) Seegang mässig. [6]) See unruhig. [8]) Reif. [7]) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Durch Fortschreiten eines Minimum vom Ocean nach Lappland ist das Barometer im Nordosten Europas sehr stark gefallen unter rascher Erwärmung, so dass in Finnland und Westrussland Thauwetter allgemein geworden ist. Die westlichen Winde sind über Skandinavien und der Ostsee frisch bis stürmisch geworden, mit veränderlicher, an der deutschen Küste vielfach nebeliger Witterung. Im Innern Deutschlands und auf den britischen Inseln herrscht ruhiges, am Canal stilles Wetter. Die Temperatur ist auch in der ganzen Osthälfte Deutschlands bedeutend gestiegen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. (Reichstag.) Berathung der Steuervorlage. Camphausen, auf seine schon früher dargethane Stellung zu den indirecten Steuern hinweisend, versichert, er habe wiederholt dem Reichskanzler seine Entlassung angeboten, falls er sich nicht im Einverständniß mit demselben befände. Er denke nicht daran, an der Spitze der Finanzverwaltung zu bleiben, wenn er nicht der freudigen Zustimmung der Parteien versichert sei. Bismarck bestätigt, daß Camphausen wiederholt, zuletzt dieser Tage, seinen Entlassungswunsch kund gab; Bismarck fügt hinzu, nur aus sachlichen Gründen und mit Widerstreben würde er solchem Wunsche nachkommen. „Eine Differenz zwischen uns liegt nicht vor, und daß deshalb für mich nicht der Moment der Trennung, sondern der der Hoffnung vorliegt, daß unsere Wege auch weiter zusammen führen, war mir Bedürfniß, hier auszusprechen".

Berlin, 23. Februar. Der Reichstag beschloß nach weiterer von Varnbüler, Windthorst, Fritsche und Bamberger geführter Debatte die Verweisung der Steuervorlage an die Budgetcommission.

London, 23. Februar. Dem „Standard" wird aus Konstantinopel vom 21. Februar gemeldet: Der Czar telegraphirte dem Sultan, er werde die Unterhandlungen abbrechen und Konstantinopel besetzen, wenn der Friede nicht rasch abgeschlossen würde.

Konstantinopel, 23. Februar. Es verlautet, Ignatiew verlangte, daß die Friedenspräliminarien noch vor dem 2. März zum Abschluß gebracht würden.

London, 22. Februar. Oberhaus. Die Creditbill passirte die dritte, die Bill, betreffend die Competenz der englischen Gerichte innerhalb einer drei Meilen von der englischen Küste entfernten Zone passirte die zweite Lesung. Hierauf vertagte sich das Haus.

Unterhaus. Auf eine Anfrage Wait's erwiderte Unterstaatssecretair Bourke, es fänden, seit Holland gegen die Zuckerconvention Einwendungen erhoben habe, Verhandlungen zwischen Holland, Frankreich, Belgien und England statt, ein Beitritt Rußlands und Oesterreichs zu der Zuckerconvention gelte für unwahrscheinlich.

London, 23. Februar. Wie der „Standard" meldet, ist die Canalflotte nach Malta beordert worden, wo ihr weitere Befehle zugehen werden.

Rom, 22. Februar. Papst Leo XIII. empfing zahlreiche französische Pilger als Vertreter verschiedener Institute und Universitäten Frankreichs. — Der „Osservatore Romano" erklärt die Nachricht, daß die Krönung des Papstes am Sonntag in der Sixtinischen Capelle stattfinden soll, für unrichtig.

Rom, 22. Februar. Der Papst nahm heute die Glückwünsche eines weiteren Theils des diplomatischen Corps entgegen; ebenso fand heute aus Anlaß der Papstwahl in allen hiesigen Kirchen ein Tedeum statt. Ueber die Ernennung der neuen kirchlichen Würdenträger ist noch Nichts entschieden. Von der Laterankirche wird der Papst mittelst Bulle Besitz ergreifen.

Madrid, 22. Februar. Der Congreß nahm einstimmig einen Antrag an, den Papst Leo XIII. anläßlich seiner Wahl zu beglückwünschen.

Petersburg, 23. Februar. Officielles Telegramm aus Tiflis vom 22. Februar: Ein Bataillon des Eriwanischen Regiments und des Grusischen Grenadierregiments besetzten gestern die Hauptforts von Erzerum, die Befestigungen von Medschidje und Achesic. Die Stadt ist ruhig. Ismail Pascha reiste über Ikiltscha nach Erzinghian ab.

Athen, 22. Februar. Beträchtliche türkische Streitkräfte fielen aus Volo aus und schlugen die Insurgenten bei Platana.

New-York, 22. Februar. Nachrichten aus Panama vom 13. d. bestätigen die verheerenden Wasserhosen in Callao und melden ein Erdbeben zu Iquique und Arica am 23. Januar, welches unbedeutenden Schaden anrichtete. Von einem Erdbeben in Lima wird Nichts erwähnt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

London, 23. Februar. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Konstantinopel vom 22. Februar gemeldet, die russischen Friedensbedingungen hätten einen Artikel enthalten, wonach die sechs größten türkischen Panzerschiffe Rußland überlassen werden sollten, weil andernfalls die Pforte dieselben an England verkaufen könne. Der Sultan erhob Widerspruch; er wolle die Schiffe lieber zerstören und verspreche, dieselben keiner fremden Macht abzutreten. Der Zwischenfall ist erledigt durch die Verpflichtung des Sultans, die Panzerschiffe nicht an England abzutreten, während Rußland die Forderung sofortiger Ueberlieferung zurückzog. Der Friedensabschluß ist so weit gediehen, daß die Unterzeichnung bevorsteht. Es gilt für wahrscheinlich, daß der Großfürst Nicolaus den Sultan in Konstantinopel besuchen wird.

Petersburg, 23. Februar. Die „Agence Russe" sagt, die Friedensverhandlungen schritten vor; zur Beschleunigung derselben verlege Großfürst Nicolaus mit Rücksicht auf die entfernte Lage Adrianopels im Einverständniß mit der Pforte das Hauptquartier nach San Stefano.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 55. Sonntag den 24. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Der Freitag sah zwar mancherlei Coursschwankungen, große Veränderungen resultirten aber daraus nicht. Bezeichnend ist die Meldung aus Wien, daß die Nationalbank wegen fortgesetzter Abnahme ihres Wechselportefeuilles versuchsweise auch an der Börse Wechsel escomptiren wolle. — Bis Montag soll die Bilanz der österreichischen Creditanstalt erscheinen und es wird sich dann herausstellen, auf wie hoch sich die Dividende dieses Institutes beziffert. Alle Jahre wird mit der Dividendengröße dieses Papiers ein Schwindel getrieben. — Was haben wir nicht schon gelegentlich des Reichseisenbahnprojects und der mancherlei dadurch hervorgerufenen Verkaufsprojecte und Gerüchte von Eisenbahnen in dieser Hinsicht durchmachen müssen! — Jetzt geht es wieder auf dem Tabaksgebiete los. Wir sind eben solche Gegner des Tabaksmonopols wie überhaupt der Staatsmonopole in Handel und Gewerbe, wie wir es dem Reichseisenbahnprojecte gegenüber waren. Von nicht auf diesem Gebiete liegenden wichtigen Gründen wollen wir gar nicht sprechen. — Die Dividende der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn wird nicht über 5¼ Procent ausfallen, trotzdem 200,000 Mark Reingewinn darüber vorhanden sind, weil gewisse größere Ausgaben aus den Betriebsüberschüssen zur Deckung gelangen sollen. So will wenigstens die Direction dem Verwaltungsrathe vorschlagen.

Durch die Annahme der Bland'schen Silberbill mit der Abänderung des Senats im Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten ist bereits eine bedeutende Steigerung des Silberpreises hervorgebracht worden und die Speculation wirft sich wieder auf österreichische Silberrente u. dergl. Es werden Versuche gemacht, die Summe der im Auslande verbreiteten Vereinigten Staaten-Bonds zu ergründen; dieselben können aber zu keinem sicheren Resultate führen. Dazu kämen noch die Schuldpapiere von Einzelstaaten, Corporationen ꝛc. — Das Schweizer Bundesgericht hat den Concurs über die Nationalbahn eröffnet.

Aus London vom Mittwoch wird geschrieben: Das Geschäft am Effecten- und Geldmarkt ist höchst eingeschränkt und herrscht große Abneigung, bei gegenwärtiger ungewisser politischer Lage neue Engagements einzugehen. Neue Silberverkäufe haben seitens Deutschland stattgefunden, doch der Geldmarkt ist so apathisch, daß man die Eventualität neuer Goldentziehungen durch Deutschland mit Gleichmuth anblickt.

Dux-Bodenbach.

Die „Börsenztg." theilt einen Auszug aus dem Berichte mit, welchen Dr. Golitschek, Curator für die 2. und 3. Emission der Dux-Bodenbacher Prioritäten, an die Curatelbehörde gerichtet hat, worin er die bereits berichteten Ausstellungen an dem Dresdner Sanirungsproject begründet. Wir sind wegen der weiten Ausführungen des Schriftstücks nur einige Hauptstellen darin anzuführen im Stande. Danach ist die Lage der Bahn eine solche, daß die beabsichtigte Sanirung weder nothwendig, noch zweckmäßig erscheine; es stehen die von den Prioritätenbesitzern geforderten Opfer in keinem Verhältniß zu dem dafür Gebotenen. Die Prioritätenbesitzer finden nicht die geringste Garantie, daß nicht über kurz oder lang die Verwaltung oder die Actionaire dem Ziele einer weitern Sanirung zutreiben. Die Bahn sei ohne fremde Hülfe im Stande, ihren Verpflichtungen nachzukommen und bedürfe es dazu blos eines Arrangements, daß die bis 1. November 1879 gestundeten rückständigen Zinscoupons nicht zur Verfallzeit eingefordert werden, um die vorhandenen Betriebsüberschüsse und gesammelten Zinsenrücklässe zur rechtzeitigen Abstattung der Schuld an die Belgische Gesellschaft zu verwenden. Es ist also blos ein erleichternder Zahlungsmodus für die gestundeten Zinsen mit den Prioritätsinhabern zu vereinigen, und keine dauernde Zinsreduction, noch eine Verzichtleistung auf rückständige Coupons nothwendig.

Das Schriftstück setzt dann auseinander, daß auch für den Actionair die Lage durchaus nicht hoffnungslos sei. Die Bilanz von 1876 erübrigt nach Abzug aller Verzinsungsverpflichtungen, nach vielfachen Abschreibungen und ungewöhnlichen Zahlungen immer noch 69,745 fl. Ueberschuß für die Actionaire; das Jahr 1877 schließt mit einem Brutto-Betriebsüberschuß, incl. Betriebsüberschuß pro 1876, von zusammen 924,358 fl., wovon (nach Abzug von Financirungskosten der Sanirung mit 71,635 fl. und anderen nicht wiederkehrenden Kosten) nach Bezahlung aller Zinsen noch ein Ueberschuß für die Actionaire von 102,540 fl. bleibt. — Stellt man sich auf den Standpunct, daß am 1. November 1879 die Schuld an die Belgische Gesellschaft aus den Mitteln der Gesellschaft bezahlt werden müsse, so ergiebt sich ein pro Ende 1877 verfügbarer Fonds von 1,116,213 fl. Hierzu das präliminirte Reinerträgniß pro 1878 und 79 mit nur 658,288 fl. und 603,981 fl. (nach Abzug von November und December), ferner das Altmaterial pro 1878: 78,000 fl., pro 1879: 78,000 fl., so ergiebt sich pro 1. November 1879 ein Zahlungsfonds von 2,534,482 fl. Von den diesem Zahlungsfonds gegenüberstehenden weit aussehenden Lasten von ca. 255,000 fl. (werden specificirt) kommen höchstens die am 1. April 1880 fällige Schuld an die Aussig-Teplitzer Bahn mit 26,900 fl. und die unbehobenen Prioritätszinsen mit 19,016 fl. in Beachtung. Auch für einen Betriebs- und Erneuerungsfonds ist Sorge getragen, indem der bei obiger Berechnung gar nicht in Anschlag gebrachte Vorrath an Neumaterial 310,429 fl. als Betriebsfonds betrachtet werden kann.

Außerdem ist die Bahn mit Fahrbetriebsmitteln geradezu verschwenderisch versorgt und finden die Betriebsmittel in dem gegenwärtigen Verkehr keine genügende Verwendung. Ferner sind die Bilanzen der letzten Jahre und die präliminirten Erträgnisse der Jahre 1878 und 1879 unter der Last der Schienenauswechselungen aufgestellt (pro 1876: 126,711 fl., pro 1877: 147,381 fl. und pro 1878: 191,877 fl.), welche 1879 vollendet sein werden. Es liegt also hierin der Grundstock zu einem Erneuerungsfonds, wie er nicht besser dotirt werden könne. Ueberhaupt sei bei dem Princip, die Bahnerhaltung im vollen Umfange der Regie zur Last zu schreiben, die Feststellung eines nahmhaften Erneuerungsfonds nicht in dem Maße erforderlich und insbesondere nicht so dringend, um den Prioritätenbesitzern unter Berufung auf die Nothwendigkeit der Bildung eines solchen Fonds Rechtsbegebungen zuzumuthen.

Wir müssen uns, trotz der Wichtigkeit der Sache, mit diesem Auszuge begnügen, und fordern die Prioritätsinhaber auf, die Sache wohl zu prüfen, ehe sie sich binden und das Unternehmen zu ihrem eigenen Schaden mit einer neuen Prioritätsschuld dauernd belasten.

Verschiedenes.

-u- **Leipzig**, 23. Februar. Die Annahme der sogenannten Bland'schen Silberbill von Seiten des Senats und des Repräsentanthauses der Vereinigten Staaten, wonach der Silberdollar als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt und der Finanzminister beauftragt werden soll, monatlich 2 bis 4 Millionen Dollars für Münzzwecke zu kaufen, wird, wenn die Bill die Genehmigung des Präsidenten findet, ein starkes Anziehen des Silberpreises zur Folge haben. Diese wahrscheinliche Aenderung in der Lage des Silbermarktes machte sich schon während der letzten Tage und auch heute an unserer Börse für Silbercoupons und Silbergulden geltend. — In Hamburg ist, wie man uns von dort schreibt, Barrensilber gestern von 79,25 auf 81,75 gestiegen. Deutschland hat mindestens noch für 100 Millionen ℳ Silber zu verkaufen.

—d. **Zwickau**, 22. Februar. Der Forst-Steinkohlenbauverein wird für das Jahr 1877 eine Dividende von 30 ℳ pro Actie gewähren, welche vom 9. März an gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 31 bei den hiesigen Bankhäusern Ferd. Ehrler & Bauch und Hentschel & Schulz erhoben werden kann. Das ist diesmal wenig mit Liebe; denn in den glücklichen Jahren von 1871—1874 betrug die Dividende mehrmals über 150 ℳ. Während früher oft zwei Abschlagsdividenden gewährt wurden, fehlt eine solche diesmal gänzlich; denn man wollte mit einem Abschlag von 10 ℳ wahrscheinlich nicht anfangen. Forst ist mit seinem Rechnungsabschlusse immer zuerst fertig, hat auch ehemals immer eher seine Abschlagsdividenden ausgeschrieben als die übrigen Werke. Das mag wohl einestheils darin seinen Grund haben, daß Forst weniger complicirte Rechnungsweise hat, als die Actiengesellschaften ersten Ranges; aber man muß andererseits auch der Verwaltung nachrühmen, daß sie stets sehr exact war. Aus diesem Grunde erfreute sich Forst auch immer großer Beliebtheit, und im Jahre 1871 waren die Actien, die heute für 450 ℳ zu haben sind, für 600 ℳ kaum zu bekommen. Das war freilich eine Zeit, wo Jeder, der ein Kohlenpapier kaufte, auch daran verdiente, und wo ein solches an einem Tage oft um 50 ℳ stieg. (Das gilt besonders von Erzgebirgern, die einmal von einem Dienstag zu einem Freitag von 2250 auf 2500 ℳ gestiegen waren, um freilich gleich darauf ebenso rasch und in eben demselben Verhältnisse zu sinken.) Forst ist leider nicht in der Lage, noch Jahrhunderte lang Kohlen abbauen zu können; denn das Areal beträgt nur 31 Acker und seit dem Gründungsjahre (1860) ist mancher Karren der schwarzen Diamanten durch die keuchende Fördermaschine aus der Tiefe gehoben worden. Rechnet man nur die Durchschnittsförderung auf 125,000 Karren pro Jahr, so ergiebt sich schon eine hübsche Summe. Man glaubt allgemein, daß das Werk in 50 Jahren aufgehört haben wird zu bestehen, weil es dann unten „leer und weit" sein dürfte. Manche behaupten sogar, daß dieser Zeitpunct noch früher eintreten werde. Die 2500 Actien haben nur je 70 ℳ Einzahlungen geleistet, weil der Ausbau billiger zustehen kam, als man ursprünglich angenommen hatte. Die Kohle, welche auf dem Forstschachte gefördert wird, ist von ausgezeichneter Güte und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Anleihe von 100,000 ℳ ist bis auf etwa 70,000 ℳ getilgt; auch die Actien werden einstmals ihren eingezahlten Antheil wieder erhalten, weil der Reservefonds, sowie die im Besitz der Gesellschaft befindlichen 120 Stück Reinsdorf-Oberhohndorfer Kohlenbahnactien eine genügende Summe hierfür repräsentiren. Der Zwickauer Kohlenzehntenverein gewährt seinen Mitgliedern für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 ℳ, die von jetzt ab bei dem Bankier Herrn Eduard Bauermeister erhoben werden kann. Auch dieser Verein hat früher bessere Geschäfte gemacht; denn im Jahre 1871 setzte es sogar 23 ℳ.

†† **Dresden**, 22. Februar. „Fortuna", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Dresden. Der Aufsichtsrath der „Fortuna" ist zu der vernünftigen Einsicht gekommen, daß nur die Liquidation dieses hoffnungslosen Unternehmens die einzige Möglichkeit bietet, die Versicherten vor empfindlichen Schädigungen zu bewahren und hat deshalb eine außerordentliche Generalversammlung derselben auf den 15. März d. J. nach hier einberufen, auf deren Tagesordnung die Auflösung der Genossenschaft steht. Nach den Statuten muß, wenn in dieser Generalversammlung die Auflösung mit einer Majorität von drei Viertheilen der abgegebenen Stimmen beschlossen worden ist, erst noch eine anderweite Generalversammlung unter Hinweis auf den gefaßten Liquidations-Beschluß anberaumt und in derselben der Beschluß mit der gleichen Majorität wiederholt werden — erst dann gilt die Auflösung als beschlossen. Da nun zwischen diesen beiden Versammlungen eine Frist von mindestens 8 und höchstens 12 Wochen zwischen inne liegen soll, so vergeht immerhin noch ¾ Jahr, bis die Liquidation endgültig beschlossen sein kann. Nach unserer oberflächlichen Berechnung wird mindestens der sechsfache Betrag der Jahresprämie erforderlich werden, um die vorhandenen Verbindlichkeiten der Genossenschaft zu decken, ganz abgesehen von den Kosten der Liquidation. — Die armen Versicherten!

†† **Dresden**, 22. Februar. Actien-Bierbrauerei zum Feldschlößchen zu Dresden. Behufs endlicher Beseitigung der finanziellen Schwierigkeiten, mit welchen das vorgenannte Unternehmen zu rechnen hat, ist es den Verwaltungsorganen gelungen, mit der Anhalt-Dessauischen Landesbank ein Abkommen zu treffen, wonach es möglich wird, alle schwebenden Schulden abzustoßen und auch noch einen ausreichenden Betriebsfonds zu schaffen. Nach dem fraglichen Abkommen gewährt die Anhalt-Dessauische Landesbank ein unkündbares, mit 2 Proc. in ca. 25 Jahren zu amortisirendes Darlehn von 700,000 ℳ zu mäßigem Zinsfuß, welches hypothekarisch zur ersten Stelle sicher gestellt werden soll. Der auf den 15. k. M. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird das getroffene Arrangement zur Genehmigung unterbreitet werden. Wir können dasselbe zur Annahme nur warm empfehlen.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches den Kaufmann Robert Thomson zu St. John, Neu-Braunschweig, zum-Consul des deutschen Reiches daselbst, und den Vice-Consul Emil Liebert zu Manchester zum Consul des deutschen Reiches daselbst ernannt.

— Der Bundesrath hat in seiner am 21. d. stattgehabten Plenarsitzung u. A. den Beschluß gefaßt über den Erlaß einer Bekanntmachung wegen Außercourssetzung der 1/6, 1/4, 1/3 und 1/2-Thalerstücke, der auf Grund der Zehn- bezw. Zwölftheilung des Groschens geprägten Zwei- und Ein-Pfennigstücke und der nach dem Marksystem ausgeprägten Zwei- und Ein-Pfennigstücke mecklenburgischen Gepräges. — Weiter erfahren wir, daß die Sechstel-Thalerstücke bereits am 1. Juni außer Cours gesetzt werden sollen.

— In der Woche vom 10. bis 16. Februar 1878 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelkronen 3,068,760 Mark (auf Privatrechnung); in halben Kronen 230,370 Mark; an Silbermünzen in 1-Markstücken 375,171 Mark. Die bisherige Gesammtausprägung beträgt in Goldmünzen 1,562,345,810 ℳ, in Silbermünzen 424,001,173 ℳ 80 ₰.

— Wechselstempel-Steuer. Die Einnahmen des deutschen Reiches aus der Wechselstempel-Steuer betrugen im Januar 1878: 586,567 ℳ gegen 631,936 ℳ in 1877 und gegen 579,637 ℳ in 1876. Es entfallen davon auf Bayern 40,417 ℳ, auf Württemberg 18,079 ℳ. Die größten Einnahmen erzielten Hamburg 75,932 ℳ, Berlin 53,523 ℳ, Düsseldorf 37,831 ℳ, Leipzig 29,774 ℳ, Frankfurt a. M. 27,974 ℳ, Arnsberg 19,577 ℳ.

— Secundärbahnen in Preußen. Die königliche Eisenbahndirection zu Hannover ist beauftragt, generelle Vorarbeiten für eine secundäre Eisenbahn von Station Scharzfeld-Lauterberg über Lauterberg nach Andreasberg anzufertigen; ferner ist einem behufs Herstellung einer Secundär-Eisenbahn von Goldberg nach Jauer zusammengetretenen Comité zu Händen des Geheimen Commerzienraths von Ruffer in Breslau die Genehmigung zur Aufnahme der bezüglichen generellen Vorarbeiten ertheilt worden.

— Concurse und Subhastationen in Berlin. Nach einer von Berliner Blättern veröffentlichten Zusammenstellung gelangten bei dem dortigen Stadtgericht im Jahre 1877 im Januar 42, im Februar 42 und im März 36 Grundstücke zur Subhastation; in diesem Jahre aber beträgt die Zahl derselben pro Januar 52, pro Februar 78, pro März 72 und für April schon bis jetzt 56. Beim königl. Kreisgericht betrug die Zahl der Subhastationen im Jahre 1877 pro Januar 41, pro Februar 22, pro März 31 und in diesem Jahre pro Januar 32, pro Februar 32 und pro März 34. Während im Jahre 1877 in den ersten beiden Monaten beim dortigen Stadtgericht 26 Concurse eröffnet wurden, beträgt in diesem Jahre die Zahl derselben bereits 45, zu denen 3 Actiengesellschaften, 1 Brauerei und 2 Bankiers zählen.

— Der „Berl. Börsen-Courier" bringt aus Berlin folgende Nachricht: Die plötzliche Flucht der Inhaber der bedeutenden Passementeriefabrik R. Simon Söhne, Hausvoigteiplatz 13, welche auch in Annaberg in Sachsen ein bedeutendes Fabrikgeschäft betreiben, macht in der Berliner Handelswelt ein nicht unbedeutendes Aufsehen. Es verlautet, daß die Flüchtigen sich auch vieler Wechselfälschungen schuldig gemacht haben. — Ob dieselben wirklich die Flucht ergriffen oder sich ein Leid angethan haben, dürften die nächsten Tage zur Gewißheit feststellen, da die betr. Angelegenheit bereits in die Hände der Behörden gelegt ist. Leider werden durch den plötzlichen Schluß beider Fabriken viele Arbeiter brodlos.

Stettin, 23. Februar. Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft wird für das Jahr 1877 eine Dividende von 60 ℳ per Actie, oder 20 Proc. des Einschuß-Capitals zahlen (gegen 24 Proc. für 1876.)

— Bergbau-Gesellschaft Hibernia und Shamrock. Der Aufsichtsrath hat die Dividende für 1877 auf 2½ Procent festgesetzt.

— Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Bayern veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vervollständigung der bayerischen Staatseisenbahnen ꝛc. vom 14. Februar. Es handelt sich in erster Linie um die Herstellung einer Bahn von Lohr in der Richtung nach Wertheim.

* **Wien**, 22. Febr. Der Ausbau der Orientbahnen. Man schreibt der „Presse" aus Konstantinopel vom 15. Februar: Die Angelegenheit der rumelischen Eisenbahnen ist in einem für Oesterreich sehr günstigen und vortheilhaften Sinne geordnet worden. Trotz der Schwierigkeit der Lage und des beständigen Wechsels des Ministeriums ist es gelungen, die Aufmerksamkeit der türkischen Regierung auf diesen Gegenstand zu lenken. Sie hat bereits ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die Betriebsgesellschaft für die türkischen Eisenbahnen sich als österreichische Gesellschaft constituire. Auch alle Vereinbarungen bezüglich des Ausbaues und des Betriebes der Linien sind derart abgefaßt worden, daß sie speciell den österreichischen Interessen entsprechen. Die österreichische Industrie wird zunächst damit betraut werden, das nothwendige Material, die Schienen und die Betriebsmittel für die neuen Eisenbahnen zu liefern. Auch ist für einen raschen Anschluß der türkischen Bahnen an die österreichisch-ungarischen Netze Vorsorge getroffen worden, so daß sich für den österreichischen Handel in nicht ferner Zeit eine neue günstige Perspective eröffnet. Altgraf Salm, welcher diese Negociationen führte, kehrt heute nach Wien zurück.

Wien, 23. Februar. In finanziellen Kreisen verlautet, die Bilanz der österreichischen Credit-Anstalt würde einen Reingewinn pro 1877 von 4,800,000 Gulden ergeben. Nach Abzug der Tantièmen und der zwanzigprocentigen Maximaldotirung des Reservefonds mit 600,000 Gulden würden nebst 5 Procent Zinsen noch 6 Gulden Superdividende pro Actie vertheilt und außerdem 3 bis 400,000 Gulden auf den Gewinn des nächsten Jahres übertragen. Die ungarische Rente figurirt nicht unter den Consortialgeschäften, sondern sei im Effectenconto zum Course von Ende December mit 91 angenommen.

* **Wien**, 21. Februar. Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Die Denkschrift der deutschen Regierung über die Vertragsverhandlungen mit Oesterreich enthält auch einen Passus über die Nordseehäfen, welcher eine specielle Beleuchtung verdient. Oesterreich soll nämlich die Ausschließung der Gebiete von Hamburg und Bremen aus dem Geltungsgebiete des Vertrages gefordert haben. Um das Unbegreifliche dieses Wunsches zu fassen, muß man wissen, daß der Ein- und Ausfuhrhandel Hamburgs allein so groß ist, wie der ganze Außenhandel Oesterreich-Ungarns, und daß beide Häfen einen so großen Antheil an dem Gesammthandel Deutschlands besitzen, daß es fast wie eine Lächerlichkeit klingt, dem deutschen Reiche zuzumuthen, diese Häfen aus dem Vertragsbereiche auszuschließen. Solche Forderungen kann man nur stellen, wenn man den Vertrag nicht will. Aber selbst dann läuft man Gefahr, durch die Aeußerung solcher Wünsche den Anspruch zu verlieren, ernst genommen zu werden. Das Vorgehen der Regierung läßt sich nur durch eine Art Anglophobie erklären. Man bildet sich nämlich ein, durch den Ausschluß dieser beiden Häfen die englischen Transitgüter unschädlich zu machen. Es giebt eben kein schutzzöllnerisches Hirngespinnst, dessen sich die Regierung nicht mit größter Wärme angenommen hätte, und wir schämen uns förmlich darüber, daß österreichische Unterhändler in Vertretung der officiellen Handelspolitik solche Wünsche wirklich vorgebracht haben. Vielleicht wollte man Hamburg und Bremen gegenüber ein Differential-System durchführen. Glücklicherweise scheint dieses Project wieder aufgegeben worden zu sein, wie man daraus ersieht, daß ein Meistbegünstigungsvertrag mit England abgeschlossen wurde.

— Die Branntwein-Production Oesterreichs 1877. Im Jahre 1877 wurden von Seiten der nach dem Maischraum der Gährungsgefäße pauschalirten Branntweinbrennereien nachstehende Hectolitergrade Branntwein angemeldet und hierfür an Steuern vorgeschrieben:

	Hectoliter-grade	Steuern fl.
Niederösterreich . . .	8,782,339	939,709
Oberösterreich	312,082	33,396
Steiermark	1,366,601	146,226
Kärnten	468,694	50,149
Böhmen	20,732,476	2,218,375
Mähren	8,084,994	865,096
Schlesien	4,326,725	462,963
Galizien	17,079,675	1,827,533
Bukowina	3,108,024	332,250
Zusammen	64,261,600	6,875,698

Die Production der bezeichneten Branntweinbrennereien hat also im verflossenen Jahre 64,3 Millionen Hectolitergrade betragen und sind hierfür 6,89 Millionen Gulden eingenommen worden. Da das Jahreserträgniß der übrigen Brennereien 126,549 fl. erreichte, so sind im Ganzen 7,002,247 fl. als Branntweinsteuern eingeflossen. Bekanntlich rangiren die gebrannten geistigen Flüssigkeiten zu jenen Artikeln, für welche im Falle des Exports die gezahlte Verzehrungssteuer rückvergütet wird. Es muß also zur Beurtheilung des schließlichen finanziellen Resultats die Ausfuhr in Betracht gezogen werden. In dieser Richtung liegen für 1877 folgende Ergebnisse vor; es wurden exportirt aus

Oesterreich .	5,614,460	Hectolitergrade Alkohol
Ungarn . .	9,973,164	„ „
Zusammen	15,587,624	Hectolitergrade Alkohol

Hierfür mußten an Steuern restituirt werden in

Oesterreich . . .	600,748 fl.
Ungarn	1,067,129 „
Zusammen	1,667,877 fl.

Dieser Betrag von der obigen Summe (7,002,247 fl.) abgezogen, ergiebt ein schließliches Steuerresultat von 5,334,370 fl.

Paris, 22. Februar. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Handelsminister eine Erhöhung der Generaltarife der Zölle um 24 Procent in Vorschlag bringen, die Erhöhung soll gegenüber denjenigen Ländern, welche gleichartige französische Producte mit einem 20 Procent übersteigenden Eingangszolle besteuern, bis auf 50 Proc. ansteigen.

Paris, 22. Februar. Dem Journal „Soir" zufolge hat eine Versammlung der egyptischen Staatsgläubiger Delegirte ausgewählt, welche der Conferenz über die Lage Egyptens Bericht erstatten sollen. Die Delegirten werden beantragen, daß, wenn die egyptische Gerichtsreform fortgesetzt unausgeführt bleibe, auf das frühere System der Capitulationen zurückgegangen werde. Von den europäischen Consuln in Egypten sei ein dem Antrag günstiger Bericht erstattet worden.

— **Aus Peru.** Nach den neuesten Berichten hat die Regierung mit der Firma Olyphant u. Co. in New-York einen fünf Jahre gültigen Contract wegen Ausfuhr von salpetersaurem Natron nach den Vereinigten Staaten und britischen Besitzungen abgeschlossen. Olyphant u. Co. garantiren einen Verkauf von 500,000 Quintals jährlich. Die Regierung erhält Procente. Die Firma hat das Recht, vom Reingewinn 160,000 Soles in Silber in Abzug zu bringen, als Betrag der ihr von der Regierung bewilligten Jahres-Subvention für Einfuhr freier chinesischer Arbeiter. Der erste Dampfer mit freien Chinesen ist bereits von Hongkong abgegangen und wird anfangs März in Peru erwartet.

— Amerikanische Bonds in Europa. Die „New-Yorker Handelsztg." schreibt aus New-York vom 8. Februar: Von Bankiers, die in der Lage sein sollten, gut informirt zu sein, wird angenommen,

daß gegenwärtig nicht mehr als 350,000,000 Dollars davon im Auslande gehalten werden (die registrirten Bonds befinden sich bekanntlich fast ausschließlich in Händen amerikanischer Besitzer). Nachfolgende Tabelle zeigt den Betrag der ausstehenden Coupons-Bonds-Emissionen und den (schätzungsweise) im Auslande gehaltenen Betrag (der wohl unzweifelhaft als zu gering angenommen ist. D. R.)

	Total der Coupon-Bonds.	Davon im Auslande gehalten.
6proc. per 1881 .	$ 88,693,350	150,000,000
Consols von 1867 .	„ 211,217,050	
10—40er	„ 52,011,050	50,000,000
Consols von 1865 .	„ 67,686,250	—
Consols von 1868 .	„ 21,691,800	8,000,000
5proc. per 1881 .	„ 286,043,550	125,000,000
4½proc. per 1891 .	„ 78,877,700	15,000,000
4proc. per 1907 . .	„ 13,921,200	2,000,000
Oregon Kriegsschuld	„ 945,000	—
Total	$ 821,086,950	350,000,000

In seinem Wochenberichte sagt das genannte Blatt: Der Rückfluß von Bonds aus Europa hat ganz erstaunliche Dimensionen angenommen; die Häuser, welche denselben vermitteln, schätzen den während der letzten drei Monate retournirten Betrag auf circa 60,000,000 Dollars. Was uns noch bevorsteht, falls die Bland'sche oder eine ähnliche Silberbill Gesetzeskraft erlangen sollte, entzieht sich der Berechnung.

Literatur.

Von dem Lieferungswerke „Gewerbe, Industrie und Handel des Meininger Oberlandes in ihrer historischen Entwickelung" ist die vierte Lieferung, von 1670 bis 1700, erschienen (Hildburghausen, Kesselring'sche Hofbuchhandlung 1878). Dieselbe enthält folgende Abschnitte: Sonneberger Industrie und Handel; Die Oberländer Hausindustriellen; Die Hausindustrie; Judenbach; Post (die erste Postkutsche über den Wald 1687); Glasindustrie; Bloche-Flößen; Der Bergbau; Die Eisenindustrie; Das Hüttensteinacher Eisenwerks-Privileg; Vom Bankwesen; Vom Münzwesen; Die Oberländer Hausindustrie; Die Sonneberger Industrie 1700—1708; Die Brieftaschen- und Spiegelrahmen-Industrie; Die Schieferbücher-Industrie. Auch diese neue Lieferung des Protectors der Thüringischen Kunstindustrie, Adolf Fleischmann in Sonneberg, zeugt, wie schon die drei vorher erschienenen Lieferungen, von fleißiger Forschung und Verständniß für die Sache, dabei ist das gesammelte und zu Tage geförderte Material so überaus klar und deutlich gesichtet und dargestellt, daß die Arbeit, abgesehen von ihrem culturhistorischen Interesse, eine unterhaltende Lectüre bildet. Wir sehen dem Fortschreiten des Werkes mit großer Erwartung entgegen. Dr. M.

Schwedischer Dolmetscher für Reisende. Neuer Leitfaden zu Gesprächübungen in der schwedischen Sprache. Sechste verbesserte Auflage. Leipzig, Schmidt & Günther. Da jetzt die Reisen nach Schweden mehr modern werden und die Reisenden sich auch für einen kurzen Aufenthalt mit der schwedischen Sprache bekannt machen wollen und müssen, so wird dieses handliche Büchlein sehr willkommen sein. Die Zusammenstellung der nothwendigen Redensarten entspricht den neuesten Zeitverhältnissen. Gebunden kostet es 1½ ℳ.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6057. Oswald Loesch zu Zittau und Richard Lüders, Civilingenieur und Patentanwalt in Görlitz: „Vom Regulator beeinflußte, variable Expansionssteuerung für Dampfmaschinen mit 2 Rundschiebern als Vertheilungsschieber und mit 2 den ersteren konaxialen nacheilenden Expansionsschiebern."

Nr. 7029. William Henry Eales zu Dresden: „Zündschnur." (Landesrechtlich patentirt.)

Nr. 201. Hermann Allihn, Kunst- und Handelsgärtner zu Leipzig: „Untersatz für Pflanzen- und Blumentöpfe."

Nr. 278. Rudolph Voigt, Maschinenfabrikant zu Chemnitz: „Neuerungen an Trichterspulmaschinen mit verticalen Spindeln." (Landesrechtlich patentirt.)

Nr. 1283. L. A. Schreiber, Kunststeinfabrikant und Bildhauer in Löbtau bei Dresden: „Verfahren und Form zur Herstellung gepreßter Cementröhren."

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Grimma: Zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Christian Robert Schmidt in Nerchau. 1. April, 28. Mai, 15. Juli.

Ger.-Amt Sebnitz: Zum Vermögen des Blumenfabrikanten Wenzel Lehmann in Sebnitz. 30. März, 17. Mai, 8. Juni.

Bez.-Ger.-Amt Dresden: Zum Vermögen 1) des Kaufmanns Carl Richard Einenkel in Dresden, 8. April, 1. Juni, 31. Juli; 2) des Tischlermeisters Gustav Friedrich Grundig daselbst, 11. April, 4. Juni, 31. Juli; 3) des Leinwandhändlers Carl Aug. Melzer daselbst, 12. April, 6. Juni, 31. Juli; 4) des Kaufmanns Rudolph Edwin Burger daselbst, 13. April, 7. Juni, 31. Juli; 5) des Galanteriewaarenhändlers Friedr. Hermann Heynold daselbst, 16. April, 13. Juni, 31. Juli; 6) des Schneidermeisters Carl Heinrich Weise daselbst, 25. April, 14. Juni, 31. Juli; 7) der Marie verw. Kapp, Inhaberin eines Hôtel garni daselbst, 26. April, 15. Juni, 31. Juli; 8) des Kaufmanns Paul Felix Mittasch (Firma M. Mittasch) daselbst, 27. April, 18. Juni, 31. Juli; 9) der Schnittwaarenhändlerin Johanne Rafele Klemenz daselbst, 30. April, 19. Juni, 31. Juli; 10) des Kaufmanns Friedrich Theodor Ziesche daselbst, 3. Mai, 21. Juni, 31. Juli; ferner zu dem Nachlasse 11) des Kaufmanns Gustav Oskar Leiterd daselbst, 4. Mai, 28. Juni, 31. Juli; 12) des Restaurateurs Christian Friedrich Stölzel daselbst, 6. Mai, 29. Juni, 31. Juli.

Bez.-Ger.-Amt Meißen: Zum Nachlasse des verstorbenen Posthalters Ernst Reinhold Carstens in Meißen. 4. März, 9. April, 13. Mai.

Ger.-Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Kaufmanns und Zündholzfabrikanten Anton Wirth in Oberhermersdorf. 29. März, 29. Mai, 29. Juni.

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen des Steinkohlenbau-Vereins „Oelsnitzer Frisch Glück" in Liquidation. 23. März, 30. April, 31. Mai.

Ger.-Amt Pausa: Zum Vermögen des Klempners Christian Gottlob Emmerlich in Mühltroff. 21. März, 20. Mai, 20. Juli.

Ger.-Amt Falkenstein: Zum Vermögen des Zimmermanns und Hausbesitzers Franz Jul. Thoß in Ellefeld. 27. März, 21. Mai, 2. Juli.

Bez.-Ger.-Amt Plauen i/V.: Zum Vermögen des Stickereifabrikanten Jul. Bernhard Kölzsch in Plauen. 7. März, 13. Mai, 7. Juni.

Leipziger Börse am 23. Februar.

Leipzig, 23. Februar. Die Börse begiebt sich wieder in den Zustand des Stillebens. Die Speculation legt die Hände in den Schooß und so ist denn der Verkehr fast ausschließlich auf die Ausführung der Ordres angewiesen, welche der Börse aus Privatkreisen zugehen. Da dieselben aber noch immer über mäßige Summen nicht hinausgehen, anderntheils sich nur auf eine beschränkte Anzahl von Papieren erstrecken, so ist es erklärlich, daß die hierdurch hervorgerufenen Abschlüsse eine Belebung des Gesammtmarktes nicht im Gefolge haben. So war es gestern und auch heute vollzog sich diese Erscheinung. Die auswärtigen Meldungen lauteten nicht animirend; in Berlin sehen sich neuerdings die Anhänger der Hausse und der Baisse schärfer ins Auge; beide Parteien lassen es nicht fehlen an Erfindung von Gerüchten, die ihren Zwecken dienen; indeß ist es bisher weder der einen noch der anderen Partei gelungen, größere Erfolge zu erreichen.

Deutsche Fonds fest und beliebt. Reichsanleihe wurde auf alten Cours mehrfach umgesetzt, ebenso Sächsische Rente, die ihren Cours um 0,5 ermäßigte; 4proc. Sächsische Anleihen wurden etwas gehandelt; 5proc. Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt 0,15 höher verlangt; 4½proc. Communalbank-Anleihe erhöhten ihren Cours um 0,20, 5proc. um 0,50. Chemnitzer 4½proc. Stadtanleihe 0,5 höher gesucht; 4proc. preußische Consols waren zu altem Course angeboten, 4proc. Meininger Hypothekenpfandbriefe 0,50 niedriger verlangt.

Bei schwachem Geschäft aber fester Haltung fanden in Eisenbahnactien Umsätze in Aussig Teplitzer zu gestrigem, Berlin-Anhalter, Böhmische Nordbahn, Halle-Sorau, Magdeburg-Halberstädter, Prag-Duxer und Rumänier zu mäßig herabgesetzten Coursen statt, während Buschtiehrader Lit. B, Chemnitz Würschnitzer und Galizier zum Vorcours angeboten waren.

Geschäftslos waren Stamm-Prioritäten. Altenburg-Zeitz, Cottbus-Großenhain, Kohlfurt-Falkenberg waren zum letzten Course, Magdeburg-Halberstädter etwas niedriger Brief.

In Bankactien fand nur in Leipziger Credit zu herabgesetztem Cours etwas Umsatz statt; auf Vorprämie wurde ein größerer Posten pr. Ultimo März à 107 Proc. und 1½ Proc. Vorprämie gehandelt. Berliner Disconto ½ Proc. niedriger, Cassenverein eben so viel höher, Meininger ½ Proc. höher gesucht. Darmstädter, Leipziger und Sächsische Bankactien billiger angeboten.

Industrieactien ohne Umsatz. Gohliser Brauerei 1 Proc. höher gesucht, Leipziger Baubank und Leisniger Mühlen niedriger, letztere 4 Procent niedriger ausgeboten.

Ausländische Fonds waren heute wenig animirt, nur Silberrente, Neue Russen und Wiener Communal-Anleihe erfreuten sich einiger Nachfrage und gingen in mäßigen Beträgen um.

Prioritäten bleiben andauernd gefragt und sind größere Beträge leicht zu placiren; das Geschäft darin gestaltete sich recht lebhaft und die Course nahmen ziemlich allgemein eine steigende Richtung an. Hervorzuheben sind Magdeburg-Halberstädter, Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner und Thüringer. Ferner von österreichischen Sachen Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Prag-Turnau, Pilsen, Mährisch-Schlesische und Graz-Köflacher Prioritäten.

Auf dem Kohlenactiengebiete concentrirt sich das Interesse jetzt hauptsächlich auf Brückenberg-Actien, die, nachdem gestern sehr ansehnliche Beträge aus dem Markt genommen worden waren, heute scharf Geld blieben. Erzgebirgische alte waren 25 ℳ, Vereinsglück 38 ℳ billiger offerirt.

In Sorten war wenig Umsatz, Silbercoupons und Silbergulden je 1 Proc. höher; österreichische Banknoten 0,15, Russische 0,75 niedriger gesucht.

Von Wechseln war kurz Holland höher, kurz Belgisch zu letztem Cours Brief, beides Paris 0,5, kurz Wien 0,30, langes 0,20 niedriger.

Allgemeine commerzielle Notizen

D. **Berlin**, 22. Februar. Auf das Gerücht, Lord Derby werde zurücktreten, sowie auf die in Paris Mittags verbreitete Nachricht, Oesterreich habe die Mobilisirung anbefohlen, verkehrten sämmtliche Abendbörsen in flauer Haltung. Trotz der flauen Abendbörsencourse eröffnete Wien heute in Folge der Rede Lord Derby's und auf bessere Pariser Abendboulevardcourse in recht fester Tendenz. Besonders hoch wurden Credit gemeldet (3 fl. besser). Den hohen Wiener Coursen entsprechend und von den vorliegenden politischen Nachrichten günstig beeinflußt, trat die hiesige Börse heute gleichfalls mit höheren Coursen in den Verkehr und bewahrte in der ersten Börsenhälfte bei sehr ruhigem Geschäft ziemlich feste Stimmung. Trotzdem aus London recht günstige, für Russen speciell steigende Tendenz signalisirt wurde, trat um 1 Uhr auf niedrigere Wiener Course ein starker Rückgang ein. Auch circulirte neuerdings das gestern schon an der Pariser Börse verbreitete Gerücht, Oesterreich mobilisire seine Armee. Credit wurden ziemlich lebhaft gehandelt. Dieselben eröffneten mit 397½, stiegen ½ ℳ, fielen 6 ℳ und besserten sich wieder um 3½ ℳ. Lombarden total geschäftslos. Staatsbahn trotz der Meldung einer Mehreinnahme von 62,513 fl. von der Speculation ganz vernachlässigt. Prolongationsgeschäft ziemlich lebhaft. Man prolongirte: Credit glatt, Lombarden mit 0,70—0,80 ℳ Deport, Staatsbahn mit 0,30 ℳ Report, Russen mit 0,20 Proc. Deport. Der Bahnenmarkt trug ein höchst lustloses Gepräge und war im Allgemeinen das Angebot überwiegend. Bankactien zeigten sich sehr verstimmt und sind überall Coursrückgänge zu constatiren. Auf dem Montan- und Industriemarkte herrschte starke Realisirungslust, das Geschäft blieb jedoch sehr beschränkt.

D. **Frankfurt a. M.**, 22. Februar. Die Ermattung im gestrigen Abendverkehr auf einen Artikel der „Politischen Correspondenz" wich heute einer ziemlich kräftigen Erholung, welche auf höhere Wiener und Berliner Course basirte. Außerdem wurde die Börse durch die Erklärungen Derby's und Northcote's im englischen Parlamente günstig influirt. Später machte sich in Folge nachgebender Berliner und Londoner Notirungen wieder mehr Realisationslust geltend. Das von London aus verbreitete Gerücht, die Türkei verweigere den Friedensabschluß und Rußland verlange die Auslieferung der türkischen Flotte, fand angesichts der Positionsverhältnisse der Speculation wenig Beachtung. Creditactien bewegten sich zwischen 197¾—¼—198¼—197 und 196, Staatsbahnactien zwischen 222½—¼—⅜ und 221. Lombarden notirten 63¾.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 21. Februar. Die fremden Effecten-Börsen dürften in ihrem Verkehr mit London für die nächste Abrechnung jedenfalls den besseren Theil erwählt haben; an unserer Börse war gleich nach dem 15. d. Baisse die vorherrschende Speculation unserer Jobbers, während Ordres vom Continent dem größeren Vertrauen in damalige Course und politische Lage soweit Ausdruck gaben, daß unter anhaltenden kleinen Schwankungen im Ganzen Hausse die Oberhand behielt. Russen waren die beliebteste Devise, dann Ungarn und Consols. Türken schon weniger, und unificirte Egyptier haben auf neue finanzielle Enthüllungen kaum die Avance der letzten Tage behaupten können; 1873r Russen schließen heute 83½, wie alle Fonds weniger gut, Türken 8⅜, Ungarn 66⅛, Consols 95½; man fürchtet, die Parlaments-Mittheilungen von heute Abend möchten ungünstiger lauten. Amerikanische Werthe sind seit dem Erfolge der Bland'schen Silber-Bill mehr gestiegen als gefallen; man beginnt einzusehen, daß jede Zunahme des Silberbedarfs im alten Stil auch bald das alte Verhältniß zu Gold wieder hervorbringen wird; und wie es die hiesigen Besitzer französischer Renten eben nicht beängstigt, daß sie ihre Zinsen in silbernen 5-Frankenstücken anstatt in goldenen 20-Frankenstücken ausbezahlt erhalten können, dürfte sich auch allmälig der Alarm der Folgen der wieder aufkommenden Doppelwährung in den Vereinigten Staaten verlieren, zumal wenn sich herausstellt, daß die nur durch dieselbe möglich gewordene Wiederaufnahme der Baarzahlungen die alte Wohlfahrt daselbst wieder herstellt. — Silber ist jedenfalls in den letzten Tagen von 54 auf 54⅞ gestiegen unter lebhaften Geschäften, an denen sich auch die deutsche Regierung durch große Verkäufe betheiligte; 53⅞—⅝ Doll. Auch konnte die indische Regierung gestern ihre 300,000 £ Rupien-Anweisungen noch 1¼ Proc. höher als in der Vorwoche verkaufen, zumal heute in Bengalen der Bankdiscont auf 9 Proc. gestiegen war. Geld steigt auch hier im Werthe; Discont ist kaum unter dem officiellen Satze von 2 Proc. zu haben; auf kurze Kündigung wird 1½ Proc. bezahlt, denn wir behalten namhaften Goldabfluß in das Ausland. Frankreich zieht die hier während seiner letzten politischen Krisis angelegten Guthaben zurück; auch Deutschland hat neben Barrenankäufen aus neuen Zufuhren der Bank ½ Million entzogen, so daß die Bank, obgleich Australien ½ Million hergeliefert hatte, per Saldo 485,000 £ an das Ausland abgegeben hat. Es hieß heute an der Börse als ein indessen noch unbestätigtes Gerücht, die deutsche Regierung habe für 5 Millionen Silber an Rußland und Oesterreich verkauft, und trug auch das in etwas zu den besseren Silberpreisen bei, da, wenn deshalb die bisherigen deutschen Silbersendungen aufhören müßten, wir leicht wie in 1863/65 genöthigt werden könnten, für unsere indischen Zahlungen Silber gegen Gold in Frankreich und Amerika umzuwechseln. Der Bankausweis zeigt bei dem anhaltenden Zufluß aus den Provinzen an Baar nur ein Minder von 99,000 £; die Reserve ist wieder um 176,000 £ gewachsen, denn die Staats-Depositen konnten neuerdings 828,000 £ zubringen, sind überhaupt durch die im letzten Finanzquartal für das ganze Jahr eingehenden directen Steuern so beträchtlich, daß das Deficit in den Revenuen des ersten Quartals fast wieder eingeholt ist; die Privat-Depositen mußten 733,000 £ abnehmen; auch das Portefeuille ist als Zeichen des trägen Geschäftes 112,000 £ kleiner, die wirkliche Circulation ebenfalls um 255,000 £. (N. Z.)

Frankfurt a. M., 22. Februar. Effecten-Societät. Creditactien 197, Franzosen 221½, Goldrente 63⅜. Fest.

Hamburg, 22. Februar. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 81.75 Br., 80.75 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.31 Br., 20.25 Gd., London kurz 20.43 Br., 20.35 Gd., Amsterdam 167.65 Br., 167.05 Gd., Wien 169.00 Br., 167.00 Gd., Paris 80.80 Br., 80.40 Gd., Petersburger Wechsel 221.00 Br., 215.00 Gd.

Hamburg, 22. Februar. Abendbörse. Silberrente 57⅞, Papierrente 54, Goldrente 63½, 1860er Loose 106½, Creditactien 196⅜, Franzosen 552. Geschäftslos.

Wien, 22. Februar. Officielle Notirungen. 1854er Loose 107.00, Nationalbank 797.00.

London, 22. Februar. Consols 95 9/16. Amerikaner, fundirte 104⅜, Italiener 73⅝, Russen von 1873 84½, Lombarden 6 9/16, Türken 8⅝, Spanier 13½. — Wetter: Trübe.

London, 22. Februar. Wechselnotirungen. Berlin 20.53, Hamburg 3 Monat 20.53, Frankfurt a. M. 20.53, Wien 12.10, Paris 25.30, Petersburg 25⅝. — Platzdiscont 1⅞ Proc. — Aus der Bank flossen heute 20,000 Lstrl.

Paris, 22. Februar. Matt. Crédit mobilier 167, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12½, Suezcanal-Actien 757, Banque ottomane 363, Société générale 466, Crédit foncier 623, neue Egypter 136, Wechsel auf London 25.14.

Paris, 22. Februar. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 74.05, Anleihe von 1872 109.80, Türken von 1865 8.90, Spanier extér. 12⅝, neue Egypter 135.00, Italiener 73.90, österr. Goldrente 63.68, neue Russen 85.18. Matt.

Florenz, 22. Februar. 5proc. italienische Rente 80.82, Gold 21.85.

Petersburg, 22. Februar. Schlußcourse. Wechsel London 3 Mt. 26, do. Hamburg 3 Mt. 222, do. Amsterdam 3 Mt. —, do. Paris 3 Mt. 272½, 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 235, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 235, ½ Impérials 7.58, Große russische Eisenbahn 213½, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 110½, Russen von 1873 120. Privatdiscont 4½ Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Königlich württembergische Staatseisenbahnen. Im Januar cr. 1,982,972 ℳ (— 103,299 ℳ).

Wien, 22. Februar. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. Februar d. J. 516,266 fl.; ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 62,513 fl.

Wien, 22. Februar. Die Einnahmen der österreichischen Südbahn betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. Februar d. J. 584,239 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 21,952 fl.

General-Versammlungen. Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Die 42. ordentliche General-Versammlung findet am 26. März im hiesigen Kramerhause statt (vergl. Inserat).

Zahlungs-Einstellungen. Steinmetzmeister Carl Schulze zu Frankfurt a. O. Zahlungseinstellung: 15. December v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Heinsius daselbst. Erster Termin: 5. März cr. — Kaufmann Robert Grund zu Goerbersdorf. Zahlungseinstellung: 19. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Calculator a. D. Hoben zu Waldenburg. Erster Termin: 6. März cr. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Louis Carl Weymann, Inhaber der Firma Louis Weymann zu Sorau. Zahlungseinstellung: 16. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Jonas Henschel daselbst. Erster Termin: 28. Febr. cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 8. Februar. (Nach der „New-Yorker Handelszeitung".) Es fallirten in New-York: Well Price u. Co. Passiva 150,000 Dollars; Joel Heyden u. Co.; Hermann J. Glück; Downer u. St. John, Passiva 172,099 Doll.; Van Hoagland u. Stiger; Wm. de Giles u. Edward C. Jenkins; M. Metzger u. Son; Dr. Clemens S. Lozier; John W. Horsfall; Touse, Hershberger u. Co.; John M. Flanigan u. Daniel M. Flanigan; Abbel Chapin und Warren Chapin; Henry C. Vogel und Thomas A. Reynolds; Ira C. Clark; die Mixed Point Company; Charles H. Morris. Ferner C. J. Fell u. Co. in Philadelphia; die Hinkley Locomotive Works in Boston, Passiva 300,000 Doll.; Scolet Cook u. Co. in Buffalo, Passiva 150,000 Doll. In Chicago: Wm. Sturges, Passiva 412,762 Doll.; James Bernard; die Republic Iron Works; Wm. A. u. Wm. Henry Butler; Abraham Pollak. Außerdem Augustus Wallbaum in Sagetown; John Spillard u. Son in Elgin; Wyandotte Rolling Mill Co., Passiva 425,000 Doll.; Leblanc u. Robitaille; S. Woods; Woods u. Co.; C. Deloum; David Solomon, Passiva 120,000 Doll.; Jovs u. Co. in Montreal. Firma: Gebrüder Dickertmann in Haspe, sowie der Techniker Rudolf Dickertmann und der Kaufmann Eduard Dickertmann ebendaselbst. Zahlungseinstellung: 19. Febr. cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Julius Gogarten daselbst. Erster Termin: 7. März cr.

Manchester, 22. Februar. 12r Water Armitage 7⅞, 12r Water Taylor 7⅞, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9⅞, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11, 36r Warpcops Qualität Rowland 10, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston 13½, Printers 10/16 34/36 8½ pfd. 99. Fester Markt.

Antwerpen, 22. Februar. Umsatz von Häuten 3440 Stück, von Wolle 80 Ballen, von Kaffee 250 Ballen zu 45¾ c tel quel und 150 Ballen gesunder Port-au-Prince zu 17 c. — Schweinefleisch unverändert. — Wechselcours auf Köln kurz 123.20, auf London kurz 25.12—15.

Havre, 22. Februar. Baumwolle fest. Umsatz 700 Ballen. — Kaffee ruhig. Verkäufe 620 Ballen, wovon 420 Ballen Laguayra gesiebter zu 113 Frcs., 100 Ballen do. ungesiebter zu 110 Frcs. und 100 B. Gonaives zu 93,50 Frcs.

Magdeburg, 23. Februar. Rohzucker. In den letzten acht Tagen trat sowohl von Seiten inländischer Raffinerien für den nächsten Bedarf, als auch von Seiten des Exports vermehrte Frage auf, so daß Eigner in den meisten Fällen die um ca. 25 ₰ gesteigerten Forderungen durchzusetzen vermochten und sich der Umsatz mit dieser Avance auf ca. 60,000 Ctr. beziffert. Raffinirte Zucker. Auch diese Geschäftswoche brachte im Handel mit fertiger Waare keine Veränderung; die zu bisherigen Preisen begebenen ca. 32,000 Brode und ca. 9000 Ctr. gemahlene Zucker dienten zum großen Theil zur Deckung des laufenden Bedarfs. — Melasse 4.20 ℳ 42 bis 43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker, I., über 98 Proc. 35,75—36,50 ℳ, do. II., über 98 Proc. 34,75 bis 35,25 ℳ; Kornzucker, excl. von 98 Proc. — ℳ, do. excl. von 97 Proc. 31,60—32,00 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 30,60—31,00 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 29,60 bis 30.00 ℳ; Rohzucker, blond 94 Proc. 29,00 ℳ, Nachproducte, excl. 89—94 Proc. 23,50—27,50 ℳ per 50 Kilo. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 40,00—40,25 ℳ; Melis, ffein, 39,25 ℳ, do. mittel 39,00 ℳ. Gem. Raffinade, II., incl. Faß 37,00—38,25 ℳ; Gem. Melis, I., incl. Faß 35,00—36,00 ℳ, do. II., do. 34,50 ℳ Farin, incl. Faß, 30,50—33,75 ℳ per 50 Kilo.

Halle, 22. Februar. Rohzucker. Am diesswöchentlichen Verkehr betheiligten sich hauptsächlich Exporthändler und wurden die angebotenen Partien zu 25—50 ₰ höheren Preisen schlank genommen. Nachproducte wurden ebenfalls etwas höher bezahlt. Umsatz 1,225,000 kg = 24,500 Ctr. Raffinirter Zucker. Das Geschäft in Broden und gem. Zucker bewegte sich in engen Grenzen und sind die letzten Preise als unverändert anzunehmen. Umsatz 22,500 Brode und 100,000 kg = 2000 Ctr. gem. Zucker. Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Krystallzucker 72,00—70,00 ℳ Kornzucker, 97 Proc. 64,00—63,50 ℳ, 96 Proc. 62,00—61,00 ℳ, Rohzucker 93 Proc. —. Nachproduct 94—89 Proc. 54,50—46,00 ℳ Melasse ohne Tonne 8,00 ℳ — Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade I. excl. Faß 81,50 ℳ, Raffinade II. do. 80,00 ℳ, Melis I. do. 78,50 ℳ, Melis II. do. 78,00 ℳ, gemahl. Raffinade incl. Faß 76,00—74,00 ℳ, gemahl. Melis I. do. 71,00—70,00 ℳ, gemahl. Melis II. do. 70,00 bis 69,00 ℳ, Farin, blond gelb 65,00—62,00 ℳ, braun 50,00—48,00 ℳ

Paris, 22. Februar. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 56,00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 62.00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64,75, per März 65 25, per Mai-August 66,00.

London, 22. Februar. Havannazucker stetig.

London, 22. Februar. Thee, China green 1—2d billiger, Indian common niedriger. — Kaffee farbiger 2—3sh in letzter Woche gestiegen, andere Sorten stetig. — Rohzucker stetig, raffinirter fest. — Talg loco 39½sh — Zink 18¾ Lstrl. — Kupfer Wallaroo 76 Lstrl. — Petroleum 10 s 10½d per Gallon. Vorrath der Woche 64,200 Faß. — Leinöl loco 25½sh, in Hull loco 25½sh. Export der Woche 200 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 12,593 Qutrs. — Getreide schwimmend ruhig.

Nürnberg, 21 Februar. Hopfen. (Fr. J.) Der heutige Umsatz belief sich auf etwa 200 Ballen. Die Stimmung ist unverändert gedrückt. Für Export wird nur äußerst wenig gekauft, für englische Brauerkundschaft wurden dagegen zu reducirten Preisen einige größere Käufe abgeschlossen. Notirungen lauten: Württemberger, gering 40—45 ℳ, mittel 50—60 ℳ, prima 80—85 ℳ, Elsäßer, gering 40—45 ℳ, mittel 50—55 ℳ, prima 60—70 ℳ, Hallertauer, gering 40—45 ℳ, mittel 50—55 ℳ, prima 70 bis 75 ℳ, Aischgründer, gering 40—45 ℳ, mittel 50 bis 55 ℳ, prima 60—70 ℳ, Gebirgshopfen 70—80 ℳ, Polnischer, mittel 55—60 ℳ, prima 70—75 ℳ, Altmärker 30—40 ℳ, Oberösterreicher, mittel 45—50 ℳ, prima — ℳ, Saazer Kreis 150—160 ℳ, do. Bezirk 160—170 ℳ, do. Stadt 180—190 ℳ, Spalter Land,

SLUB
Wir führen Wissen.

leichtere Lagen 60—75 ℳ, do. schwere Lagen 100—110, do. nächste Umgebung 120—130 ℳ, Spalt Stadt 140—145 ℳ, Wolmacher Siegelgut, mittel 55—65 ℳ, prima 75—85 ℳ, Marktwaare, gering 40—45 ℳ, mittel 50—55 ℳ, prima 60—65 ℳ

* **Kalkutta**, 20. Februar. Indigo. Der Export dieser Saison vertheilt sich wie folgt: nach Frankreich 11,500 Kisten, nach England 9800, nach Deutschland, Holland und Belgien 6200, nach Rußland 203½, nach Italien und der Schweiz 430, nach den Vereinigten Staaten 3700, nach dem Persischen Golf 3000 Kisten. Jute etwas weniger fest, Preise aber ohne Aenderung, prima Marken 16 £ 10s—16 £ 12s 6d, secunda 15 £ 10s—15 £ 12s 6d cif. Dundee.

London, 20. Februar. (Amtlich.) Kupfer stetig; Chili Barren 65 Lstrl. 10sh bis 68 Lstrl.; Wallaroo 76 Lstrl.; Burra 74 Lstrl. Zinn fest; Straits und australisches 63 Lstrl. 10sh bis 64 Lstrl.; englisches 67—68 Lstrl. Roheisen, schottisches 51sh 8d baar. Andere Metalle unverändert.

Amsterdam, 22. Februar. Bancazinn 40⅝.

Glasgow, 22. Febr. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh 5d.

Middlesbrough, 20. Febr. Roheisen. (Original-bericht von A. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von Herren Jacob u. Becker hier.) Auch der gestrige Markt zeigte kein lebhafteres Geschäft und Preise sowohl von Roheisen wie von fabricirtem Eisen waren unverändert. — Englisches Roheisen. Gute Middlesbro'-Marken. Gießerei-Eisen Nr. 1 44sh 6d, Nr. 2 43sh —d, Nr. 3 41sh —d, Nr. 4 40sh 3d, Puddeleisen, graues, 4 Forge 39sh 9d, melirtes 39sh 3d, weißes 38sh 9d pr. Tonne frei ab Bord Middlesbro'. — Schottisches Roheisen. Warrants ⅛ Nr. 1, ⅛ Nr. 3 gute Marken, f. a. B. Glasgow, 51sh 6½d Casse. Gartsherrie Nr. 1 59sh —d, Nr. 3 53sh 6d, Coltness Nr. 1 64sh 3d, Nr. 3 55sh 6d, Langloan Nr. 1 61sh 3d, Nr. 3 53sh 6d, Summerlee Nr. 1 58sh —d, Nr. 3 52sh —d, Monkland Nr. 1 52sh —d, Nr. 3 50sh 6d, Carnbroe Nr. 1 54sh —d, Nr. 3 52sh —d, Clyde Nr. 1 53sh —d, Nr. 3 52sh 3d f. a. B. Glasgow, Kinneil Nr. 1 54sh 6d, Nr. 3 51sh —d, Almond Nr. 1 —sh —d, Nr. 3 —sh —d, Shotts Nr. 1 58sh 6d, Nr. 3 54sh 6d f. a. B. Bo'ness. Glengarnock Nr. 1 58sh —d, Nr. 3 53sh —d, Eglinton Nr. 1 53sh —d, Nr. 3 51sh —d f. a. B. Ardrossan. Verschiffungen in der letzten Woche 5722 Tons. Verschiffungen in der corresp. Woche des vorigen Jahres 5839 Tons. Vorrath von Warrants in Store 170,593 Tons. — Hematite Roheisen, für Bessemer Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7sh 6d, Nr. 2 3 Lstrl. 5sh —d, Nr. 3 3 Lstrl. 2sh 6d, für Gießerei-Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7sh 6d, Nr. 2 3 Lstrl. 5sh —d, Nr. 3 3 Lstrl. 2sh 6d f. a. B. West-Cumberland. — Rohschienen. Gewöhnliche Cleveland-Qualität 3 Lstrl. 15sh —d pr. Tonne, beste Qualität 4 Lstrl. 15sh —d f. a. B. Middlesbro'.

Bremerhaven, 23. Februar. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch Sindt & von der Heyde.

Lagerbestand am 16. Februar	209,956 Brl.
Zugeführt mit 5 Schiffen	32,330 „
	242,286 Brl.
Versandt der Woche	14,575 „
Heutiger Lagerbestand	227,711 Brl.
gegen 1877 { Bestand	69,912 Brl.
gegen 1877 { Versandt	29,175 „

Stettin, 23. Februar. Heringe. Das Geschäft in Schotten bewegte sich in der verflossenen Woche in engeren Grenzen und fanden Umsätze meist nur für die Befriedigung des Consums statt. Die Fastenzeit, die stärkste Verbrauchs-Periode von Hering, besonders in den polnischen Provinzen, fällt in diesem Jahre sehr spät, der Abzug blieb deshalb jetzt noch etwas zurück, er wird aber in nicht ferner Zeit in größerem Umfange sich entwickeln und dürfte dies dann zu einem lebhafteren Geschäft führen. Mit Crown- und Fullbrand war es matter und wurde dafür 39—40 ℳ tr. bezahlt, 40 ℳ gef., ungestempelter Vollhering bei schwachen Vorräthen 36—37 ℳ tr. zu notiren, Matjes Crombrand 27—31 ℳ tr. nach Qualität gef., Mixed 26—26 50 ℳ tr. gef., Ihlen 25—26 ℳ tr. gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 1800 To. Fetthering, wovon circa 400 To. Kaufmanns- und groß mittel vom Bord des Schiffes begeben wurden, Kaufmanns- holte 38—40 ℳ und groß mittel 33—35 ℳ tr. Reell mittel 22—25 ℳ und klein mittel 16—18 ℳ tr. gef. Bornholmer Küsten- unverändert, Vollhering 29 ℳ, Hohlhering 22—23 ℳ tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 13. bis 20. Februar 3704 Tonnen versandt, mithin beläuft sich der Total-Bahn-Abzug vom 1. Januar bis 20. Februar auf 25,851 Tonnen, gegen 21,218 To. in 1877, 33,417 To. in 1876, 34,933 To. in 1875, 29,463 To. in 1874 und 41,762 To. in 1873 in fast gleicher Zeit. — Sardellen geschäftslos, 1876er 39 ℳ, 1875er 40 ℳ, 1874er 38 ℳ gef.

Viehmärkte. Berlin, 22. Februar. Es standen zum Verkauf: 114 Rinder, 878 Schweine, 857 Kälber, 20 Hammel. Heute zeigte sich durchweg eine so geringe Kauflust, daß eine maßgebende Preisnormirung kaum möglich ist. Rinder waren nur durch II. und III. Waare vertreten und wurden hiervon noch die besseren Stücke von den Verkäufern wegen geringen Gebots bald zurückgezogen; die gezahlten Preise variirten etwa zwischen 30 und 50 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Fast noch flauer verlief das Geschäft bei den Schweinen: als niedrigster Preis wurden ca. 39, als höchster knapp 49 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht angelegt. Selbst Kälber hinterließen heute einigen Ueberstand, was nur selten vorkommt, und hielt sich der Preis nur eben auf 30—50 ₰ pro Pfd. Schlachtgewicht. Für Hammel läßt sich kein Preis nennen; der außergewöhnlich geringe Auftrieb zeigte sehr verschiedene Qualität und wurden die besseren Stücke von den Verkäufern für nächsten Montag zurückgehalten.

Magdeburg, 23. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine matt. Loco ohne Faß 53 à 52.5 ℳ, per Februar und Februar-März 52.5 ℳ, per März-April 53.5 ℳ, per April-Mai 54.5 ℳ, per Mai-Juni 55 ℳ, per Juni-Juli 55.8 ℳ, per Juli-August 56.8 ℳ per 10,000 Proc mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco fehlt. Februar 51.5 ℳ

Breslau, 22. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 51.20, pr. April-Mai 51.60, pr. Juli-August —. — Weizen pr. Februar 196.00, — Roggen pr. Februar 135.00, pr. April-Mai 136.00, pr. Mai-Juni 137.50. — Rüböl pr. Februar 69.00, pr. April-Mai 68.50, pr. Mai-Juni 68.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Stettin, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 206.50, pr. Mai-Juni 207.50. — Roggen pr. Frühjahr 143.00, pr. Mai-Juni 142.50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 71.00, pr. April-Mai 70.00. — Spiritus loco 50.10, pr. Februar —, pr. April-Mai 51.20. — Petroleum loco 12.25.

Köln, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.50, pr. März 21.75, pr. Mai 21.25. — Roggen, loco 16.50, pr. März 14.60, pr. Mai 14.90. — Hafer, loco 15.25, pr. März 14.80. — Rüböl, loco 37.29, pr. Mai 36.00, pr. October 34.30.

Bremen, 22. Februar. Tabak. Umsatz 157 Faß Kentucky, 33 Faß Virginia, 18 Kisten Seedleaf 1960 Packen St. Felix. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Loco-Februar-März 11 ℳ, April-Mai 11 ℳ 20 ₰, August-December 12 ℳ 25 ₰. — Baumwolle. Umsatz 200 Packen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz. Unverändert. — Speck. Unverändert. Reis. Umsatz 1000 Ballen.

Bremen, 22. Februar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.00, pr. März 11.00, pr. April 11.20, pr. September 12.10, pr. August-December 12.25.

Pest, 22. Februar. Productenmarkt. Weizen loco unverändert, Termine matt, pr. Frühjahr 10.75 Gd., 10.80 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6.50 Gd., 6.55 Br. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7.30 Gd., 7.35 Br.

Antwerpen, 22. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer stetig. — Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27½ bez., 27¾ Br., pr. Februar 27½ bez. u. Br., pr. März 27¾ bez. u. Br., pr. September 30½ Br., pr. September-December 31 Br. Matt.

Amsterdam, 22. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 313. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. März 176, pr. Mai 181. — Raps pr. Mai 435, per Herbst —. — Rüböl loco 42½, pr. Mai 40½, pr. Herbst 38½. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 22. Februar. Productenmarkt. Talg loco 57.50. — Weizen loco 14.00. — Roggen loco 8.75. — Hafer loco 5.00. — Hanf loco 42.00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16.00. — Wetter: Thauwetter.

London, 22. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,580, Gerste 9460, Hafer 23,710 Qtrs. — Sämmtliche Getreidearten unthätig. Preise nominell unverändert. — Wetter: Trübe.

Paris, 22. Februar. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Februar 30.25, pr. März-April 30.50, pr. Mai-Juni 30.75, pr. Mai-August 31.00. — Mehl matt, pr. Februar 64.25, pr. März-April 65.00, pr. Mai-Juni 65.50, pr. Mai-August 65.75. — Rüböl ruhig, pr. Februar 96.00, pr. März 95.50, pr. April 95.25, pr. Mai-August 93.00. — Spiritus still, pr. Februar 57.75, pr. Mai-August 59.25.

New-York, 22. Februar. Feiertags wegen heute keine Börse.

Berlin, 22. Februar. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28°. Thermom.: fr. + 2°. Wetter: trübe. — Im Terminverkehr mit Getreide blieb es heute wieder recht still, aber es zeigte sich eine etwas festere Stimmung, die einzeln auch etwas bessere Preise im Gefolge hatte. Effective Waare ließ sich nicht besser verwerthen; bei den nur mäßigen Anerbietungen war andererseits aber auch keine Preisermäßigung nöthig. Rüböl hat sich nur schwach im Werthe behauptet. Spiritus stellte sich etwas niedriger im Preise, doch schloß der Markt ziemlich fest.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, gelb russ. 195 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 205 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 206 ℳ bez., per Juni-Juli 207 ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 135—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 136—142 ℳ ab Bahn bez., inländ. 140—146 ℳ ab Bahn bez., per Febr. 146—146½ ℳ bez., per Februar-März 146—146½ ℳ bez., per April-Mai 145½—146 ℳ bez., per Mai-Juni 144—144½ ℳ bez., per Juni-Juli 144—144½ ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 130—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 95—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—138 ℳ, russischer 115—136 ℳ, pommerscher 125—137 ℳ, schlesischer 126—138 ℳ, böhmischer 125—138 ℳ, fein weiß russischer 142—150 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 138 ℳ nom., per Mai-Juni 140½ ℳ, per Juni-Juli 142 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 149—154 ℳ nach Qualität gefordert, rumänischer 154 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 135—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26.50 bis 25.50 ℳ, Roggenmehl 0: 22.50—20.50 ℳ, do. 0 und 1: 20—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 19.90 bis 19.95 ℳ bez., per Februar-März 19.90—19.95 ℳ bez., per März-April 20 ℳ bez., per April-Mai 20.10 ℳ bez., per Mai-Juni 20.20 ℳ bez., per Juni-Juli 20.25 ℳ bez. Gekauft 500 Centner. Kündigungspreis 19.95 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 69.5 ℳ, per Februar 69.3 ℳ, per Februar-März 69.3 ℳ, per März-April 69.2 ℳ, per April-Mai 68.9 ℳ bez., per Mai-Juni 69 ℳ bez., per September-October 66 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 60.5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 25 bis 24.8 ℳ, per Februar 24.6 ℳ bez., per Februar-März 24.3 ℳ Bf.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 51.5 ℳ bezahlt, per Februar 51.6 ℳ nom., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 51.6 ℳ nom., per April-Mai 52.7—52.3—52.5 ℳ bez., per Mai-Juni 52.9—52.5—52.7 ℳ bez., per Juni-Juli 53.8—53.4—53.7 ℳ bez., per Juli-August 54.8 bis 54.4—54.7 ℳ bez., per August-September 55.3 bis 55—55.2 ℳ bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 51.5 ℳ

-u- **Leipziger Productenbörse**, 23. Februar. Für Getreide war die Woche ziemlich geschäftslos und waren Inhaber von Waare unter dem Drucke des größeren Angebotes nachgiebiger, besonders für Roggen. Weizen schwach preishaltend. Rüböl in unverändert flauer Haltung und fast geschäftslos. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 23. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trübe.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 190—213 ℳ bez., geringer 160—190 ℳ bez. Ruhig.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 150—156 ℳ bez., fremder 140—148 ℳ bez. Still.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 120—200 ℳ bez., nach Qualität.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.
Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 154—156 ℳ bez.
Raps pr. 1000 Ko. netto, loco 335 ℳ B.
Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ B.
Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 71 ℳ bez., pr. Febr.-März 71 ℳ B. Geschäftslos.
Spiritus pr. 10,000 Liter ⅛ ohne Faß loco 51,50 ℳ Geld. Niedriger.

Adv. Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 23. Februar 1878.

Ein Hectol.	Kartoffeln	4	50	bis	7	—
„ Centner	Heu	3	—	„	4	50
„ „	Stroh	2	—	„	3	—
„ Kilogr.	Butter	2	20	„	2	40
„ Kubikmeter	Buchenholz	13	—	„	14	50
„ „	Birkenholz	12	50	„	13	—
„ „	Eichenholz	11	—	„	12	—
„ „	Erlenholz	11	—	„	12	50
„ „	Kiefernholz	8	—	„	9	—
„ Hectoliter	Holzkohlen	2	80	„	3	—
„ Centner	Weißkalk	2	—	„	2	20
„ Hectoliter	Graukalk	1	90	„	2	—

Hauswirthschaftliches.

— Von dem Universal-Lexikon der Kochkunst (Leipzig, J. J. Weber) liegen die 10. und 11. Lieferung (Preis à 1 ℳ), also die Anfänge des zweiten Bandes vor uns. Sie reichen vom Buchstaben L bis Mürbteig, und fahren in der nach allen Seiten hin erschöpfenden Behandlung des Gegenstandes fort. Gleich im Anfang präsentirt sich der wichtige Artikel Lachs, mit allen seinen so äußerst mannichfaltigen Präparaten nicht weniger als 18 Spalten einnehmend und somit dem Gastronomen die vollständigste Einsicht in den wichtigen Gegenstand bietend. Reichhaltige Artikel sind unter anderen Leber, Macaroni, Makronen, Mandeln, Mehl, Milch, Mohn. Welche herrliche lucullische Genüsse liegen aber dazwischen! — Wenn man ein solches Buch durchliest, so wird Einem zu Muthe, als wenn man den Duft aus einer königlichen Küche einathmete, wo eben die prächtigsten Speisen zubereitet werden.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 20. Februar:
1176 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Donnerstag, 21. Februar.
1098 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 23. Februar.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 10.—
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalb. —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50
Zwickau-Falkenstein 24.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 105.
Chemn. Bankverein 77.
Dresdner Bank 94.
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Creditb. 46.
Leipziger Bank 105.—
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 104.50
do. Creditbank —.—
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 97.
Muldenthalb. —.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.
Buschtiehrader 67.50
do. Emission 1871 61.—
do. do. 1872 58.75
Dux-Bodenbacher 58.
do. do. 1871 50.
do. do. 1874 47.
Cal. Carl-Ldwb. I. E. 86.20
do. do. II. E. 85.
do. do. III. E. 83.25
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 74.50
do. 1873 II. E. 72.25
Kaschau-Oderberg 62.
Kronpr. Rud. I. Em. 66.50
do. 1869 II. „ 64.75
do. III. „ 64.25
Oestr. Nordwestbahn —.—
do. do. Lit. B. —.—
Prag-Duxer I. Em. 22.25
do. do. 1872 II. E. —.

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus —.—
Erste Culmb. Exportb. 78.50
Felsenk.-Brauerei 231
Feldschl.-Brauerei 72.50
Gambrinus-Brauerei 112.
Geraer Bierbrauerei 70.
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-Act. 9.
Löbauer Brauerei 9.
Med. Brauerei —.
Meißn. Felsenkellerbr. 13
Plauen. Lagerk. 84.
Radeberger Bierbr. —
Reisewitzer Brauerei 118.50
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —
Societäts-Brauerei 112.50

Contin. Pferdeb. 48.25
Elb-Dampfschifff. —.
Frachtschifffahrt 53.50
Ketten-Schleppschifff. 104.50
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 138.

Chemn. Papierf. 36.25
Dresdner do. 108.
Peniger Pat.-Papierf. 42.50
Sebnitzer Papierfabr. 62
Thode'sche do. 113.50
Ber. Baupn. Papierf. 104.50
Berein. Fabrik photograph. Papiers —.
Weißenb. Papierf. 74.75

Chem.-Werkz. Mch.-Fabr. (Zimmerm.) 17.
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 10.25
Masch.-B.-A. Golzern 84
Chemn. Actienspinn. 125.
Sächs. Lederindustrie —.—

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-G. —.
Potschappler A.-B.-G. 60
Teutonia 3.

Berlin, 23. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 387.50	Goldrente 63.40
Oestr. Frz.-Stsb. 444.50	Disconto-Comm. 118.25
Lombarden 128.	Königs- u. Laurah. 75.25
60er Loose 106.80	Bergische 74.
Reichsbank —.	Mindener 91.
Rumänier 23.75	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 103.75	Potsdamer —.
Rheinische 105.	Stettin —.
Silberrente 57.70	Neue Russen 83.75
Papierrente 53.60	Rubel 221.

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. Februar, 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 393.50	Köln-Mindener 91.
do. Frz.-Staatsb. 441.	Bergische 74.
Lombarden 127.	Rheinische 105.
Disconto 117.50	Laura 74.10

Tendenz: Schwach.

Berlin, 23. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 393.50
Russig-Teplitz 130.	Sächsische Bank 104.
Berlin-Anhalter 86.50	Thüringer Bank 75.
Bergisch-Märkische 74.	Weimarische Bank 40.50
Berlin-Potsd.-Magd. 77.25	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 102.40	Gelsenkirchen 90.
do. junge 99.	Königs- u. Laurah. 74.40
Bresl.-Schw.-Freib. 63.50	**Wechsel.**
Köln-Minden 90.75	Amsterdam k. S. 168.80
Galiz. K.-Ludwigsb. 104.	do. 2 M. 168.05
Halle-Sorau-Guben 14.50	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.10
Magdeb.-Halberstadt 105.25	do. 2 M. 80.80
Mainz-Ludwigsh. 82.	London k. S. 20.385
Oberschlesische Lit. A. 121.75	do. 3 M. 20.305
Oestr. Nordwestbahn 185.50	Paris k. S. 81.15
do. Frz.-Staatsb. 441.	Petersburg k. S. 219.25
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 127.	do. 3 M. 219.
Prag-Turnau 34.75	Warschau k. S. 219.25
Rheinische 105.25	Wien k. S. 170.45
Rumänier 23.90	do. 2 M. 169.45
do. Stamm-Pr. 72.50	**In- u. ausl. Fonds.**
Thüringer 113.	3proc. Sächs. Rente 78.70
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 106.80
Allg. Deutsche Cr.-A. 104.90	do. Papierrente 58.40
Chemn. Bankverein 77.10	do. Silberrente 57.30
Darmstädter Bank 107.50	do. Goldrente 63.30
Deutsche Reichsbank 156.	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 83.20
Disconto-Comm. 117.75	4½% preuß. Cons. 105.10
Dresdner Bank 94.	4% dtsch. Reichsanl. 96.20
Geraer Bank 72.50	Ungar. Goldrente 77.20
Geraer Handels- u. Creditbank 47.10	Russ. Prioritäten 162.
Gothaer Bank 86.	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 68.	Napoleonsd'or 16.20
Leipz. Wechslerbank 89.60	Oestr. Banknoten 170.80
Meininger Creditanst. 73.60	Russische „ 219.40
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden 181.50

Tendenz: Reservirt; Spielwerthe durch Stückeüberfluß gedrückt. Das unbestätigte Gerücht von Camphausen's Rücktritt blieb einflußlos.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 393.50. Franzosen 444.50. Lomb. 127.—. Disconto 117.25. Bergische 74.—. Köln-Mindener 90.75. Rheinische 105.—. Galizier 103.75. Rumänier 23.75. Goldrente 63.10.

Frankfurt a. M., 23. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.10	Darmst. Bank 107½
Wiener do. 170.70	Lombarden 63½
Oesterr. Cred. 196½	Reichsbank 155½
do. Silberrente 57½	Oesterr. Papierrente 53½
3% Sächs. Rente 72¾	do. Goldrente 63
Staatsbahn 220½	Galizier 207½

Tendenz: Reservirt.

Wien, 23. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente 63.10	Napoleonsd'or 9.52
Silberrente 67.30	Ducaten 5.64
60er Loose 111.10	Silber 107.10
Bank-Actien 797.	Wechsel auf London 119.20
Credit-Actien 231.	Nordwestb. 108.50
Anglo-Austr.-B. 98.	Oesterr. Goldrente 74.40
Lombarden 74.50	Deutsche Reichsbanknoten 58.70
Staatsbahn 258.50	
Galizier 243.75	

Tendenz: Matt. Galizier plus 23,577 fl.

Berliner Productenbörse, 23. Februar. Weizen loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 204 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 205 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 145 ℳ — ₰, per diesen Monat — ℳ — ₰, per Frühjahr 1.6 ℳ — ₰, per Mai-Juni 144 ℳ 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: fest. — Spiritus loco 51 ℳ 40 ₰, per d. Monat 51 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 52 ℳ 40 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 60 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 69 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 69 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 68 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 68 ℳ 70 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 138 ℳ — ₰, per Mai-Juni 140 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 23. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 B. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. Heutiger Import 16,000 Ballen, hiervon 10,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 23. Februar (Schluß.) Umsatz 8000 B. — Stimmung: Stetig. Middl. Upland 6¼, Middl. Orleans 6⅜, Middl. fair Orleans 7½, Fair Orleans —, Middling Mobile 6 9/16, Fair Pernamb. 6⅞, Fair Egyptian 6½, Good fair Egyptian 6¾, Fair Smyrna 5⅝, Fair Dhollerah 5½, Fully good fair Dhollerah 5 5/16, Middling fair Dhollerah 4 7/16, Middling Dhollerah —, Good Middling Dhollerah 4¾, Fair Omra 5 3/16, Good fair Omra 5½, Fair Madras 5 5/16, Fair Bengal 4¾, Good fair Bengal 5¼, Fair Broach 5½. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 21. Februar. Der Guion-Dampfer „Idaho" traf von Liverpool ein.

— Der Dampfer „State of Nevada" ist von Glasgow angekommen.

Queenstown, 22. Februar. Der Guion-Dampfer „Montana" traf von New-York ein.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,75 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,10 P.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,50 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,38 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,31 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,10 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,75 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	170,60 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		168,50 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,15 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	96,15 G.
4		do. do.	M. 500—200	96,25 G.
3	Jan. Juli	K. S. Stn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,70 bz
3	do.	do. do.	M. 1000	72,70 bz
3	do.	do. do.	500	72,70 bz
3	do.	do. do.	300	74 G.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	95,75 P.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,50 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,60 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,25 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,25 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,40 bz u. P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,40 bz u. P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,50 G.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,30 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	105,25 bz u. P.
5	do.	do. do. - -	100	105,10 G.
3½	do.	do. Lsb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	103,75 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Alsb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.
		do. do. III. -		101,80 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 bz u. P.
3½	do.	do. do.	100—12½	87,75 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,75 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	96,10 bz u. G.
3½	do.	Krbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,10 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	95,80 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.
5	do.	do. do.	100	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.
4½	do.	do. do.	500—300	101 G.
5	do.	do. do.	100	102,25 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ~~auf~~ rückz.	1000—50	99 P.
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.
5	do.	do. à 100 ~~auf~~ do.	do.	101,90 G.
5	Apr. Oct	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ~~auf~~ rückz.		—
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—
	Div.	do. do. do.	1000—50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III S.		102,50 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	98 G.
4½	Jan. Juli 30/6 31/12	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	200	99,50 G.
5	do.	do. do.	1000—200	102,50 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,50 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93 P.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,25 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102 bz
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,90 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,20 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 P.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,40 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96,30 P.
4½	Apr. Oct	do. do. do.	10000—50	105,25 G.
4	Fbr. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121,25 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122,50 P.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,20 P.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	106,50 P.
5	do.	do. à 110 ~~auf~~ rückz. III. -	1000—100	100,50 P.
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	100,50 P.
4½	do.	do. à 110 ~~auf~~ -	1000—100	93 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	105 G.
—	—	Braunschw. 20-~~auf~~-Loose	20	81,50 G.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	63,75 P.	
4½	Jan. Juli, Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	57,40 bz u. G.	
4½	Fbr. Aug, Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	54 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	78 P.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
fco.		do. Or.-Loose (M. p. St.)	10 fl. P.	296 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107 P.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	259 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	162 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	162 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	1000, 500, 200, 100	83,90 G.	184 bzu. P.
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.]	100,50 G.	
5	do.	do. do.	300	100,25 G.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87,90 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,50 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 bz G kl. 100,40 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	101,90 P.	
5	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	99,15 bz u. G.	
6	do.	do. - do. - gek.		98,20 G.	März 98,40 G.
5	15/5 15/11	do. 5% do. Fund.		100,25 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	73 G.
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	120 bz u. G.
8⅚	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,50 P.
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87 bz u. G.
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	12,25 P. i. Div. Sch. No. 3
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	14,25 G.
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	78 P.
8⅚	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	102,50 P.
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Ex.		—
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12 bz u. G.
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	83 G.
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,75 P.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	159 P.
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	51 G.
7	—	5	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig	200 fl. P.	104,25 P.
4	—	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	88 P.
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,40 G.
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	91 G.
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	105 bz u. G.
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ~~auf~~	82,25 P.
9⅚	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	122 G.
9⅚	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½% gar	do.	—
5⅚	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32 bz u. G.
6⅚	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7½	—	4	do.	Rheinische	250	105 P.
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24 bz u. G.
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	114 P.
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	90,50 G.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	100,50 P.
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	38 P.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5⅚	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,40 P.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% bar per Stück M.	200	37 G. incl. D. 7r
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	75 P.
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 3% Rente pr. St. Mk.	do.	24 P. incl. D. 7b; unangel. 28G
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	86 G.
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	23,50 P.
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68,50 P.
8	—	8	do.	Rumänische	150	73 G.
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,75 G.
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	20,50 G. incl. D. 7b
				Bank- u. Cred.-Act.		
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105,25 bz
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	117,50 G.
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	108,20 P.
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10% E.	100	—
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	94,25 P.
2	—	4	do.	Gerner Bank	do.	72,50 G.
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	46,75 G.
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86 G.
4 9/10	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,25 P.
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97 G.
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	67 P.
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückges. M. 510 pr. St.	200	54 G.
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	59 G.
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73,25 G.
1⅚	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	56 G.
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156 P.
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	105 P.
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank*	100	103 G.
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,60 G.
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	40,75 P.
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G. 50%—

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark	Rm. per Stück.
				a. Braunkohlenactien.		
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw	300	30 P.
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.
—	—	—	do.	Preußlitzer Braunk.-A.-G.	do.	40 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do	80 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	220 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.
280	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	262,5 P. Junge 430 G.
—	—	—	do.	Gerndorfer	do.	39 P.
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	345 G.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	495 G.
—	—	—	do.	Kaiserrube	do.	93 G. Pr.-A. 180 G
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 G.
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.
35	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	50 G.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	120 P.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.
150	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3400 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	60 G.
—	—	—		do. do. - II.	90	30 G.
—	—	—		do. do. - III.	90	30 G.
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	120 G.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1150 P.
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1420 P.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,67 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,58 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		181 G.
do. ½ Gulden do. do.		181 G. *
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W		171 G.
Russische do. p. 100 Rs.		219 G

* Notirung v. 23. 1878.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
1½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	foo. Z.	100	73 G.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	[p. 1/1 79
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,20 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,20 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,50 bz	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,50 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	99,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,25 P.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	95 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 P.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,60 bz	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 G.	
5½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,60 bz	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,30 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,40 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,30 P.	
5	do.	do.	500, 100	104,75 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	101 G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	87 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,10 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	98,75 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 G.	
5	Jan. Juli	do.	do.	104 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,50 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,40 P.	
5	do	do.	do.	103,25 P.	
1½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000, 500, 300	99,75 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—199	100,90 P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,50 G.	
4½	do.	Werrebahn	500—100 T.	87 G.	kl. 87 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	pr. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	93 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	92,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	92,50 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	90 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	89,90 bz
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	57 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,50 bz u. G.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	86,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	84,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	68,25 bz
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	62,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,50 bz u. G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55,80 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	58,25 G. m. C. p. 1/178
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z	100	50 G. m. C. p. 1/477
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	47,50 G. m. C. p. 1/179
5	Mai Nov	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60 G.
5	Jan. Jul	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86,25 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	85,25 P.
5	do.	do.	do. III. -	do.	83 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	77 P.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 G.
5	do.	nothl.	do. fco. Z	do.	54 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	49 bz u. G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,75 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	74,10 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	73 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	62,60 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	67,70 P.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64,50 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64,25 G.
5	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65,50 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	66 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	61,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58,50 G.
5	Mrz. Spt	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	54 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	17,50 G.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	18 G.
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97,30 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	76 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	66,50 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	82 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z	100	30,90 bz m. C. p. 1/179
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	21,75 G.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16,75 P.
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71 G.
5	do.	do.	do. Em. 1879	do.	66,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	73 P.
5	Apr. Oct	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 77	200 T.	64 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	126 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	16,75 G.
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	10 G.
0	—	4	1. Oct.	Gohlisser Actien-Bierbr.	do.	100 G. excl. D
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 G.
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	105 G.
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	74 P.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8200 G.
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	101,50 P.
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105,50 P.
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 300	—
5/6	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	7,50 bz u. G. excl. D
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G. excl. D
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 G.
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	50 P.
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	85 P.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. a. Chemnitz	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—
6	—	fr.		Teutonia, Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	113 P.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	95 G.
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102 G.
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.